120000 Abonnenten Nr. 335. 26. Jahrgang. Dortmund, Freitag, 5. Dezember 1913. **Abonnenten 120000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 90 Pfg.
Für die Aufbewahrung u. Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Garantie übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403 | 404: Redaktion, Expedition und Druckerei.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen).
Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper).
Castrop Nr. 181. (Fraud. Reinhardt)
Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.)
Hörde Nr. 305. (W. Loos.)
Lünen Nr. 303. (R. Krause.)
Soest Nr. 485 (Wm. Fr. Kurke & Co.)
Schwerte 144 (Ph. Weisenbach)
Unna Nr. 444. (R. Timmermann.)
Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.)
Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: Für die Kolonelzeile 30 Pfg., bei auswärtigen und amtlichen Inseraten 35 Pfg., bei Stellen-Angeboten und -Gesuchen 25 Pfg. Reklamen die Zeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian; für Inserate u. Reklamen: J. Reitemeier, beide in Dortmund. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund". G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Fünftes Blatt.

Die heutige Nummer enthält fünf Ausgaben; außerdem das vierseitige Unterhaltungsblatt und die achtseitige Beilage „Dortmunder Lustige Blätter" zusammen

30 Seiten.

Zabern vor dem Reichstage.

Stimmungsbild.

Berlin, 4. Dezember.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der Reichskanzler sucht andere Seiten aufzuziehen.

Das war heute ein etwas anderes Bild. Der Reichstag kann schon etwas, wenn er nur will. Die Herren Abgeordneten sollten nur ihre Macht gebrauchen, dann würden sie einen ganz anderen Einfluß auf die Regierung haben. Und bis zum parlamentarischen Regiment waren wir nicht mehr weit entfernt. Der Reichstag muß nur die Angst vor der eigenen Courage einmal abschütteln. Dazu ist er allmählich alt genug geworden.

Der Reichskanzler hatte sich die gestrige Erregung des hohen Hauses ziemlich zu Herzen genommen.

Die hageldichten Vorwürfe hatten gewirkt.

Er sprach heute in starker Erregung. Man merkte ihm noch an, wie die Lektüre der Zeitungsberichte heute morgen ihm den Kopf gerötet hat. Besonders mochte es ihn gekränkt haben, daß man ihm Unsicherheit im Ton vorgeworfen hatte. Er sprach darum heute fest und entschieden und wehrte sich energisch seiner Haut. Er gab sich, soweit möglich, Mühe, der Kritik des Hauses zu begegnen und wenigstens ganz leise,

gewisse Zugeständnisse zu machen.

Die elsässische Militärverwaltung, sagte er, soll in Harmonie mit der Zivilverwaltung arbeiten. Gestern konnte man fast glauben, es solle ruhig so weitergehen. Der Kanzler sprach ferner von einer Sühne für die begangenen militärischen Fehler. Allerdings verdarb er sich den guten Eindruck dadurch wieder etwas, daß er eine Art Verbeugung vor dem Kriegsminister machte und auf die Uebereinstimmung mit diesem großen Wert legte. Das sah so aus, als dürfe der Reichskanzler es sich nicht im geringsten gestatten, das Mißfallen der Militärpartei zu erregen. Aber im ganzen machte er heute eine weit bessere Figur.

Das ergab sich auch daraus, daß man bald nach seiner Rede erfuhr, er habe den Reichstag verlassen, um den nächsten Eisenbahnzug nach Donaueschingen zu nehmen und dort mit dem Grafen Wedel und dem General Deimling

mit dem Kaiser die Lage im Elsaß zu erörtern.

Es war der große Fehler, daß er nicht schon neulich seine Anwesenheit in Donaueschingen verlangt hatte, als der Kaiser den Kriegsminister und den General v. Deimling zur Beratung zu sich bestellt hatte. Erst der Reichstag hat ihn darauf aufmerksam machen müssen, daß er doch schließlich die wichtigste Person bei solchen Beratungen ist.

Im Hause wirkte denn auch das Bekanntwerden dieses Entschlusses versöhnlich, und es schwächte sogleich die Aufmerksamkeit für die weiteren Verhandlungen etwas ab. Es kam hinzu, daß der konservative Redner Nogalla von Bieberstein sehr ruhig sprach, fast langweilig, und es vermied, die Linke zu reizen. Er stimmte natürlich dem Kanzler zu und sang

ein Loblied auf Autorität und Disziplin.

Der Freikonservative Freiherr v. Gamp machte Jagd auf allerlei Kleinwild, das er zu erlegen suchte. Bemerkenswert war, daß er von den Taten des Herrn v. Forstner und Genossen weit abrückte. Auch nach seiner Meinung hätte eine schnelle Sühne einen guten Eindruck gemacht und dem ganzen Volke viel Aufregung erspart. Desgleichen tadelte er die späteren Uebergriffe des Obersten v. Reutter.

Der Sozialdemokrat Dr. Weil, der Vertreter von Metz, sprach wie immer recht geschickt. Seine klaren und in scharfer französischer Zuspitzung vorgebrachten Bemerkungen erzwangen sich viel Aufmerksamkeit. Abgesehen von einem Ordnungsruf, den er sich holte, hielt er sich auch fern von Uebertreibungen. Der freisinnige Badener Dr. Haas faßte noch einmal die ganze Gefahr, die das Militärregiment im Elsaß heraufbeschworen hat, zusammen, und der Elsässer Dr. Ricklin schilderte lebhaft die Aufregung, die die gestrigen Ministerreden in Elsaß-Lothringen hervorgerufen haben. „Man fahre nur so fort," rief er aus, „und man bringt in Elsaß-Lothringen die nationalistische Bewegung, die schon fast ganz abgestorben war, wieder zu ungeahntem Aufschwung."

Ein Schlußantrag machte dann glücklicherweise weiteren zwecklosen Reden ein Ende. Man kam zum Abstimmung über das Mißtrauensvotum. Dabei war man am meisten gespannt auf die Haltung der Nationalliberalen. Diese hatten eine doppelte Fraktionssitzung gehalten. In der ersten war man unbedingt für ein Mißtrauensvotum gewesen, nach der heutigen Kanzlerrede hatten dann einige eine Schwenkung versucht. Aber die Fraktion blieb doch fest. Deshalb war die

Mehrheit für das Mißtrauensvotum sehr groß,

es wurde mit 293 gegen 54 Stimmen **angenommen.** Und zwar mit lebhaftem Beifall Links und im Zentrum. Vier Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Man hatte über die beiden Anträge der Volkspartei und der Sozialdemokratie gleichzeitig abgestimmt, weil beide besagten, daß die Behandlung der Zaberner Angelegenheit durch den Reichskanzler den Anschauungen des Reichstages nicht entspricht.

Wie wir von sehr vertrauenswürdiger Seite erfahren, faßt Herr von Bethmann Hollweg das Mißtrauensvotum keineswegs leicht auf, sondern ist gewillt, Abhilfe zu schaffen. Wenn Herr v. Deimling nicht gezwungen wird, sein Kommando in Elsaß-Lothringen niederzulegen, so wird der Kanzler gehen. Sollte aber Herr v. Deimling weichen und die Militärverwaltung in Elsaß-Lothringen andere Bahnen einschlagen, so will der Kanzler versuchen, seinerseits zusammen mit der Zivilverwaltung die zerbrochenen Fensterscheiben wieder zusammen zu kitten und mit der Verfassung, die er noch heute für gut hält, von neuem eine Versöhnungspolitik zu treiben. Der Sturz des Regiments Deimling — das wäre wenigstens ein Erfolg, den der Reichstag sich zugute halten könnte.

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Zabern.

Die Stimmung im Reiche.

München, 5. Dez. Entsprechend der süddeutschen Eigenart, werden die Vorgänge in Zabern hier noch schärfer als in Norddeutschland **verurteilt.** Doppelt bedauernswert ist dieser ungünstige Eindruck angesichts des bevorstehenden Kaiserbesuchs in München. Die **äußerste Entrüstung** über die in der gestrigen Reichstagssitzung erteilten Auskünfte beherrscht **ohne Unterschied der Partei** alle Preßäußerungen. Die Münchener Neuesten Nachrichten sprechen von einer Niederlage, ja dem Bankerott des Systems Bethmann Hollweg. „Der Rock des Bürgers", schreibt die Münchener Zeitung, „hat den gleichen Anspruch auf Schutz wie der Rock des Königs. Männer von anderer Auffassung gehören nicht an die Spitze des Staates. Niedriger wurde das Bürgertum kaum jemals vor der ganzen Welt von den ersten Vertretern der Regierung gewertet als gestern."

München, 5. Dez. Die ganze bayrische Presse verurteilt einstimmig die Behandlung der elsässischen Vorkommnisse im Reichstag. Nur die „Staatszeitung" referiert ohne eigenes Urteil. Von liberalen Blättern schließt sich die „München-Augsburger Abendztg." dem allgemeinen Tadel an. Weit schärfer urteilen die „Münchener Neuesten Nachrichten", die von der Kapitulation des den modernen Verfassungsstaat repräsentierenden Reichskanzlers vor der unverantwortlichen militärischen Kommandogewalt sprechen. Der Konflikt gewinne besondere Bedeutung dadurch, daß es naheliege, die anachronistische Verschiebung der Gewalten auf Weisungen zurückzuführen, die der Kriegsminister am Montag in Donaueschingen erhalten habe. Der Reichstag stehe vor der Frage, wie er sich Geltung verschaffen soll, wenn der Reichskanzler das

Mißtrauensvotum

ignoriere.

Von der Zentrumspresse meint die „Augsb. Postztg.", die verantwortlichen Stellen Berlins hätten sich anstatt kühl und zielbewußt verhängnisvoll nervös gezeigt. Dem Kriegsminister könne man noch allenfalls nachfühlen, daß er mehr den Splitter in des anderen Auge gesehen als den Balken im eigenen. Aber auf das schwächliche Lavieren des Reichskanzlers passe das Zitat: Der Menschheit ganzer Jammer faßt uns an. Der „Bayr. Kur." spricht von einem schwarzen Tage für die Reichsregierung und die Militärverwaltung, von einem Schlag ins Gesicht der Volksvertretung und des deutschen Volkes. Das „Bayr. Vaterland" glaubt, daß man nun wirklich daran gehe, die elsaß-lothringische Verfassung in Scherben zu schlagen. Die stärksten Ausdrücke gebraucht natürlich die sozialdemokratische „Münch. Post". Sie fordert behufs Abwehr der militärischen Zügellosigkeit und Säbelherrschaft zu Massenversammlungen auf, woran sich die bürgerlichen Parteien und bürgerlichen Redner, wie sie im Reichstage gesprochen hätten, beteiligen möchten. Die auf das Junkertum gestützte Reichsregierung habe gestern die Rechte des Volkes mit Füßen getreten. Bethmann habe die Gesetzlosigkeit des Militärs verteidigt, Falkenhayn sie verherrlicht.

Straßburg i. E., 5. Dez. Die **elsaß-lothringische Presse** bringt spaltenlange Berichte über die Reichstagsverhandlungen und nimmt auch bereits in kurzen einleitenden Kommentaren Stellung zu dem Ergebnis der Verhandlungen. Der Eindruck ist auch in der Presse der der

allgemeinen bitteren Enttäuschung.

Man glaubt sich berechtigt zu der Behauptung, daß der Reichskanzler den Satz aufgestellt hat: Gewalt geht vor Recht. Dieser Satz wird ins Gehirn des elsaß-lothringischen Volkes eingehämmert. Was der Zaberner Oberst zur Verwüstung übrig gelassen habe, das habe der oberste Reichsbeamte und der Kriegsminister vervollständigt. Man wendet sich von der Reichsbehörde ab und setzt seine einzige Hoffnung nur noch auf das Reichsparlament. In bitteren Worten gibt die „Straßburger Post" ihrem Befremden über die Rede des Reichskanzlers und des Kriegsministers Ausdruck:

Das Echo, das die beiden Reden vom Regierungstisch hier gefunden haben, ist von gleicher Art, wie es gestern im Reichstag, namentlich von den Nationalliberalen her und aus dem Zentrum, erklungen: eine schwere Enttäuschung. Weder den Anforderungen einer deutsch-elsässischen Politik noch dem höhern Interesse des Vertrauens zwischen Volk und Regierung im Reich ist der Reichskanzler gerecht geworden. So geschickt und gut einzelne seiner Ausführungen waren, so verfehlt war die ganze Anlage der Rede und ihr in den Sand verlaufender Ausgang. Vergebens sucht man darin den Ton des gerechten Ausgleichs

zwischen Bürgertum und Heer,

den Ton, der dem Volk — von dem das Heer doch nur ein Bestandteil ist — gibt, was dem Volke ist. Was der Kanzler und noch weniger, was der Kriegsminister gesagt, ist weder geeignet, dem von ihm selbst gewünschten bessern Kontakt zwischen Zivil- und Militärverwaltung im Lande wieder herzustellen noch das verletzte bürgerliche Rechtsempfinden zu befriedigen. Ob der wohl doch nicht in solcher Wucht erwartete Protest des Reichstags dem Kanzler heute zu dem oder jenem weitern Zugeständnis bewegen wird, ob dadurch einigermaßen gut gemacht werden kann, was verfehlt worden ist, das bleibt ebenso abzuwarten wie — leider zu bezweifeln.

Dresden, 5. Dez. Die Haltung des Reichskanzlers hat in Sachsen bis weit in die Kreise der gemäßigten Politiker hinein, allgemeines Befremden hervorgerufen. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung ist entrüstet über die ganze Art, wie der oberste Beamte des Reiches und der preußische Kriegsminister die Vorgänge in Zabern im Reichstage zu behandeln beliebten, nachdem das deutsche Volk erst kurz vorher

ungeheure Opfer

gebracht hat. Die „Dresdener Neuesten Nachrichten" bieten gestern abend eine Erörterung der Reichstagsvorgänge mit der Aufforderung: Rücksichtslose Opposition gegen Kanzler und Kriegsminister, die zum Dank für die Opferwilligkeit nationaler Gesinnung die Außerkraftsetzung aller persönlichen Rechtsgarantien gut heißen, den Bürger der Armee entfremden und allen Reichsfeinden die besten Helfersdienste leisten. Das ganze deutsche Volk muß zeigen, daß es ein Gefühl dafür besitzt, was hier in Wirklichkeit politisch ist."

Straßburg, 5. Dezbr. Auch am gestrigen Tage wurden die Nachrichten über den Gang der Berliner Reichstagsverhandlungen im ganzen Lande, besonders aber in Zabern mit der allergrößten Spannung erwartet. Viel besprochen wird die Tatsache, daß der kaiserliche Statthalter Graf Wedel und General von Deimling nach Donaueschingen gerufen worden seien. Zahlreiche Sonderausgaben werden wieder von den Zeitungen herausgegeben. Sie finden reißenden Absatz und überall auf den Straßen sieht man Gruppen, die sich um die Anschläge der Zeitungen drängen.

Wie die „Oberelsässische Landeszeitung" meldet, haben sich zehn elsässische Offiziersaspiranten aus der Liste der Offiziere streichen lassen.

Falsche Kombinationen.

Berlin, 5. Nov. Der „Lokalanzeiger" schreibt anscheinend halbamtlich: Während der Reichstagsverhandlungen ist die Vermutung ausgesprochen worden, daß es wohl auf die Reise des Kriegsministers nach Donaueschingen zurückzuführen sei, wenn die Regierung in der Zaberner Angelegenheit so wenig Zugeständnisse gemacht habe. Der Reichskanzler habe vor der Militärpartei kapituliert. Wie unsinnig diese Vermutung ist, geht daraus hervor, daß die Reise, wie bestimmt verlautet, im vollen Einverständnis zwischen dem Kanzler und dem Minister erfolgte. Sie ist auch schwerlich ergebnislos gewesen. Die Entsendung eines Generals nach Zabern mit dem Auftrage, die militärischen Angelegenheiten dort in die Hand zu nehmen, insbesondere

für besseres Zusammenwirken mit den Zivilbehörden

zu sorgen und eine Untersuchung einzuleiten, für deren Durchführung besondere Befehle ergangen sind, ist offenbar gleichfalls auf die Reise des Kriegsministers zurückzuführen. Endlich ist dies wohl auch der Ausgangspunkt für die vom Reichskanzler erwähnten Weisungen an den kommandierenden General in Straßburg, daß er, wie es übrigens selbstverständlich ist, für strengste Innehaltung der gesetzlichen Schranken von seiten der Truppen sorgen möge.

Das Ausland.

Paris, 5. Dez. Auch die Abendblätter berichten ausführlich über die vorgestrigen Reichstagsdebatten und der „Temps" schreibt in einem Leitartikel, der sehr ruhig gehalten ist. Im Grunde genommen ist man über den Verlauf der letzten Debatten nicht allzu sehr überrascht, denn dieser Verlauf entspricht so ungefähr dem Bilde, das man sich hier von den parlamentarischen Verhältnissen Deutschlands macht. Der „Temps" meint:

„Die Erklärung des Reichskanzlers hat dem Reichstage nicht genügt. Im Jahre 1908 hat es bei einer ähnlichen ernsten Gelegenheit einen kleinen Ausbruch der Unzufriedenheit gegeben. Heute sind di Zwischenfälle von Zabern der Anlaß zu einer neuen ernsten Enttäuschung und die Sprache des Reichskanzlers und des Kriegsministers bringen ein neues Kapitel zu der

Geschichte der Konflikte,

die sich seit Friedrich dem Großen in Preußen zeitig

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 4. Dezember.

Der Schmuck der Madonna.

Oper aus dem neapolitanischen Volksleben in 3 Akten von Ermanno Wolf-Ferrari.

(Erstaufführung.)

Und die Madonna lächelt ihm — so glaubt der am Leben verzweifelnde Gennaro, als die Strahlen der Morgensonne durch die Maueröffnung brechen und das Bild der Schmerzensreichen mit ihrem glänzenden Scheine vergolden. Nicht das Gefühl der ungeheuerlich großen Schuld, sondern das der wahrhaft mütterlich alles verzeihenden Liebe umfängt Sinne und Seele des Unglücklichen. Bei der Madonna hofft er auf Vergebung, Gnade und Milde für alle seine aus übergroßer Liebe begangenen Fehltritte, mögen ihn die Menschen auch verurteilen. Und in diesem Gefühle geht er freiwillig in den Tod. Das ist der an sich gräßliche und doch im Lichte kindlich-frommer Madonnenverehrung milde Schlußakkord, der sich nach der vorausgegangenen brutal-frivolen Szene in der Kammorristenhöhle fest in die Seele des Zuschauers und Zuhörers einprägt und trotz aller sonstigen Bedenken das rein menschliche Gefühl mitschwingen läßt. Wir empfinden, wir leiden mit dem armen Burschen, den verzehrende Leidenschaft, wild erregte Eifersucht — aufgestachelt durch die bestrickenden Reize, das schroff abweisende Wesen der Pflegeschwester Maliella — und Wahnvorstellungen von der schmalen Bahn der Pflicht trieben und endlich zum Selbstmörder machten. Wir fühlen es instinktiv, nicht ihn, nein andere, die gleich bösen Dämonen hart und unbarmherzig in sein bisher so ruhiges Leben eindrangen und seine Seele verwüsteten, trifft die Hauptschuld an all dem, was ihm zum Verhängnis wurde. Das gibt dem Ganzen einen versöhnenden Abschluß und mildert manches, das den Griffel des Realisten rücksichtslos in das Werk eingezeichnet hat.

Die heutige Aufführung der neuen Oper verdient mit hohem künstlerischem Maßstab gemessen zu werden. Sie erbrachte den Beweis, daß bei sorgfältigen Vorstudien auch an unserer Bühne Leistungen möglich sind, die sich weit über das erheben, was man gemeinhin als anständiges Mittelgut einer Provinzbühne bezeichnet. Es war eine Aufführung, die wie ich schon gestern bei der kritischen Beurteilung des Werkes hervorhob, die grobsinnlichen Wirkungen, welche zahlreich in dieser Verismo-Oper stecken, nicht noch nachdrücklichst unterstrich, die bedenklichste Stelle sogar schonend milderte, anderseits aber auch die realistische Tendenz als wichtiges stilistisches Moment so in den Vordergrund rückte, daß das Interesse im Zuschauerraume ungemindert vorhielt bis zum Schlusse der Aufführung. Ich kenne in der gesamten neuern Opernliteratur kein zweites Werk, die bahnbrechenden Werke Mascagnis und Leoncavallos mit eingeschlossen, das dem Theaterbesucher so auf die Nerven geht, wie dieser „Schmuck der Madonna" von Wolf-Ferrari.

Alle an der Aufführung Beteiligten gaben heute ihr Bestes. Hans Liman, der Leiter der Aufführung, bewährte sich einmal wieder als geschickter und künstlerisch geschmackvoller Regisseur. Die Bühne bot in allen drei Akten nach den Regievorschriften des Textbuches frei gestaltete wirkungsvolle Bilder, in denen das rein malerische Moment zwar stark, aber doch nicht aufdringlich stark betont wurde. Die Piazetta, ein freier Platz am Meeresufer, eingeschlossen nach der einen Seite von der Werkstätte des Schmiedes Gennaro, nach der anderen Seite von dem verfallenen Häuschen des Schreibers Biaso und der Osteria mit der Aussicht auf den Vesuv im Hintergrunde war für die bewegten Volksszenen ein ebenso charakteristisches Relief, wie der Garten im Hause der Carmela mit seinem rankenden Efeu, dem Durchblick auf das glitzernde Meer und die Höhle der Kammorristen, die in ihrer kahlen und kalten Nüchternheit den rechten Schauplatz für die halb frivolen, halb erschütternden Vorgänge abgab. Die Volksszenen waren entsprechend dem feurigen Temperament des Südländers ungemein lebhaft gestaltet, schufen das stimmungsvolle Milieu für die eigentlichen Vorgänge, ohne sie irgendwie zu erdrücken. Einzig der Beleuchtungseffekt im letzten Akte mit seinem unnatürlich roten Lichte schien mir verfehlt; wenn ich nicht irre, wurde er in der Generalprobe natürlicher dargestellt. Ausgezeichnet war das, was das Orchester unter unserem ersten Theaterkapellmeister C. Wolfram bot. Technische Reife, klangliche Schönheit und musikalische Vertiefung wetteiferten miteinander, um die komplizierte Partitur mit ihrer Fülle orchestral reizvoller und charakteristischer Klangmischungen in blühendes Leben umzusetzen. Wolfram behielt alle Fäden sicher in seiner Hand und war dem Ganzen ein künstlerisch geschmackvoller, feinsinniger Interpret.

Unter den Hauptdarstellern verdienen an erster Stelle unsere erste Dramatische Stephanie Schwarz als „Maliella" und Karl Wildbrunn als „Gennaro" genannt zu werden. Beide erwiesen sich als ungemein gestaltungskräftige Künstler, die auch gesanglich hohen Ansprüchen genügten. Freilich liegt die Rolle der „Maliella" für Fräulein Schwarz reichlich hoch, so hoch, daß sie gelegentlich Spuren der Ermüdung, der Abspannung, zeigte, und Herrn Wildbrunns Tenor wußte sich in den Ensemblesätzen nicht stets die vom Komponisten gewollte dominierende Stellung zu sichern, allein das will doch wenig besagen gegenüber der Art und Weise, wie beide künstlerisch ihre Partien auffaßten, seelisch durchdrungen und in lebenswahrer Eindringlichkeit dem Hörer bezw. Zuschauer nahebrachten. Das war wirklich eine Maliella mit ungezügeltem Freiheitsdrange, ein „in Sünde geborenes Weib", wie Gennaros Mutter Carmela sagt, das den Becher der Lebensfreude und Sinnenlust auskosten möchte bis zur Neige, ein Wesen, dessen „Atem giftig ist und den im Kusse verdirbt, der diesen verführerischen Mund berührt". Und nun Gennaro, dieser stille, in sich gekehrte Mensch, so ganz von innerer Leidenschaft verzehrt, und zum Aeußersten getrieben durch ein Weib, das ihn verachtet und verschmäht — wie menschlich nahe wurde er gebracht in dieser Darstellung!

Gegen diese beiden Hauptrollen mußten naturgemäß alle übrigen Rollen der Oper zurücktreten. Und doch waren auch sie durchaus ausreichend besetzt. Die „Carmela" fand in Helene Wildbrunn eine Vertreterin, die ihr sowohl gesanglich als auch darstellerisch vollauf gerecht wurde. Der „Rafaele" Arnold Langefeld's fesselte vorwiegend mit Rücksicht auf das Spiel; gesanglich wußte er namentlich wegen der andauernd unruhigen Tongebung nicht in gleichem Maße zu befriedigen. Georg Baldszun als „Schreiber Biaso" war eine recht humorvolle Bühnentype. Das Heer der übrigen Agierenden — es werden wohl so einige 20—30 sein — einschließlich des Balletts und der Mandolinenspieler möge sich hier mit einem summarischen Lob begnügen. Sie alle trugen zum guten Gelingen der Premiere bei, die — seltener Fall bei uns! — ein zahlreiches Publikum angelockt hatte und nicht nur dem Werke selbst, sondern auch den Darstellern lebhaften Beifall eintrug. Die neuen Dekorationen wurden im eigenen Atelier vom städtischen Theatermaler Josef Laugs hergestellt.

weilig zwischen Zivil- und Militärbehörden wiederholen und bei denen die Militärbehörde stets recht behält. Die Worte des Kanzlers, daß eine fremde Fahne nicht beleidigt werden darf, hat die Billigung des gesamten Reichstages gefunden. Wir verzeichnen mit Freuden diese Kundgebung zu einer an sich bedauerlichen Affäre, bei der die französische öffentliche Meinung ihrerseits sich der würdigsten Zurückhaltung befleißigt hat."

Der Eindruck in Italien.

Rom, 5. Dez. Die Vorgänge in Zabern erwecken auch in Italien peinlichstes Aufsehen und werden im Publikum und in der Presse auf das lebhafteste erörtert. Das „Giornale d'Italia" schreibt: „Die Reichsregierung täte gut daran, dem Rate der Presse zu folgen und die gefährlichen und

übermütigen jungen Gesellen

zu ihrer Pflicht zurückzurufen und aus den Reichslanden zu entfernen. Die Bestrafung eines Schuldigen, und als solcher wurde der Leutnant v. Forstner auch vom Kanzler und vom Kriegsminister anerkannt, würde das deutsche Ansehen im Elsaß sicher nicht vermindern und würde durchaus nicht als Akt der Schwäche ausgelegt werden können. Allerdings wird die Stimmung in Elsaß-Lothringen kaum ruhiger werden, solange in Frankreich die Revanche-idee spukt. Aber um diese in ihren Grenzen zu halten und um zu verhüten, daß sie in deutschsprechende Länder, wie das Elsaß, übergreift, genügt doch Deutschlands wachsende Stärke, ohne daß es im Namen der Autorität jene Prinzipien der Gerechtigkeit zu verleugnen braucht, die eine der schönsten und reinsten Zierden der deutschen Zivilisation sind."

Die Stimmung in Oesterreich.

Wien, 5. Dez. Die Wiener Blätter befassen sich eingehend mit dem Verlauf der Verhandlungen im deutschen Reichstage und bringen über die vorgestrige Sitzung spaltenlange Artikel. Die „Neue Freie Presse" schließt ihren Leitartikel: „Mit starker Gebärde hat das Parlament die Taktik, die in der Zaberner Affäre angewendet worden ist, von sich geschoben, und von neuem wird die Ueberzeugung sich kräftigen, daß das deutsche Volk endgültig politisch mündig gesprochen werden muß, also nicht mehr von einer

Kaste regiert

werden kann, deren Leistungen der Vergangenheit angehören. Aus diesem junkerlichen Kastengeist, der mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden müßte, sind die Vorgänge einzig und allein zu erklären. Die Sitzung des deutschen Reichstages ist ein Todesurteil für die Herrschaft der Junker, und sie wird nicht vergessen werden."

Die Hoffnung der Elsässer auf den Kaiser.

Straßburg, 5. Dez. Die Erwartung über das Ergebnis der Reichstagsdebatte war gestern noch größer als vorgestern, besonders, da bekannt geworden war, daß der Kanzler als Erster ums Wort gebeten hatte. In eingeweihten Kreisen wußte man auch, daß der Kaiser einen sehr eingehenden Bericht über die vorgestrige Sitzung erhalten und daß er die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß ohne sein persönliches Eingreifen die Krise nicht gelöst werden könne. Gerüchte sprechen von einer Kabinettsordre des Kaisers an den General v. Deimling, daß die Zivil- und Militärverwaltung in Eintracht zusammenleben möchten. Man faßt diese angebliche Kabinettsordre als eine

Willensmeinung des Kaisers

auf, der mit dem Vorgehen des Militärs, von dem er anscheinend erst in der allerletzten Zeit genaue Berichte über die Zabener Vorgänge erhalten hat, nicht mehr vollständig einverstanden sei. Mit großer Spannung wurden daher die Berichte über die gestrige Sitzung erwartet und als um 5 Uhr die ersten Extrablätter erschienen, bemächtigte sich der Bevölkerung wieder eine Erregung, die bis zur Stunde noch nicht gewichen ist und durch das Ungewisse der nächsten Zukunft noch vermehrt wird. Wenn man auch zugibt, daß der Kanzler in einer den Elsässern günstigeren Stimmung gesprochen hat und man manche seiner Sätze in Elsaß-Lothringen unterschreibt; im Kernpunkt der Sache hat sich nichts geändert.

Parteiführer äußerten sich wie folgt: Alles ist noch genau so wie vorgestern und wenn die Rede des Reichskanzlers gestern etwas mäßiger klang, so geschah es nur, um eine ihm und insbesondere einem Kompromiß günstigere Stimmung zu schaffen. Im übrigen aber ist es eine

erneute Verbeugung vor dem Militär.

Von einem Kompromiß wollen wir aber in Elsaß-Lothringen nichts wissen. Der Kampf muß durchgeführt werden. Seit 40 Jahren krankt die elsaß-lothringische Politik an dieser Militär-Haupt- und Zivilneuenregierung. Der Reichstag wie die elsaß-lothringische Bevölkerung dürfen sich nicht einschüchtern lassen. Die Annahme des Mißtrauensvotums wird als eine befreiende Tat angesehen. In der Rede des Reichskanzlers ist es ganz unverständlich, wie er fast in einem Atemzuge erklärt, er wolle fortfahren mit einer Politik der Versöhnung und sich dann mit dem Kriegsminister in Uebereinstimmung erklärt, der ja die

Militärdiktatur in Elsaß-Lothringen

will. Das nun auch den beteiligten Beamten und Behörden, die ihre Pflicht getan haben, die Schuld zugeschrieben wird, setzt der Angelegenheit die Krone auf und bestätigt nur den vollen Sieg des Militärs.

Straßburg, 5. Dez. Die „Straßburger Post" schreibt u. a.: „In einer zweiten Rede hat sich der Kanzler in den schroffsten Widersprüchen bewegt. Unter dem Eindruck des Mißtrauensvotums hat auch der Kanzler seine philosophische Ruhe verloren und ohne Plan gesprochen. Wie kann der Kanzler von einer Versöhnung sprechen, wenn er eine

Gewaltpolitik

vertritt, wie von einer Fortführung der Verfassung reden, wenn er den Statthalter Grafen Wedel abschüttelt, den Vater der elsaß-lothringischen Verfassung? Das zeigt den vollständigen Gegensatz der Gewalten im Reich und in Elsaß-Lothringen, das zeigt die Berliner Nebenregierung über Elsaß-Lothringen. Niemals ist von der Reichsregierung diese Behauptung so indirekt bestätigt worden wie jetzt, da der Kanzler sich auf die Seite des Kriegsministers stellt, der wiederum die Militärpartei in Straßburg deckt, mit der die Landesvertretung und die Landesregierung sich in schroffstem Widerspruch befinden.

In Donaueschingen wird nun die Entscheidung fallen.

Vor den Kaiser tritt nun ein Kanzler, dem die Vertretung des Volkes schon einmal ein Mißtrauensvotum erteilt hat. Wenn der Kaiser gut beraten ist in dieser schicksalsschweren Stunde, so wird er diesen Flammenzeichen folgen und Maßnahmen treffen, die dafür bürgen, daß das Wort von der Verfassung Elsaß-Lothringens und der bürgerlichen Freiheit und Ordnung, vom Rechte des Bürgers und der Selbständigkeit, erfüllt wird. Angesichts des gekennzeichneten Kanzlers und angesichts des vom Reichtage zurückgestoßenen Kriegsministers muß ein ruhiger Blick das Richtige treffen und finden. Deutschland erwartet von seinem Kaiser den Glauben an die Loyalität des Volkes und erwartet von ihm Maßregeln, die der Würde und dem Rechte des Volkes entsprechen.

Straßburg, 5. Nov. Das Zentrumsblatt „Der Elsässer" schreibt: „Hätte man einen Staatsstreich im Frieden als gesetzlich zulässig hingestellt, unsere Bestürzung wäre nicht größer gewesen. Oder wird hier nicht an den Grundlagen gerüttelt, die das Staatsgebäude tragen sollen?"

Die sozialdemokratische „Freie Presse" sagt: „Weder bei den Debatten über die Verfassungsreform, noch bei den Beratungen über die Zaberner Affäre erlebte Straßburg eine solch bewegte politische Diskussion, wie man sie am gestrigen Abend überall hörte. Alle, aber auch alle Aeußerungen waren auf den Ton gestimmt: „Jetzt müssen die Einheimischen und die Eingewanderten zusammenhalten, um den Schlag zu parieren und der Regierung zu zeigen, daß die Bevölkerung Elsaß-Lothringens aus anderem Holz geschnitten ist, wie die Junker und die Trabanten des Glaubens."

Berlin, 5. Nov. Zu dem gestrigen Mißtrauensvotum gegen den Reichskanzler bemerkt die „Tägliche Rundschau": Der Reichskanzler ist nach Donaueschingen zum Kaiser abgefahren und wird ihm wahrscheinlich seine Demission anbieten. Es ist anzunehmen, daß sie abgelehnt wird. Was aber dann? Dann beginnt der fesselose Kampf der Sozialdemokratie und wahrscheinlich auch der Freisinnigen gegen den Kaiser.

Der „Vorwärts" sagt: Schon die nächsten Tage werden zeigen, ob die bürgerlichen Parteien fest bleiben. Der Reichstag steht vor den Etatsverhandlungen. Der gestrige Beschluß kann der Anfang sein, aus dem die Konsequenzen mit unbeugsamer Energie gezogen werden müssen. Die Uebergriffe der Militärmacht müssen ihre Sühne finden.

Zur zweiten Kanzlerrede schreibt die „Köln. Zeitung":

Mit Genugtuung ist zu verzeichnen, daß die heutigen Ausführungen des Reichskanzlers auf einen anderen Ton gestimmt waren als seine gestrige Rede, und man fragt sich, weshalb er diese Saite nicht schon gestern angeschlagen und damit zum wenigsten der bedrückenden Aussicht vorgebeugt hat, daß wir schweren Konflikten entgegengingen. Hätte er gestern gesagt wie heute, daß wir das, was gefährdet wurde, nun wiederherstellen können auf der Grundlage von Gesetz und Recht, daß der kommandierende General die Weisung hat, dafür zu sorgen, daß nirgends das Gesetz überschritten wird, daß des Reichskanzlers Sorge hauptsächlich darauf gerichtet sei, keine Kluft zwischen Volk und Armee sich auftun zu lassen, hätte er alles das gestern gesagt, statt zu erklären, die Autorität der öffentlichen Gewalt müsse ebenso geschützt werden wie die Autorität des Gesetzes, so wäre der Widerhall seiner Rede im Reichstag und sicherlich im Lande ein anderer gewesen.

Herr v. Bethmann Hollweg hat sich als ehrenhafter, aufrichtiger Mann in den Jahren, die er dem Dienste des Reiches gewidmet hat, bewährt, wir nehmen daher an, daß es gestern eine schlechte Disposition, ein falscher Zungenschlag war, was ihm Worte in den Mund gab, die auch trotz des nachträglichen Kommentars von dieser Stelle aus bedauerlich bleiben. Sie haben — was man auch sagen mag — das Vertrauen des deutschen Bürgertums erschüttert, und erst, wenn seinen Worten die bestätigenden Taten folgen, wird es sich ihm wieder zuwenden. Der Mißtrauenserklärung des Reichstags aber konnte Herr v. Bethmann nicht mehr entgehen; er hatte das ja selbst vorausgesagt, und er muß sie als eine bedauerliche Folge seiner bedauerlichen Haltung hinnehmen. Damit ist über dem parlamentarischen Drama Zabern der Vorhang gefallen, die Szene des Nachspiels ist Donaueschingen.

München, 5. Dez. In der gestrigen Landtagssitzung sagte der Zentrumsführer Pichler über Zabern: „Niemand wird es für möglich halten, daß in Bayern so etwas auch nur vorkommen könnte oder irgendwie denkbar wäre. Das ist in Bayern einfach unmöglich, das gibts nicht. Bei uns bestehen andere Anschauungen von Freiheit und Bürgerrecht." Stürmischer Beifall folgte diesen Worten, denen auch der nachfolgende Redner der Liberalen Quidde zustimmte.

Zur gestrigen Reichstagsdebatte über Zabern schreibt die „Frankf. Ztg.":

„Und das alles wegen „des bißchen Zabern". Es gibt auch heute noch weltfremde Geister in Deutschland, die erstaunt fragen, was denn eigentlich los sei. So viel Lärm wegen einiger Straßenszenen in einer kleinen elsässischen Stadt, wie kann man sich darüber bloß aufregen? Die so denken und reden empfinden weder für ihr Volk, noch für ihr Recht.

Gewiß wäre es eine Kleinigkeit gewesen, die ersten Funken in Zabern auszulöschen, bevor eine Flamme daraus würde, es muß indessen heute leider gesagt werden, daß diese Absicht augenscheinlich nicht vorhanden war, daß man vielmehr das loyale Städtchen Zabern ausersehen hatte,

Autorität zu stabilisieren.

Der junge Leutnant, der den ganzen Salat angerichtet hat, ist vom Kriegsminister im Reichstag geradezu verherrlicht worden.

Leider erscheint seine Tat heute in einem weit übleren Lichte als bisher, weil nunmehr aktenmäßig konstatirt ist, daß er die Kenntnis der beschimpfenden Bedeutung des Ausdrucks „Wackes" durch eigenhändige Unterschrift bestätigt hat. Er wußte das, er kannte das Verbot —

trotzdem aber besaß er den traurigen Mut,

auf die Tötung eines „Wackes" eine Prämie auszuloben, und er gestattete zugleich lächelnd, daß sein Untergebener diese Stechprämie erhöhte. Jugendlicher Kasernenhumor, gewiß keine Kopfjägerei, aber jedenfalls schwer beleidigend für eine anerkannt deutschtreue Bevölkerung.

Der Leutnant ist bestraft worden, aber der Kriegsminister weigert sich, der schwer gekränkten Bevölkerung jene Genugtuung zu geben, die in der Veröffentlichung dieser Strafe liegen würde. Hätte man den jungen Mann, der von anderen Achtung für seinen Rock beansprucht, aus Zabern versetzt, wäre die Flamme erstickt gewesen.

Das geschah nicht, weil die „Autorität" in Gefahr schien. Daß nun die Art, wie das Militär in dem loyalen Zabern weiter operierte, provozierend empfunden wurde, ist nicht erstaunlich, erstaunlich ist eher die Ruhe, die, von wenigen Ausnahmen abgesehen, von der Bevölkerung bewahrt wurde. Einige glaubten für die Beschimpfung durch den Lebtnant sich revanchieren zu sollen, andere machten sich des Lächelns oder gar des Lachens schuldig.

Lachen aber scheint bereits staatsgefährlich zu sein.

es ist dem deutschen Reichsbürger nicht mehr gestattet, der an dem Militär mit einer vorschriftsmäßig-griesgrämigen Miene vorbeizugehen hat. Ja, zum Teufel, hat man denn gar kein Verständnis für diese Groteske, die uns in der ganzen Welt blamieren muß? Soldaten mit aufgepflanztem Seitengewehr werden hinter ruhige Bürger hergejagt, weil irgend einer unter ihnen gelächelt oder sogar gelacht hat! Und weil man des Lächelns nicht habhaft werden kann, sperrt man ganz Unbeteiligte rücksichtslos in den Kohlenkeller — keine Aufrührer, sondern Staatsanwälte, Landgerichtsräte, gouvernementale Redakteure.

Man hält sie fest und entzieht sie ihrem zuständigen Richter. Und das ist der Punkt, der nicht bloß Zabern angeht, sondern das Deutsche Reich, nicht das Militär, sondern uns alle: man hat in Zabern

die verfassungsmäßigen Rechtsgarantien unter die Kommißstiefel getreten.

Es ist das Wesen des Rechts- und Verfassungsstaates, daß die Freiheit des Bürgers geschützt ist und sie unter Bedingungen beeinträchtigt werden kann, die in den Gesetzen mit verbindlicher Kraft für jedermann festgelegt sind.

Niemand darf die Gesetze außer acht lassen, auch der Kaiser

ist an sie in den ihm vorbehaltenen Gewalten gebunden. Kein Oberst und kein General steht über dem Gesetz. Wehe uns, wenn es jedem Offizier gestattet wäre, die Bürger nach Belieben zu behandeln und sie nach Gutdünken festzunehmen. Die Verletzung des Rechtes durch das Militär, die unter Billigung des Generals von Deimling erfolgte, widerrechtliche Freiheitsberaubung, der Bruch mit dem Rechtsstaate und mit der Verfassung

durch Ueberhebung der militärischen Autorität.

Das ist der Endpunkt in Zabern! Und das ist eine bitter-ernste Sache, eine Frage, die an die Wurzeln des modernen Staates rüttelt, eine Angelegenheit, in der kein Schwanken und kein Besinnen möglich ist, in der es nur noch einen Standpunkt geben kann: Sühne!"

Ein neuer, aber unbedeutender Zwischenfall.

Zabern, 5. Dez. Als gestern mittag kurz vor 1 Uhr der Vertreter des Londoner Blatte „Daily Mirror", A. Wyndham, auf der Straße den zufällig vorübergehenden Leutnant Schadt vom Infanterie-Regiment 99 photographiert hatte, veranlaßte der Leutnant einen Gendarmen, den englischen Zeitungskorrespondenten festzunehmen und seinen Apparat nebst Platte zu beschlagnahmen, wobei es dem Engländer gelang, den Sistierungsakt photographisch festzuhalten. Herr Wyndham wurde dann zur Polizei mitgenommen, wo ihm auf Anordnung der Kreisdirektion einstweilen mitgeteilt wurde, daß das um 2 Uhr 30 Min. erscheinende Gericht über die Angelegenheit, Beschlagnahme des Apparates usw., befinden würde. Der Korrespondent wurde dann aus der Haft entlassen.

Zabern, 5. Dez. Zu der Verhaftung des Korrespondenten des „Daily Mirror" wird ergänzend gemeldet: Die Kreisdirektion hat ausdrücklich erklärt, daß nach ihrer Auffassung von einer vorläufigen Verhaftung des Amateurphotographen nicht die Rede sein könne, ebensowenig wie von einer Beschlagnahme der Platten, da von einem Photographieverbot in Zabern zurzeit nichts bekannt wäre.

Ein besonderes Verbot, in Zabern photographische Aufnahmen zu machen, wie es aus militärischen Gründen denkbar wäre, kann unseres Erachtens bei der vorläufigen Verhaftung des Korrespondenten nicht in Frage kommen. Der Herr hatte jedoch nach der Auffassung deutscher Gerichte nicht das Recht, von dem vorübergehenden Leutnant ohne dessen Erlaubnis eine Aufnahme zu machen. Wenn der Gendarm ihn zur Polizeiwache führte, um zur etwaigen Ahndung dieses Uebergriffs seine Personalien festzustellen — und mehr ist nach dem obigen Bericht nicht geschehen —, so liegt darin nichts Auffälliges oder gar Ungehöriges.

Straßburg, 5. Dez. Auf den verantwortlichen Redakteur Ays der in Kehl erscheinenden „Straßburger Rundschau" wurde ein Ueberfall versucht. Ohne anzuklopfen, waren zwei im Automobil angekommene Besucher bis in sein Bureau vorgedrungen, von denen sich der eine als Wiebecke-Zabern vorstellte, mit einer Hundepeitsche auf den Redakteur einschlug und ihm im Handgemenge in die Hand biß. Als Hilfe herbeieilte, zogen sich die Angreifer in ihr Automobil zurück, wobei Wiebecke jeden mit dem Revolver bedrohte, der sie verfolgte. Das Automobil entkam unerkannt mit seinen Insassen.

Zur französischen Ministerkrise.

Ein Kabinett Ribot?

Paris, 5. Dezbr. Jean Dupuy, der als der aussichtsreichste Kandidat für den Posten des Ministerpräsidenten galt, hat den Staatschef ersucht, die Kabinettsbildung zunächst dem, das größte Ansehen genießenden Senator Ribot anzubieten. Diesen Rat hat Präsident Poincaré befolgt. Ebenso wie Caillaux hat er Dupuy ins Elisee berufen und ihm dort die Bildung des Kabinetts angeboten. Ribot antwortete jedoch, er fürchte, sein Gesundheitszustand gestatte ihm bei seinem Alter nicht, die so schwere Aufgabe zu übernehmen. Auf Bitten des Präsidenten gab er jedoch noch keinen ablehnenden Bescheid, sondern versprach seine endgültige Antwort auf morgen. Man zweifelt, daß es dem greisen Senator gelingen wird, ein lebensfähiges Ministerium zusammenzubringen, da der Anhang Caillaux sich keinem anderen Kabinettschef als eben nur Caillaux selbst, anschließen wird.

Die deutsch-französischen Beziehungen.

Paris, 5. Dezember. Im Elisepalast hält man sehr darauf, daß zu den außerordentlich verworrenen innerpolitischen Verhältnissen sich nicht noch Schwierigkeiten internationaler Natur hinzugesellen. Durch diese Besorgnis sind die den deutsch-französischen Beziehungen gewidmeten offiziellen Mitteilungen der Morgenpresse zu erklären, in denen betont wird, daß die gelegentlichen Besprechungen des Botschafters Jules Cambon mit den maßgebenden Berliner Persönlichkeiten über die Zabener Vorgänge durchaus vertraulichen, unterrichtenden Charakter hatten, denen eine

weitergehende diplomatische Bedeutung

nicht beizumessen sei. Im französischen Ministerium des Auswärtigen habe man auch nicht den geringsten Anlaß, jenes Thema mit dem deutschen Botschafter in Paris zu erörtern.

Die gleiche Behutsamkeit der Presse gibt sich in den Artikeln zu erkennen, die über die vorgestrigen Reichstagsvorgänge berichten. Die Ausnahme bilden wie gewöhnlich zwei chauvinistische Blätter, die als sehr bezeichnend für die Abneigung der hiesigen amtlichen Kreise, sich in die inneren deutschen Angelegenheiten zu mischen, bemerken, daß alle Persönlichkeiten von Rang und Namen, die zu dem gestrigen Vortrage eines Colmarer Advokaten im Saale der geografischen Gesellschaft geladen waren, ferngeblieben sind.

Die deutsche Militärmission in der Türkei.

Konstantinopel, 5. Dez. In amtlichen türkischen Kreisen wird ausdrücklich erklärt, daß General Liman von Sanders sich mit der Befestigung des Bosporus und der Dardanellen nicht befassen werde. Man hofft am goldenen Horn, daß diese Erklärung genügen werde, um die bei dieser Gelegenheit zutage getretene russische Empfindlichkeit zu beseitigen.

Zusammenstoß auf der Newyorker Untergrundbahn.

Newyork, 5. Dez. Gestern Nachmittag stießen zwei Züge auf der Untergrundbahn zusammen. Beide Züge waren mit Angestellten aus der Stadt nach der Außenstadt gefüllt. Sofort nach dem Zusammenstoß erlosch die Beleuchtung. Der Tunnel, in dem der Zusammenstoß erfolgte, füllte sich mit Qualm und Rauch. Es entstand eine furchtbare Panik. Die Schaffner waren vergebens bemüht, die Passagiere zu beruhigen. 30 Personen sind verletzt worden.

Ein jugendlicher Schwestermörder.

Chemnitz, 5. Dez. Mit einem scheußlichen Verbrechen beschäftigte sich gestern das Chemnitzer Jugendgericht: Des Mordes angeklagt war der 16 Jahre alte Arbeiter Karl Seifert, der am 1. Oktbr. d. Js. in der elterlichen Wohnung seine 22jährige Schwester ermordet und sie beraubt hat. Nach dem Morde verbarg er die Leiche in einem Koffer und trieb sich zwei Tage in der Stadt umher, bis er verhaftet wurde. Das Gericht verurteilte ihn zu der höchst zulässigen Strafe von 15 Jahren Gefängnis.

Vermischtes.

Berlin, 4. Dez. (Unregelmäßigkeiten) bei einer Berliner Lebensversicherungsgesellschaft. Bei einer bekannten Lebensversicherungsgesellschaft, die in Berlin ihren Sitz hat, sind, wie wir hören, größere Unregelmäßigkeiten entdeckt worden. Einer der Direktoren der Gesellschaft, der auf sehr großem Fuße lebte, ist seit Montag verschwunden und konnte bisher nicht ermittelt werden. Seine Frau ist mit ihren beiden kleinen Kindern heute plötzlich abgereist und hat sich in das Heim ihrer Eltern in einer thüringischen Stadt begeben.

Dem aus drei Mädchen bestehenden Dienstpersonal stellte die Frau anheim, nach Hause zu fahren. Sie werde schriftlich Bescheid geben, wann sie wieder in Berlin eintreffen sollten. Die Höhe der Unregelmäßigkeiten, die dem Direktor zur Last gelegt werden, ist noch nicht bekannt. Morgen vormittag findet in den Räumen der Lebensversicherungsgesellschaft eine Aufsichtsratssitzung statt, und die Direktion hofft vorläufig, daß der verschwundene Direktor sich zu dieser Sitzung einfinden wird.

Brüssel, 4. Dez. (Beraubung eines Postzuges in Belgien.) Gestern nacht wurde bei Ankunft des Postzuges von Brügge auf dem Bahnhof von Verviers festgestellt, daß eine Wertsendung der belgischen Nationalbank an das Kölner Bankhaus Oppenheim u. Cie. fehlte. Die Sendung war mit 1000 Francs deklariert, enthielt aber in Wirklichkeit 315 000 Mark in deutschen Banknoten. Die Diebe gelangten durch die Wand eines Abteils in den Raum, dessen Schrank sie erbrachen. Auch in dem folgenden Postzuge, der auf dem Bahnhofe von Verviers einlief, wurde das Fehlen eines Postpaketes entdeckt, dessen Wert unbekannt ist. Von den Dieben fehlt jede Spur. Man nimmt an, daß der Diebstahl zwischen Brüssel und Lüttich ausgeführt worden ist.

— (Sklaven des Morphiums.) Eine tragische Geschichte eines dem Morphiumlaster sklavisch ergebenen jungen Mannes wird aus Paris berichtet. Der 28jährige Marcel Leroy hatte ein Stück Seide im Werte von 100 Mark aus einem Geschäfte gestohlen und war bei der Flucht den Verfolgern in die Hände gefallen. Bei seiner Verhaftung war der junge, zum Skelett abgemagerte Mann in einem Zustande vollständiger Nervenzerrüttung. Er zog auf dem Wege zur Polizeiwache eine Injektionsspritze hervor und bat seine Häscher inbrünstig, ihm eine Morphiumeinspritzung zu gestatten. „Nur eine einzige", so wehklagte er in herzzerreißenden Tönen den ganzen Weg bis zur Wache hindurch. Dort gestand er, daß ihn eine unüberwindliche Morphiumsucht beseele, gegen die anzukämpfen unmöglich sei. Nur um Geld für Morphium zu erlangen, habe er den Diebstahl begangen. Seit vierzehn Jahren sei er ein Sklave der Betäubungsmittel, des Morphiums und des Kokains, und zuletzt habe er sich bis an die hundert Einspritzungen täglich — ungefähr alle 10 Minuten — gemacht. Sein ganzer Körper war denn auch vom Kopf bis zu den Füßen mit kleinen Wunden bedeckt, die von den Injektionen herrührten. Unglücklicherweise hat der arme belagenswerte Mann auch die Mutter und Schwester in das Verderben gezogen und sie schon seit längeren Jahren zu Sklavinnen des Morphiums gemacht. Die Schwester, die 22 Jahre zählt, liegt infolge übermäßigen Genusses von Betäubungsmitteln im Sterben, und die Mutter ist durch die riesigen Mengen Morphiums, die sie im Laufe der Jahre zu sich genommen, dem Wahnsinnn nahe.

— (Goethe und die Luftschiffahrt.) Die Goethekenner wissen selbstverständlich, daß ihr Heros sich aufs höchste für die Luftschiffahrt interessierte und daß seine nachgelassenen Schriften mehr als einmal davon Kunde geben. Dennoch enthält eine Zusammenstellung seiner Aeußerung über diese Probleme, die in der Deutschen Luftfahrer-Zeitschrift veröffentlicht wird, noch manches überraschende. Als Montgolfier seine Entdeckung bekannt gegeben und vorgeführt hatte, ärgerte sich Goethe in dem Bewußtsein, dieser Entdeckung selbst ganz nahe gewesen zu sein. Er ließ sich jedoch dadurch nicht niederschlagen, sondern schöpfte umso mehr daraus den Vorsatz, mit diesen Experimenten weiter zu gehen. Seine Beschäftigung mit den Luftballonen fällt in die Jahre 1783 und 1784. Frau von Stein war auch darin seine Vertraute. Aus einer Aufzeichnung vom 9. Juni 1764 geht hervor, daß er einmal wirklich versucht hat, einen Ballon, der 6 Meter Durchmesser hatte, „auf montgolfierische Art" steigen zu lassen. Er benutzte dazu wahrscheinlich nur erwärmte Luft und wagte es nicht, wie es bei den ersten französischen Versuchen geschehen war, an den Ballon eine Holzvorrichtung anzuhängen. Infolgedessen hielt er sich auch nicht lange in der Luft. Es war auch in Paris die Benutzung von Ballons mit anhängendem Feuer als zu gefährlich verboten worden, was Goethe ohne Zweifel erfahren hatte. In Paris forderte man auch damals schon, also vor 130 Jahren, einen Befähigungsnachweis für Luftschiffer. Im Anschluß an diese Mitteilungen wird noch eine andere beachtenswerte Ausgrabung vorgenommen, aus der zu entnehmen ist, wie Montgolfier selbst über die Möglichkeit lenkbarer Luftschiffe dachte. Professor Benzenberg aus Düsseldorf hatte den berühmten Mann 1804 in Paris besucht, und ein Bericht dieser Unterredung ist in Briefform erhalten geblieben. Es wurde dabei zur Sprache gebracht, daß sich jemand um die Lenkbarkeit des Ballons bemühte. Montgolfier tat ein solches Unterfangen mit den lakonischen Worten ab: „C'est une betise", was ganz wörtlich zu übersetzen wäre: „Das ist eine Viecherei!" Das ist begreiflich genug, weil die damaligen Mittel der Luftschiffahrt so unvollkommen waren, daß in der Tat an die Lösung einer solchen Aufgabe nicht gedacht werden konnte. Montgolfier meinte dann auch, man müßte zu diesem Zweck einen Ballon von wenigstens 200 Meter Durchmesser bauen, um genug Kohlen zur Heizung des Ballons mitnehmen zu können.

Revision in der Mädchenschule.

Der Herr Schulrat behandelt Wallenstein nach allen Regeln der anatomischen Kunst. Ihre Lieblingszitate sollen die Mädel nennen. Kernsprüche, von denen man etwas für das Leben hat! Gleich die erste sagt eifrig und überzeugt: „Max, bleibe bei mir!"

Sport.

Rennen zu Auteuil. 1. Rennen: 1. Beau Rivage 2, 2. Alexandrie, 3. Tom 2. Tot. 23, Platz 14, 35, 20. — 2. Rennen: 1. Siva 2, 2. Oreite, 3. Calendal. Tot. 33, Platz 18, 31, 33. — 3. Rennen: 1. Le Morhan, 2. Avenron, 3. Cavero. Tot. 49, Platz 23, 66, 36. — 4. Rennen: 1. Galipaux, 2. Hoghi, 3. Remrod. Tot. 109, Platz 28, 15, 14. — 5. Rennen: 1. Sor Eta Sar, 2. Ormuzd, 3. Take Arc, Tot. 48, Platz 17, 15, 24. — 6. Rennen: 1. Manifestant, 2. Saint Marcel. Tot. 36, Platz 15, 19.

Handel und Verkehr.

Bergwerksgesellschaft Trier 1-3. Während bisher die große Kurssteigerung an Trierkuren wieder einmal in Zusammenhang mit Gerüchten bezüglich eines Verkaufs der Zeche gebracht wurde, will jetzt der „B. L. A." wissen, daß das Unternehmen eine neue 5prozentige Anleihe im Betrage von 4 Mill. Mk. von einem unter Führung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins stehenden Bankenkonsortium erhält. Man hoffe, mit den aus dieser Anleihe fließenden Mitteln den Geldbedarf von Trier völlig gedeckt zu haben.

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife für zarte weisse Haut
a Stck. 50 ₰

Familiennachrichten

Statt Karten!
Charlotte Laue
Johann Mang
Verlobte.
Camphausen Radb
Dezember 1913.

Geboren: Ein Mädch
Beigeordneter Büren, K
feld. Ein Knabe: G
Löwenstein, Charlottenb
Norbert Rothschild, K
Max Bergmann, Frei
bruch. Ernst Sauveur,
berfeld. Oskar Rosent
Duisburg.

Verlobte: Emma W
terberg mit Hans W
Bochum. Magda Lohm
mit Karl Braunstei
Bonn und Gladbeck. C
chen Meyer mit Georg S
fen, Viersen und Köln.
roline Althoff mit Fr
Rawe, Osterfeld und G
Sophie Kaufmann mit
Richard Stern, Newyork
Köln. Hildegard Ser
mit Bruno Joseph, Dü
dorf.

Vermählte: Herm. W
raf mit Hareite Gil
Hight, Sydney. Dr. A.
ber mit Mechthilde W
gels. Wolfgang Heinze
Cornelie Günther, Dü
dorf.

Gestorben: Johanna
bach, 32 J., Duisburg. A
Ufener, 68 J., Wiesbad
Ed. Beck, 68 J., Linden
Oskar Volkmann, Di
dorf. Dr. Erich Prie
Bad Salzig. August Rö
mann, Darmstadt. Jul
Böminghaus, 54 J., R
essen. Ernst Keßler, 25
Hagen. Herm. Reinba
72 J., Bonn. Jakob Sel
Herten.

Dortmunder Landwe
Verei
Zur Beerdigung des
meraden
Bernhard Rath
treten die Mitglieder
Samstag, 6. Dezbr 191
morgens 10¾ Uhr,
beim Kameraden Kip
Heilgegartenstraße, an.
Um zahlreiche Beteilig
bittet Der Vorstand

Kochherd
jetzt zu direkten Spottpre
Buschmann, Steinstr 6, 1. Et
Brust-Lungentee 1 M
Kräuterhaus, Wikstraße

Grüne Rabattmarke
nimmt in Zahlung
Jacobi'
Schuhwarenhau
Nur
Dortmun
Kuckelke 35
Ecke Schwanenwall

Berlin
Dtsch. Fds. u. Staats-Pa
Dt.Reichs-Schatz 4 | 99.70
do. 1. 4. 15 4 | 99.00
Pr.Schatz 1915 4 | 98.70
Dt. Reichs-Anl. 4 | 98.10
do. do. 3½ | 85.00
do. do. 3 | 76.10
do. Schutzg.08 4 | 97.00
Preuß.kons.Anl 3½ | 85.00
do. do. 3 | 76.10
do. do. 4 | 97.90
do. Staffel 1 4 | 88.40
Bad.St.-Anl. 01 4 | 96.80
do. do. 1902 3½ | ---
Bayer. St.-Anl. 4 | 97.80
do. do. 3½ | 83.75
Brem.Anl.1899 3½ | 83.00
do. 09 ck. 19 4 | ---
do. 95 3 | ---
Cass. Landesk. 3½ | 85.00
do. S. 21 u. 17 3½ | 89.00
do. S. 22 u. 14 4 | 96.00
do. S. 23 u. 16 4 | 96.50
do. S. 24 u. 21 4 | 96.50
do. S. 25 u. 22 4 | 98.00
Hambg.St.R.07 4 | 96.20
do. am. 87/04 3½ | 86.50
do. do. 86/02 3 | ---
Hess.Stä.93/09 3½ | 83.50
do.96 03 04 05 3 | ---
do. 1909 4 | 96.10
Meckl.ks90/94 3½ | 83.25
Oldenb.St.A.03 3 | ---
Hannoversch. 3½ | 94.30
do. 3½ | 84.80
Hess.Nass. 4 | ---
do. 3½ | ---
Kur u.Neum 4 | 94.00
do. 3½ | 84.75
Pomm. . 4 | 94.30
do. 3½ | 84.75
Posensche 4 | 94.30
do. 3½ | 84.75
Preußisch. 4 | 94.10
do. 3½ | 84.90
Rh.-Westf. 4 | 94.25
do. 3½ | 84.75
Sächsisch. 4 | 94.00
Schles. . 4 | 95.20
do. 3½ | 85.00
Schl.Holst. 4 | 94.00
do. 3½ | 84.75
Brandenb.Pr.-A 3½ | 84.75
Hann. Pr. St. 3 | ---
Ostpr. Prv.-Obl. 4 | 99.00
do. do. 3½ | 83.40
Pomm. Prv.-Anl. 3½ | ---
Posen. Prv.-Anl. 4 | 92.10
do. do. 3½ | 83.20
do. do. 3 | ---
Kasse-Briefe

verschwundene
nden wird.
bung eines
rn nacht wurde
züge auf dem
daß eine Wert-
an das Kölner
Die Sendung
nthielt aber in
hen Banknoten
d eines Abteils
rbrachen. Auch
dem Bahnhofe
len eines Post-
annt ist. Von
nimmt an, daß
Lüttich ausge-

iums.) Eine
Morphiumlaster
wird aus Paris
eroy hatte ein
Mark aus einem
Flucht den Ver-
seiner Verhaf-
eit abgemagerte
iger Nervenger-
ur Polizeiwache
at seine Häscher
spritzung zu ge-
bejklagte er in
n Weg bis zur
aß ihn eine un-
ele, gegen die
um Geld für
en Diebstahl be-
er ein Sklave
iums und des
an die hundert
alle 10 Minuten
war denn auch
kleinen Wunden
errührten. Un-
genswerte Mann
das Verderben
eren Jahren zu
cht. Die Schwe-
ge übermäßigen
m Sterben, und
Mengen Mor-
e zu sich genom-

tschiffahrt.)
ändlich, daß ihr
ftschiffahrt inter-
ssenen Schriften
geben. Dennoch
einer Aeußerung
Deutschen Luft-
d, noch manches
seine Entdeckung
atte, ärgerte sich
Entdeckung selbst
eß sich jedoch da-
n schöpfte umso
esen Experimen-
iftigung mit den
1783 und 1784.
seine Vertraute.
Juni 1784 geht
rsucht hat, einen
hatte, „auf mont-
Er benutzte da-
uft und wagte es
ösischen Versuchen
e Heizvorrichtung
er sich auch nicht
in Paris die Be-
endem Feuer als
das Goethe ohne
ris forderte man
Jahren, einen
iffer. Im An-
noch eine andere
nommen, aus der
er selbst über die
dachte. Professor
e den berühmten
ein Bericht die-
erhalten geblie-
che gebracht, daß
des Ballons be-
ches Unterfangen
„C'est une betise",
wäre: „Das ist
fflich genug, weil
iffahrt so unvoll-
nt an die Lösung
ht werden konnte.
man müßte zu
n wenigstens 200
genug Kohlen zur
zu können.

enschule.
Wallenstein nach
Kunst. Ihre Lieb-
nen. Kernsprüche,
Leben hat! Gleich
agt: „Max, bleibe

1. Beau Rivage 2.
Platz 14, 35, 20.
reite. 3. Calendal.
nnen: 1. Le Mor-
49, Platz 23, 06.
2. Yoahi. 3. Rem-
— 5. Rennen: 1.
Cafe Arc. Tot. 48.
1. Manifestant. 2.
19.

rkehr.
3. Während bisher
rkuren wieder ein-
Berüchten bezüglich
ht wurde, will jetzt
Unternehmen eine
etrage von 4 Mill.
des A. Schaaff-
nden Bankenkon-
den aus dieser An-
ldbedarf von Trier

ferd-
lch-Seife
Haut

Familiennachrichten

Statt Karten!

Charlotte Lauer
Johann Mang
Verlobte.

Camphausen Radbod
Dezember 1913.

Geboren: Ein Mädchen: Beigeordneter Büren, Krefeld. Ein Knabe: Emil Löwenstein, Charlottenburg. Norbert Rothschild, Köln. Max Bergmann, Freisenbruch. Ernst Sauveur, Elberfeld. Oskar Rosenthal, Duisburg.
Verlobte: Emma Winterberg mit Hans Wolf, Bochum. Magda Lohmann mit Karl Braunsteiner, Bonn und Gladbeck. Clärchen Meyer mit Georg Siefen, Viersen und Köln. Karoline Althoff mit Franz Rawe, Osterfeld und Essen. Sophie Kaufmann mit Dr. Richard Stern, Newyork und Köln. Hildegard Servos mit Bruno Joseph, Düsseldorf.
Vermählte: Herm. Wallraf mit Hareite Bilian Hight, Sydney. Dr. A. Kober mit Mechthilde Bleugels. Wolfgang Heinze mit Cornelie Günther, Düsseldorf.
Gestorben: Johanna Urbach, 32 J., Duisburg. Anna Ilsener, 68 J., Wiesbaden. Ed. Beck, 68 J., Linden. W. Oskar Volkmann, Düsseldorf. Dr. Erich Prieger, Bad Salzig. August Rötelmann, Darmstadt. Julius Böminghaus, 54 J., Altenessen. Ernst Keßler, 25 J., Hagen. Herm. Reinhardt, 72 J., Bonn. Jakob Selzer, Herten.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Mittwoch nacht 2 Uhr nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Wwe. Esther Lotze

geb. **Waldeck**

im Alter von 66 Jahren zu sich zu nehmen, Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Kelze, Sielen, Kassel und Herten, den 4. Dezember 1913.

Die Ueberführung der Leiche von Dortmund, Auf dem Berge Nr. 20, nach Herten erfolgt am Samstag den 6. cr., morgens 10 Uhr.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 Uhr von Karlstr. 54 in Herten aus statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man höflichst Abstand nehmen.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 8½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein geliebter Mann und meines Kindes sorgsamster Vater, unser lieber Sohn, Bruder und Neffe, der Bauführer

Robert Hähnel

im 36. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Helene Hähnel.

Dortmund, den 4. Dezember 1913.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Dezember 1913, vormittags 10½ Uhr, von der Friedhofskapelle des Südfriedhofes aus statt.
Kondolenzbesuche höfl. verbeten.

Dortmunder Landwehr-Verein.

Zur Beerdigung des Kameraden
Bernhard Rath
treten die Mitglieder am **Samstag, 6. Dezbr 1913, morgens 10¾ Uhr,** beim Kameraden Kipper, Heiligegartenstraße, an.
Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Ich habe mich in
Lütgendortmund
als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Mein Büro befindet sich 73572
Amtstrasse 5.
Westhoff, Rechtsanwalt.

Empfehle meine eleganten
Trauerhüte
von 3,50 Mk. b. a. d. elegantesten, Grenadinschleier von 90., 1,20, 1,50. Trauerhüte leihweise. Garnieren von 50—80 Pfg.
Trauerkleider
werden in meinem Atelier in 24 Stunden sehr billig angefert. Zuschneide-Kurse. Von alten Pelzsachen arbeite ich sehr billig Baretts, Muffs und Schals.
Putz u. Modes, Münsterst. 99

Schuh-Haus Schön

Münsterstrasse 49 Münsterstrasse 49

Morgen Samstag:

ERÖFFNUNG

meines umgebauten, vollständig **neu renovierten** und **bedeutend** vergrösserten Lokals.
Aus diesem Anlass erhält jeder Käufer
Samstag und Sonntag
bei einem Einkauf von Mk. **5.00** an 3 grosse Dosen Crême **gratis**
bei einem Einkauf von Mk **10.00** an 1 Paar Kinder-Stiefel oder 1 Paar Pantoffel **gratis**
bei einem Einkauf von Mk. **15.00** an 1 Paar Herren- oder Damen-Pantoffel **gratis**
bei einem Einkauf von Mk. **20.00** an 1 Paar Damen-Leder-Pantoffel od. 1 Paar Kinder-Stiefel **gratis**

Ausserdem beginnt mein

Extra billiger Weihnachts-Verkauf

Einige Angebote aus meinen umfangreichen Lägern:

Herren-Stiefel solid und stark 6.50, 5.50, **4.75**
Herren-Stiefel mit und ohne Lackkappen, neueste Formen. 7.50, **6.50**
Herren-Stiefel eleganteste Ausführung 12.50, 10.50, 9.50, **7.50**

Damen-Stiefel neue Formen, Lackkappen 6.50, 5.50, **4.50**
Damen-Stiefel elegante Fassons 9.50, 8.50, 7.50, **6.50**
Damen-Halbschuhe Knopf und Schnür, schicke Modelle. 7.50, 6.50, **4.95**
Damen-Leder- u. Kamelhaarstiefel 2.50, 1.95, **1.25**

Kinder-Strapazier-Stiefel

Gr	22/24	25/26	27/30	31/35
	1.75	2.25	2.75	3.25

Kinder-Rindbox-Stiefel

Gr.	25/26	27/30	31/35
	2.95	3.45	3.95

Einige Tausend Paar
Kinder-Winter-Pantoffel
zu spottbilligen Preisen.

Jeder Kunde erhält meinen Pracht-Kalender.

Schuh-Haus Schön

Münsterstrasse 49 Grösstes Schuh-Haus des Nordens.

Beachten Sie meine sehenswerten Schaufenster.

Kochherde
jetzt zu direkten Spottpreisen.
Buschmann, Steinstr 6, 1. Etage.

Brust-Lungentee 1 Mk.
Kräuterhaus, Wißstraße 20.

Massiv Gold — **Trau-Ringe** — Moderne Formen
Ohne Lötfuge (D.R.Pat.) — an Haltbarkeit unübertroffen
Gravierung kostenlos
Paar 10-50 Mk
Fr. Geck, Inh. Friedr. Strunck jr.
35 Brückstrasse 35

Gänse!
Prima Lippstädter Hafer-Mastgänse, sowie Stopf-Gänse täglich frisch!
Bestellungen für Weihnachten nehme jetzt schon gern entgegen, um meine wert. Kundschaft erstklassig bedienen zu können.
Siegfried Bloch
Dortmund
Reinoldistraße 8 Tel. 3155
Spezialgeschäft fein. Wurst- und Aufschnittwaren.

Grüne Rabattmarken
nimmt in Zahlung
Jacobi's
Schuhwarenhaus
Nur
Dortmund
Kuckelke 35
Ecke Schwanenwall.



D. R.-Patent.

55000 Zündungen!
ohne Steinersatz, keine Reparatur.
Das beste Feuerzeug der Welt.
2.50 Mk.
Porto extra, Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Schreiben Sie heute noch.
Spezial-Neuheiten-Versand „Industrie", Duisburg,
Sonnenwall 65.

Weihnachtsbäume
in Waggonladungen od. 100 Stück-weise am Bahnhof Dortmund abzug. Reflekt. wollen sich vorher melden. Franz Wilmes, Holzhandl., Affeln, Kreis Arnsberg.

Ohne Anzahlung auf Kredit liefert ausw. erstkl. Firma an solv. Pers. Herren-, Damengard. Wäsche, Pelz-, Leder-, Gold-, Silberw. Bei. kostenl. Schr. Ang. u. E. R. 5621 a. d. Gen.-A. Dortm.

Pelze
in groß. Auswahl zu spottb Preisen. Brückstr. 7. 1. Etg

Malzkeime
billig abzugeben. (73191
Ritterbrauerei.

Entfettungs-Tee 1 Mk.
Kräuterhaus, Wißstr. 20.

Berliner Börse, 4. Dezember 1913

Umrechnungssätze 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Dän. 1,12½, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 5½. Lomb. 6½. Priv. 4¾. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.70bG
do. 1.4.15	4	99.00G
Pr.Schatz1915	4	98.70G
Dt. Reichs-Anl.	4	98.10G
do. do.	3½	85.00G
do. do.	3	76.10bB
do. Schtzg.08	4	97.00bG
Preuß. kons. Anl	3½	85.00G
do. do.	3	76.10G
do. do.	4	97.90B
do. Staffel	4	88.40bG
Bad.St.-Anl. 01	4	96.80
do. do. 1902	3½	—
Bayer. St.-Anl.	4	97.80G
do. do.	3½	83.75G
Brem.Anl.1899	3½	83.00G
do. 09 uk.19	4	—
do. 96	3	—
Cass. Landeskr	3½	85.00bG
do. S. 21 u. 17	3½	89.00G
do. S. 22 u. 14	4	96.00G
do. S. 23 u. 16	4	96.50G
do. S. 24 u. 21	4	96.50bG
do. S. 25 u. 22	4	98.00G
Hambg.St.R.07	4	96.20G
do. am. 87/04	3½	86.50B
do. do. 86/02	3	—
Hess.StA.93/09	3½	83.50bG
do.96 03 04 05	3	—
do. 1909	4	96.10G
Meckl.ks90/94	3½	83.25bG
Oldenb.St.A.03	3½	—
Rentenbriefe Hannoversch	4	94.30G
do.	3½	84.80G
Hess.Nass.	4	—
do.	3½	—
Kur uNeum	4	94.00b
do.	3½	84.75b
Pomm.	4	94.80G
do.	3½	84.75bB
Posensche	4	94.30G
do.	3½	84.75G
Preußisch.	4	94.10b
do.	3½	84.90b
Rh.-Westf.	4	94.25G
do.	3½	84.75b
Sächsisch.	4	94.00G
Schles.	4	95.25G
do.	3½	85.00G
Schl.Holst.	4	94.00B
do.	3½	84.75G
Brandenb.Pr.-A	3½	84.75G
Hann. Pr. S.7,8	3½	—
Ostpr. Prv.-Obl.	3½	89.00bG
do. do.	3½	83.40bG
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—
Posen.Prv.-Anl.	4	92.10G
do. do.	3½	83.20bG
do. do.	3	—

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	88.25G
do. 9, 11, 14	3	82.10G
do. 8, 20, 21	4	95.60G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—
do. do.	3½	—
do. Land-Kult.	3½	—
Westf. Prv.-Anl.	4	94.90G
do. S. 2, 3, 4	3½	83.90G
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	94.75G
Aachen 93/02	4	93.90G
AltonaSt.-A. 01	4	95.50G
Barmer St.-Anl.	3½	92.75G
Berliner St.Anl.	3½	96.50G
do. 1882/98	3½	87.10b
do. St.-Syn.	4	—
Bielefeld98.00	4	95.30G
Breslau 80, 91	3½	—
Bromb.09 uk19	4	93.50B
do. 1895, 99	3½	86.40G
Charlttb.89/99	4	96.00b
do. 07 ukv. 17	4	96.00G
do.95 99 02 05	3½	97.20G
Cöln.St.-A.v.98	3½	85.60G
Düsseld. 88/03	3½	84.50G
Elberf.St.-A.99	4	95.10G
Essen 83 98 01	3½	—
FuldaerSt.A.07	4	94.10G
Görl. Stdtl. 00	4	96.50G
do. do.	3½	89.00G
HallescheSt.-A.	4	94.70G
Hann. St.-A. 95	3½	—
Kiel.StA.04u17	4	—
do.07 uk.18/19	4	93.75G
Magdeb. 1906	4	96.20G
do. 86 91 02	3½	89.80G
Mündener St.A.	4	—
Naumbg.97.00	3½	87.40B
PeinerSt.-A. 03	3½	—
Stettin. N.O.P.Q	3½	84.50bG
Wiesbad.00.01	3½	—
Pfandbriefe Berl. Pfdb.	5	115.90G
do. do.	4½	104.90G
do. neue	4	94.20bB
do. do.	3½	83.60G
do. do.	3	77.25bG
Brdb.Pf.Anl.	4	95.20G
Dt.Pfb.Pos.	4	98.40G
Kur uNeum	3½	96.00G
do. neue	3½	90.75G
Ldsch. Cnt.	4	92.50G
do. do.	3½	84.60b
do. do.	3	78.40G
Ostpreuß.	4	92.20G
do.	3½	83.70b
Pomm.Lnd	3½	84.30G
do.	3	75.70G
do.neuld.	4	84.00b
do. do.	3	—
Posensche	4	99.60G
do.	3½	87.75G

Posen.L.D.	4	92.70bB
Sächsisch.	4	101.25G
do.	3½	—
do.	3	79.30G
Schles.altl	3½	—
do. L.A.C.D	4	93.80G
SchlHlstLk	3½	85.00G
do. do.	4	92.25B
Westf.Land	4	94.00b
do. do.	3½	—
Westp.ritt.	3½	85.20G
do. do.	3	75.25G
do. neue	3½	83.70bG
do. do.	3	75.25G
Augsb.7fld.-L.	frc.	34.00B
Bad.Präm.A.67	4	176.75b
Brnschw.20Tl.	frc.	205.00bG
Cöln-Mind.Pr.A	3½	139.25bG
Hamb.50Tlr.-L.	3	177.00b
Oldenb.40Tl.-L	3	129.00bB
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—
do. inn.4000M.	4½	—
do. äuß. 1001.v.	4½	97.70G
do.Gen.8,8.97	4	—
Bulg.St.A.92 2r	6	100.00b
Chile Gold-Anl.	4½	93.00bG
Chin.Anl.v1895	6	102.40b
do. v. 1896	5	97.60bG
do. Tients.-P	5	90.70b
do. v. 1898	4½	90.80b
Griech.A.81/84	1,6	59.25bG
do. Goldrente	1,3	47.40G
Jap.A.2.10.1.7	4½	90.80bG
do.	4	82.60G
Mex. Anl. 20Ol.	5	93.20bG
Oesterr. Goldr.	4	88.90G
do. Papierrt.	4,2	—
do. Silberrt.	4,2	—
do. 60r Lose	4	—
Port.unif.3v.02	3	63.75bB
Rumän. 1903	5	98.75B
do.stl.St Sch13	4½	99.00bG
do. 1890	4	92.25bG
do. 1898	4	85.75b
do. 1905	4	85.30b
Russ.Anl. 1902	4	90.00G
do. do. 1905	4½	99.90bG
do. Staatsrat.	4	91.75bG
do. Boden-Kr.	5	115.10G
San Paulo 10r	5	95.75bG
Serb.am.Anl95	4	79.03B
Türk.Bagd.E-A	4	78.50G
do. unif. 03, 06	4	87.75bG
do. 1905	4	74.20G
do. 400-Fr.-L.	frc.	171.50b
Ung. Goldrente	4	83.40bG
do. Kronenrent.	4	82.10G
do. Staatsr. 97	3½	71.70G
Ungar. Anl.	4½	81.90G

Buen.Air. 100L.	4½	96.00bG
do. do. Pes.	6	102.00bB
Lissabon.St.-A.	4	—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	124.25bG
Braunschw. Ld.	6½	—
Crefelder	1	93.50bG
Eutin-Lübeck	3½	—
Halle-Hettst. LA	4½	80.50G
Lübeck-Büchen	6½	181.75b
Mck.Fried. Wilh	6½	118.25G
do. do.	6	107.50G
Niederlausitz.	3½	26.00b
Nordh.Wern. LA	3½	60.50G
Oesterr. Staatsb	7½	—
Canada Pacific	10	280.50b
Mittelmeer	2,6	—
Pr. Henri	8½	161.00b
Schantung	7	123.25b
Zschipk. Finsterw	12	—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm.Ndb.Gld.	4	89.80G
Dux-Bodb. Gld.	4	88.75bG
do. do. Silb.	4	82.10G
Dux-PragerGld.	3	71.40G
Kasch.Odb.Gld.	4	86.10G
do. Silb. 89	4	82.75G
Oest.Ung.St.alt	3	74.40G
do. Ergänzungsn	3	73.40G
do. Staats Gold	4	88.20G
Südöst.(Lomb.)	2,6	52.30G
do. Obl. Gold	5	97.20bG
Ivangor. Domb.	4½	95.70B
Mosco-Kursk	4	—
OrelGriasi 89er	4	—
Süd-Westbahn	4	85.00bB
Kursk-Kiew	4	85.90B
Mosc.KiewWor.	4	85.20G
Mosco-Rjäsan	4	86.00G
Rybinsk gar.	4	85.20bG
Süd-Ost 1897	4	84.80bG
do. 1898 uk.08	4	84.80bG
Wladikawk. 98	4	—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—
do. Ergnz.-Netz	4½	91.60bG
Ital. Mittelmeer	4	—
Maced.Gold Pr.	3	62.80bG
Tehuanteb.G.A.	5	—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	83.30
do.S.5,6 uk.14	4½	99.00bG
do.S.3,4 uk.15	4	92.10G
do.S.7,8 uk.17	4	92.25bG
do.S.13,14u19	4	93.00bG
do. S. 1 uk.16	3½	87.00G
do.Km.05.1u18	4	94.10G
do.Hann.25,20	4	94.00G
Br. Ser. 10, 11	3½	94.00G

Dt.Hyp. B.18,19	4	93.25G
do. Serie 8, 9	3½	83.25bG
Frankf.H.B.S14	4	94.10b
Goth.Grdkr. A.2	3½	120.70b
do. Pf.16 uk.19	4	93.50G
Hamb.Hp.B.a18	4	94.00bG
do. Ser. 1-190	3½	84.00bG
Hann.Bd 15u19	4	94.25G
do. do. Ser. 2	3½	84.00G
Meckl.H.u W.87	4	96.00G
do. Ser.1 uk.13	3½	88.25G
do. alte. S.2,3	3½	84.25G
Meckl.Str.H.-B.	4	91.00G
do. Ser. 3 u. 4	4	91.50G
Meining. S.8,9	4	93.20bG
do. S.14uk.19	4	94.10G
do. S.15uk.20	4	94.40bG
do. S10Dkr.13	3½	85.30G
Mitteld. Bdkr. 6	4	92.50G
do.	3½	83.50G
do. Grdrtb.S.3	4	94.00G
Nrdd. Grdk.3-5	4	92.00bG
Pr.Bodkr. Ser.4	4½	113.00G
do. Ser.17-19	4	92.10bG
do. S.29uk.22	4	94.40G
do. 11, 15, 16	3½	84.90G
Pr. Centr.Bd.90	4	92.70bG
do. v.99,01,03	4	92.30b
do. v. 06 uk. 16	4	92.80G
do. v. 07 uk. 17	4	92.80G
do. v. 10 uk. 20	4	93.70G
do. v. 86,89,94	3½	83.80G
do. v. 04 uk. 13	3½	83.70G
do. Km.-Obl. 96	3½	84.60G
do. do. 1906	3½	84.50G
Pr.Hyp.A.B. abg	3½	83.25bG
do. v. 04 uk. 13	4	92.10bG
do. v. 05 uk. 14	4	92.30G
do. v. 07 uk. 17	4	92.40G
do. v. 09 uk. 19	4	92.80bG
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	93.60G
Pr.PfdbB 18-22	4	92.20bG
do.Ser.25 uk14	4	92.50G
do.Ser.27 uk15	4	93.25bG
do.Ser.28 uk17	4	92.25bG
do.Ser.29 uk19	4	93.20bG
do.S.30,31 c20	4	93.50bG
do.S.32,33 u22	4	95.00bG
do. Serie 23	3½	87.00bG
do.Ser.26 uk14	3½	87.25G
do. S. 17,18,24	3½	83.10bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	92.10G
Pr. Kom. Ob.6,7	4	95.25bG
do. Ser.9 uk.20	4	95.25bG
do. Ser.10 uk21	4	95.40G
do. Serie. 1, 3	3½	83.50G
Ran. H.B.83-85	4	93.00G
do. 3.50,69-82	3½	83.00G
do. Komm.-Obl.	3½	83.00G
Rhein.-W. agrl.	4	92.00G
do.Ser.10 uk15	4	92.25bG

RhWestf.1 uk18	4	93.25G
do. Ser. 12,12a	4	93.50G
Rhein.Westf S13	4	95.00G
Sächs.Bdkr.1,2	3½	85.50bG
Schles.Bod.1-5	4	92.60B
do. do. 1-4	3½	83.80G
Westf. Bod.S.10	4	93.30bG
do. do. S.3,4	3½	83.25G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	109.30G
Berg.-Märk. Bk.	7½	142.25G
Brl. Hand.-Ges.	9½	155.90b
do. Hyp.Bk.Au.B	6½	106.70b
Brasil. Bk. f. Dt.	10	154.10G
BrnschwBk.u.Kr	6	112.30G
do. -Hann. Hyp.	8½	157.75bG
Comm. u.Disk.B	6	107.10G
Cred.-Vr.Nevig.	6½	108.50G
Darmst. B.Mark	6½	115.75bG
Dessauer Ldsb.	6½	110.40G
Deutsche Bank	12½	247.75b
do.Eff.u.W.-Bk.	6	112.00bG
do. Hypoth.-Bk.	8	145.25
Diskont.-Komm	10	184.90b
Dresdner Bank	8½	149.90b
Elberfeld.Bnkv.	5½	95.00G
Essen.Kredit-A.	8½	152.50b
Gothaer Grdkr	9	163.25G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	181.25G
Hannov. Bank	7½	134.40G
Hildesheim. Bk.	9	164.75G
Kieler Bank	6	93.00B
Königsb. Ver.B.	7	127.75bB
Leipz. Kred.-A.	8½	150.25bG
Lüb. Komm.-Bk.	7½	119.00G
Luxemb. Bank	8	158.00G
Magdeb. Bankv.	6½	116.75G
MärkischeBank	5	91.00G
Mckl.Hyp.u.W B	15	286.25G
do.-Strel.Hyp.B	4	94.75G
Mein. Hyp.-Bk.	7	135.50bG
Mitteld.Bodk.A	4½	81.25G
do. Kreditbank	6½	114.00bG
do. Privatbank	7	120.25G
Mülh.(Ruhr) Bk.	4½	93.00G
Nationalb. f. Dt.	7	116.00bG
Nordd. Grundkr	6	111.75b
do. Kreditanst.	7	119.50G
Osnabrück. Bk.	7½	125.75B
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	122.30bG
Petersb. Int.Hb.	13,4	203.30bG
Pr. Bod.-Krd.Bk	8	149.00bB
do. Ctr.-Bodkr.	9½	189.00G
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	113.50b
do. Pfandbr.Bk.	8	146.75bG
Reichsbank	6,m	137.50B
Rhein.Westf.Bod	8½	154.00G
do. Disk.-Ges.	7	116.75bG
Russ.B.f.auswH	10	157.75b
Schaaffh. Bnkv.	5	105.50bG

Schles. Bankv.	7½	148.00B
Südd. Bodenkr.	8½	—
Westd. Bodenkr	7½	136.10bB
Westf LippVerB	5	100.50G
Industrie-Aktien		
Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	104.10G
Böhm. Brauh.	7	134.80G
Schönab. Schl.	11	218.75G
SpandauerBrg.	5	113.00bG
Schulth. Brauer	15	254.75bB
Boch. Victoria	7	105.75B
Dortm. Akt.-Br.	20	385.75B
do. Union-Br.	25	468.00bG
do. Victoriab.	7	117.50G
Germania Drtm.	9	140.25G
Herkul. Brauer.	9	157.25G
Leipz. Br. Rieb.	10	166.30G
Lindenbr. Unna	5	71.00bG
Lindener Br.	13	196.25G
Löwenbr. Drtm.	10	177.30G
Müser Brauerei	8	124.60G
Schlegel Br.	11	172.00G
Wicküll. Küpper	7	118.50bG
Accumulat.Fab.	25	339.25bG
Adlerhütte	13	193.00bG
Allg.Elektr. Ges	14	247.30b
AlsenPortl.Cem	15	210.75bG
Aluminium-Ind.	20	276.75bG
Anglo-Contin.	8	120.25b
Anhalter Kohlen	8	193.00G
Ankrw. Hangstb	7	117.50bB
Aplerbeck Bgb.	10	151.00G
Arenberg do.	22	400.50G
Balcke Bochum	16	218.25bG
Baroper Walzw	10	127.90bG
Bergm. Elektr.	5	125.00bG
Berg. Märk.Ind.	0	65.50bG
Berl. Elekt.-W.	12	163.75bG
do. Maschb.	16	250.00bG
Bismarckhütte	9	147.10bG
Bochumer Bgw.	8	145.00bG
do. Gußstahl	14	238.50bB
BöspordeWlzw	3	74.00G
Braunk. u.Brik.I	11	176.25bG
Braunschw Jute	15	213.25bG
do. Kohlen	11	239.00bG
Bremer Linol.	15	180.75b
do. Wollkämm.	20	269.00B
Caroline b.Off.	30	406.50G
Cassel. Fadst.	5	129.75G
Cölner Brgw.V.	0	48.00G
do. Gas u.Elekt.	0	47.50G
Concordia Bgb.	23	331.50bG
Consolidation	23	329.40b
Cröllwitz. Pap.	10	175.00G
Delmenh. Linol.	28	295.25bG
Dessauer Gas	11	178.50bG
Dt. Uebers.El.G.	11	168.30bG
Dtsch. Gasglühl	25	493.00bG

Dt. Lux. Bgw.-V.	10	132.20b
do. Südam. Tel.	6	109.25G
do. Waff.u.Mun.	32	565.00b
Donnersmrck h.	20	340.00bG
Dürrkoppwerke	28	329.00b
Düssd.EbWeyer	18	218.25bG
do. Eisenhütte	10	147.25b
Dynamite Trust	10	172.50bG
Egestorff Salin	11	150.50B
Eintracht Brnk.	27	503.25bG
Elberf.Farbenf.	28	545.25bG
Elkt. Unt.Zürich	10	184.25G
Engl. Wollwar.	10	47.00bG
Eschweil. Brgw.	10	217.00B
Essener Steink.	0	156.50G
Flensb.Schiffb.	8	115.25G
Frister &Rossm	5	74.00bB
Gelsenk. Bergw	10	177.40B
Georg MarieStA	5	82.00b
do. Vorr.-A.	7	109.50b
Gerresh. Glash.	14	228.50bG
Ges.f.elktr.Unt.	10	158.00bG
Gildemeist.Wkz	9	138.75G
Gladb.Woll-Ind	13	137.50G
Görlitzer Eisnb.	9	235.50bG
do. Maschinen	5	98.00bG
Haberm.&Guck	7	92.20b
Hallesche Mach	30	382.25G
Hannov. Masch.	20	289.25bG
Harbg.-Wien G.	6	133.75bG
Hark.Brückenb.	6	97.75bG
do. Bergb.Pr.A.	13½	182.25bG
Harpener Brgb.	11	174.00bG
Hartmann Masch	8	132.50bG
Hasper Eisenw.	12	152.25b
Hedwigshütte	9	126.00bG
Herbrand Wgg.	0	156.50b
Hösch.Eis.u.St.	24	306.75bG
Höchst. Farbw.	30	603.50b
Hubertus Brkhl.	8	141.25bG
Ilse Bergbau	24	486.75G
Kahla Porzellan	22½	352.00bG
Kollw.Ascherst.	10	146.60bG
Kattowitz.Brgb.	15	228.00G
Köhlmann Strk.	20	433.60bG
König Wilh. kv.	18	245.60bG
Königsborn	18	241.40b
Körbisdorf Zck.	7	142.00G
Gebr. Körting	8	120.60G
Köpperb.& Sh.	13	198.25bG
Kyffhäuserhütt.	0	89.00bG
Lauchhammer	10	177.75bG
Laurahütte	8	149.50bG
Leonhardt Brk.	9	156.75G
Leopold-Grube	8	156.25bG
Löhnert Masch.	8	122.50G
Ldw.Löwe&Co.	18	322.00bG
Mark.Westf. Bgw	8	99.50B
Magdeb. Bergw	37	609.00G
Mannesmanr.	13½	213.50bG
Marienb.-Kotz.	4	74.80b

Mark Portl.Cem	4	97.00bG
Mühl. Rüningen	24	302.00b
Nähm Koch&Co.	11	—
NeueBod.-A.-G.	0	90.00bG
Niederl. Kohlw	12	196.00bG
Nordd. Wollkm	10	138.10bG
Obschl.Eisb.-B.	6	88.40b
do. Eisen-Ind.	3	63.00bG
do.Kokswerke	15	225.25bG
do. Prtl.-Cem.	8	145.00G
Oppeln.Cem.W.	10	147.00G
Orenst.&Koppel	14	168.90bG
Otavi-Minen	8	108.00bB
Ottenser Eisen	6	94.50bG
Phönix, Lit. A.	18	233.90b
Ravensb.Spinn.	0	101.50G
Rhein-Nassau	24	271.90b
Rhein. Stahlwerk	10	150.00bG
Rh.-Westf. Kalkw	12	149.50bG
Riebeck, Mnt.W	12	189.50bG
Rombach. Hütte	10	148.00bB
Rositz. Braunk.	0	80.10bG
do. Zuckerf.	6	112.80bG
Russ. Allg.El.G.	9	153.25bG
Sächs.Gusstahl	20	253.00G
Saline Salzung.	4½	81.00G
Sangerh Masch.	10	204.00bG
Schering ch.Fb	13	230.00bG
Schimisch.Cem	12	163.75G
Schles. Cement	9	150.00B
do. Zinkhütte	20	—
Schub.& Salzer	24	359.25bG
Schuckert Elekt	8	148.50bG
Schulz-Knaudt	8	124.60G
Fr. Seiffert&Co.	9	137.75bG
Siemens Glas-I.	15	237.25bG
Siem. & Halske	12	214.25b
Spinn. Renner	7	116.25bG
Spritbank A.-G.	23	455.75bG
Stadtberg Hütte	6	90.00bG
Stettn. Vulkan	6	110.60bG
Stodiek & Co.	15	241.00G
Stolb. Zink-Akt	10	123.50bG
Tecklenbrg Sch	8	129.00B
Thale Eisenhütt	20	217.00b
Leonh.Tietz AG.	8	115.50bG
Ver. ch.Fb.Zeitz	8	118.00b
do. Cöln-Rttw.P	20	320.60bG
do. Laus. Glas	25	368.00bG
do. Mhlw.Haller	11	164.10bG
do.Nickelwerke	18	269.00bG
do. Zyp.&Wiss.	12	160.50bG
Victoria Fahrr.	6	87.00G
VorwärtsBielf	0	88.10G
Vogt & Wolf	13	210.25G
Vorwohl. Prtl.C.	18	218.50B
Warst.Grub.VA.	9	126.25G
Wanderoth ph.	6	90.25G
Westeregel Alk.	13	190.00bG
Westfalia Cem.	5	112.75B
Westf. Drahtind	10½	173.00B

Westf.Drahtwerk	3	86.75b
do. Kopferwk.	8	100.50bG
Westf. Stahlwrk	0	38.50bG
Wicking Cemnt.	5	92.00bG
Wickrath Leder	9	191.50bG
Wiel. & Hardtm.	8	103.50G
Wilke Gasom.	6	95.30G
Wilhelmshütte	6	77.00B
Witten.Gußsthl.	14	165.00bG
do. Stahlröhr.	0	157.00b
Zeitzer Masch.	20	273.50G
Zellstoff Verein	0	71.75bG
Straßen- und Transport-Gesellschaften Aach. Klnb.	8½	151.50G
AllgBl.Omn	8	185.25bG
do.Lok u.St.	9	173.75bG
Bch.GelsSt	8½	165.25b
Brnsch. St.	7	127.50B
Bresl. El.B.	6	98.75bG
Cassel. Stb	5	108.25G
Elkt. Hochb	6	139.00b
Gr.Brl.Strb	8½	162.90b
Hmb. Packf	10	133.40bB
do. Straßb.	10	176.10G
Hann Str VA	3½	78.00b
Magdb. Str	9½	184.00B
Hansa.Dpf.	20	271.75bB
Nrdd.Lloyd	7	118.60bG
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	—
Dortm. Union	*4½	94.75G
German. Schiff	*4	99.00G
Fr. Krupp	*4	97.00bG
Laurahütte	*4	91.90G
Neue Bod.-Ges.	4	84.50G
Siem&Hlsk.kv3	4	91.00B
Landbank Obl.	4½	80.00G

Wechsel

Amst.Rott	8 T.	5	169.00bG
Brüss.uA	8 T.	5	80.45B
Kopenhg.	8 T.	6	—
London	vista	5	20.495b
Neuyork	vista	—	4.2125b
Paris	vista	4	81.025bB
Wien	8 T.	5½	84.825G
Schweiz	8 T.	4½	80.80b
Ital. Plätz	10 T.	5½	80.40b
Petersb.	8 T.	6	—

Gold. Silber. Banknoten

20-Francs-Stücke	—
Sovereigns. p.Stück	20.445bG
N.Russ.Gold p.100R	217.25G
Amerikan. Noten	4.2075b
Belgische Noten	80.50b
EnglischeBankn.1L.	20.48b
Franz.Bankn.100fr.	—
Holländ. Banknoten	169.10b
Oesterr.Not. 100Kr.	84.95bG
Russ.Noten 100Rbl.	215.60b



Bureau und Lager:
Rosanthal 19½, Tel. 4927.

Vieh-Export.
Reelle Firma wird zum Abnehmen von ca. 20 Kreaturen wöchentlich, geg. Prov. oder festgesetzten Preis ges. Offerten an N. Rosenkrans, Aarhus, Dänemark.

Wer nimmt ein 9 Mon. altes Kind in sorgsamste Pflege, nur in bess. Hause. Hebammen ausgeschlossen. Einfamilienhaus mit Garten bevorzugt. Schr. Ang. m. Preisang. u. R. T. 6845 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kinderl. Ehepar nimmt ein klein. **Mädchen** von nur bess. Herkunft gegen einmaligen Erziehungsbeitrag als eigen an. Schriftl. Ang. unt. R. U. 673 an die Filiale Ruhfus, Sonnenstraße 74.

Die erkannte Person welche am 3. d. Mts. aus dem Reinoldushof meine Trompete genommen hat, wird gebeten, dieselbe innerhalb 3 Tagen dort wieder abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird. Crämer, Hoboist, Bgkw., J.-R. 131.

Nikolausmasken
Bäckermutzen
in allen Grössen u. Preislagen u. jedes Quantum.
Bauers Spezial-Haus
Dortmund
Brückstr. 50. 2. Etg.

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Gebr. Rindskopf, Herne, bei.

Für Aplerbeck und Umgegend liegt eine Beilage der Firma Gebr. Kaufmann, Aplerbeck, bei.

Für Wanne liegt eine Beilage d. Firma Baruch u. Co., sowie der Firma Otto Honecamp, bei.

Für Witten u. Umgegend liegt eine Beilage d. Firma G. Blank, Witten, bei.

Für Langendreer u. Umgegend liegt eine Beilage der Firma S. Feiner, Werne und Langendreer, bei.

Verloren - Gefunden

Buch verl. Nähe Petrikirche, Titel „Millionäre". Abzug. g. Bel. 1. Kampstr. 70½.

Gelber Teckel entlaufen
Schützenstraße 74.

Schäferhündin zugelaufen, Oestermärschstraße 67.

Schäferhund zugelaufen, Liebigstraße 38, 3. Etg.

Ente zugeflogen. Westerbleichstr. 81, I. L.

Bürger-Versammlung.

Wähler der II. Abteilung!

Alle unabhängig denkende Wähler der II. Abteilung werden zu einer

- Bürger-Versammlung -

im grossen Saale des **Gewerbe-Vereins,** Kuhstr. 12, auf **Sonnabend, den 6. Dezember 1913,** abends 9 Uhr hiermit eingeladen behufs Beschlussfassung über die **Stadtverordnetenwahlen.**

Südlicher Bürger-Verein.
Bürger-Verein des Ostens.
Bürger-Verein der Altstadt.

Hohenzollern-Atelier

vorm. Samson & Co.

Dortmund, Westenhellweg 13 (Hohenzollern-Haus)

Fahrstuhl.

Moderne Bilder, künstlerische Ausführung und enorm billige Preise sind die Vorzüge meines Ateliers.

An trüben Tagen und abends Aufnahmen bei elektr. Licht, genau wie Tagesaufnahmen.

An Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr geöffnet.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehlen wir unsere bekannten, prachtvollen

Herren- und Damen-Taschenuhren

in Silber und Gold, **neu und getragen**

Regulateure, Freischwinger, Standuhren u. Wecker, Herren- und Damenuhrketten sowie das Neueste in Armbändern, Colliers, Ringe, Broschen etc.

In Gold, Silber, Scharnier, Tula und Nickel.

Die bei uns zum Verkauf gelangten Uhren, welche wir teils auf unseren **Auktionen** ersteigert oder sonst günstig übernahmen, sind auf eigener Werkstatt genau nachgesehen, sodass wir bei jeder Uhr schriftl. Garantie für tadellosen Gang übernehmen.

Westl. Kaufhaus u. Pfandleihanstalt

G. m. b. H. Telephon 2584

direkt neben der Walhalla — **Rheinischestr. 42** durch den Mittelgang — gegenüber d. städt. Straßenbahndepot

---

Möbel!

Sehr billiger Verkauf von modernen **Speisezimmern** und **Herrenzimmern** in den Möbelläden **Wißstraße 34** elegante Formen, feine Ausstattung, gute Arbeit. Die Preise sind **sehr niedrig.** Eine Besichtigung ist **sehr lohnend.**

Möbel-Läger M. Lindemann,

34 Wißstraße 34

Kein Laden.

Unterricht

Klavierunterricht w. erteilt. 1. Kampstraße 127, I.

Dr. phil. Rühlmann Eisenmarkt 2. 8-2 u. 3-10 Uhr. Schnellste Vorber. und Nachhilfe für Schule, Beruf und Leben, bes. fürs Einjährige und Abitur. Technikum u. Handelshochschule.

Wo kann man Hemdennähen erlernen. Off. u. O. F. 5622 an den Gen.-Anz. Dortm. (

KLISCHEES

Strichklischees für Inseratzwecke, Prospekte etc.

Autotypieklischees in Kupfer und Zink, für alle Drucksachen etc.

Patent-Autotypieklischees (geschützt in den meisten Kulturstaaten, Deutsches Reichspatent Nr. 167840) drucken auf jedem Papier, selbst auf ganz rauhem harten u. billigen, daher besonders geeignet für ZEITSCHRIFTEN, sowie alle Drucksachen, die auf billigem Wege hergestellt werden sollen.

Photographische Aufnahmen für alle Industriellen und gewerblichen Zwecke, in und außer dem Hause.

Retusche von Maschinenaufnahmen etc.

Zeichnungen aller Art, für Strichklischees, Inserate.

Holzschnitte - Galvanos - Stereotypen

Man verlange Kostenanschläge, Muster u. Prospekte.

Photochemigraph. Kunstanstalt

C. L. Krüger G. m. b. H. Dortmund

Karlstr. Nr. 5 Fernsprecher 181, 530, 816

Taschen-Uhren

in Silber und Gold,

ersteigert auf den Pfandverkäufen — werden zu den billigsten Preisen verkauft. —

Dortmund Nicolaistrasse 5, Balkenstrasse 38 beim Bezirks-Kommando.

Pfandleih-Anstalt A. Eick & Comp.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **August Köster** in **Langendreer** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 5. Januar 1914, vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Langendreer, den 2. Dezember 1913.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde **Stockum** belegene, im Grundbuche von Stockum Band 2 Blatt Nr. 117, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Feiko Scherz** zu **Dortmund** eingetragene Grundstück Flur 2 Nr. 1010/122 etc., groß 3.28 Ar, a) Wohnhaus mit Hofraum, 778 Mk. Nutzungswert, b) Stallanbau, 30 Mk. Nutzungswert, Provinzialstraße 62, Grundsteuermutterrolle Artikel 306, Gebäudesteuerrolle Nr. 201

am 20. Dezember 1913, vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 29, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Langendreer, den 14. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde **Langendreer** belegenen, im Grundbuche von Langendreer, Band 5 Blatt Nr. 222, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikarbeiters **Gustav Brinkmann** in **Langendreerholz** eingetragenen Grundstücke Flur 6 Nr. 1407/76, groß 5,26 Ar, Hausgarten, Stockumerstr., Flur 6 Nr. 1406/76, groß 4,02 Ar, a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, 354 Mk. Nutzungswert, b) Stallung, Stockumerstraße 41, Grundsteuermutterrolle Art. 41, Gebäudesteuerrolle Nr. 423

am 20. Dezember 1913, vorm. 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 29, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Langendreer, den 14. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Holthausen belegenen, im Grundbuche von Holthausen Band 5 Blatt 70 bezw. Band 3 Blatt 76, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen 1. der Ehefrau Bergmann **Johann Drees, Elisabeth** geb. **Stiller** in **Oer** bei Recklinghausen, 2. der Ehefrau **Eduard Jacob, Maria** geb. **Stiller** in **Recklinghausen** eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 18 Nr. 584/160, groß 9,79 Ar Hofraum und Hausgarten, Holthausen, Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 40 mit: a) Wohnhaus — 320 Mk. Nutzungswert, b) Stallung,
2. Flur 18 Nr. zu 589/0, 160 pp., Nieder im Felde, Weg, 0,03 Ar groß,
3. Flur 18 Nr. 593/165, daselbst, Acker, 5,48 Ar groß, 0,86 Taler Reinertrag,
4. Flur 14 Nr. 550/129, Im Behringhauser Feld, Acker, 0,67 Ar groß, 0,05 Taler Reinertrag,
5. Flur 14 Nr. zu 584/129 pp., von Castrop nach Holthausen, Weg, 0,48 Ar groß,

am 19. Dezember 1913, vorm. 11 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Grundsteuermutterrolle von Holthausen Nr. 27 und Nr. 317, von Behringhausen Nr. 89, Gebäudesteuerrolle von Holthausen Nr. 38.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Juni 1913 bezw. 9. Juli 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Castrop, den 2. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht.

Auf Abzahlung

Ulster

Paletots

b. 30 M. Anz. 8
b. 40 M. Anz. 10
b. 50 M. Anz. 14
b. 60 M. Anz. 18

Anzüge

modern 1 u. 2reihig

b. 20 M. Anz. 8
b. 30 M. Anz. 10
b. 40 M. Anz. 10
b. 50 M. Anz. 14
b. 60 M. Anz. 18

Damen-Garderoben

Paletots, Röcke, Kostüme, Blusen, schwarz und farbig

nur kleine Anzahlung!

Glückauf

Dortmund

Gerberstr. 10 an der Brückstr.

Balkontannen billigst. Gärtnerei **Knappmann.** Fernruf 2149.

Nerventee, Magentee 1 Mk. Kräuter-Haus, Wißstr. 20.

Elegante Pelze

in

echten Skunks, Nerz, Marder, Muffion, Murmel, Tibet etc.

verkaufe an solvente Personen geg. kleine Anzahlung mit monatl. Raten. Kein Inkasso d. Boten. Offerten unter **L. C. 5329** an den General-Anz., Dortmund

---



Damentaschen

das praktischste **Weihnachtsgeschenk** Große Auswahl in sämtlichen **Lederwaren, Brieftaschen, Cigarr.-Etuis, Portemonnaies** bei **Kasper-Hofimann,** Reinoldistr. 11. Bis zum 15. Dez. 10% Rabatt.

Alt. Eisen, alt. Metalle etc. etc. sämtl. Art d. Branche, auch d. kl. Post., wird sof. geg. hohe Preise abgeholt. Postkarte genügt. Anmeld. bittet **Löwenstein,** Burgholzstraße 56, 3. Etg. (

Geheimentbindung Aufnahme ärztl. Hilfe jed. Zeit. Off. an Dame **Kramer, Uffel (Belgien),** Avenue de Fré 140. Auf Wunsch reise ausw.

Damen find. b. bill. Preisen liebev. Aufn. Fr. **Weidenmüller,** Heb., **Baumberg a. Rh.,** Stat. Langenfeld.

Krätze.

Bei Hautjucken u. Ausschlag jed. Art verlange man in den Apotheken nur **Skabinol.** Preis Mk. 5.—. Skabinol beseitigt das Uebel schnell und sicher, geruchlos u. ohne Berufsstörung. Erhältlich in allen hiesigen Apotheken.

Schwanen-Apotheke, Westenhellweg 24; **Engel-Apoth.,** Westenhellweg 105; **Glück-Auf-Apoth.,** Münsterstraße 43.

Aerztl. geprüft. **Masseuse** Westenhellweg 134, II. Etg.



Lewin's Weihnachts-Angebote

werden wie alljährlich dem kaufenden Publikum besondere Vorteile bringen. Sowohl in Güte der Ware sowie niedrigsten Preisen stehen wir wieder mit an erster Stelle.

Gratis-Ausgabe von Wandkalendern u. Puppenlappen sowie sonstigen Kinder-Ueberraschungen!

Sämtl. Damen- u. Mädchen-Paletots, Kinder-Jacketts u. Capes

jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damen-Kostüm-Röcke eleg. Neuheiten v. Mk. 20 bis **2.25**

Damenblusen in Spitzenstoff, schwarz u. weiß, Popeline u. Wolle jetzt Mk. 12.00, 7.50, 4.50, **2.75**

Ein Posten **Kinder-Jacketts** für das Alter bis 12 Jahre, sonst bis 20 Mk., jetzt zum Aussuchen Mk. 12.00, 7.50 und **5.50**

Kinder- u. Mädchenkleider elegante Macharten in allen Preislagen sehr billig.

Knaben-Paletots u. Capes jetzt mit **15–30 % Rabatt!**

Weit unter Preis!

Große Posten **Knaben-Anzüge,** hübsche Macharten, jetzt Mk. 12.00, 8.00, 5.00, **2.75**

Damen-Pelze in den neuesten Fellarten jetzt von Mk. **3.50** bis **40.00**
Kinder-Pelze, hübsche Neuheiten . . . . von **90 Pf.** bis **5.00**

Kleiderstoffe unerreicht billig.

Kleid, 6 Mtr. in soliden diversen Stoffen **3.50 u. 2.25**
Kleid, 6 Mtr. Cheviot . **4.50**
Kleid, 6 Mtr. Diagonal . **5.00**
Kleid, 6 Mtr. engl. Geschmack **7.50**
Kleid, 6 Mtr. Satintuch u. Popeline, alle Farben zu **10.50**
Waschkleider in Siamosen und Velour sehr billig.

Wäsche

Drei Posten Damenwäsche werden besonderes Aufsehen erregen, da wir durch größtenteils eigene Anfertigung unantastbare Vorteile bieten

Hemden Hosen Nachtjacken

Serie I	Serie II	Serie III
95 Pf.	1.45	2.25 u. 1.85

Große Unterpreisposten in **Damen-Unterröcken** in Tuch, Radium und Velour.

Schürzen

In diesem Artikel bringen wir durch eigene Anfertigung nur das Schönste und Beste.

Damenschürzen, neueste Macharten von **85** Pf. an

Kinderschürzen in schwarz und weiß von **95** Pf.

Kinderschürzen in Siamosen hübsche Macharten von **55** Pf. an

Weit unter Preis! Ein Posten Damast-Bettbezüge in guter Ware . nur **4.60 und 3.40 Mk.**

Zu riesig billigen Preisen ausgelegt: 73603

Tischtücher, Tischdecken, Paradehandtücher — **Warme Unterzeuge, Taschentücher, Bettvorlagen** — **Strümpfe für Damen, Strümpfe für Kinder, Damen-Korsetts**

Gebrüder Lewin, Dortmund

Münsterstrasse 40½ schräg gegenüber der Josefskirche.

Jagd-Verpachtung.

Die der Gemeinde zustehende Wald- und Feldjagd mit gutem Hoch- und Rehwildstand soll vom 1. Febr. 1914 ab anderweit. verpacht. werden. Termin ist hierzu auf **Montag, den 15. Dez.,** nachmittags 2 Uhr in der Groh'schen Gastwirtschaft hier anberaumt. Bedingungen liegen zur Einsicht beim Unterzeichneten aus. Eingang zum Jagdrevier ungefähr 5 Min. von der Bahnstation Altmorschen.

Heina, bei Altmorschen, den 3. Dezember 1913.

Der Jagdvorsteher.

An einer 5000 Morgen großen **Jagd** können sich noch 2 Herren mit je 150 Mk. beteiligen. Vorkomm. Wildarten: Rehe, Hasen, Birkwild, Enten, Bekassinen, Hühner, Kaninchen, Fasanen. Näheres durch **Johannes Trine, Rheine.** (

Hüte

Mützen
Schirme
Unterzeuge
Hemden
Strümpfe
Hosenträger
Cravatten
Herrenwäsche

zu sehr billigen Preisen

A. Eick & Comp.

Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando.

Masseuse Mühlenstraße 6, 3. Etage.

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, **Bäder** 2c. **Königswall 25.**

Masseuse ärztlich geprüft 2 Min. v. Bahnhof. Am Rendel 7.

Masseuse Saarbrückerstr. 66, 1. Etage an der Weißenburgerstraße.

Masseuse Tel. 7050 **Weißenburgerstr. 61, pt.**

Masseuse ärztl. geprüft Westenhellweg 138, 2. Etage

Weihnachtsbäume

in vorzügl. Qualität, 1½ bis 2 Mtr. hoch, ca. 1500 b. 2000 Stück, à 25—30 Pfg., z. Aussuchen im Wald, sof. zu verk. Joh. Fresen, Landwirt, Olsberg a. d. Ruhr, Sauerland.

Wunderschöne, dauerhafte Ondulation!

Herrlichste Haarwellen



in 5 Min. mit der **gesch. Haarweller-Presse „Rapid",** sofortiger Erfolg und sicherste Schonung der Haare **garantiert. Leichteste Handhabung.** Toupieren und Haarersatz nicht nötig. **Dünnstes Haar erscheint voll und üppig.** — Preis 4 Mk. franko gegen Nachnahme. — **Geld zurück,** wenn erfolglos.

H. Suppe, Meissen, Niedermeisa 4 c.

Nr. 31 **Nr. 31**

Gelegenheit

zum besonders billigen

Möbel-Einkauf

Bis Weihnachten gewähren wir wegen Ueberfüllung unserer Lagerräume auf unsere bekannt billigen Kassapreise

10% Rabatt.

Auf Teilzahlung sind unsere Möbel ebenfalls zu Spottpreisen ausgezeichnet. — Wir empfehlen besonders:

Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnsalons, Küchen, Büfetts, Anrichten, Eimerschränke, einzelne Bettstellen, Kleiderschränke, engl., altdeutsch, Kommoden, Vertikos, Trumeaux, Divans, Sofatische, Schreibtische, Bücherschränke, Serviertische, Paneelbretter usw.

Westfälische Möbel-Vertr.-Ges.

Gebr. Masthoff

nur 1. Kampstr. 31 Ecke Hansastr.

Nr. 31 **Nr. 31**

Nr. 31

...ausgebildet werden. Nachdem sie dem Musikprofessor vorgespielt hat, fragt ihn Frau Müller, wie lange wohl die Ausbildung zur Virtuosin dauern werde, und erhält die Antwort, das sei schwer zu sagen. „Aber ich bitte Sie," ruft sie entrüstet, „hat denn meine Tochter nicht die notwendigen Eigenschaften dazu?" „O ja, sie hat zwei Hände.

...

Nr. 31

handlung im Königsulanenregiment.) Schwere Mißhandlungen gegen einen Rekruten brachten sieben Ulanen von der 2. Eskadron des Königsulanenregiments (1. Hannov.) Nr. 13 auf die Anklagebank. Der erst im Oktober d. Js. eingetretene 17jährige Dreijährig-Freiwillige Holthoff hatte durch sein Benehmen das Mißfallen der „alten Kerls" erregt, die darin einig waren, daß dem „dummen Rekruten" die nötige Bescheidenheit beigebracht werden müsse. Einer ließ sich hinreißen, Holthoff einen Hieb mit einer Trense zu versetzen. Holthoff meldete diesen Vorfall, der dem Schläger drei Tage Mittelarrest einbrachte. Am Abend des 2. v. Mts. hatte Holthoff seine erste Stallwache zu leisten. Vier Ulanen versteckten sich in einem dunklen Stall, bei dessen Betreten Holthoff, nachdem man ihm eine Pferdedecke über den Kopf geworfen hatte, mit Stöcken und Riemen verprügelt wurde. Es befiel ihn Uebelkeit und eine starke Ohnmacht, während seine Peiniger das Weite suchten. Einige Stunden später ist Holthoff von der Wache auf einer Bank schlafend vorgefunden und nach vergeblichen Erweckungsversuchen in das Krankenrevier gebracht worden. Am andern Tage erfolgte seine Aufnahme in das Garnisonlazarett, wo man ihn vier Tage behandelte und beobachtete. Die Schmerzen von den Schlägen sind erst nach Wochen völlig verschwunden. Die vier Täter wurden nach ihrer Ermittlung in Haft genommen. Das Kriegsgericht kam zu der Ueberzeugung, mit größter Schärfe vorgehen zu müssen angesichts der Nichtachtung der gerade in der letzten Zeit nachdrücklich wiederholten Erlasse und Warnungen wegen der Mißhandlungen jüngerer Kameraden. Hierauf verurteilte das Kriegsgericht drei der Täter zu je neun Monaten und einen zu sieben Monaten Gefängnis. Ein fünfter Ulan, der mit voller Kenntnis der Schläge den mißhandelten Holthoff ohne Licht in den dunklen Stall geschickt und damit seinen Peinigern überliefert hatte, muß dies mit vierzehn Tagen Gefängnis büßen, während zwei wegen vorschriftswidriger Behandlung und Pflichtversäumnis mitangeklagte Gefreite freigesprochen wurden.

— (Das Nötigste.) Frau Müller hat eine Tochter, die natürlich hochmusikalisch ist. Nach langjährigen Klavierstunden spielt sie bereits geläufig und soll nunmehr durch einen der ersten Klavierlehrer zu einer wirklich bedeutenden Pianistin ausgebildet werden. Nachdem sie dem Musikprofessor vorgespielt hat, fragt ihn Frau Müller, wie lange wohl die Ausbildung zur Virtuosin dauern werde, und erhält die Antwort, das sei schwer zu sagen. „Aber ich bitte Sie," ruft sie entrüstet, „hat denn meine Tochter nicht die notwendigen Eigenschaften dazu?" „O ja, sie hat zwei Hände.

Wie die Mexikaner Krieg führen.

Wenn der Europäer, der die Nachrichten über die Wirren und Kämpfe in Mexiko liest, zu diesem oder jenem statistischen Handbuch greift, um sich über die Militärverhältnisse des Landes zu unterrichten, so findet er gar stattliche Angaben über die Heeresorganisation, liest von Bataillonen und Kavallerieregimentern, von Feldartillerie, leichte Artillerie, Gebirgsartillerie, Pionieren und Telegraphisten und kommt leicht zu der Vorstellung, daß es sich hierbei um eine kleine, aber sorglich organisierte und kriegsmäßig ausgebildete Armee handeln müsse. Aber Organisation ist im Grunde nicht die Stärke des mexikanischen Nationalcharakters und die Schlachten, über die aus dem Revolutionsgebiet berichtet wird, spielen sich in einer Form ab, die dem an europäische Kriegskunst gewöhnten Beobachter vielleicht ein Lächeln, ganz gewiß aber ein verwundertes Staunen entlocken würde. So ergeht es auch dem bekannten englischen Kriegskorrespondenten Hamilton Fyfe, dem es nach Ueberwindung von allerlei nicht geringen Schwierigkeiten gelungen ist, den Kriegsschauplatz der gegenwärtigen Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Aufständischen zu erreichen und der in der Daily Mail einen anschaulichen Bericht seiner Eindrücke über die Kampfesweise der Mexikaner veröffentlicht. Nach mannigfachen Irrfahrten erreichte Hamilton Fyfe die Stadt Monterey, das malerisch von drei Seiten von Bergketten umschlossen liegt; er wollte am nächsten Tage nach Saltillo weiter und legte sich am Abend zufrieden schlafen. Aber Mexiko ist ein Land der Ueberraschungen. „Am frühen Morgen träumte mir, daß ich Teppiche ausklopfte; ich wachte auf, richtete mich empor und lauschte: dann stürmte ich zum Fenster. Aus den Vororten klang der Widerhall heftigen Gewehrfeuers herüber, und bald wußte die ganze Stadt, daß die Aufständischen, die „Konstitutionalisten" die Stadt angriffen."

Allein man darf bei diesem Kampfe nicht etwa an einen Zusammenstoß gegnerischer Truppenmassen denken; Massenführung und Massenbewegung kennt die eigentümliche mexikanische Strategie überhaupt nicht, ja dem europäischen Beobachter will es erscheinen, als gäbe es nur sehr wenig Strategie und Taktik in diesen Kämpfen. „Ich will versuchen," so berichtet der englische Kriegskorrespondent, „ein Bild dessen zu geben, was ich während dieses zweitägigen Kampfes um Monterey sah. Die Schlacht wurde zwischen 4 oder 5000 Aufständischen und einer Garnison von 800—900 Mann geschlagen. Ein paar Freiwillige verstärkten die kleine Verteidigungsarmee. Diese Freiwilligen hielten sich schließlich ganz wacker; anfangs aber waren sie der Schrecken der Bürger, denn die meisten von ihnen hielten zum ersten Mal ein Gewehr in den Händen. Als ich an jenem Morgen einen Hügel erklommen hatte und die Situation überblickte, war es mir klar, daß die Aufständischen innerhalb 24 Stunden die Stadt genommen haben würden. Aber es kam ganz anders.

Im Anfang wunderte ich mich, daß ich immer nur ganz vereinzelte kleine Sonderplänkeleien sah; später mußte ich entdecken, daß diese mexikanischen Schlachten nichts anderes sind, als kleine Scharmützel zwischen einzelnen Schützengruppen. Ein allgemeiner Vormarsch hätte nicht aufgehalten werden können, selbst nicht durch die Maschinengewehre, die eifrig feuerten; aber es gab keinen allgemeinen Vormarsch. Kleine Gruppen von 15 oder 20 Leuten arbeiteten selbständig für sich und, so weit ich das überblicken konnte, ohne jeden gemeinsamen Plan. Die Rebellen sind beinahe wie die Buren in kleine „Kommandos" geteilt. Ein Hauptmann hatte als Fahnenträgerin ein Frau — ein hübsches anmutiges Mädchen, die eine militärische Kopfbedeckung trug, trefflich zu Pferde saß, Revolver am Gürtel und das Gewehr vor sich am Sattel. Zwei Tage nach der Schlacht war sie mit ihrem Kommando auf einer Farm vor der Stadt. Plötzlich gab es Alarm, Bundeskavallerie war gesichtet, und in der Aufregung konnte sie ihr Pferd nicht finden. So galoppierten die anderen ohne sie davon. Sie rannte in den Hof, versteckte ihre Mütze und ihren Revolver und trat vor das Haus, wo die feindlichen Kavalleristen vorüberritten. „Nur eine Frau." 10 Minuten später galoppierte sie ungehindert ihren Gefährten nach." Inzwischen geht die Schlacht von Monterey weiter. Die Leute kämpfen am liebsten in der Straße, denn hier ist Deckung, man feuert von den Dächern: aber seltsam, keiner der Soldaten zielt. Und wirklich, trotz einer Kampfesweise, bei der der gute Schütze entscheidet, ist es Tatsache, daß den Soldaten nicht einmal das Zielen gelehrt wird. Es fehlt den Offizieren nicht an Mut und Tatkraft, aber sie erhalten keine Gelegenheit, ihre Truppe zu erziehen oder auszubilden. Selbst die Maschinengewehre werden unnütz verwendet, eines von ihnen feuerte beispielsweise minutenlang mit voller Kraft auf vier Soldaten, die jenseits des Flusses vollkommen außer Schußweite waren. In der Nacht zogen dann Verstärkungen in die Stadt. Warum verlegte der überlegene Angreifer dieser Ersatztruppe nicht den Weg? Und warum zog die Truppe in die Stadt, statt draußen dem Angreifer in den Rücken zu fassen? Das wäre nicht merikanisch, und nichtmexikanische Kriegskunst mißfällt dem Neuerungen abholden Geist dieses Landes.

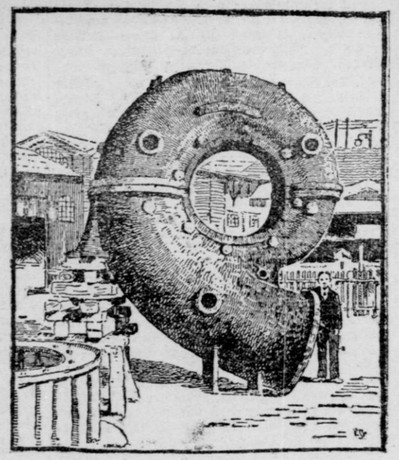
Kein Wunder, daß bei diesen Kämpfen die Zahl der Opfer sehr gering ist, viel, viel geringer, als die später erscheinenden Siegesmeldungen das behaupten wollen. „Als ich am Morgen, nachdem die Angreifer endgültig abgeschlagen waren, hinaus ging und die Kampfplätze besichtigte, sah ich ganz wunderbar wenig Tote," schreibt der englische Kriegsberichterstatter, der nach einer zweitägigen Schlacht, in der gegen 10 000 Soldaten Hunderttausende von Patronen verschossen, gefürchtet hatte, ein schlimmes Leichenfeld zu finden. Aber die Erklärung ist nicht schwer, und Hamilton Fyfe selbst gesteht: „Ich sah während der Kämpfe nicht einen Soldaten zielen, sie schossen einfach in die Luft, und überall war es dasselbe."

Briefkasten der Redaktion.

T. D. H. Zu 1. und 2.: Wenden Sie sich an die Bergämter Dortmund 1, 2 und 8 und Hamm. Zu 3.: Firmen empfehlen wir grundsätzlich nicht.

N. S. 28. 1. Entweder Abitur oder dreijährige Lehrzeit nach dem Einjährigen. 2. Fragen Sie dort selbst an. 3. Vier Semester. 4. Wir glauben nein.

Eine Riesenturbine für das Elektrizitätswerk an der großen Möhnetalsperre.



Am Fuße der großen Möhnetalsperre wird zur Zeit ein Elektrizitätswerk erbaut, das die in dem Stauinhalt der Sperre aufgespeicherte Energie ausnutzen und in elektrischen Strom verwandeln soll. Die jährliche Stromerzeugung dieses Werkes wird rund 12 Millionen Kilowattstunden betragen. Die vier aufzustellenden Drehstromerzeuger von je 1200 Kw, entsprechend rd. 1800 P. S. Leistung werden durch eine eigenartige Kombination von Turbinen angetrieben, die hier zum ersten Mal zur Verwendung kommt und eine besonders günstige Ausnutzung der infolge der stark schwankenden Gefälle sehr schwierigen Betriebsverhältnisse ermöglichen soll. Um die volle Generatorleistung anzubringen, werden die bei hohen Gefällen allein arbeitenden Hauptturbinen bei kleinem Gefälle durch sogen. Zusatzturbinen unterstützt. Um bei den vorhandenen verhältnismäßig geringen Gefällen von rd. 32 bis 15 m eine Höchstleistung von 1800 P. S. aufzubringen, müssen die Turbinen gewaltige Wassermengen in der Sekunde verarbeiten, wodurch große Abmessungen der Zuleitungen, Gehäuse, Abläufe usw. bedingt sind.

Seitliches Bild zeigt das gußeiserne Spiralgehäuse einer der Hauptturbinen im Rohguß. Dieses Spiralgehäuse, das die Aufgabe hat, das aus den Rohrleitungen ausströmende Wasser gleichmäßig dem ganzen Umfang des arbeitenden Turbinenrades zuzuführen, besitzt einen runden Einlaufstutzen von 1,20 m lichter Weite, einen größten Durchmesser von 4,6 m und ein Gewicht von 10 000 Kilogramm. Dieses Gehäuse, wie die gesamte Turbinenanlage gehören mit ihren außergewöhnlichen Abmessungen wohl zu den größten ihrer Art, wenigstens in Deutschland.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **C. L. Krüger, G. m. b. H.,** zu haben.)

Niedersächsisches Heimatbuch. Verlag von Franz Borgmeyer, Hildesheim. Preis brosch. 2,50 Mark, in Leinen geb. 3,— Mk. In unsern Tagen, da die Heimatkunde und Heimatpflege in aller Munde ist, darf aufs lebhafteste begrüßt werden, daß der Herausgeber es unternahm, das schönste und beste aus der Heimatkunde Niedersachsens auszulesen und dem Volke vor Augen zu führen.

Rund um die Erde.

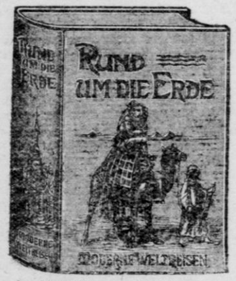
Moderne Weltreisen

Entdeckungsreisen und Expeditionen in das Innere unerforschter Gebiete in interessanten, populären Darstellungen.

Mit Beiträgen und Illustrationen von Friedrich August, König von Sachsen, Herzog der Abruzzen, Theodore Roosevelt, Dr. Sven v. Hedin, Roald Amundsen, Prof. Dr. Nordenskjöld, Oberleutnant a. D. Paul Grätz u. v. a.

Mit über 150 Textbildern und Original-Illustrationen.

Künstlerisch ausgeführter, moderner Ganzleinen-Prachtband, Lexikonformat, 550 Seiten Text.



Preis nur 3 Mark.

Wie gewaltig und majestätisch in ihrer Größe, wie herrlich schön in ihrer Natur und wie eigentümlich in ihren Einzelheiten unsere Mutter Erde ist, wird in vorliegendem Werke mit packender Darstellungskraft von berühmten Forschern und Weltreisenden geschildert. Zahlreiche vortreffliche Abbildungen und Photographien, die zum Teil von berühmten Persönlichkeiten auf ihren Reisen aufgenommen wurden, unterstützen den Text in anschaulicher Weise. Es dürfte kaum ein anderes derartiges Buch geben, das in so fesselnder, populärer Form den Sinn für die interessanten Eigenheiten ferner Zonen weckt, wie dieses Werk. Jedermann wird mit großem Genuß und in seinem Wissen um vieles bereichert die Lektüre auf jeder Seite dieses spannend geschriebenen Werkes beenden. Die vorzügliche innere Ausstattung macht das Buch zu einem wahren Prachtband und vorzüglichen Geschenkwerk.

(Nach auswärts 1. Zone 25 Pf., 2. Zone 50 Pf. Porto.)

C. L. Krüger, G. m. b. H.,
Buch- und Musikalienhandlung, Dortmund, Krüger-Passage.

Nr. 31

...Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 325. Freitag, 5. Dezember 1913.

Die Tochter der Irrsinnigen.

1

Original-Erzählung von Wilhelm Koch. (Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

„Nun hast Du die Konsequenzen Deines übereilten, verfehlten Schrittes, Felix, und die unausbleiblichen Folgen einer Mißheirat, von der ich immer, aber vergebens, abgeraten. Das ist Deine geträumte Rettung!"

Der Angeredete, ein hoher, schlanker, etwas blasser Mann, entgegnete nichts; er zuckte mit den Schultern und rückte ärgerlich auf dem weichen Polsterstuhle hin und her. Seine Schwester, Amanda von Hattung, eine wohlgenährte, stolze Dame mit streng markierten Zügen, schritt zornig und aufgeregt in dem Saale auf und ab, die Seidenschleppe ihres Kleides unwillig mit der Rechten nachwerfend.

Beide waren allein.

„Jetzt bist Du gekettet an eine Frau," fuhr Amanda unerbittlich fort, „die Dich nicht versteht, Dir nicht genügt, sich in unseren Kreisen nicht heimisch fühlt, — eine Bürgerliche, über welche unsere ganze Familie die Nase rümpft!"

„Laß mich, Schwester!"

„Nein, ich muß mich aussprechen, Felix, ich kann es nicht länger ertragen. Du hast Deine Sonderinteressen den Interessen des Standes vorgesetzt, ohne Rücksicht auf die Welt, die öffentliche Meinung und das Urteil unserer Kreise. Daß ein Graf von Hattung, der stolze Graf Felix von Hattung, sich soweit vergessen konnte!"

Der Graf fuhr in die Höhe; sein Auge blitzte. „Vergessen?" entgegnete er gereizt; „wäge Deine Worte besser, Amanda, denn gerade Du solltest am besten meine Lage gekannt und die Motive verstanden haben, die mich zu jenem Schritte geführt!"

„Zum Beispiel?"

Die korpulente Dame hob verächtlich die Schultern.

„Es gab keinen andern Ausweg," sprach der Bruder, dicht vor seine Schwester hintretend. „Hättest Du mir vielleicht helfen wollen?"

Amanda verneinte spöttisch lächelnd.

„Oder etwa der Onkel, Graf Bülow, der mir mit seinen langweiligen Moralpredigten unausstehlich ist?"

Amanda lachte hell auf.

„Nun, also? Was blieb mir übrig? Ich war verschuldet, die Gläubiger drängten, meine Stellung in der Gesellschaft, meine Ehre war bedroht, — und nun, da ich zu einem reellen Mittel greife, um den Kalamitäten zu entgehen, da ich die reiche Bürgerliche heirate, fällt die ganze Frau Vasengesellschaft mit Zeter über mich her!"

Amanda warf sich gereizt in einen kostbaren, sammetüberzogenen Fauteuil, wickelte mechanisch die lange, goldene Halskette um den Zeigefinger und fragte nach einer Pause: „Bist Du denn glücklich, Felix?"

Ihr lauernder Blick las deutlich genug das unausgesprochene Nein in dem Auge des Bruders, der heftig erregt mit schnellen Schritten das Zimmer maß.

Graf Felix von Hattung mochte dreißig Jahre zählen; er war schlank und hager, im seltsamen Kontraste mit seiner wohlgenährten Schwester; nur in den strengen, fast eckigen Linien des Gesichtes, welche die Natur mit scharfem Griffel gezeichnet, und in den graublauen Augen las man die Familienähnlichkeit. Der Graf hatte das Leben genossen, d. h. er hatte so lange gespielt und gezecht, bis eine lange Reihe von Schulden ihn fast erdrückte und Weltmüdigkeit aus seinen abgelebten Zügen sprach. Doch er war vollendeter Weltmann und verstand das wenig empfehlende Aeußere mit ausgesuchter Liebenswürdigkeit zu überfirnissen.

Seine um zwei Jahre ältere, noch unverheiratete Schwester Amanda war die hochstolze Aristokratin vom Wirbel bis zur Zehe; jeder Blick, jedes Wort, jede Handlung waren die Verkörperungen ihrer stolzen Prinzipien, dabei war sie ehrgeizig und rücksichtslos in ihren Plänen; weibliche Zartheit, weibliche Anmut lagen nicht in ihrem Wesen.

In dem Saale, in welchem die beiden sich befanden, war es nach dem eben geführten Gespräche unheimlich still geworden; nur die Schritte des Grafen hallten gedämpft von dem mit kostbaren Teppichen belegten Fußboden wider. Der helle Strahl der Morgensonne blinkte freundlich lächelnd durch den weißen Mull der Gardinen in das Zimmer hinein und malte die Blumen der Vorhänge auf die bunten Teppiche, und die rotglänzenden Goldfischchen, welche sich in einer prachtvollen Kristallkugel munter tummelten, begrüßten den sonnigen Strahl und die wonnige Wärme mit ihrem heitern Spiele. Mit silberhellem Klange verkündete die vergoldete Uhr unter einer Glasglocke, welche auf einem weißen Marmortische stand, die zehnte Stunde des Tages. Die ganze Ausschmückung des Zimmers bekundete den Reichtum der Bewohner. Eine dunkelbraune, mit Goldblumen durchwirkte Sammettapete, große, bis an den Plafond reichende Spiegel mit breiten Goldrahmen und herrliche Oelgemälde zierten die Wände; hiernit standen die glänzenden Mahagonimöbel in Einklang.

Plötzlich hielt der Graf vor seiner Schwester; die Stille wurde ihm peinlich.

„Du fragst mich," sagte er, ob ich glücklich sei?"

„Und Du hast nicht geantwortet, Felix; Dein Schweigen ist beredt genug!"

„Pah —, Glück ist ein relativer Begriff!"

„Bist Du denn zufrieden?"

„Streiten wir nicht um Worte, Amanda; Geschehenes ist nicht zu ändern."

„Dies ist auch nicht meine Absicht, ich will nicht Geschehenes ungeschehen machen, aber der fatalen Geschichte eine möglichst gute Wendung geben, das möchte ich."

Des Grafen Blick ruhte fragend in dem Auge seiner Schwester.

„Ich soll mich von Sophie scheiden lassen?" fragte er nach einer Weile, „damit das Vermögen und somit die Möglichkeit meiner gräflichen Existenz in Frage gestellt wird?"

Amanda verneinte lächelnd.

„Ist denn Scheidung das einzige Mittel," meinte sie, „die Angelegenheit nach Wunsch zu ordnen? Nein, das Vermögen muß ungeschmälert Dir verbleiben, da sonst die ganze Skandalgeschichte zwecklos geblieben wäre; aber es muß der Person unmöglich gemacht werden, sich als Deine Gattin zu geberen."

„Ich verstehe Dich nicht!"

„Mein Gott, — sah ihr Männer doch schwach von Begriff! Sophie leidet an Melancholie, sie ist schwermütig; in ihrem Kopfe ist nicht Alles in Ordnung; sie leidet mitunter an Geistesstörungen; — man muß sie bewormunden, bewachen," —

„Und ins Narrenhaus sperren," fiel ihr der Graf ins Wort.

„Wenn's nötig erscheint, — weshalb nicht. Wenigstens würde der Schwach- und Irrsinnigen die Möglichkeit benommen, über ihr Vermögen zu disponieren."

Ein Blitz des Triumphes schoß aus Amanda's grauen Augen; der Bruder sahen auf ihren Plan eingehen zu wollen.

Dieser schritt unruhig auf und ab, manchmal den Kopf schüttelnd und in Gedanken verloren.

„Du hast Deinen Zweck erreicht, Felix," sagte die Schwester, sich rauschend erhebend, „Du hast das Vermögen, das Dich in den Stand gesetzt, die Schulden zu tilgen und standesgemäß zu leben; willst Du aber jetzt Dein ganzes Leben hindurch an einer Kette ziehen, die immer schwerer, immer drückender wird? Willst Du noch ferner die Person in die aristokratischen Zirkel führen, wo sie durch ihre Einfachheit anstößt und durch ihre bürgerlichen Ansichten und Manieren verletzt? Kannst Du gleichgültig dabei bleiben, wenn unsere Familie sich spottend von Deiner Frau zurückzieht, da dieser Spott auf Dich zurückfällt? Wurmt es Dir nicht, daß der General von N. Dich kürzlich mit der Einladung überging, einfach, weil er Deine Frau nicht laden wollte?"

„Genug!" sagte zornig und errötend der Bruder; „Du hast Deine Schuldigkeit getan — das Weitere überlaß mir!"

Amanda verließ beleidigt und doch innerlich freudig bewegt das Gemach. Der Graf warf sich in einen Sessel, kreuzte die Arme über die Brust und seufzte: „Es war eine Torheit, eine grenzenlose, aber notwendige Torheit von mir, das Mädchen zu heiraten!" — —

In einem anderen Zimmer des Hauses saß die junge Gräfin Sophie von Hattung geborene Schwerting. Sie saß, bisweilen die bleischwere Stirn in die Hand stützend, an einem Tische mit Handarbeit beschäftigt, und wenn die Hand einige Minuten ruhte, eilte der Blick träumerisch und gedankenvoll in den weitgedehnten Garten des Hauses, der sich zu ihren Füßen ausbreitete.

Sophie war dem Grafen vor sechs Monaten erst angetraut worden und schon waren ihre Augen von schlaflosen Nächten und Tränen gerötet. Sie zählte dreiundzwanzig Jahre und war eine jener anmutig-lieblichen Erscheinungen, die in ihrem Blicke Treue und Herzensgüte, in den Zügen den Stempel des echt Weiblichen, sanfter Anmut und eines edlen Charakters tragen. Eine blendende Schönheit war Gräfin Sophie nicht, aber es lag etwas so ungemein Gewinnendes, Herzerfreuendes in ihrem Wesen, die klaren, hellen Augen spiegelten so treu ihre gute Seele ab, daß Jeder sich unwillkürlich zu ihr hingezogen und wohl in ihrer Nähe fühlte. Sie war keine hohe, stolze Gestalt mit imponierendem, selbstbewußten Auftreten, keine exotische Treibhauspflanze moderner Emanzipationssucht, sondern sie erinnerte an den zarten, lieblichen Efeu, der sich in vertrauensvoller Hingebung an den markigen Eichstamm anschließen will.

Ein einfach graues Seidenkleid umfloß ihre Glieder; an feiner goldener Kette trug sie ein kleines, mit Diamanten besetztes Goldkreuz am Halse als einzigen Schmuck.

Sophie war eine Waise; ihre Mutter hatte sie nie gekannt, ihr guter Vater war vor zwei Jahren gestorben. Ihr einziger Bruder, der acht Jahre älter war als sie selbst, war Seekapitän und hatte schon seit zwei Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben. Die Schwester fürchtete daher, er möchte ein Opfer des Elementes geworden sein, dem er diente. Sie empfand dieses Alleinstehen und Verlassensein um so bitterer, als sie im Begriffe war, sich zu verehelichen und bei diesem Schritte den Rat und Beistand ihres Bruders Ulrich entbehren mußte. Sophie war die einzige Erbin eines bedeutenden Vermögens, das ihr Vater, ein rechtschaffener Kaufmann, ihr hinterlassen. Sie trug sich mit dem Gedanken, sich auf ein Landgut zu entfernten Verwandten zurückzuziehen, als der Graf Felix von Hattung sich um ihre Hand bewarb. Sie war anfangs den Werbungen des Grafen ausgewichen, sie wollte sich als Bürgerliche nicht in die Kreise drängen, denen sie bisher ferngestanden; allein die Beteuerungen des Mannes seiner unwandelbaren Zuneigung waren so überzeugend gewesen, sein Drängen so unablässig, daß nach und nach ihre Bedenken wichen und Sophie ihre Hand dem Grafen zusagte. Fröhlich hatte man sie von wohlwollender Seite gewarnt und darauf aufmerksam gemacht, der Graf suche weniger sie selbst, als ihr Geld; allein der Werber wußte ihre Zweifel mit soviel Schwüren zu beschwichtigen, daß Sophie seinen Worten mehr glaubte, als den warnenden Stimmen der Freunde.

Jetzt war sie seine Frau, sie hatte in vertrauensvoller Hingabe dem Manne ihr ganzes Vermögen zugebracht und die Erfahrung hatte sie bereits gelehrt, daß sie einem Unwürdigen vertraut. So zärtlich der Graf sich vor der Ehe erwiesen, so kalt und zurückhaltend war er nach derselben geworden. Er war einsilbig, mürrisch, oft tagelang abwesend; er schämte sich ihrer! Oh, dieser Gedanke brannte wie glühendes Eisen in ihrem Herzen, das dem Mann ihrer Wahl recht warm entgegengeschlagen hatte. Dieser Gedanke war es, der sie unablässig beschäftigte, ihr die Ruhe raubte und sich mit der bittersten Reue und quälenden Selbstvorwürfen in ihr Herz krallte.

„Ich bin ihm zu einfach, zu wenig Weltdame, — eine Bürgerliche," seufzte sie, die Handarbeit niederlegend; „es war mein einziger Wunsch, ihn glücklich zu machen und in seinem Glücke das meinige zu finden; wie anders sollte es kommen! Ich befriedigte ihn nicht, ich genügte ihm nicht, er schämt sich meiner! Großer Gott, womit habe ich dies verdient?" Die Tür öffnete sich und ihr Gatte erschien. Seine Stirn war düster, kein freundliches Lächeln erhellte die blassen, mageren Züge.

Sophie erhob sich und ging ihm einige Schritte entgegen. Was hätte sie um ein Lächeln gegeben,

Nr. 336. (1
Ohr
Her
DORTMU
Münsterstras
Lustiges a
und

wie freudig hörte sie ihre an den Hals geflogen und hätte Alles, Alles vergessen!

„Du bist so ernst, Felix," sagte sie, ihm die Rechte darbietend, „bist Du unwohl?"

„Nein, laß mich!"

„Ich möchte Dich so gerne zufrieden sehen."

Der Graf zuckte die Achseln.

„Aber Du," sagte er nach einer Weile, „Du hast geweint, — was hast Du?"

Die junge Frau richtete ihr tränenschwimmendes Auge so flehend, bittend und vorwurfsvoll auf den Mann, als wolle sie sagen, wie er dies noch fragen könne.

„Ich glaube, Du phantasierst zuviel," fuhr der Graf fort, ohne eine Antwort abzuwarten; „Du schwebst immer in höheren Regionen und nimmst Alles zu ideal. Betrachte das Leben wie es ist, prosaisch und nüchtern. Deine Mädchenphantasien, Deine Pensionsschwärmereien, die Du in das Eheleben übertragen zu müssen glaubst, sind Seifenblasen, deren allmähliches Zerplatzen Dich ernüchtern wird."

Ich schwärme und phantasiere nicht," versetzte Sophie leise weinend.

„Weshalb quälst Du Dich denn? Du leidest an Melancholie, weil Du statt der geträumten Ideale die kältere Wirklichkeit gefunden; diese Melancholie, dieses geisteskranke Nähren trüber, selbstquälender Gedanken führt zu Geistesverwirrung."

„Du hast zu wenig Gefühl, um mich verstehen zu können, zu viel Selbstrechtfertigung, um mich verstehen zu wollen. Du überträgst, um Dich und Deine Handlungsweise zu beschwichtigen, den Grund meines freudeleeren Zustandes und meiner Tränen auf meine Einbildungskraft, auf die Nichterfüllung zu hochgehender Hoffnungen, während ich mit so wenig gerne zufrieden und glücklich sein wollte, während die Ursache nur in Dir selbst liegt."

„Was verlangst Du denn? Soll ich etwa die Rolle eines Adonis in der Ehe weiter spielen?"

„Nein, Felix, Du sollst nur freundlich, nur gut zu mir sein; Dein Ernst, Deine Kälte, Deine Härte töten mich. Ich will Dir so gerne Alles sein; als treue, teilnehmende Gattin alle Falten von Deiner Stirn streichen; ich möchte Dich heiter, lächeln sehen!"

„Und der Grund, daß ich nicht lächle, soll in mir liegen?"

„Ja, weil Du nicht weißt, was dies Herz für Dich fühlt, weil Du dies Herz geflissentlich verkennst und zurückstößt, — weil Du Dich meiner schämst!"

Ein kurzes Lachen quoll über die Lippen des Grafen.

„Das ist wieder eine Deiner Phantasien, die Deine Melancholie ausgebrütet."

Er maß ruhig, die Hände auf den Rücken gelegt, das Zimmer; die Augen seiner Frau folgten ihm erwartungsvoll, ob er kommen und ein freundliches Wort sprechen werde. Endlich hielt er an dem Arbeitstische Sophien's.

„Wieder diese Schneiderarbeit," sagte er hart und streng; „ich mag solche plebejische Beschäftigung nicht leiden."

Sophie zuckte zusammen; es war eine niedliche Perlenstickerei, mit der sie ihren Gatten überraschen wollte in einer freundlicheren Stunde.

„Die Arbeit tröstet, unterhält und zerstreut mich," sagte sie.

„Aber dann wähle eine edlere Art; lies ein Buch, pflege Musik, — nur nicht diese ewigen Schneidereien, die Deiner nicht würdig sind. Daß Du doch nicht verstehen willst, daß diese handwerksmäßige Beschäftigung, die gemeinem Volke paßt, die Gräfin von Hattung nicht ziert!"

Sophie seufzte und schob die Arbeit bei Seite. Sie hätte laut aufweinen mögen, allein sie bezwang sich. — —

* * *

Meine Frau ist wirklich auf dem besten Wege verrückt zu werden," äußerte nach einigen Tagen der Graf zu seiner Schwester Amanda; „sie weint und schleicht durch Haus und Garten, als wäre sie menschenscheu."

Amanda nickte, ohne etwas zu entgegnen und wehte sich mit einem kostbaren Fächer mechanische Kühlung zu. Sie hatte bereits durch einige versteckte Andeutungen dafür gesorgt, daß man anfing, für den Verstand der jungen Gräfin zu fürchten."

„Und wenn Du zu der Erkenntnis des Zustandes Deiner Frau gekommen," sagte nach einer Weile die Schwester, „wirst Du endlich Mittel und Wege einschlagen, sie zu heilen?" "

„Gerade diese „Heilung" ist es, die mich beschäftigt."

„Und bei Deinem Hamlet-Charakter kommst Du bei allem Wollen nicht zur Tat. Hast Du vielleicht Gewissensskrupel? Das wäre mir neu. Dein Gewissen war sonst selten ein Abmahner. Zudem ist die Sache nicht schlimm. Deine Frau findet ein sicheres Heim, gute Pflege, Zeit und Muße, ihren Phantasien nachzuhängen."

Der Graf, der einen Zungenkampf mit der schlagfertigen Schwester nicht liebte, auch gewöhnt war, ihr das letzte Wort zu gönnen, verließ das Zimmer und fuhr zu seinem Hausarzte.

In derselbigen Stunde erhielt Amanda den Besuch einer Jugendfreundin, Alwine von Gertom-Markotten. Auch Alwine hatte bereits den Mädchenfrühling überschritten, sich indes trotz der Fülle der Jahre ein warmfühlendes Herz zu wahren gewußt. Man munkelte, daß zwischen ihr und dem Grafen von Hattung eine gewisse Zuneigung bestanden, die ohne Zweifel zu dem von Alwine gewünschten Resultat geführt hätte, wenn die reiche „Bürgerliche" nicht ihre Hoffnungen zerstört hätte. Alwine galt für stolz, prunkliebend und rücksichtslos bei Verfolgung ihrer Pläne; auch glaubten

Moderne Leihbibliothek.

Katalog Preis 20 Pfennig.
Nach auswärts für 40 Pfennig franko.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Westenhellweg 9. Dortmund. Krüger-Passage.

viele, ihr eine gute Dosis Koketterie und Vergnügungssucht zusprechen zu dürfen. Amanda und Alwine verkehrten viel miteinander, zumal in der letzten Zeit, da die Verfolgung eines Zieles sie zu Verbündeten gegen Sophie gemacht.

„Endlich habe ich es erreicht, daß Felix einen entscheidenden Schritt gewagt," sagte Amanda, die sich mit der Freundin am Teetisch niedergelassen, „er ist eben auf dem Wege zum Arzt."

Alwine nickte und schlürfte befriedigt das heiße Getränk. Ihr längliches, hageres Gesicht mit dem gelben Teint und den grauen Augen verzog sich zu einem boshaften Lächeln.

„Alles gelingt nach Wunsch," versetzte sie, „der Arzt ist bereits vom Unglück unterrichtet, und etwaige Bedenken müssen mit Gold beseitigt werden; ich kenne den Doktor Herz; die Wahl des anderen Arztes habe ich bereits getroffen und der Polizeikommissar, der der Form wegen sein Urteil mitabzugeben hat, ist der Bruder meines Verwalters, ein Mann, der Klugheit genug besitzt, bei gewissen Gelegenheiten nichts zu sehen!"

„Vortrefflich! — Aber angenommen, Alwine, mein Bruder sei von der Person befreit, was in einigen Tagen geschehen sein wird, werden die Gesetze nicht zwischen Dich und Deine Wünsche treten?"

„Freilich, so lange die Verhältnisse dieselben bleiben, das heißt so lange die Wahnsinnige lebt! Aber Aenderungen sind wahrscheinlich, — oder doch möglich! Man darf nichts übereilen, und bei der ganzen Affäre nicht als Teilnehmerin zu sehr in den Vordergrund zu treten, um jeden Verdacht zu vermeiden; die „Geschicke" müssen für uns arbeiten; man muß aufgehört haben, die Irrsinnige zu bedauern, überhaupt vergessen haben, — dann — kommt Zeit, kommt Rat!"

Amanda blickte fragend in das Auge ihrer Freundin. „Du willst sie töten? Das geht zu weit, Alwine!"

„Bewahre — sie stirbt! Und sollten Wut, Verzweiflung und st. Inagender Schmerz nicht den Körper brechen, dann kann sie im schlimmsten Falle in den Augen der Welt als gestorben gelten!"

2. Kapitel.

Es war bereits ein offenes Geheimnis, daß die junge, kaum verheiratete Gräfin Sophie von Hattung irrsinnig geworden sei und daß ihr Gatte, „der sie so sehr liebe", sich vor Schmerz nicht zu fassen wisse. Die seltsamsten Gerüchte trugen sich rund; die Gräfin tobe, hieß es, und oft liege sie tagelang weinend in ihrer Kammer, ohne Speise und Trank anzurühren. Ein Barbiergeselle, dessen Schwester eine Dienstbotenstelle bei dem Grafen bekleidete, wußte sogar zu erzählen, die arme Gräfin habe einen ganzen Haufen Bankbillets in kleine Schnitzel zerrissen und in den Wind gestreut . . .

Es war Abend geworden, als eine festgeschlossene Kutsche vor dem gräflichen Hause hielt. Mehrere Männer stiegen aus, gingen in das Haus und kehrten nach kurzer Zeit mit einer Dame, die sie in ihrer Mitte führten, wieder zu dem Wagen zurück. Die Nachbarn steckten die Köpfe zusammen und beklagten allgemein und aufrichtig das Unglück der armen Gräfin, die so gut und brav gewesen sei und nun ihren Verstand verloren habe.

Der Wagen rollte in scharfem Trabe davon; bald lag die Stadt hinter ihm, und fort ging es durch die Nacht, als gelte es, möglichst bald das Opfer auf die Schlachtbank zu bringen. In dem Wagen saßen drei Männer, welche kein Wort miteinander wechselten. Nur zuweilen flüsterten sie unter sich und tauchten behaglich ihre Pfeifen.

Der Qualm in dem Wagen war zum Ersticken. Die Dame, die keine andere als die „wahnsinnige" Gräfin Sophie war, hatte bei ihrer Abführung gesehen, daß einer der Männer eine Art Uniform trug, die beiden anderen waren grau gekleidet und ihrem Aeußeren nach zu schließen rohe Burschen; die Menschen, welche sie jetzt einem ihr unbekannten Ziele zuführten, waren ihr völlig fremd. Sophie war durch die gewaltsame Entfernung in solchem Grade bestürzt, daß sie keinen Widerstand leisten konnte, sondern alles mechanisch mit sich geschehen ließ; sie hatte den Beistand ihres Mannes angerufen, doch der Graf war unsichtbar geblieben; er mußte also mit dem Plane und der Entführung einverstanden sein.

„Was haben Sie mit mir vor? Wohin bringen Sie mich?" hatte die junge Frau gefragt, als man sie in den Wagen schleppte; „bin ich eine Verbrecherin?" Da sie jedoch keine Antwort erhielt, stellte sie keine weiteren Fragen und beschloß, das Kommende abzuwarten. Daß man etwas Ungewöhnliches mit ihr vorhabe, daß vielleicht eine verbrecherische Hand im Spiele sei, ward ihr klar, sie war sich indes keines Unrechtes bewußt und sah während der unheimlichen Fahrt zwar bangend, doch gefaßt ihrem Schicksal entgegen. Was wollte sie auch als schwache Frau gegen drei handfeste Männer beginnen, die sie bei jeder ihrer Bewegungen in die Ecke des Wagens zurückdrückten!

Da der Qualm und der Rauch in dem geschlossenen Raume so dicht wurde, daß die Gräfin nur mit Mühe atmen konnte und ihre Augen sie schmerzten, bat sie, man möge wenigstens so viel Rücksicht auf eine Dame nehmen und ein Fenster öffnen; doch ihre Bitte fand nur taube Ohren.

„Verhalten Sie sich ruhig," versetzte der Uniformierte, „wir sind gleich zur Stelle. Zwingen Sie uns nicht durch Widersetzlichkeit zu strengen Maßregeln."

„Aber, mein Gott, ich rühre mich ja nicht. Was wollen Sie von mir? Sie reißen mich plötzlich aus meinem Hause, führen mich meilenweit von dannen und drohen mit Maßregeln. Fast möchte ich glauben, alles sei ein böser Traum. Weiß mein Mann um meine Entfernung?"

„Wie vernünftig sie spricht," flüsterte einer der Männer; „sie muß wohl einen lichten Augenblick haben."

„Kenne das," versetzte der zweite, „die Tobsucht ist nachher um so schlimmer. Gib genau auf sie acht."

Der Wagen rollte unaufhaltsam weiter. Sophie sah bei dem blassen Lichte des Halbmondes, wie die Bäume der Chaussee gespensterartig an ihr vorbeihuschten. Alles kam ihr so seltsam, so unglaublich vor, daß sie mit den Händen die Lederpolster betasten mußte, um sich zu überzeugen, daß sie wache, daß es Wirklichkeit sei. Dem ersten Entsetzen der lähmenden Ueberraschung war eine gewisse Ruhe gefolgt, welche es ihr ermöglichte, ihre augenblickliche Lage zu überdenken. Hatte sie ein Unrecht begangen? Nein. Wollte ihr Mann sie von sich trennen, weil er sich der einfachen, bürgerlichen Frau schämte? Aber warum denn diese geheimnisvolle, gewaltsame Art der Trennung? Wollte er sie töten? Sophie schreckte bei dem Gedanken so wild auf, daß ihr Nachbar seine Hand auf ihre Schulter legte und sie eine Zeitlang festhielt. Töten? Nein, für so schlecht hielt sie den Grafen nicht; auch würde er nicht drei Mörder gedungen haben. Ihre Gedanken verwirrten sich und es legte sich wie ein Schleier um ihre Augen. Sie weinte bitter; ein unsäglich banges, beängstigendes Gefühl schnürte ihr die Brust zusammen. Als sie an einem kleinen Teiche vorbeifuhren, glaubte sie, aus dem Wasser, auf dem das Licht des Mondes lag, grinse ihr das hohnlächelnde Gesicht ihrer Schwägerin Amanda entgegen. Diese Person war ihr stets unfreundlich begegnet — sollte diese vielleicht — —

Der Wagen rollte plötzlich über Steinpflaster und hielt. Die Tür ward geöffnet und der Uniformierte legte seine Hand fest um das Handgelenk der jungen Frau.

„Folgen Sie mir."

Sophie war infolge der langen Fahrt so ermüdet, daß alle Glieder sie schmerzten. Man mußte sie halb aus dem Wagen heben.

„Wo bin ich?" fragte sie; „ich will wissen, was mit mir vorgeht!"

Schweigend faßten sie die Wärter am Arme und führten die Widerstrebende gewaltsam durch ein hohes Tor einem großen, düsteren Gebäude zu, dessen Umrisse sie gespensterartig an dem halbdunklen, wolkenbedeckten Himmel abhoben.

(Fortsetzung folgt.)

Was jeder Mensch über seine Zähne wissen muß.

Von einem Fachmann.

Als eine sehr betrübende Tatsache steht fest, daß viele Mütter und Väter auf die Zähne ihrer Kinder nur dann Obacht geben bezw. aufmerksam werden, wenn die Kinder über Schmerzen klagen. Es ist dies ein Beweis dafür, daß die Mehrheit der Erzieher den Wert, den Zweck und Bau der Zähne unterschätzen oder überhaupt nicht kennen. Diese Unkenntnis hat in vielen Fällen eine solche unverantwortliche Vernachlässigung des Gebisses zur Folge, daß oft in kurzer Zeit unter großen Schmerzen die Zähne zugrunde gehen und somit eine normale Magentätigkeit bezw. Ernährung hinfällig wird.

Ich will mich an dieser Abhandlung bemühen, in kurzer, allgemein verständlicher Art das zu schildern, was jeder über den Zweck, Bau, die Krankheit und Pflege der Zähne wissen sollte.

1. **Das Milchzahngebiß.** Der Mensch bekommt in seinem Leben zweimal Zähne. Die ersten Zähne nennt man Milchzähne (temporäre Zähne), und die zweiten sind die bleibenden Zähne (permanente Zähne.) Milchzähne bekommt der Mensch 20 Stück. Die Durchbruchszeiten sind verschiedenen Unregelmäßigkeiten unterworfen, da hier die Allgemeinkonstitution des Kindes eine große Rolle spielt. Allerdings könnte folgende Aufstellung über das Erscheinen der Milchzähne orientieren:

6. bis 8. Lebensmonat die mittleren Schneidezähne.

8. bis 12. Lebensmonat die seitlichen Schneidezähne.

13. bis 16. Lebensmonat die Eck- und vorderen Backenzähne.

20. bis 30. Lebensmonat die zweiten Backenzähne.

Das Zahnen ist fast immer von Schmerzen begleitet, die sich zur größten Heftigkeit steigern können. Man verschafft den Kindern oft große Erleichterung dadurch, daß man ihnen einen sogenannten Kinderring zum Beißen gibt. Große Sorgfalt und Aufmerksamkeit sollte aber jede Mutter den Zähnen des Kindes vom 6. Jahre an schenken; denn gerade dann wird in den meisten Fällen der Grund zur späteren Zerstörung des Gebisses gelegt. Die Milchzähne müssen bis zum Erscheinen der bleibenden (zweiten) Zähne erhalten werden. Frühzeitig hohl gewordene Milchzähne müssen tunlichst plombiert werden, um einem vorzeitigen Verderben der Zähne vorzubeugen. Durch den vorzeitigen Verfall der Milchzähne wird das Zerkleinern der Speisen und somit der Verdauungsprozeß stark beeinträchtigt. Außerdem ist eine schiefe Stellung der zweiten Zähne meist auf die mangelhafte Pflege der Milchzähne zurückzuführen.

2. **Der Zahnwechsel** (zweite Zähne oder bleibende Zähne). Im sechsten Lebensjahr schließt sich an das Milchzahngebiß der erste bleibende große Backenzahn, der sogenannte Sechs-Jahreszahn, an. Leider wird diesem Zahn viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt; denn Tausende von diesen Zähnen werden durch frühzeitiges Erkranken ein Opfer der Lange. Die zweiten Zähne entwickeln sich unter den Milchzähnen. Ihre wachsenden Kronen bringen die Wurzeln der Milchzähne durch Druck zum Schwinden. Die Wurzeln werden dadurch locker und fallen meist von selbst aus. Nur in den Fällen, wo der durchbrechende Zahn eine schiefe Richtung einschlägt, müssen die Milchzähne gezogen werden. Eine Vernachlässigung in der Beobachtung beim Zahnwechsel der Kinder hat häufig eine lebenslängliche Entstellung des Gebisses und somit des Gesichtsausdruckes zur Folge. Allerdings ist es möglich, schief stehende Zähne durch Tragen von sogenannten Richtmaschinen in die normale Lage zu ziehen, was sich aber auch nur bis zum 16. Lebensjahr mit sicherem Erfolge ausführen läßt, da bis dahin die Knochen noch hinlänglich dehnbar und weich sind. Folgende Aufstellung diene zur Ueberwachung des Zahnwechsels der Kinder:

5.— 7.	Lebensjahr, die ersten großen Backenzähne unten links und rechts zuerst, oben links und rechts nachher . .	4 Stück
7.— 8.	Lebensjahr, die mittleren Schneidezähne, die unteren zuerst, die oberen nachher	4 „
8.— 9.	Lebensjahr, die seitlichen Schneidezähne, die oberen zuerst, die unteren nachher	4 „
9.—11.	Lebensjahr, die ersten kleinen Backenzähne, die unteren zuerst, die oberen nachher	4 „
11.—13.	Lebensjahr, die zweiten kleinen Backenzähne, die oberen zuerst, die unteren nachher	4 „
13.—15.	Lebensjahr, die zweiten großen Backenzähne, die unteren zuerst, die oberen nachher	4 „
10.—40.	Lebensjahr, ebentuell noch später, die Weisheitszähne	4 „
	Summa 32 Stück	

3. **Das Hohlwerden der Zähne und die Folgen davon.** Zähne werden durch verschiedene Ursachen krank. Die Hauptkrankheit, d. h. die verbreitetste, ist wohl die Caries, unter der fast die ganze Menschheit zu leiden hat. Die Ursachen der Caries sind verschiedene Nahrungsmittel, wie Essig, Obst, Medikamente, Zucker und sogar mehr, saure Gärungen im Munde, die durch sich in den Lücken mangelhaft gepflegter Zähne festsetzende Speisereste entstehen. Diese Zersetzungsvorgänge, durch welche die Caries eingeleitet wird, führen zur Entkalkung des harten Zahnschmelzes, der die Zahnkrone millimeterstark überzieht. Eine dunkle Stelle am Zahn ist das Zeichen dafür, daß die Caries ihn schon angegriffen hat. Ist die obere harte Schicht durchbrochen, so schreitet die Zerstörung schnell vorwärts, weil der tiefer liegende Bestandteil des Zahnes, das sogenannte Zahnbein (Dentin), viel weicher und widerstandsloser ist als der Schmelz. Daher läßt es sich auch erklären, daß ein Stück vom Zahn losbricht und auf einmal ein Loch fühlbar ist. Es ist also sehr gut zu raten, solche kleinen schwarzen Stellen an Zähnen von einem Fachmann untersuchen und plombieren zu lassen, ehe die Höhlung den Nerv erreicht hat. Da Caries ansteckend ist, so steckt ein dem Zufall überlassener Zahn die anderen schnell an. Geht die Zahnsäule schon bis zum Nerv, so entzündet er sich und der Zahn wird sich in sehr empfindlicher und schmerzhafter Weise bemerkbar machen. Durch Behandlung beim Zahnarzt lassen sich solche Zähne auch meist noch erhalten durch Nervtöten und Plombieren. Die nun leider verbreitete Ansicht, Nervtöten sei eine stark schmerzhafte Handlung, ist unbegründet; da der Nerv zum Plombieren des Zahnes nicht in lebendem Zustande gezogen wird, sondern erst, nachdem er durch einen chemischen, schmerzlos verlaufenen Prozeß abgetötet worden ist.

Als Folgeerscheinung der Nerventzündung tritt an hohen Zähnen die Wurzelhautentzündung ein, die durch die Eiterbildung in der Regel von einer Anschwellung des Zahnfleisches und der Backe und späteren Fistelbildung begleitet ist. Ist die Entzündung von längerer Dauer und ist es dem Eiter unmöglich, sich durch das Zahnfleisch Bahn zu brechen, so kommt es häufig vor, daß er sich senkt und dann in tiefer gelegene Körperhöhlen gelangt (Kieferhöhlenerweiterung, Abzesse), durch Aufnahme in die Blutbahnen Lungen- und Gehirnabzesse hervorruft und somit größere und gefährliche chirurgische Operationen notwendig machen kann. Bei keiner Krankheit wird so viel Leichtsinn an den Tag gelegt, gegen keine Krankheit gibt es wohl so viel Geheimmittel, als gegen Zahnschmerzen. Die einzig richtige Behandlung von Zahnschmerzen ist, auf die Ursachen zurückzugehen. Deshalb kann hier nur eine fachmännische Behandlung helfen. Sollte ein Zahn durch Plombieren auf keinen Fall mehr zu retten sein, so muß er eben gezogen werden. Da dem Zahnarzt und Dentisten auf Grund der Fortschritte in der Zahnheilkunde genug entsprechende Mittel und Präparate zur Verfügung stehen, kann auch das Ausziehen heute fast schmerzlos vorgenommen werden.

4. **Das Plombieren** (Ausfüllen der krankhaften Stellen). Wer den Wert der Zähne kennt und genau weiß, daß kranke Zähne einen kranken Magen und somit eine mangelhafte Ernährung zur Folge haben, sollte nicht unterlassen, außer sorgfältiger Pflege der Zähne zweimal jährlich wenigstens genau untersuchen und hohle oder schlechte Zähne plombieren oder entfernen zu lassen. Die Hauptaufgabe eines gewissenhaften Fachmannes besteht nicht im Entfernen der Zähne, sondern in der Erhaltung der Zähne. Das beste Material zum Plombieren ist Gold. Als nächstes wären die Amalgame zu nennen, die sich nach der Art der Zusammensetzung in Gold-, Silber- und Kupferamalgam teilen. Amalgam kann leider in Vorderzähne nicht immer angewandt werden, weil es sich mit der Zeit unangenehm färbt. Für Vorderzähne kann man außer Gold noch Zement-, Porzellan- und Emailleplomben usw. in Anwendung bringen.

5. **Das Reinigen und die Pflege der Zähne.** Zum Putzen der Zähne verwende man nie eine zu weiche Bürste. Wie man zum Waschen der Hände und des Gesichts Seife braucht, so verwende man auch beim Putzen der Zähne ein Reinigungsmittel, wie Zahnpulver oder Zahncreme. Mundwasser ist, wenn es nicht ausdrücklich zur Beseitigung einer Zahnfleischentzündung verordnet ist, entbehrlich. Es ist beim Reinigen der Zähne darauf zu achten, daß nicht nur die vorderen Zähne von der Bürste erreicht werden, sondern auch die Backenzähne und die Rückseiten der Zähne, um auch dort einem Zahnsteinansatz vorzubeugen. Sollte sich trotz guter Pflege Zahnstein festsetzen, so ist die Beseitigung durch einen Fachmann unerläßlich. Durch Zahnstein entstehen unangenehme Zahnfleischentzündungen sowie Lockerungen der Zähne, weil der Stein das Zahnfleisch nicht zurückschiebt.

Der Gebrauch von Zahnstochern ist nur zu empfehlen, wenn sie nicht aus Metall bestehen. Die Reinigung der Zähne nach jeder Hauptmahlzeit ist die Pflicht eines auf Reinlichkeit sehenden Menschen. Vor allen Dingen aber halte man die periodisch wiederkehrende Untersuchung der Zähne durch einen gewissenhaften Fachmann inne; denn sind die Zähne einmal in guter Ordnung, so kann es wohl nicht vorkommen, daß sich nach ½jähriger Frist, also bis zum nächsten Untersuchungstermin, wieder schmerzverursachende Mängel eingestellt haben.

Zum Tode Franz von Schönthans.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Gerade angesichts des Tiefstandes der heutigen lärmenden und effekthaschenden Possenfabrikate wird man den Verlust Franz von Schönthans doppelt schmerzlich empfinden. Denn wenn auch nicht alles, was seine heitere Muse geschaffen, den Stempel des Guten verdient, so gab er doch durchweg Muster eines harmlos-vergnüglichen Repertoirlustspiels, das seinen Erfolg weniger durch ätzenden Spott und haltzerrenden Witz als vielmehr durch eine unverkünstelte Fülle von lustigen Einfällen, durch einen prächtigen, in munterem Strome dahinfließenden Humor, durch komische Situationen, durch launtige Wortspiele usw. zu erzielen suchte. Und wenn auch Schönthans lustige Alber später ein wenig zur Verkalkung neigte, so blieb er doch immer der glückliche Autor, dessen Einfälle stets ein dankbares Publikum fanden.

Der junge, 1849 geborene Franz von Schönthan — mit seinem vollen Namen hieß er Franz Schönthan, Edler von Perwall — sollte nach dem Wunsche seiner Familie militärische Lorbeeren pflücken. So trat er denn mit 18 Jahren als Kadett in die österreichische Marine ein. Aber schon nach vier Jahren sagte er dem Seemannsdienst Lebewohl. Sein Herz zog ihn zu den weltbedeutenden Brettern. Nach entsprechenden Vorstudien fand er das erste Engagement am Hoftheater zu Dessau. Aber, wie er selbst einmal launig gesagt hat, das Theater in jenen Jahren weniger von ihm profitiert, als er von ihm. Wechselvolle Wanderzüge führten ihn durch ganz Deutschland; auf den verschiedensten Schmieren schlüpfte er unter, um schließlich durch ein gütiges Geschick ans Berliner Königliche Schauspielhaus geführt zu werden. Aus dessen Verband trat er aber schon nach kurzer Zeit zum Berliner Residenztheater über. Dieses Wander- und Theaterleben war die beste Vorschule für den späteren Lustspieldichter, der sich auf diese Weise eine genaue Bühnenkenntnis aneignete.

Literarische Lorbeeren wollte Franz von Schönthan zuerst durch Feuilletons und Novellen pflücken, die aber sämtlich ein ruhmloses Ende in irgendeinem Redaktionspapierkorb fanden. Auch in kleinen Bühnenstücken versuchte er sich. Aber auch hier zunächst ohne Erfolg, — bis ihm sein Lustspiel „Das Mädchen aus der Fremde" im Jahre 1879 den ersten Ruhm brachte und seinen Namen in den weitesten Kreisen bekannt machte. Der talentvolle Leiter der ersten Berliner Lustspielbühne, Lebrun, engagierte ihn als Bühnenschriftsteller für das Wallner Theater. Bald verzichtete er ganz auf den Schauspielerberuf und widmete sich allein der heiteren Muse, deren Lob er in einer Reihe von Werken sang. Einmal noch, im Jahre 1883, kehrte er zu seiner ersten Liebe zurück, als er nämlich als Oberregisseur ans Wiener Stadttheater ging. Doch seine Tätigkeit fand durch dessen Brand im Jahre darauf schon ein schnelles Ende. Den ersten großen Erfolg hatte Franz von Schönthan mit dem Lustspiel: „Krieg im Frieden", das er mit Gustav von Moser zusammen verfaßte. Es war und ist das beste Militärlustspiel geblieben, das seither vorbildlich für die Gattung gewesen ist. Auf das Konto des Kompagniegeschäftes Moser und Schönthan sind weiter u. a. „Der Zugvogel", und „Unsere Frauen" zu setzen. Später tat sich Schönthan mit Kadelburg zusammen, aus welcher Verbindung das erfolgreiche Lustspiel „Goldfische" hervorging. Mit Franz Koppel-Ellfeld schrieb er u. a. die „Goldene Eva", „Comtesse Guckerl" und „Renaissance". Das Lustspiel „Im bunten Rock" verbrach er zusammen mit Freiherrn von Schlicht. Aus der jüngeren Zeit sei das dreiaktige Lustspiel „Mein Dorrit" hervorgehoben, das er noch dem bekannten Dickens'schen Roman verfaßte. Wenn diese Lustspiele sozusagen alle auch nur einen Tageswert haben, aus dem Tage für den Tag geschrieben sind, so ragt doch ein Werk aus der Menge hervor, ein Werk, das Anspruch auf literarischen Wert machen kann. Es ist sein „Raub der Sabinerinnen", dessen Mitautor sein ihm im Tode um acht Jahre vorangegangener Bruder Paul war. Die Gestalt des Striese, des Schmierendirektors, die im Mittelpunkt dieses Klein-stadtschwankes steht, umweht heute schon ein klassischer Hauch.

Mannigfaltiges.

— (Photographie und Heimatpflege.) Die Dienste, die die Photographie der Heimatpflege in Heimatmuseen zu leisten vermag, erörtert Dr. W. Warstat in einem Aufsatz des Dezemberheftes von Velhagen u. Klasings Monatsheften, namentlich im Hinblick auf die in dieser Beziehung vorbildliche Sammlung des Hamburgischen Staates. Da die von Warstat gewonnenen Gesichtspunkte allerorten von Wichtigkeit sind, wo der Sinn für charaktervolle Schönheit der Heimat über ihre notgedrungenen Veränderungen wacht, seien sie hier mitgeteilt: Was in einer modernen Großstadt an Zweck- und Ausdrucksformen in der Architektur, auf dem Gebiete der Siedelung und des Straßenbaues, im Handel, im Verkehr, im Gewerbe, in Technik, Industrie und auf hundert anderen Gebieten an Zweck- und Ausdrucksformen geschaffen wird, das müßte nicht nur unter sachlichem, sondern auch unter entwicklungsgeschichtlichem Gesichtspunkte in der photographischen Sammlung registriert werden. Je mehr man dabei spezialisiert, umso wertvoller wird die Leistung des Museums sein. Ein Beispiel: Hamburg, die Kaufmannsstadt, hat in der Architektur eine Zweckform entwickelt, die nicht nur als solche charakteristisch, sondern auch im höchsten Grade künstlerisch ausdrucksvoll ist: das große Kaufmannshaus, das Kontorhaus, mit den langen Zeilen seiner Fenster, seinen übereinandergetürmten Stockwerken. Die Entwicklung eines solchen architektonischen Typus müßte das photographische Heimatmuseum verfolgen von seinen einfachsten und ältesten Formen bis hinauf zu den Prunkpalästen der Jetztzeit. Den Gesetzen der Eintönigkeit, die photographischen Sammlungen leicht anhaften, muß man freilich zu begegnen wissen, indem man ein Mittel anwendet, das Ernst Juhl bei der Anlage der Hamburgischen Staatssammlung in meisterhafter Weise zur Anwendung gebracht hat. Er hat versucht, überall in seinen Bildern neben dem sachlichen auch den künstlerischen Gesichtspunkt zu berücksichtigen, er hat das Interesse an der Erscheinung des Gegenstandes, an der Art, wie er sich zur Umgebung, in Licht und Luft stellt, zu Worte kommen lassen. Er löst bei seinen Aufnahmen die Architektur nicht aus der landschaftlichen Umgebung, sondern läßt beides zu einem Gesamteindruck verschmelzen. Musterbeispiele sind die Bilder aus den Bauerndörfern der Niederelbe. Er zeigt die Entwässerungsmühlen in der Elbmarsch uns nicht nur um ihrer sachlichen Bedeutung, ihrer Konstruktion willen, sondern er läßt uns auch die eigentümliche Stimmung empfinden, die die lange Reihe der Mühlen in der Marschlandschaft hervorbringt. Auch bei Trachten- und Typenaufnahmen löst er das Sachliche nicht abstrahierend von der Umgebung los, sondern er zeigt uns den Fischer bei der Arbeit, den Quartiersmann an der Lufe des Speichers beim Ausguck die sonntäglich geschmückten Frauen beim Kirchgang, das alte Mütterchen in beschaulicher Ruhe. Architekturaufnahmen macht er nicht nur mit der sachlichen Absicht, Aufbau und Gesetz der Architektonik an ihnen zu zeigen, das Tote, das Gestrige zu bieten; er will das Lebendige, das blühende Ganze und seinen Ausdruck geben. Auf diese Weise sollte überall in deutschen Landen gesammelt werden, zur segensreichen Förderung einer vertieften, bewußten Heimatliebe.

— (Ein neuer wissenschaftlicher Preis.) Die Gebrüder von Beneden haben einen Preis von 2800 Franken gestiftet, der zum ersten Male am 31. Dezember 1915 zur Entscheidung kommen soll. Das Preisrichteramt ist der königlich belgischen Akademie der Wissenschaften in Brüssel übertragen worden, an die auch Bewerbungen zu richten sind. Der Preis soll die beste Originalarbeit auf dem Gebiete der Embryologie auszeichnen, die während der letzten drei Jahre veröffentlicht worden ist. Der Preis wird nämlich in Zeiträumen von drei Jahren ausgeschrieben werden. Die Arbeiten, die an die Akademie nach Brüssel einzuliefern sind, können französisch, deutsch oder englisch verfaßt sein und dürfen auch anonym eingesandt werden.

Ohne Uebertreibung können wir behaupten

dass

unsere Qualitäten die besten
unsere Auswahl die geschmackvollste
unsere Preise die billigsten

sind.

Darum zögern Sie nicht

Ihren Bedarf in

Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

bei uns zu decken

denn wir bieten Ihnen Vorteile über Vorteile.

DORTMUND Münsterstrasse 1. **Gebrüder Robert** DORTMUND Münsterstrasse 1.

Sonntag bleiben unsere Geschäftsräume den ganzen Tag geöffnet.

Lustiges aus dem Engeren und Weiteren.

Der jüngste Leutnant.

Ich weiß sehr wohl es zu deuten,
Weshalb ich so traurig bin:
Die Zaberner Albernheiten,
Die gehn mir nicht aus dem Sinn.
Der Horizont ward verdunkelt,
Und die Verstimmung geht tief;
Der Reichskanzler sprach, und man munkelt
Von manchem blauen Brief!

Man gab sich arge Blößen
Durch ungesetzliche Tat;
Es kam zu Zusammenstößen
Sogar mit dem Magistrat!
Der diktatorische Koller
Brach jäh und heftig aus
Und trieb es immer toller,
Ermutigt durch Daimlings Applaus.

Es wuchs die Ruhestörung,
Spott übte groß und klein,
Der Leutnant voll Empörung
Schlug mit dem Sabul drein.
Ein Schuster ward verwundet,
Und, ach! nicht er allein:
Ein ganzes Volk bekundet,
Sehr schwer verletzt zu sein.

Viel Ansehn ist erschüttert,
Der Schaden kolossal,
Der Reichstag rügte erbittert
Den traurigen Skandal;
Die Briten die Nasen rümpfen,
Es jubelt der gallische Hahn —
Das hat mit seinem Schimpfen
Der jüngste Leutnant getan!

Schlau.

Patient (ärgerlich): „Warum weckst Du mich denn, ich schlief gerade so schön?" — Frau: „Ja, es ist neun Uhr, da mußt D' doch Dein Schlafpulver einnehmen!"

Doppelsinnig.

„Gehst Du morgen zu Kommerzienrats? Die Töchter spielen sehr hübsch Klavier." — „Ja, sie wollten mich schon neulich mit Liszt fangen!"

Selbsterkenntnis.

Chef: „Der Reisende von der Firma Schwindel & Co. hat uns schön hineingelegt mit der Ware! Der versteht zu schwindeln! Was sollen wir tun?" — Kompagnon: „Engagieren wir ihn!"

Ein Zerstochener.

„Gegen Insektenstiche ist Rauchen der beste Schutz." — „Aber ich kann doch nachts im Bett nicht gut rauchen!

Aus einem Liebesbriefe.

„. . . Glaube mir, Teuerste, ich kann keinen Abend einschlafen, bevor ich Dich nicht im Traume gesehen habe."

Selbstbewußt.

„Wie ich höre, haben Sie eine wichtige Entdeckung gemacht, Herr Professor?" — „Eine Entdeckung, die ich machte, ist immer wichtig!"

Trübe Aussichten.

Was sich die Fische bei der Erörterung des Kanaltunel-Projektes denken: „Weh uns, an dem Tage, an dem die Passagiere nicht mehr hier mit dem Dampfer fahren werden, da werden wir nichts mehr zu fressen haben!"

Die Theaterkritikerin.

„Wie finden Sie das Stück, gnädige Frau?"
„Absurd! Da lese ich im Theaterzettel, daß zwischen dem ersten und dem zweiten Akt drei Monate vergangen sein sollen, und die Heldin trägt noch denselben Hut!"

Der Leutnant kauft Schokolade.

In Zabern, ei, was gibt's denn da?
Zieht im Triumph der Perserschah?
Es naht ein Grenadier-Quartett
Mit aufgepflanztem Bajonett
Und dann der Herre Leutnant!

Der Leutnant naht mit stolzem Sinn,
Er geht zum Zuckerlädchen hin.
Der kühne Zug hält an und steht,
Der Leutnant in den Laden geht
Und kauft sich Schokolade.

Dieweil der Leutnant solches macht,
Hält draußʼ das Corps der Seinen Wacht.
Ein Junge aus dem Publikum
Hat an dem Fall sein Gaudium —
Was wirklich sehr begreiflich.

Flugs wird der Junge arretiert,
Wird durch Soldaten abgeführt,
Und jeder andʼre, der da lacht,
Wird schleunigst gleichfalls weggebracht
In den Panduren-Keller.

Das Militär macht strenge Jagd
Auf jeden, der zu lachen wagt.
Verhaftet werden auch alsbald
Drei Richter und ein Staatsanwalt
Und sonst Zivil in Massen.

Die Trommel wirbelt: Bumbumbum!
Die Schützen schwärmen rings herum.
Wer lachend seinen Mund verzerrt,
Wird von Soldaten eingesperrt
In den Panduren-Keller.

Wer lacht, der muß zum Keller her!
Ach nein, ihr Herrn vom Militär!
Soviele wie vor Lachen schreiʼn,
Soviele kriegt ihr nicht hinein
In den Panduren-Keller.

Und wärʼ der Keller noch so weit,
Er faßt nicht diese „Heiterkeit"!
Soviel des Lachens faßt kein Haus,
Denn nicht nur Zabern lacht euch aus,
Das Lachen geht noch weiter.

Ganz Frankreich lacht sich in die Faust,
Wenn ihr so wild in Elsaß haust!
Die ganze Welt, sie lacht sich satt!
Nur Deutschland, das den Schaden hat,
Hat leider nichts zu lachen.

Praktischer Fleischtransport.

Herr Meyer läßt sich im Wartesaal zweiter Klasse ein Wiener Schnitzel geben und fragt, während er zu essen beginnt: „Wieviel kostet das?" Kellner: Eine Mark fünfzig." Meyer: „Das ist aber recht teuer." Kellner: „Ja, nebenan in der dritten Klasse ist's billiger!" „Ich danke Ihnen!" sagt Meyer, — und trägt den Teller mit dem Schnitzel in den benachbarten Wartesaal.

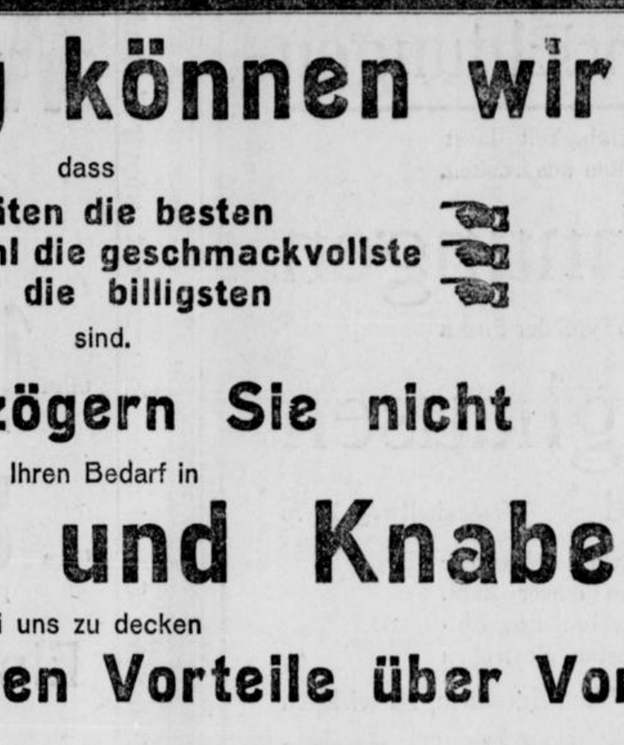
In Abwesenheit des Dichters.

Während der letzten Proben zu seinem neuen Fünfakter waren zwischen Dichter und Darstellung Differenzen ausgebrochen, und als der Abend der Première nahte, fehlte der Verfasser im Hause. Der Regisseur wollte noch nicht anfangen lassen, da er immer noch hoffte, irgend einen Hervorruf zu erleben und bei dieser Gelegenheit den Autor mit an die Rampe zerren zu können. Allein es wurde später und später, und um ein Viertel auf neun teilte der Direktor seinem Personal mit: „Ich habe soeben einen Rohrpostbrief von dem abendfüllenden und parkettleerenden Dichter erhalten; er kommt überhaupt nicht mehr in mein Theater, er hat sich zur Majorität des Publikums geschlagen!"

Modernes Jubiläum.

„Was, Sie haben ja eine Gurkande und einen Eichenkranz mit der Zahl fünfzig an der Tür Ihres Geschäftes. Dabei haben Sie's doch erst im vorigen Monat aufgemacht?"
„Nun ja, heut' ist der fünfzigste Tag!""
(Lustige Blätter.)

Die deutsche Militärmission.



Dem alten tüchtigen Lehrmeister treu!

„Wackes".

Ich schwärme für Vermehrung
Des Wissens bei mir sehr,
Es fehlt mir an Belehrung
Auch heute nimmermehr.
Ich nehm' nur meine Zeitung
Zum Lesen in die Hand,
Und unter ihrer Leitung
Wird Neues mir bekannt!
Von „Wackes" hatt' ich nimmer
Bis dato was gehört,
Durch Zabern ward für immer
Die Kenntnis mir beschert.
Doch gern würd' ich sie missen,
Wär' da nur nichts geschehʼn,
Zu teuer kommt dies Wissen
Dem Vaterland zu stehn!

Deswegen.

„Ihr Geschäft hat sich doch so gehoben, daß Sie Ihre Kassenverhältnisse kaum noch selbst ordnen können. An Ihrer Stelle hätte ich mir längst einen Kassierer genommen; glauben Sie mir: ein guter Kassierer macht sich selbst bezahlt!" — „Eben deswegen nehme ich mir keinen!"

Kreditstärkung.

Herr von Pumpinsky: „Gestern habe ich wieder 500 Mark gepumpt bekommen." — „Wie ging denn das zu?" — „Einer meiner Gläubiger sah zufällig, wie ich der reichen Witwe Goldmann meinen Regenschirm anbieten konnte."

Darum.

„Warum werden denn in Eurem Bureau die Schreibmaschinen wieder abgeschafft?" — Weil der Bureauchef bei dem Geklapper nicht — schlafen kann."

Angewandte Redensart.

„Ich freue mich ganz unbändig!" rief Studiosus Süffel aus; da hatte er den allerletzten Band seines Bücherschatzes verkauft.

Aus dem Simplizissimus.

In W., das in gänzlich reizlosem Flachlande liegt, hat sich ein Verschönerungsverein gebildet. Dank der Opferwilligkeit begüterter Mitglieder und reichbemessener städtischer Beihilfe war er in der Lage, eine rege Tätigkeit zu entfalten. Bäume und Sträucher wurden gepflanzt, Teiche und kleine Seen ausgegraben, Wasserfälle hergestellt und als Krönung des Werkes eine „romantische" Felsgruppe gebaut.

In einer Vereinssitzung besprach man das Geleistete mit gebührendem Stolze und erörterte weitere Verschönerungspläne. Da erhebt sich ein besonders eifriges Mitglied: „Meine Herren, einen hübschen Felsen haben wir nun; jetzt müssen wir ihn aber noch mit einer schönen Sage umweben!"

Auf dem Bahnsteig in Basel verlangt eine norddeutsche Dame ein Frauenkupee. Der alemannische Schaffner wiederholt auf jede Frage: „Steiget Sie ene, ans „Non-fumeurs"." Die Dame wird scharf: „Nein, ich wünsche ein Damenkupee! Ich habe schon dreimal gesagt: Damenkupee!" Darauf der Schaffner behaglich: „Allez, steget Se numme—n—ine, bi uns sin die Geschlechter nit eso verschiede!"

Bei einem mühseligen Aufstieg durch tiefen Neuschnee kam ich einmal hinter ein merkwürdiges Paar: er ein selbstbewußter Genius, etwas zu intelligent aussehend vielleicht für einen Tenor. Der Sport war ihm offensichtlich nur Mittel, sich zu der Natur herabzulassen, die für sein Seherauge keine Geheimnisse hatte. Sie, zerfließend in demütiger Liebe und doch von dem geheimen Ehrgeiz beseelt, sich der erhabenen Nähe des Genies würdig zu erweisen. Er „spurte", indem er mit Herrschergeste die Bretter aufknallte, Sie glitt ehrfürchtig hinterdrein. Nach dem steilen Hohlweg kam Hochwald, der in schwerem Schneepanzer starrte. „Er" verhielt etwas; sie schwärmte stumm erst ihn an, dann den Wald, dann wieder ihn, holte tief Atem, öffnete die Lippen — da drohte er, der sie beobachtet hatte: „Wenn Du jetzt sagst „wie bezuckert", dann bekommst Du eine Ohrfeige!"

Die tanzverständige Polizei.

Die Polizei kann vieles,
Woran man garnicht denkt.
In Halle ward zum Beispiel
Ihr Augenmerk gelenkt
Auf unanständ'ge Tänze,
Wie Wackel-, Schiebetanz,
Aufs Knicken und so weiter!
Damit sie drüber ganz
Orientiert sein möge
Und unterscheiden könnt'
Erlaubtes und Verbot'nes,
Kam sie — wie exzellent! —
Auf die Idee, die Tänze
Genau sich anzusehn!
Sie brauchte zu dem Zwecke
Zum Lehrer nur zu geh'n,
Der ihr persönlich zeigte,
Was da kam in Betracht,
Und es wird so ihr künftig
Kein X für'n U gemacht! . . .
Im Punkte Tanzen kann sie
Gut Richterin ja sein,
Denn manchen „Tanz" erlebt' sie,
Das leuchtet jedem ein.
Sie hat zu tun mit „Schiebern"
Bekanntlich früh und spät,
Sie weiß von den Verbrechern
Wie so ein Ding „gedreht".
Sie sah sie bei Verhaftung
Oft fürchterlich „geknickt",
Sie kennt auch „in der Schwebe",
Manch' „Schritt" ist ihr geglückt!

Letzte Neuheiten.

„Gewiß, diese neuen Seidenstoffe sind sehr hübsch, ein wenig gewagt vielleicht. . . Ich fürchte nur, daß sie für ein Kleid nicht gehen, weil sie sich nicht an der Sonne halten werden."
„O nein, gnädige Frau, da brauchen Sie nichts zu fürchten. Dieser Stoff hat zwei Jahre im Schaufenster gelegen und sich nicht eine Spur verändert."

Die bestätigte Regel.

Vater: „Du bist Erster in der Schule geworden?"
Sohn: „Ja, und der Lehrer findet, daß ich sehr begabt bin; er hat auch gesagt: „Ich kenne deinen Vater; das beweist mir wieder einmal, daß das Talent immer eine Generation überspringt!"

Was ist paradox?

Wenn ein Reisender aus dem Osten für eine Firma im Norden im Süden Westen verkauft.
Wenn eine Pfändung bei einem Obsthändler fruchtlos ausfällt.

Exkludiert.

„Bisher ist ja überhaupt noch nichts herausgekommen aus der Rüstungskommission!"
„O doch — der Liebknecht!"

Man schreibt uns:

Die Eltern erzählen den staunenden Kindern von dem Auftreten des amerikanischen Artisten, der vor den Augen des Publikums um 16 Zentimeter wächst. „Vater", fragt plötzlich der Junge, „platzen ihm da nicht die Hosen?"

Der Selbstkandidat.

Das Geheimnis, warum der Nobelpreis für Literatur nach dem fernen Indien wandern mußte, hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Der indische Dichter Rabindranath Tagore hatte in Stockholm seine Visitenkarte abgegeben, die mit Hilfe einiger kleinen Striche die folgende Fassung zeigte?

bin dran Tagore

Elektrokultur.

Zwei Pennbrüder machen an einem Mast der elektrischen Bahn halt.
„Hafte jehört, Aujust", sagt der eine, „det bei Anwendung von Elektrizität alles mächtig wächst?"
„So," meint der andere, „da werd ick mal jleich meinen Stummel hier 'ranhalten, vielleicht wird wieder 'ne janze Ziehjarre draus!"
(Ulk.)

Wohnungs-Einrichtungen

Der Beweis der Leistungsfähigkeit lässt sich am deutlichsten in Zahlen ausdrücken.

10 000 Wohnungen

sind in Dortmund u. Umgebung von der Firma

Gebr. Eppinghausen

Westenhellweg 74-76 **Dortmund** Westenhellweg 74-76

eingerichtet worden und jährlich sehen wir ein bedeutendes Anwachsen dieser Zahl. Der Grund dieser aussergewöhnlichen Entwicklung liegt in dem ernsten Bestreben

Erstklassige Fabrikate, hervorragend schöne Entwürfe, zu wirklich billigen Preisen in den Verkehr zu bringen.

Die Besichtigung unserer Wohnungskunst-Ausstellung ist jedem Interessenten gern gestattet, ebenso wird unsere neue Zeitschrift „Das deutsche Heim" auf Bestellung kostenlos zugesandt.

Anfertigung schriftlicher Arbeiten
:: :: und Vervielfältigungen :: ::
mit der **Idoal**-Schreibmaschine prompt, sauber und diskret.
Richard Müller
— Dortmund —
Rosental 11. Telephon 3296.



Für Cigarrenhändler
Cigarren in Weihnachts-präsentkistchen
25 und 50 Stück-Packungen
in großer Auswahl.
Alle gangbaren Cigaretten zu Fabrikpreisen.
S. David, Dortmund
Cigarren- und Cigaretten-Engros.
Kontor u. Lager, Münsterstr. 44.
— Fernruf 3437. —



Heinr. Klempt
Kohlen-, Koks-, Brikett-Handlung
Büro: Arneckestr. 69 Fernspr. 3670
empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher Sorten frei ans Haus
Jedes Quantum wird prompt und billigst geliefert.

Honig! garant. naturrein, Schleuder-Honig, goldklar, verl. in 10 Pfd.-Dosen frt. zu Mk. 7.60. Nicht gefallendes nehme zurück.
Voss'sche Gross-Imkerei, Nenarenberg 8 (Bez. Osnabrück).

Kohlenkästen
neu, aufeis., groß, hat billig abzugeben Heinr. Beckhoff, Annen. Tel. 646 Witten.

Arbeitsstiefel, Schaftstiefel, Reitstiefel, Gummischuhe in unerreicht grosser Auswahl.

Weit unter Preis

offerieren wir nachstehende Warenposten, die wir außergewöhnlich günstig einkauften und eine besondere Gelegenheit zu praktischen Weihnachtsgeschenken bieten.

Sonntag bis 8 Uhr geöffnet.

Circa **1500** Paar elegante moderne **Damen-Stiefel** **4.95**
Derby, Lackkappen, regulärer Wert **7.50** . . . . . jetzt das Paar

Circa **800** Paar elegante moderne **Herren-Stiefel** **5.50**
Derby, Lackkappen, regulärer Wert **7.50** . . . . . jetzt das Paar

Ein Posten Kinder-Box-Schnür-Stiefel

breite bequeme Form und haltbare Qualität

22—24	25—26	27—30	31—35
2.35	**2.85**	**3.75**	**3.95**

Fortsetzung des billigen Verkaufs in Winter-Pantoffeln

für **Kinder,** in Filz und Cord, mit und ohne Ledersohle

Gr. 22—26	27—30
20—35 Pf.	**45—55** Pf. u. s. w.

Ein Posten **Filz-Schnallenstiefel** in allen Grössen, mit Filz und Ledersohle, früherer Wert bis **2.50** . . jetzt zum Aussuchen **75, 85, 95** Pf.

Schuhhaus Schartenberg

Brückstr. 42 **Dortmund** Fernspr. 2389

Grösstes Schuhhaus am Platze.

Eßt Zwiebeln!

Die amerikanische Millardärin Hetty Green behauptet, daß die Zwiebel, in größeren Mengen als Nahrung genossen, das menschliche Leben erhalte und verlängere.

Wollt, Freunde, ihr's vor allen Dingen
Zu einem hohen Alter bringen,
So lernt den Spruch aus meiner Fibel:
Eßt Zwiebel!

Der Zwiebel fehlen süße Düfte,
Doch bannt sie weit den Hauch der Grüfte.
Alt wird der Mensch in seinem Stiebel
Durch Zwiebel.

Zwar zählt's nicht zu den Hochgenüssen,
Des Mägdleins Rosenmund zu küssen,
Wenn er gelutscht kurz vor dem Liebeln
An Zwiebeln.

Sehr peinlich wirkt dann solch ein Atem,
Wenn wir es merken, keiner naht 'em . . .
Stets flieht die Nase, die sensible,
Vor Zwiebel.

Doch ißt du immer eifrig Bolle,
So wirst du alt auf deiner Scholle,
Drum, Mensch, gewöhne deinen Giebel
An Zwiebel.

Das Beefsteak-Fleisch, an dem ich nage,
Verlängert meine Lebenstage,
Ist es belegt mit einem Kiebel
Voll Zwiebel.

Ein jeder marinierte Harung
Hilft dir zu einer neuen Jahrung.
Behäufst du ihn — riecht's auch horribel —
Mit Zwiebel.

Mit jedem andern Nahrungsbrocken
Verschluckst Bazillen du und Kokken;
Dein Inn'res säubert ganz penibel
Nur Zwiebel.

Drum Freunde, folget meinem Brauche:
Eßt möglichst viel von jenem Louche.
Dann naht das Alter euch der Bibel
Durch Zwiebel.

Vermehret eure Lebensstunde
Und — duftet ruhig aus dem Munde!
Hört auf mein Wort und mein Geschribel:
Eßt Zwiebel!

Kulanz.

Eine junge, sehr hübsche Kontoristin hatte kurz vor Weihnachten Knall und Fall das Geschäft verlassen. Und da der Chef die Zahlung des Restgehalts verweigerte, so zerrte ihn die Kontoristin vor den Kadi. Der Kaufmannsrichter fragte nach dem Grund ihres plötzlichen Austritts.

„Der Grund?" sagte das hübsche Fräulein, „geküßt hat er mich! Und wie er geküßt hat, meine Herren, so . . . so . . . also kurz, es war ein frecher Kuß!"

„Was heißt frecher Kuß, schwie da der Angeklagte, „wenn er ihr nicht paßt der Kuß, dann kann sie'n ja nach 'm Fest umtauschen!"

Sein Standpunkt.

Ein Gardeleutnant wird von seiner jungen, unerfahrenen Tischdame gefragt, was eigentlich unter der Veredelung der Lichtspielkunst zu verstehen sei.

„Janz einfach," antwortet der Leutnant, „wenn zum Beispiel unsereens in'n Kientopp jehn würde!"

Kurze Entschuldigung.

Das Dienstmädchen Bertha Kiesewetter hat von ihrer Herrschaft drei Tage Urlaub erhalten, um an einer Hochzeit in ihrem Heimatdorfe teilzunehmen. Am Morgen des vierten Tages erscheint an Stelle Berthas ein Telegramm folgenden Inhaltes: „Wegen Besoffenheit. Kiesewetter."

Ein gutes Rezept.

Ein Erfinder setzte folgendes Inserat in die Zeitung:

> Kahlköpfige! Sie erhalten üppiges Haar nach dem Gebrauch meines Papillendüngers, wenn Sie sich streng an die Vorschrift halten. Der Papillendünger kostet nur 10 Mark, und sind Mißerfolge absolut ausgeschlossen.

Der Mann erhielt zweitausendsechshundert Bestellungen. Jedem der Reflektanten schickte er eine Büchse Papillendünger und folgende Gebrauchsanweisung:

Waschen Sie den Kopf frühmorgens mit heißem Wasser, damit sich die Poren öffnen. Streuen Sie eine Messerspitze Papillendünger in die Oeffnungen. Legen Sie nun einen Eisbeutel auf den Kopf. Die Poren schließen sich danach, und der Papillendünger kann nicht herausfallen. Verfahren Sie vierzehn Tage so. — Alsdann lassen Sie sich bei Ihrem Friseur eine Perücke machen!

(„Lustige Blätter".)

Aristokratische Schwiegersöhne.

„Mein Schwiegersohn ist „von"!"
„Meiner ist sogar „von und zu"!"
„Das ist gar nichts, meiner ist „auf und davon"!"

Theaterscherz.

Der Graf von Luxemburg mit der Dollarprinzessin und der fidele Bauer mit der lustigen Witwe saßen im weißen Rößel und verzehrten zusammen fünf Frankfurter.

Unangenehme Erinnerung.

Herr (zum Reisenden, der ihm fortwährend Fenstervorhänge, Stores und dergleichen anpreist): „Nun hören Sie aber bald mit Ihrer „Gardinenpredigt" auf."

Erster Gedanke.

Emma (im Monat Mai mit einer Freundin spazieren gehend): „Liebst Du auch den Mai?" — Anna: „Nein, ich liebe einen gewissen Meier."

Gewitterliches.

Oberstleutnant: „Was hat der Oberst zu Deinem Heiratsgesuch gesagt?" — Leutnant: „Er hat gedonnert und ich bin — abgeblitzt!"

Großstadtkinder.

Ein Junge erzählt in der Schule: „Ich bekomme immer gedämpfte Birnen zum Abendbrot." — „Wir haben auch Birnen," sagte ein anderer, „aber bei uns wachsen sie von der Decke und sind Lampen!"

Exklusiv.

Neuer Diener (zum Baron): „Soll ich bei dem neuen Delikatessenhändler bar bezahlen?"
„Nein, nein, nur nicht gleich zu — intim werden!"

Schlimm.

„Sagen Sie mal, was macht denn eigentlich Ihr Vetter, der Marine-Offizier?"
„Der ist leider abgegangen."
„Nanu? Weshalb denn?"
„Ja, er konnte sich nicht länger über Wasser halten."

Arbeitsstellung.

Fremder (zum Kastellan eines alten Schlosses): „Und da soll es in dem Schlosse wirklich umgehn?"
Kastellan: „Ja, jetzt immer, bei Tag geht der Gerichtsvollzieher und des Nachts die Ahnfrau um!"

Bescheiden.

Der kleine Fritz sagt zum ersten Mal ein neues Nachtgebet: „. . . Vierzehn Englein um mich stehen" . . . Bei dieser Stelle hört er auf und sagt zu seiner Mutter: „Ist das nicht ein bißchen unverschämt? Mir genügt schon die Pauline!"

Doppelsinnig.

Der Kandidat der Medizin Meusel reicht seine Doktordissertation ein mit dem Titel: „Neue Untersuchungen über den chronischen Nierenschwund". Auf der anderen Seite aber steht die Widmung: „Meiner geliebten Else."

Ein neuer Beruf.

Wir hatten durch Jahre einen Hausbettler, der regelmäßig jede Woche erschien. Eines Tages blieb er aus. Nach drei Wochen kam ein fremder Bettler und sagte, er komme für seinen verstorbenen Freund, den alten Krautlechner. Meine Frau gab ihm wie seinem Vorgänger 4 Heller. Der Nachfolger sah die 4 Heller an — „Na, mä' Frau," sagte er dann — „bei die teuren Zeiten nur 4 Heller — dös geht net. Bitt' schön, da müssen's Ihnen schon um an andern Hausbettler umschau'n!"

Reinfall.

Zauberkünstler (in der Vorstellung): „Jetzt bitte ich einen Knaben, zu mir heraufzukommen, irgend einen — ja, Du da, komm nur 'rauf. Du hast mich doch noch nie gesehen, nicht wahr?"
„Nein, Papa!"

Die Musik veredelt.

Ein berühmter Pianist plaudert in einer Gesellschaft über Musik. „Vor allem," sagte er, „ist Musik meiner Meinung nach die edelste der Künste, weil sie den Menschen veredelt. Sie erhöht die Feinfühligkeit der Seele und macht den Charakter großmütig und milde!" — „Darf ich Sie fragen," unterbrach ihn einer der Zuhörer, „was Sie von dem berühmten Klavierspieler Pianini halten, von dem man jetzt so viel spricht?" — Der Künstler rief: „Der? berühmt? Der Mann ist ein alter Nichtskönner, ein elender Tastenhopser, der mich zu imitieren versucht, ein unbegabter Trottel!"

Geistesgegenwart.

Ein Herr zeigte bei einer Gesellschaft auf eine ältere Dame und sagte zu seinem Tischnachbar: „Sehen Sie mal diese auffallend häßliche Person dort drüben!" — „Erlauben Sie," sagte der andere, „das ist doch meine Frau!" — Der Herr faßte sich schnell und sagte: „Da müßten Sei erst mal meine sehen!"

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

Sonntag, 7. Dezember. Nachmittags 3½—6 Uhr. Volkstümliche Preise. **Der Hochtourist.** Schwank in 3 Akten von Kurt Kraatz und Max Neal.
Abends 7½—10¼ Uhr. Opernpreise. Zum zweiten Male. Neuheit. **Der Schmuck der Madonna.** Oper in 3 Akten aus dem neapolitanischen Volksleben. Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Verse von C. Zangarini und E. Golisciani. Deutsch von Hans Liebstöckl.
Montag, 8. Dezember. Abends 7½—10½ Uhr. Schauspielpreise. Serie A, Nr. 23. **Wilhelm Tell.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller.
Dienstag, 9. Dezember. Abends 7½—9¾ Uhr. Opernpreise. Serie B, Nr. 23. **Martha oder Der Markt zu Richmond.** Romantisch-komische Oper in 4 Aufzügen von Fr. v. Flotow. Text von W. Friedrich.
Mittwoch, 10. Dezember. Nachmittags 3½—6 Uhr. Volkstümliche Preise. **Weihnachts-Kinder-Vorstellung.** Zum 2. Male: **Goldener, das Sonntagskind** oder **Im Reiche der Tannenfee.** Märchenspiel in 6 Bildern (unter freier Benutzung eines Bechsteinschen Märchens) von Klara Siegen-Schenk. Musik von Julius Hermann Matthey.
Abends 7½—9¾ Uhr. Volkstümliche Preise. **Charley's Tante.** Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.
Donnerstag, 11. Dezember. Abends 7—10½ Uhr. Opernpreise. Serie A, Nr. 24. **Lohengrin.** Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Freitag, 12. Dezember. Abends 7½—9¾ Uhr. Schauspielpreise. Serie B, Nr. 24. Neuheit. Zum ersten Male. **Das Geheimnis.** Schauspiel in 3 Aufzügen von Henri Bernstein.
Sonnabend, 13. Dezember. Nachmittags 3½—6 Uhr. Volkstümliche Preise. **Weihnachts-Kinder-Vorstellung.** Zum dritten Male: **Goldener, das Sonntagskind** oder **Im Reiche der Tannenfee.** Märchenspiel in 6 Bildern (unter freier Benutzung eines Bechstein'schen Märchens) von Klara Siegen-Schenk. Musik von Julius Hermann Matthey.
Abends 7½—10¼ Uhr. Ermäßigte Preise. **Zar und Zimmermann.** Komische Oper mit Ballett in 3 Aufzügen von Albert Lortzing.
Sonntag, 14. Dezember. Nachmittags 3½—6 Uhr. Volkstümliche Preise. **So'n Windhund.** Schwank in 3 Akten von K. Kraatz und A. Hoffmann.
Abends 7½—10¼ Uhr. Zum dritten Male. Neuheit. Opernpreise. **Der Schmuck der Madonna.** Oper in 3 Akten aus dem neapolitanischen Volksleben. Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. Verse von C. Zangarini und E. Golisciani. Deutsch von Hans Liebstöckl.

Sonntag, den 7. Dezember, sind die Dortmunder Verkaufsgeschäfte bis 8 Uhr abends geöffnet.

Grosser Weihnachts-Verkauf

im Hut-, Schirm- und Pelz-Haus von

Wilh. Messling

Kürschner

Gegründet 1864 — **Dortmund, Ostenhellweg 13** — Telephon 2910

Grösstes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Art am Platze.

Pelzwaren-Abteilung

Verkauf durch mich und nur fachmännisches Personal.

Natürliche Schönheit, beste Verarbeitung, I. Qualität, besondere reelle Preiswürdigkeit, sind die wertvollen Eigenschaften, wodurch sich meine Waren auszeichnen.

Unvergleichliche Auswahl der schönsten und kleidsamsten Formen und beliebtesten Pelzarten.

Besonders preiswertes **Weihnachts-Angebot** echter Pelz-Stolas und Colliers.

Echt Steinmarder mit Kopf und Schweif von 42 bis 650 Mk.

Echt Nerz mit Kopf u. Schweif von 40 bis 975 Mk.

Echt Persianer von 35 bis 225 Mk.

Electric-Bisam von 50 Mk. an

Alaskafuchs 50, 95, 105 und höher

Echt Nerz von 40 bis 875 Mk.

Maulwurf von 60 Mk. an

Nerz- u. Zobel-Murmel in einzig brillanten Farben
Mk 6.50, 8.50, 10.50, 12, 14.50, 18, 19.50, 23, 27, 30 und höher

Chin. Steinmarder von Mk. 25, 28, 30, 35

Feh grosse Mode für junge Damen, Feh-Rücken
Mk. 9.75, 12, 14, 16, 18, 24, 26, 33, 40 und höher
Feh-Wammen Mk. 3.75, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 12, 18 und höher

Echt Hermelin Mk. 25, 30, 35, 40 und höher
Spezial-Offerte: Echte Hermelin-Cravatte mit Fransen 175 cm lang, Mk. 50.

Hermelin-Kanin Mk. 3.50, 6.50, 10.50 etc

Blaufuchs-Waschbär wunderbar und solid
Prima: Mk 45, 60, 80 und höher

Muffen in allen Pelzarten

Herren-Pelz-Kragen und -Mützen

Nutria-Biber	von Mk 18.00 an
Nutria-Kanin	von Mk. 7.50 an
Echt Biber	von Mk 30.00 an
Seal K'Racé	von Mk. 4.50 an
Hutstreifen für Damenhüte	von Mk. 2.50 an
einzelne Pelzköpfchen, Schweife	von Mk. 0.50 an

Knaben-Pelz-Kragen und -Mützen

Kanin	von Mk. 1.25 an
Seal K'Racé	von Mk. 1.50 an
Murmel	von Mk. 2.00 an
Nutria-Kanin	von Mk. 3.25 an
Biber-Nutria	von Mk. 6.50 an

Kutscher-Kragen - Jagd-Muffen - Fußsäcke

Skunks-Sonder-Angebot! Infolge Massen-Einkäufe ausserordentlich billig. **Echt Skunks** Prima natur Mk. 60, 75, 90, 120, 150 und höher; Prima schwarz Mk 35, 45, 55, 65 und höher

Regenschirm-Abteilung

Grösstes Lager — Billigste Preise

Verkauf nur guter, reeller, durch langjährige Erfahrung erprobter Stoffe, wirklich schöne Stöcke.

Weihnachts-Geschenke:

Regenschirme — **Spazierstöcke**

in bekannt vornehmer, eleganter Ausführung, nur solide, erprobt gute Qualitäten.

Messling's Regenschirme Halbseide, mit Garantie 3.75 5.75 6.00 7.25 8.00 9.00 10.00

Messling's Regenschirme Seide, mit Garantie 6.75 7.50 9.75 11.00 13.50 16.00

Messling's Regenschirme hochelegant ..... 16.00 bis 35.00

:-: Spazierstöcke in allen Preislagen. :-:

Kinder-Schirme von **95** Pf. an.

Sehr reichhaltiges und interessantes Lager in

: Damen- und Herren-Luxusschirmen :

Naturstöcken mit echten Beschlägen und Griffen aus Horn, Nashorn, Elfenbein, Kristall, Stein, Stahl, Silber, Golddoublé und echt Schildpatt.

Grosse Auswahl in: Damenschirmen ..... 18.— bis 55.— Mk.
Herrenschirmen ..... 18.— bis 50.— Mk.

Herren-Hut-Abteilung

Die grosse Saison-Mode

Velour-(Plüsch-)Hüte — Ulster-Hüte

der Panama des Winters.

Ich widme dieser vollständig separaten **Hut-Abteilung** mein ungeschmälertes sorgfältiges Interesse und habe ständigen Eingang der allerletzten Neuheiten von auserlesenem Chic und vornehm solidem Geschmack.

Die Auswahl ist nach wie vor eine solch enorme, wie dies nur meinem bekannt bedeutenden Spezialhaus eigen ist.

Velour-Hüte — Panama des Winters: Haar-Plüsch von Mk. 7–20; Woll-Plüsch von Mk. 3—5

Haarhüte, steif . . 6.00 6.50—13.00

„ Spezial-Marke . . . 4.50

Rauhhaarige Hüte — Bevorzugte Mode in Haar- und Wollfilz in grün Mode-Farben von Mk. 4.— an.

Steife Hüte . . — Vornehm solide Mode in jeder Preislage.

Bitte Schaufenster beachten.

Spezialität: Hüte für ältere Herren

kleidsame, vollkommene Formen, auch mod. Richtung, bis 61 cm Weite vorrätig,
Woll- und Haarfilz
Mk. **3.00 4.00** bis **12.00**

Bekannteste Spezial-Marken

Borsalino	Lincoln Bennet
Refus	Mayser
Robinson	Ita

Mützen-Abteilung

Letzte Neuheit!
Flieger-Mützen für Knaben, blau
95 Pf. 1.25 1.50 2.25

Letzte Neuheit!
Flieger-Mützen für Herren, blau
2.00 2.25 2.50—3.00

Knaben-Sportmützen
breite Form, engl. gemusterte Stoffe
Mk. 0.80 0.95 1.25 1.50 2.00 bis 3.00

Matrosen-Mützen
für Mädchen und Knaben
Mk. 1.00 1.50 2.00 2.50 3.00 bis 5.50

Herren-Sport-Mützen
echt engl. und feinste deutsche Fabrikate
Mk. 3.50 bis 7.50

Modernste englische Stoffarten und Noppen
Mk. 1.25 1.50 1.80 2.25 2.50 bis 3.00

Einfache Sorten, moderne Dessins und einfarbig
Mk. 0.45 0.60 0.75 0.90 1.00 bis 1.50

Prinz Heinrich- und Yachtklub-Mützen
für Herren und Knaben, blau
Mk. 0.60 0.95 1.10 1.50 2.00 bis 4.50

Meine Spezialität:
Schüler-Mützen jeder Art
Grösstes Lager am Platze.
Neue Mädchen-Schüler-Mützen
Massanfertigungen nach jeder Angabe.
Bahn-, Post-, Livree-, Lift-Mützen
ferner Vereins-Mützen.
Bei Bestellung über 100 Stück Engros-Preise.

Diese meine vollständig separate Abteilung — ist von „gewaltiger Ausdehnung". —
Durch die nunmehrigen :: Pelz-Ausstellungen ::
kann ich diesen Artikel nicht mehr in der bisherigen Reichhaltigkeit ausstellen, doch ist die Auswahl nach wie vor eine hervorragende. —

In meinen grossen Geschäftsräumen angenehmes, bequemes Kaufen bei freundlicher, zuvorkommender Bedienung. — Besichtigung meiner Läger ohne Kaufzwang.

Moderne Kleidung

für Herren und Knaben

für jede Figur passend, für schlanke, untersetzte und korpulente Herren, finden Sie in unserer ausgedehnten Spezial-Abteilung in bester Qualität und Ausstattung und erstaunlich grosser Auswahl

zu ausserordentlich billigen Preisen.



Ulster

Herren-Ulster	Jünglings-Ulster	Knaben-Ulster
12^{50}–75^{00}	8^{50}–55^{00}	4^{50}–25^{00}

Paletots

Herren-Paletots	Jünglings-Paletots	Knaben-Pyjacks
10^{50}–65^{00}	7^{50}–45^{00}	2^{75}–20^{00}

Anzüge

Herren-Anzüge	Jünglings-Anzüge	Knaben-Anzüge
12^{00}–70^{00}	6^{50}–45^{00}	2^{75}–30^{00}

Bozener Mäntel, Capes und Lodenjoppen, Bleyles Fabrikate.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Meyer & Günther

Dortmund — Steinplatz.

Prachtvolle
Weihnachtsgeschenke
für jung und alt, groß und klein, wie Spielwaren, Puppen, Christbaumschmuck, Uhren, Ketten, Gold-, Silber-, Stahl- und Lederwaren, Haushalts- u. Bedarfsartikel, ferner
Musikinstrumente
aller Art (Spez.: Harmonikas, Zithern, Violinen, Phonographen usw.) kaufen Sie am besten und billigsten direkt bei der weltbekannten Musik-Instrumentenfabrik von
Müchler & Co.
Neuenrade Nr. 536 i. Westf.
Prachtvolle bunt farbige Weihnachts-Kataloge gratis und franko.



Nur 10 Mark kostet diese wirklich prachtvolle 2reihige Wiener Harmonika mit 19 Tasten, 4 Bässen, alles genau wie Abbildung.



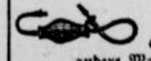
Nur 7½ Mk. kostet diese hochfeine Familien-Gitarre-Zither „Preziosa" mit 5 Akkord., 41 Saiten, inkl. allem Zubehör und 25 unterlegbaren Notenblättern.

Keine minderwertige Konkurrenzware

Dortmunder
Privat-Leihanstalt
Zimmerstr. 1—3, a. Steinpl.
Die von den früheren Verkäufen erstersteigerten Gegenstände als: 1 Schneidernähmaschine, Ueberzieher, Joppen, Hosen, Westen, Frauenkleider, eine große Auswahl Herren- u. Damenuhren in Gold- und Silbergehäusen, Regulatore, Freischwinger, Weckuhren, gold. Uhrketten (neu) sollen unter der Hand täglich zu Selbstkosten und teils noch darunter verkauft werden. 62328



Granat-Frauendusche
ist die **beste.** Aerztl. empfohl. **Preise 6.00, 7.50, 9.00.** Volle Garantie für bestes Gummi. Andere Systeme schon von **4.50 an.** Versand per Nachnahme. 66790



Granat-Clyso 3.50 u. 6.50
abschraubbar **4.50 u. 7.50**
andere Marken von **2.50** an.

Alleinverkauf für Dortmund:
Drogerie und Sanitätshaus **Otto Schorre N.** Brückstr. 54.

Für nur 12 Mark



versenden wir per Nachnahme unsere hocheleganten und solid gearbeiteten
Präzisions-Jagd-Karabiner mit ca. 70 cm langem Lauf
zum Kugelschießen, Kaliber 9 mm auch für die lange Büchsenpatrone Nr. 3 passend. Feiner Nußbaum-Backenschaft, Sicherheitsverschluß, Patronenauswerfer, Pendelhügel u. Mit 5 Drallzügen **nur 12½ Mk. Vorzügl. Schußleistung. 3 Jahre Garantie.** 100 Kugelpatronen 9 mm Mk. 2,40. Büchsenpatronen Mk. 3,20. Schrotpatronen Mk. 3,80. Kiste und Versand Mk. 1,30. Umtausch **kein Risiko.** Illustr. Preis-Katalog sämtl. Jagd- oder Geld zurück, daher Luxuswaffen, wie Doppelflinten, Drillinge, Pirsch- u. Scheibenbüchsen, Jagd- und Mauser-Karabiner, Mod. Teschings, Revolver, Luftgewehre, Munition, Jagdgeräte usw. mit **staunend billigen Preisen** gratis u. franko. **Westdeutsche Waffenfabrik**
Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade Nr. 17 Westfalen.

Nord-Deutsche
Versicherungs-Gesellschaft
Gegr. 1857 **Hamburg** Gegr. 1857
Aktien-Kapital 16 Millionen Mark
übernimmt zu mässigen Prämien bei bekannter, kulanter und prompter Schaden-Regulierung
Versicherung von Güter-Transporten zur See, auf Flüssen und Binnengewässer, sowie Güter-Transporten zu Lande
(per Bahn, Post und Fuhre).
Vertreter gegen hohe Provision überall gesucht.
Wegen Erteilung jeder gewünschten Auskunft, Abgabe von Prämien-Offerten, sowie Errichtung von Agenturen beliebe man sich zu wenden an den
Generalbevollmächtigten für Rheinland u. Westfalen:
Fr. W. Engeln, Duisburg-Ruhrort.



Dr. Mellinghoff's Essenzen
à Flasche 75 Pfg.
zur einfachen und billigen Selbstbereitung von
Cognac, Rum, Arrac, Likören, Limonade-Sirup, Grog-, Punsch-Extrakt etc.
für den Hausgebrauch sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiss, die ältesten und bewährtesten. Zu haben in Drogerien u. Nahrungsmittelgeschäften, **wo unsere Plakate aushängen.** Man verlange gratis den Prospekt: **„Die Getränkedestillierkunst im Haushalt"** und achte auf unsere Firma
Dr. Mellinghoff & Cie., Bückeburg.

Die wirklich grössten
Vorteile
bietet das Sammeln der
blauen Rabattmarken „Union"
denn nur diese werden von allen Mitgliedern zum **vollen Wert** ganze Bücher (1000 Marken) für Mk. 10.—
halbe Bücher (500 Marken) für Mk. 5.—
in Zahlung genommen. 28695
Rabattsparverein „Union"
eingetragener Verein.



Zu unerreicht billigen Preisen:
Moderne Muster per Rolle 10 Pf.
Oeldruck-Tapeten per Rolle 20 Pf.
Lincrusta-Tapeten per Rolle 90 Pf.
Wilhelm Ebeling
Westenhellweg 99.

Reparaturen
an Nähmaschinen und Fahrrädern auch an solchen, welche nicht von mir bezogen, prompt und billig
Plissé-Brennerei
Kunst- und Kurbelstickerei
Nähmaschinen-Geschäft
Julius Hartung
Schwanenwall 53.
Gegr. 1883. Fernspr. 1696

---

2 grosse Weihnachts-Ziehungen 2
vom 21.—23. Dezember.

Jedes 10. Los gewinnt! — **Ziehungsverlegung ausgeschlossen!**

5974 Gew. Mkw.	**40000**		**100000**	695 Gew. Mkw.
darunter 3 Hauptgew.	**20000**		**65000**	darunter 3 Hauptgew.
1. Hauptgew. Mkw.	**15000**		**50000**	1. Hauptgew. Mkw.



Die Mitteilung der Haupttreffer erfolgt am 1. Weihnachtstage.

Es kommen nur diese Lose zum Versand.

Weihnachts-Lotterie Lose à 2 Mk. 11 Lose 20 Mk.
Glücksetui 2 Weihnachts 2 Kölner mit Porto und Listen 10 M. sonst Porto u. Liste je 30 Pfg. extra
Kölner Lotterie Lose à 3 Mk. 11 Lose 30 Mk.

empfiehlt u. versendet auch unter Nachnahme Lose-General-Debit **August Rolef,** MÜNSTER i. W. Gegr. 1874 :: Telefon 235.

Zu haben in allen Lotterie-Geschäften.
Niemand versäume diese äusserst günstige Gelegenheit!

Gegen bequeme Monatsraten
erhalten Sie von altrenommiertem Manufakturw.-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft)
alle Manufakturwaren, Leib- u. Bettwäsche, Kleiderstoffe, Buckskin, Betten, Leinen, Unterzeuge, Herren- und Damen-Garderobe auf Kredit.
Lieferung vollständiger Aussteuern.
Erbitte Nachricht, wenn Besuch und Vorlage der Muster genehm, unter **L. H. 1487** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Vorteilhafte Weihnachts-Angebote

in fertiger

Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

Dieser Weihnachtsverkauf, wie er alljährlich stattfindet, ist weithin bekannt als äusserst vorteilhafte Kaufgelegenheit. In sämtlichen Abteilungen unseres Geschäfts, ganz besonders in Knaben-Kleidung bieten wir in Bezug auf reichhaltiges Sortiment und Preiswürdigkeit Hervorragendes.

Herren-Anzüge	Mk. 12.00 15.00 18.00 22.00 25.00 27.00 30.00 — und jede höhere Preislage bis 90.00 Mk. —
Herren-Ulster	Mk. 14.00 18.00 20.00 24.00 28.00 30.00 33.00 35.00 — und jede höhere Preislage bis 140.00 Mk. —
Herren-Paletots	Mk. 12.00 15.00 19.00 22.00 25.00 28.00 30.00 32.00 — und jede höhere Preislage bis 85.00 Mk. —
Jacketts u. Westen	Mk. 16.50 20.00 24.00 27.00 30.00 34.00 36.00 — und jede höhere Preislage bis 55.00 Mk. —
Gehrock-Anzüge	Mk. 30.00 35.00 38.00 42.00 45.00 48.00 — und jede höhere Preislage bis 100.00 Mk. —
Frack-Anzüge	Mk. 42.00 45.00 50.00 55.00 58.00 60.00 — und jede höhere Preislage bis 105.00 Mk. —
Smoking-Anzüge	Mk. 48.00 50.00 52.00 56.00 60.00 65.00 — und jede höhere Preislage bis 95.00 Mk. —
Herren-Hosen	Mk. 2.50 3.50 5.00 6.50 7.50 9.00 10.00 11.00 — und jede höhere Preislage bis 26.00 Mk. —
Moderne Westen	Mk. 2.00 2.50 3.00 3.50 4.00 5.00 6.00 7.00 — und jede höhere Preislage bis 22.00 Mk. —
Schlafröcke	Mk. 11.00 12.00 15.00 18.00 20.00 22.00 24.00 — und jede höhere Preislage bis 65.00 Mk. —
Rauch-Jacken	Mk. 9.00 12.00 14.00 16.00 19.00 22.00 25.00 — und jede höhere Preislage bis 50.00 Mk. —
Loden-Joppen	Mk. 3.50 4.00 4.50 5.00 6.00 7.00 8.00 9.00 — und jede höhere Preislage bis 48.00 Mk. —
Wetter-Pelerinen	Mk. 7.00 9.00 10.00 11.00 12.00 14.00 15.00 — und jede höhere Preislage bis 30.00 Mk. —
Bozener Mäntel	Mk. 14.00 16.00 19.00 22.00 24.00 25.00 27.00 — und jede höhere Preislage bis 50.00 Mk. —
Jagd-Bekleidung	Anzüge, Joppen, Capes, Mäntel, Westen, Hosen, Gamaschen, Rucksäcke, Hüte etc.
Pelz-Mäntel	Gehpelze von Mk. 145.00 an, Sportpelze von Mk. 90.00 an, Autopelze von Mk. 110.00 an.
Winter-Sport-Anzüge	Mk. 25.00 28.00 30.00 33.00 35.00 38.00 — und jede höhere Preislage bis 65.00 Mk. —
Fertige Livreen	Kutscher- und Chauffeur-Kleidung, Mäntel, Anzüge, Jacken, Westen, Mützen etc.

Jünglings- und Knaben-Kleidung

Verkauf I. Etage.

Jünglings-Ulster	Mk.	9.00	12.00	15.00	18.00	20.00	22.00	bis 48.00
Jünglings-Paletots	Mk.	7.50	8.50	10.00	12.00	14.00	16.00	bis 36.00
Jünglings-Anzüge	Mk.	6.75	8.00	9.50	11.00	13.00	15.00	18.00 bis 50.00
Jünglings-Mäntel	(Loden) Mk.	12.00	14.00	16.00	18.00			bis 26.00
Loden-Joppen	Mk.	3.00	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	bis 11.00
Jünglings-Hosen	Mk.	2.25	2.75	3.50	4.00	4.50	5.00	bis 12.00
Knaben-Anzüge	Mk.	2.25	2.75	3.50	4.00	5.00		bis 32.00
Knaben-Ulster	Mk.	4.50	5.00	5.50	6.00	7.00		bis 26.00
Knaben-Paletos	Mk.	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50		bis 20.00
Knaben-Pyjacks	Mk.	2.75	3.25	3.75	4.50	5.00		bis 34.00
Loden-Pelerinen	Mk.	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50		bis 18.00
Schul-Joppen	Mk.	2.25	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50	bis 9.00
Gestrickte Anzüge	Mk.	6.50	7.50	9.00	10.00	11.00		bis 28.00
Sweater-Anzüge	Mk.	4.50	5.00	5.50	6.00	7.00	8.00	bis 14.00
Einzelne Sweater	Mk.	0.65	0.90	1.10	1.30	1.50		bis 4.50
Flanell-Blusen	Mk.	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50		bis 9.00
Knie-Hosen	Mk.	1.60	1.80	2.00	2.25	2.50		bis 5.00
Leibchen-Hosen	Mk.	1.00	1.10	1.20	1.40	1.50	1.80	bis 4.00

Knaben-Hüte und Mützen in allen Fassons zu niedrigen Preisen.

Spezial-Angebot!

Ca. 2500 Knaben-Paletots, Ulster, Anzüge, Hosen etc. aus Stoffresten angefertigt, ganz enorm billig.

Knaben-Anzüge für 3 bis 12 Jahre in 4 Serien: Serie I 2.75 Serie II 4.50 Serie III 5.75 Serie IV 8.75

Knaben-Ulster für 4 bis 13 Jahre 4 Serien: Serie I 3.45 Serie II 4.90 Serie III 7.00 Serie IV 9.00

Loden-Joppen Mk. 2.75 bis 4.75

Loden-Pelerinen Mk. 2.50 bis 5.25

800 Knaben-Leibchen-Hosen starke Stoffe, durchweg per Stück Mk. **0.90**

Streng feste Preise, keinerlei Rabatt. Umtausch nach den Festtagen gestattet.

Hettlage & Co.

DORTMUND
Westenhellweg

Aus dem Gerichtssaal.

2. Strafkammer.

Dortmund, 5. Dezember.

„Der Herr Geschäftsführer hat's befohlen!" Am 5. Juni d. J. waren der Klempner Fritz Neuß mit einem anderen dabei, an den Aborten in der Lutherschule hierselbst die Dachrinne abzumessen. Als der Schuldiener hinzukam, behaupteten sie, daß der Geschäftsführer einer hiesigen Firma sie dazu beauftragt habe. Dieser „Geschäftsführer", der unauffindbar ist, war ein Kumpel der beiden — das will der Angeklagte heute aber nicht zugeben. Das Gericht war jedoch von seiner Schuld überzeugt und verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

Wenn man einen gleichalterigen Onkel hat und zu Gefälligkeiten neigt, kann man in eine mißliche Lage geraten. Das mußte der Bergmann Friedr. Stawski erfahren, der zweimal in Lünen für seinen Onkel, der sich in der Schweiz aufhielt, zur Musterung ging und auch tauglich befunden wurde. Als der Onkel sich dann aber selbst stellte, entdeckte man in ihm einen halben Krüppel, der durchaus dienstuntauglich war. Der Angeklagte wurde zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Wegen Diebstahls im Rückfall wurde der Arbeiter Wilh. Pobanz von hier, der auf der „Union" Zinkblech stahl, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Zu einer Reiberei kam es am 13. Sept. d. J. zwischen mehreren jungen Leuten in der Wirtschaft Bünde. Als man sich dort versöhnt hatte und die Parteien nach Hause gingen, kam es auf einem freien Platz an der Borsigstraße zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf der Arbeiter Leo Pieper mit einem Revolver schoß und den Schlosser Franz Kruse am Arm verletzte, und der Bergmann Ignaz Majonowski den Schlosser Kramer mit einem Stock schlug. Die Kugel sitzt heute noch im Oberarm. Kruse war 4 Wochen arbeitsunfähig. Die beiden Verletzten behaupten, daß sie ohne weiteres von den Angeklagten überfallen worden seien; die Angeklagten behaupten das Gegenteil. Das Gericht fand die Angeklagten schuldig und erkannte gegen Pieper auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 60 Mark Geldstrafe, und gegen Majonowski auf 4 Monate Gefängnis.

Umfangreiche Leitungsdrahtdiebstähle fanden im Frühjahr d. J. in Dortmund und Umgegend statt — im ganzen wurden in verhältnismäßig kurzer Zeit für über 5000 Mark Draht gestohlen, und an diesen Diebstählen nahmen auch die Bergleute Herm. Nickel und Karl Trittin aus Dortmund in einzelnen Fällen teil. Der Althändler Franz Fohlert aus Brackel wird beschuldigt, in diesen Fällen den Dieben den Draht abgekauft zu haben. Die beiden ersten Angeklagten werden beschuldigt, in zwei Fällen Leitungsdraht von den Stangen abgeschnitten zu haben, und zwar am 18. Mai und am 7. Juni d. J. Der letzte Fall wird zugegeben, der erste bestritten. Nickel gibt an, daß er diesen Draht im Walde gefunden habe. Das Gericht fand die Angeklagten schuldig und erkannte gegen Nickel auf 1 Jahr, gegen Trittin auf 1 Jahr 6 Monate, und gegen Fohlert auf 6 Monate Gefängnis.

Ein Jahr Gefängnis wurde dem Bergmann Johann Peler aus Essen zudiktiert. Der Angeklagte besuchte am 20. August die Kirmes, trank, und geriet auf dem Heimwege mit dem ungarischen Bergmann Georg Zobella zusammen, dem er einfach das Nachhausegehen verbot. Als Zobella sich dann doch umdrehte, um seine Wohnung zu betreten, versetzte ihm der Angeklagte einen Messerstich in den Rücken, der einen Bundkanal von 11 Zentimeter verursachte, und verletzte ihn schwer an der Hand. Zobolla war 37 Tage arbeitsunfähig.

Schöffenliste für 1914.

III.

Dortmund, 6. Dezember.

Für die Sitzungen des Amtsrichters Dieckmann: Am 8., 7., 10, 14., 17. Jan. Schlossermeister Eduard Senf, Dortmund, Zimmerstr. 30a, und Kürschner Johann Schwenke, Dortmund, Münsterstr. 3; am 21., 24., 28., 31. Januar. Wirt Aug. Kleine, Eving, Lindenhorsterstr. 3, und Steiger Ludwig Schaffstoller, Asseln; am 4., 7., 11., 14. Febr. Gutsbesitzer Ernst Middeldorf, Brackel, und Ing. Willy Sieberg, Dortmund, Olgastr. 26; am 18., 21., 25., 28. Febr. Wirt Otto Kehling, Eving, Luisenstr. 84, und Schneidermeister Heinrich Dickmann, Asseln; am 4., 7., 11., 14. März Betriebsführer Adolf Alze, Brackel, Scharnhorst und Ing. Alb. Spiekerhof, Dortmund, Hohensyburgstr. 6; am 18., 21., 25., 28. März Installateur Mik. Sonntag, Dortmund, Märkischestr. 135, und Wirt Heinr. Starke, Dorstfeld, Kaiserstr. 26; am 1., 4., 8., 15. April Fuhrunternehmer Joh. Krax, Hombruch, Südstr. 6, und Kfm. Max Cohen, Eving, Kaiserstraße 84; am 18., 22., 25., 29. April Gewerkschaftssekretär Heinrich Bartels, Dortmund, Uhlandstraße 59, und Landwirt Emil Ernst, Brackel; am 2., 6., 9., 13. Mai Ing. Paul Sticht, Dortmund, Große Heimstr. 123, und Verwalter Johann Lütke, Kley, Bismarckstr. 105; am 16., 20., 23., 27. Mai Polierer Aug. Schumacher, Dortmund, Roßstr. 37, und Metzgermeister Arthur Schwenke, Dortmund, Langestr. 65; am 3., 6., 10., 13. Juni Wirt Friedr. Samm, Rahm, Kaiserstr. 16, und Kaufm. Wilhelm Schwarz, Dortmund, Reinischestr. 80; am 17., 20., 24., 27. Juni Installateur Paul Stein, Dortmund, Kesselstr. 36, und Wirt Otto Birkendahl, Eving, Dernerstr. 4; am 1., 4., 8., 11. Juli Privatmann Ludwig Sennejunker, Amalienstr. 28, und Aufseher Heinrich Schwetter, Dortmund, Leopoldstr. 42; am 15., 18., 22., 25. Juli Landwirt Wilh. Lohmann, Oespel, und Buchhalter Heinrich Stock, Dortmund, Nordmarkt, 24; am 29. Juli, 1., 5., 8. Aug. Wirt Heinrich Teutenberg, Dortmund, Westerbleichstr. 62½, und Aufseher Wilh. Hatemann, Dorstfeld, Grüner Weg, 14; am 12., 15., 19., 22. August Fuhrunternehmer Heinrich Schumacher Dortmund, Güntherstr. 102, und Wirt Karl Steinfort, Kirchhörde 1; am 26., 29. August, 2., 5. Sept. Wirt Wilh. Dungs, Dorstfeld, Heinrichstraße 2, und Landwirt Hermann Linnigmann, Kley, Kronprinzenstr. 4; am 9. 12., 16., 19. Sept. Oberbahnassistent Friedr. Schmöring, Hombruch, Bahnhofstr. 3a, und Verwalter Fritz Lapp, Hombruch, Karlstr. 2; am 23., 26., 30. Sept., 3. Okt. Kondidor Karl Dahlmann, Menglinghausen, Bahnhofstr. 7, und Anstreichermeister Ewald Lichte, Kirchderne, Kaiserstraße; am 7., 10., 14., 17. Okt. Schriftsetzer Karl Stein, Dortmund, Uebelgönne 35, und Wirth Wilhelm Eisenhuth, Barop, Dorfstr. 18; am 21., 24., 28., 31. Okt. Landwirt Gust. Brasse, Asseln, und Steiger Wilh. Selbach, Kirchhörde 45; am 4., 7., 11., 14. Nov. Wirt Bernh. Meiners, Hombruch, Bahnhofstr. 1, und Malermeister Reinh. Schulze, Dortmund, Bleichmärschstr. 35; am 18., 21., 25., 28. Nov. Redakteur Anton Bredenbeck, Dortmund, Nordmarkt 22, und Kondidor Wilhelm Termehr, Dortmund, Kaiserstr. 7; am 2., 5., 9., 12. Dez. Fabrikant Hugo Brenscheid, Brackel, und Wirt Wilhelm Berchem, Eving, Dernerstr. 65; am 16., 19., 23., 30 Dez. Bergmann Georg Schulte, Rahm, Kaiserstr. 16, und Müller Heinrich Reismann, Oespel, Hellweg 1.

Für die Sitzungen des Gerichtsassessors Simon: Am 2., 9., 16., 23. Jan. Dachdeckermeister Ewald Stork, Dortmund, Sonnenstr. 12, und Bergmann Heinrich Trippel, Rahm, Moltkestraße 9; am 30. Jan., 6., 13., 20. Febr. Rentner Jul. Sels, Dortmund, Landgrafenstr. 119, und Sattler Ernst Westenfeld, Wischelingen 15; am 27. Febr., 6., 13., 20. März Schriftsetzer Heinrich Schwabe, Kreuzstr. 62, und Buchhalter Otto Stahl, Dortmund, Dresdenerstr. 61; am 27. März, 3., 17., 24. April Händler Nik. Gommen, Wischelingen 20, und Wirt Wilhelm Trippe, Wischelingen 14; am 1., 8., 15., 22. Mai Uhrmacher Hugo Bröer, Eving, Chausseestr. 123, und Kaufm. Joh. Theis, Dortmund, Brauhausstr. 51; am 29. Mai, 5., 12., 19. Juni Subdirektor Jos. Stein, Dortmund, Alexanderstr. 16, und Fuhrunternehmer Ernst Stölting, Dortmund, Ardeystr. 96; am 26. Juni, 3., 10., 17. Juli Oberaufseher Peter Hölz, Kirchderne, Brackelerstr. 49, und Bergmann Wilhelm Kampmann, Oespel, Hellweg 71; am 24., 31. Juli, 7., 14. Aug. Bäckermeister Wilh. Schwake, Dortmund, Steinstr. 20, und Bauunternehmer Herm. Tauchert, Dortmund, Reinischestr. 87; am 21., 28., Aug., 4., 11. Sept. Schornsteinfegermeister Otto Kaiser, Menglinghausen, Dorfstr 4, und Bäckermeister Aug. Balke, Dorstfeld, Kaiserstr. 3; am 18., 25. Sept., 2., 9. Okt. Bergmann Heinrich Sand, Rahm, Schützenstr. 13, und Bergmann Wilhelm Berghaus, Menglinghausen, Dorfstr. 6; am 16., 23., 30. Okt., 6., 13. Nov. Kalkulationsbeamter Luis Stas, Dortmund, Hahnenmühlenweg 10, und Steiger Heinrich Weber, Asseln; am 20., 27. Nov., 4., 11., 18. Dez. Chefingenieur Paul Schumann, Dortmund, Schubertstraße 20, und Stellmacher Anton Brohl, Marten, Heinrichstr. 6.

Handel und Verkehr.

Berlin, 5. Dez. (Die heutige Börse) hat die gestrige politische Verstimmung wieder überwunden, und auf die gestern vorgenommenen Abgaben erfolgten Deckungen und Rückkäufe. Daher zeigte die Haltung ein vorwiegend festes Gepräge, jedoch war das Geschäft wegen geringer Beteiligung ziemlich eng begrenzt, und auch die Kursveränderungen waren, von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, wenig belangreich. Die gestern in Newyork unter mehrfachen Schwankungen an Schluß wieder eingetretene Abschwächung wirkte hier nicht tiefer ein, da im übrigen die amerikanischen Nachrichten eher zuversichtlicher lauteten und namentlich über die gesetzgeberischen Maßnahmen die Beruhigung in der Geschäftswelt immer mehr fortzuschreiten scheint. Der lustlose Bericht des Iron Monger vom amerikanischen Eisenmarkt wurde in seinem Einfluß ausgeglichen durch die Erwartung von Preisbefestigungen für Stabeisen an der heutigen Düsseldorfer Börse. Daher war der Montanaktienmarkt ziemlich gut gehalten. Phönix und Gelsenkirchener waren etwas gebessert, Oberschlesische Werte mit Ausnahme der leicht abgeschwächten Hohenlohe behauptet, die andern nur leicht nachgebend. Heimische Bankaktien neigten nach unten infolge des Depositenbank-Antrages der Reichspartei, obwohl nicht erwartet wird, daß dem Antrag praktische Folge gegeben werden dürfte. Dagegen zeigten Orenstein u. Koppel eine schwache Haltung, wie verlautet, infolge eines Verlustes in Buenos Aires, dem aber, wie versichert wird, bereits früher Rechnung getragen wurde. Außerdem waren niedrigere Dividendenschätzungen in Umlauf. Im ersten Teil des Verkehrs wurde die Gesamthaltung zunächst fester, namentlich für Montan-, Schiffahrts- und Elektrizitätswerte, später traten leichte Schwankungen ein. Der Geldmarkt war unverändert. Tägliches Geld stellte sich auf 3½ Proz. Die Seehandlung bot wieder Geld auf 5 Tage zu 3½ Proz. und bis 24. Dez. zu etwa 4 Proz. Von fremden Wechseln blieb Scheck London fest, Scheck Paris leichter. Der 2 Uhr-Schluß war still. Privatwechsel zinsfuß 4¾ Proz., lange Sicht vierdreiachtel Prozent.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Das glänzende Dezember-Programm hat täglich steigende Erfolge. Es vereinigt sich auch in diesem Spielplan alles was der Besucher einer Varietévorstellung erwartet: Gesang, Tanz, Humor. Im 2. Teil ist der beliebte Komiker Kaskel Trumpf. Die 2aktige Posse 12 Uhr 24 nachts, die er mit seinem famosen Ensemble zur Aufführung bringt, überragt den Gipfel der Komik. Noch nie ist so gelacht worden wie jetzt im Olympia-Theater. Sonntag, nachmittag 4 Uhr: Große Familienvorstellung bei kleinen Preisen. Genau dieselbe Vorstellung wie abends. Für Montag, den 8. Dezember, abends 8,10 Uhr, hat die Direktion, vielfachen Wünschen entsprechend, eine Volksvorstellung eingesetzt. Die Eintrittspreise sind durchweg auf die Hälfte herabgesetzt. Das Programm ist dasselbe wie an den andern Tagen. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Fernsprecher 1850.

Im Masecotte Pekaks de danse und Cabaret ist der Beginn Sonntags auf 9 Uhr festgesetzt. Inhaber von Logen- und Sperrsitz-Plätzen-Billetts des Olympia-Theaters haben gegen Erlegung von 85 Pfennig Garderobengebühr freien Eintritt im Masecotte.

Im Olympia-Tunnel ist Karl Bolesko Trumpf. Da der Erfolg die Reklame ist, erübrigt sich jedes weitere Wort der Empfehlung. Sonntag vormittag 11 Uhr große Künstler-Matinee bei freiem Entree. Ab und ab 7 Uhr Karl Bolesko und das große Dezember-Programm.

Walhalla. Das Dezember-Programm erzielt jeden Abend ein gut besuchtes Haus. Der Clou des Abends ist Mr. May mit seinem Wunderknaben als Akrobat. Die beiden kleinen Miniatur-Menschen August und Emma Clever rufen durch ihre urdrolligen Gesänge und Tänze Lachsalven über Lachsalven hervor und Mr. Courton, der die Flucht durch ein 21 Zentimeter großes Schlüsselloch macht, ist ein Meister auf seinem Gebiete.

Vergnügungspark Fredenbaum. Morgen nachmittag beginnt in der urgemütlichen Bierhalle ein besonders gediegenes Tanzkränzchen mit vielen Abwechselungen. Auf vielseitiges Verlangen ist in den Abendstunden ein Walzerabend festgesetzt.

In Hasselhoff's Bier-Palast erregt das diesmalige Sensationsprogramm direkt Aufsehen. Topp vom Main, der preisgekrönte Polizeihund wird in seiner Verbrecherarbeit vorgeführt. Staunenerregend ist Les Doelles Heben einer lebenden Brücke mit den Zähnen. Dir. O. Hasselhoff sehen wir als Kino-Schauspieler. Den Schluß des Programms bildet der Detektiv-Schlager „Sherlok Holmes Kampf gegen Dr. Quartz", 2. Akt: „In Texas". Sonntag 3 Vorstellungen. Zur Sonntag Abendsvorstellung haben Kinder unter 14 Jahren (auch in Begleitung Erwachsener) keinen Zutritt.

Der Verein ehemaliger 135er zu Dortmund und Umgegend hält am Sonntag, den 7. Dezember, 7½ Uhr abends, seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Zum Freistuhl", Königswall 40, ab. Die diesjährigen Reservisten sind bei Aufnahme in den Verein vom Eintrittsgelde befreit. Nach der Versammlung gemütliches Beisammensein und Schießen. (Siehe Inserat.)

Vaterländischer Frauenverein, Hörde. Am 2. Dezember d. J. hielt der Vaterländische Frauenverein des Landkreises Hörde seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vaterländische Frauenverein des Landkreises wird in diesem Jahre mit einem Kassenbestande von 25 360 Mark abschließen. 20 000 Mark liegen hiervon für Kriegszwecke fest, während die Zinsen des Restvermögens für die verschiedenen Zwecke des Vereins (Haushaltungsschulen, Lungenfürsorgestelle usw.) zur Verfügung stehen. Die Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke hat einschließlich der Zuschüsse des Kreises, der Gemeinden, der Landesversicherungsanstalt und des Ertrages aus der Verlosung eine Einnahme von rund 9900 Mark erzielt. Ausgegeben sind für Kuren an Erwachsene rund 2800 Mark, für Kuren an Kinder rund 3100 Mark, für Lieferung von Betten und guter Milch 640 Mark, für Reisegeld nach den Kurorten und sonstige kleinere Aufwendungen im Interesse der Kranken 960 Mark. Für die Weihnachtsbescheerung von verschämten Armen im Kreise wurde ein Betrag von 1450 Mark bewilligt.

Dortmunder Jugendwanderbund. Sonntag, den 7. Dezember 1913: Antreten 9 Uhr Hauptbahnhof. Abfahrt nach Witten. Wanderung: Hohenstein, Borbach, Appelsiepen, Pöten, Herdeckerbach, Schanze, Löttringhausen. Rückfahrt: 3.46, Ankunft in Dortmund 4.12. Fahrpreis für die Jugendlichen 0.30 M.

Ziegler's Wintergarten, Dorstfeld. Sonntag, den 7. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, große Konzerte der Hubert'schen Kapelle mit nachfolgendem Gelegenheitstanz. (Siehe Inserat.)

Rosenblum-Kaukaski-Kormin
Cigaretten aus bester russischer Mischung
mehrfach mit Goldener Medaille prämiiert
100 Stück M. 2.50 bis M. 3.-
in jedem besseren Cigarrenladen zu haben, wenn nicht durch die Cigaretten- u. Tabakfabrik „Orlanda" STRASBURG i/Elsaß

Kirchliche Nachrichten.

Christl. Versammlung, Saarbrückerstr. 32. Sonntag, nachmittags 4 Uhr.

Freie evgl. Gemeinde, Nordstr. 17. Vorm. ½10 Uhr: Bibelbesprechung. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Dienstag abend ½9 Uhr: Gesangstunde gem. Chor. Mittwoch abend ½9 Uhr: Gebetsstunde.

Die Dortmunder Jung-Mühle

ist ein Kabarett, das als künstlerische Leistung ähnliche Vergnügungsstätten altkultivierter Hauptstädte weit übertrifft, vornehm und gewählt, ein glänzender Rahmen für lebemännische Geselligkeit. — Auf grobe Sinnenwirkung ist nirgends spekuliert, die Kabarettstimmung ist sofort mit dem Betreten des Lokales da, ohne jede Mitwirkung des Alkohols. — (Siehe Oktoberheft Deutsche Kunst und Dekoration.) Näheres im Inseratenteil.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund, Band 177, Blatt Nr. 4586, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Händlers **Hermann Liebherr** in Eving eingetragene Grundstück Dortmund, Flur 76, Nr. 63, Goethestr. Nr. 15, Wohnhaus mit Hofraum, 1 Ar 62 qm groß, 1200 Mark Nutzungswert, Grundsteuermutterrolle 8007 N., Gebäudesteuerrolle 8494 N.,

am 4. Februar 1914, vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Holländischestraße 22, I., Zimmer Nr. 103, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. November 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 1. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht.

Haarzöpfe

aus bestem Haar, stets grösstes Lager, sowie alle **modernen Haar-Ersatzteile** erhalten Sie zu **billigen Preisen** im

Spezial-Geschäft

Betenstr. 29 **K. Weber** Telefon 7231

Sonntag von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet.

Achtung! Ausschneiden!
Nur so lange Vorrat!

Billige Weihnachts-
Zigarren

Wie in den Vorjahren, so habe ich auch jetzt wieder große Posten der beliebten, hübsch ausgestatteten

Präsentkistchen

erhalten und gebe dies praktischste Weihnachtsgeschenk zu wirklichen

Schleuderpreisen

ab. Meinem Geschäftsprinzip „Großer Umsatz, kleiner Nutzen" getreu, verkaufe ich dieselben in 25- und 50-Stück-Kistchen zu M. 1.00, 1.10, 1.50, 1.80, 2.00, 2.15, 2.30, 2.40, 2.60, 2.70 u.l.w.

Stadtbekannt sind die beliebten Schlager:

Prinz Heinrich	50 Stück nur	2.10
Casino, Havanna-Mischung	50 Stück nur	2.50
Fürst Bismarck mit Ring	50 Stück nur	2.70
La Caoba, Havanna-Mischung	50 Stück nur	2.90

Keine extra angefertigte Schleuderware.

Zigaretten versteuert v. 1—5 Pf., 100 St. von 65 Pf. bis 2.80.

Klub, 2½ Pf.-Verkauf . 100 Stück nur 85 Pf.
Sport, 2½ Pf.-Verkauf . 100 Stück nur 90 Pf.

Spottbilliger Einzelverkauf!

Zigarren-Groß-Handlung **Georg Hermann**

Dortmund, **nur** Rheinischestraße 63

Telefon 3787. — An der Walzwerkstr. Achten Sie genau auf Namen u. Hausnummer 63.

Qualitäts-Ware

Besichtigen Sie unsere Angebote ohne Kaufzwang.
— Besichtigen Sie unsere Spezial-Dekorationen. —

Die Kunst vorteilhaft zu kaufen, besteht in der Wahl der richtigen Quelle.

Unsere allerersten Verbindungen bürgen für Qualitätsware.
Unser gemeinschaftlicher Einkauf mit vier uns verwandten
:: bedeutenden Häusern bürgen uns für billigen Einkauf ::
Diese beiden ausschlaggebenden Faktoren bürgen Ihnen bei
unserer denkbar niedrigen Kalkulation eine gute Bezugsquelle.

Als besonders praktische Weihnachts-Geschenke

empfehlen zu nachstehend billigen Preisen:

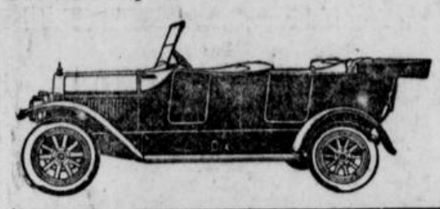
Paletots	in englisch meliert, aus den bisherigen Preislagen von 12.00 bis 16.00 Mk. für	8.50	Astrachan-Jacken	in den mod. Fass., neueste Aufmach., mit u. ohne Pelzbesatz für 29.00, 19.50,	14.50
Paletots	in blau und englisch meliert, braun und grau, aus den bisherigen Preislagen von 17.00 bis 23.00 Mk. für	12.50	Astrachan-Mäntel	120/135 cm lange, mod. geschw. Fass., gute Qual., aparte Aufmach., f. 42.00, 27.50,	24.50
Paletots	in englisch meliert, blau, braun, grau u. grün, aus den bisherigen Preislagen von 28.00 bis 36.00 Mk. für	18.50	Samtjacken	geschweifte Fass., hochgeschl. und Revers-Fass., mit Posamenten-Verschlüssen für 33.00, 29.00,	26.50
Paletots	in blau, braun und grün und aparten Ködstoffen, aus den bisherigen Preislagen von 36.00 bis 48.00 Mk. für	27.50	Samt-Mäntel	135 cm lange Fass., mod. Aufm., Ia. florfeste Ware, gute Verarbeitung für 45.00, 33.00,	24.50
Kostüme	in blau, aus den bisherigen Preislagen von 16.00 bis 19.00 Mk. für	12.75	Schwarze Mäntel	kurze u. lange, mod. geschw. Fass., prima Tuch, gediegene Verarb., f. 29.00, 19.00,	15.75
Kostüme	in blau und englisch meliert, aus den bisherigen Preislagen von 21.00 bis 34.00 Mk. für	17.50	Schwarze Mäntel	130 cm lg., lose Fass., m. Samt- u. Seidenkragengarn., i. all. Weit., f. 48.-, 36.-,	28.00
Kostüme	in blau und englisch meliert, aus den bisherigen Preislagen von 35.00 bis 44.00 Mk. für	28.50	Taillen-Kleider	aus reinwoll. Popelinstoff, mod. fesche Farben, mit Rüschengarnierung, für 49.00, 29.00,	21.00
Kostüme	blau und englisch meliert, grün und braun, aus den bisherigen Preislagen von 53.00 bis 78.00 Mk. für	39.00	Taillen-Kleider	a. Popeline- u. Krepongewebe, in den neuesten Farb., hochaparte Aufmach., f. 36.-, 27.-,	19.00

Sonntag den 7. Dezember bis 8 Uhr abends geöffnet.

Gebrüder Nassau

Westenhellweg 41 Spezialhaus für Damen-Moden **Ecke Weberstrasse**

Fahrzeugfabrik Eisenach



Dixi-Automobile

Luxus-, Lieferungs- und subventionierte Lastwagen anerkannte Bergsteiger

Vertreter: **Gust. Nachrodt,** G. m. b. H., **Witten.** Fernsprecher 155 und 156.





Praktische Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie besonders gut und billig bei:

Carl Treeck G.m.b.H.

Ludwigstrasse
Burgwall-Ecke

Total-Ausverkauf!

Wegen Geschäfts-Aufgabe!

Großes Lager in Juwelen, Gold-, Silber-, u. Alfenidewaren, nur erstklassige Fabrikate.

20—30 Prozent Rabatt.

:-: Bestecke und Besteckkasten :-:

15 Prozent Rabatt.

Ww. Wagener & Sohn

Juweliere, Dortmund, Westenhellweg 12.

In Cigarren, Cigaretten nie wiederkehrende Gelegenheitskäufe

Solange der Vorrat reicht.

Wir kauften Restposten von erstklassigen Zigarrenfabriken weit unter Preis und verkaufen diese Posten

zu nie gekannt billigen Preisen.

Unsere Schlager sind wie immer:

100 St. König Friedr. III.-Cigaretten,	Verkauf	1½ Pfg.	Mk. **0,55**
100 St. Klub-Cigaretten		2½ "	" **0,85**
100 St. Nr. 2½,		2½ "	" **0,90**
100 St. Rimatti-	Verkauf (Blech)	5 "	" **2,00**
100 St. Sport-	Verkauf	2½ "	" **0,90**
Prinz Heinrich-Cigarren, rein überseeisch		von Mk.	**2,20** an

Ein großer Posten **„La Cnoba", garantiert mit Havanna-Einlage, Mk. 3.00** Großer Posten **„Fürst Bismarck",** mit Ring, **garantiert mit Havanna-Einlage Mk. 3.00**

Wir bieten nicht **Preise,** sondern nur wirklich **erstklassige Ware** zu nie gekannten billigsten Preisen an, was uns von unserer Kundschaft zahlreich **unaufgefordert** bestätigt wird!

Cigarren- u. Cigaretten-Vertriebsgesellschaft m. b. H.

Telefon 2518 **Westenhellweg 85** Telefon 2518

Filialen: Düsseldorf, Essen, Bochum, Cöln.

Am hiesigen Platze unterhalten wir keine Filiale und bitten wir genau auf die Nr. **85** achten zu wollen. **Nur die Ware macht's!**

Geschlechts-

Haut-, Harnleiden, Syphilis, nervöse Schwäche, Spezialbehandl. v. d. in Amerika staatlich dipl. **Dr. med. Klebs.**

Dortmund Brückstr. 20, 1. Et.

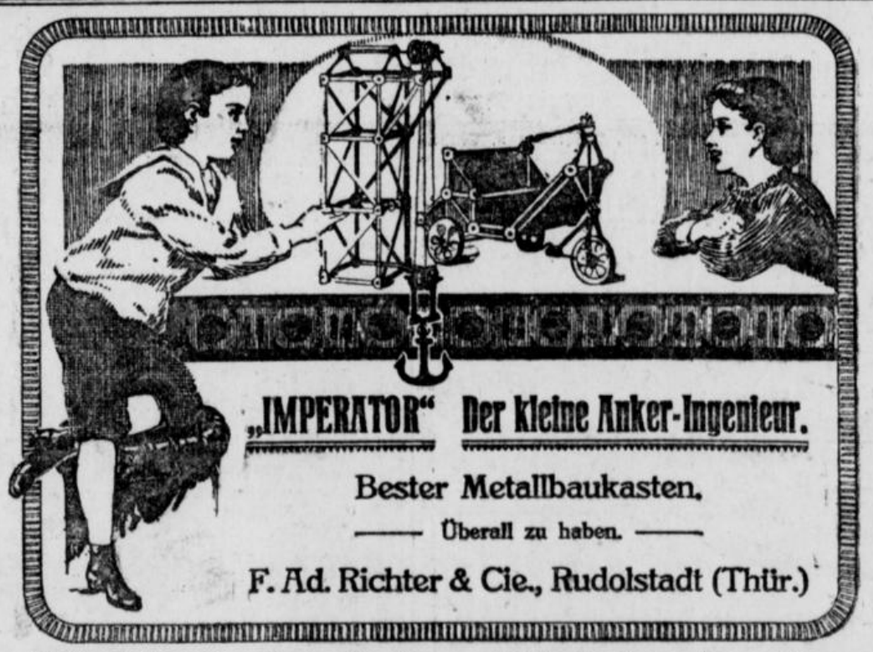
Sprechst. von 10—1 u. 4—8 abends, Sonntags 10—1.

„Bettnässen" befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Institut „Aurora" München 209, Mathildenstr. 52, II.

Die Frau

u. jede Familie erh. d. hochwichtige Buch vom Frauenarzt Dr. Hartmann gegen 70 Pfg. in Marken franko verschlossen zugesandt.

Frau Anna Künzelmann, Dresden, Oberlichtr. 14.



„IMPERATOR" Der kleine Anker-Ingenieur.

Bester Metallbaukasten.

— Überall zu haben. —

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt (Thür.)

Richter'sche Anker-Steinbaukasten

zu Original-Preisen in allen Größen vorrätig.
Wiederverkäufer erhalten Engros-Preise.

Paul Oppler & Co. „Zur Puppenfee"

Fernruf 3416. **Dortmund** Westenhellweg 69.

Glas-Christbaumschmuck



Reelles Angebot. Versende auch dieses Jahr meine reichsortierten Sortimentskisten Glas-Christbaumschmuck **nur in den neuesten Sachen. Sortiment Nr. 1.** Inhalt 250 Stück, als echt versilberte farbenprächtige Reflexe, Eis-, **Atlas-** und **Regenbogenkugeln,** bis 8 cm gross, verschiedene herrl. Frachtsachen, als Aepfel, Birnen, Aprikosen, Kirschen u. dgl., bunte Vögel, **Diamant- u. Spiegelreflektoren,** ferner reizende übersponnene Sachen, wie **Luftschiffe, Gondeln,** Pampeln u. dgl., gefr. und natürl. Zapfen, **strahlende Sonne,** geschmackvolle farbige **Seeblumen,** Lilien, Tulpen u. a. m. Extra ¼ m lange doppelstöckige Strahlenspitze, Pudel und Hanswurst, indische Rosen, Maria mit Jesuskind nebst schwebendem Engel. **Versende aus erster Hand,** sorgfältig verpackt, zum Preise von **5 Mark** franko. Nachnahme 50 Pf. mehr. **Sortiment Nr. 2.** 220 Stück in besserer Ausführung **Sortiment Nr. 3.** 100 Stück Auslese. **Sortiment Nr. 4.** 60 Stück der allerfeinsten Frachtstücke. Ferner empfehle für Liebhaber ein hochmodernes weisses Sortiment, nur Spezialsachen, 100 Stück, auch **5 Mark** (Nachnahme 50 Pf. mehr). **Als Beilage** enthält jedes Sortiment einen **kunstvollen doppelten Schutzengel** in Goldverzierung, letzte Neuheit, ferner einen **hochfeinen Reflektor,** Engel auf Wolke darstellend. **Für Händler und Vereine** grosse Sortimente zu 10 und 20 Mark nur in den neuesten und modernsten Sachen.

Karl Köhler Schw. M. in Lauscha S.-M. N. 19.

Zur Probe



Größe 16×30 cm

unter Nachn. versende ich meine

Wiener Harmonikas

Mit 10	Tast.	4	Bass	2 chör. M. 9.50
" 21	"	4	"	2×2 " " 14.50
" 21	"	6	"	2×2 " " 16.50
" 21	"	8	"	2×2 " " 18.—

14täftigen Balg und 14 Stimmen

Katalog gratis von

Robert Husberg,
Neuenrade, No. 645

Flechtenkranke

aller Art, b. Juck., üblich. Krätze, Hämorrhoid., off. u. geschw. Beine, Magenl., teile ich jedem gern mit wie sich jed. selbst davon befreit.

Frau A. Stricker,
Brackwede 58, Niederstraße 108

Geheimentbindung

Aufnahme ärztl. Hilfe jed. Zeit. Off. an Mme. **Kramer,** Uccle (Belgien), Avenue de Fré 140. Auf Wunsch reise auswärts.

---

500 Christbaumständer

von **50 Pf.** an

empfiehlt

Otto Berthold

Münsterstr. 6—8.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Husten

Vorbeugungsmittel „Labfal" gegen **Husten, Stickhusten, Bräunehusten, Halsleiden,** vorzügl. bewährt. p. Flasche à 50 u. 100 Gramm, Mk. 1 u. 2. Porto extra, versendet geg. Nachn. od. Voreinsend. des Betrages **Ed. Wind,** Dortmund, Predigerstr. 2.

Nerventee, Magentee 1 Mk. Kräuter-Haus, Wittstr. 20.

Geschlechts-,

Leber-, Nieren-, Haut-, Blasenleiden usw. Massage, Blut- und Urin-Untersuchung. **Funke's Heilinstitut, Dortmund,** nur Brüderweg 20, Eingang Münchengang 1. Bei brieflichen Anfragen erbitte Rückporto. **Sprechstunden 8—1 u. 2—8, Sonn- u. Feiertags 8—1 u. 2—5.** 106185

Städtisches Leihhaus Dortmund.

Der Verkauf der verfallenen Pfänder aus dem Monat Oktober 1912 findet statt (im Geschäftslokal **Königshof 15**)

Dienstag, den 16. Dezember 1913, 9 Uhr vormittags

beginnend:

für rote Pfandscheine Nr. 11546—18412 (Goldwaren, Damen- und Herrenuhren, Juwelen, Brillanten usw.)

Mittwoch, den 17. Dezember 1913, 9 Uhr vormittags

beginnend:

für weiße Pfandscheine Nr. 32225—36973 (Stoffe, Bettzeug, Leinenlachen, Anzüge, Ueberzieher, Schuhwaren, Wand- und Weckuhren, Betten usw.)

Die Ueberschüsse der Versteigerung können gegen Rückgabe der Pfandscheine innerhalb 6 Wochen nach dem Verkauf abgehoben werden.

72670

Piano-Gelegenheitskäufe zu Weihnachten!

1 nussbaum Pianino (nur einige Male zu Konzertzwecken benutzt)	Mk. **590.—**
1 nussbaum Pianino (fast neu)	Mk. **485.—**
1 schwarzes Pianino (gutes Fabrikat)	Mk. **350.—**
1 sehr gut erhaltener Flügel (Kaps)	Mk. **750.—**

Schulze zur Wiesch & Co.

Pianoforte-Magazin

Dortmund Fernspr. 3796 **Krüger-Passage.**

Grosse Spielwaren-Ausstellung

Puppen-Bälge	Puppen-Köpfe
Leiterwagen	Puppen-Wagen
Sportwagen	Gekl. Puppen
Babys	Bären
Schaukelpferde	Holländer
Kindertische	Kinderstühle
Kaufläden	Ställe
Festungen	Soldaten
Baukästen	Militär-Garnituren
Schaukeln	Turngeräte
Gespanne	Baumschmuck

Extra billig!
1 Posten große Täuflinge Mk. 2.95

Laterna Magika	Kinos
Bilderbücher	Jugendschriften
Tornister	Mädchentaschen

Grüne Rabattmarken
nehme in Zahlung.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Otto Berthold, Dortmund

Münsterstrasse 6—8.

Pelze

sehr billig!



Pelz-Colliers

im Façon wie nebenstehend,
volles schönes Fell
in weiss und farbig.
115 Ctm. lang 2 Mark 65 Pfg.
125 Ctm. lang 2 Mark 85 Pfg.
150 Ctm. lang 3 Mark 50 Pfg.

Pelz-Boas

90 Ctm. lang **75 Pf.,** 110 Ctm. lang **1 Mark**
120 " " **1.25** 150 " " **1.75**

Sehr grosse Auswahl

in Skunks, Jitis, Chines.-Steinmarder, Skunks-Wallab und Opossum, Marder-Opossum, Griesfuchs, Feh-, Nerz- und Zobel-Murmel, schwarz und weiss Tibet, race- u. seal-Kanin in schwarz u. braun, Mufflon etc. etc

A. Eick & Comp.

Nicolaistraße 5 **DORTMUND** Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando.

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Dortmund: Wißstr. 14/16. Geschäftsstelle Lünen: Langestr 1.

Kapital und Reserven ca. Mk. 36 000 000.

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Konten
Diskontierung in- und ausländischer Wechsel.
An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen, für Kuxe besondere Abteilung mit ständiger Vertretung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf.
Annahme von Geld-Einlagen zwecks Verzinsung auf viertel- und halbjährige Kündigung zu kulanten Tagessätzen.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
An- und Verkauf ausländischer Noten und Geldsorten.

Vermietung von Safes

In modern eingerichteter, feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

Weihnachts-Verkauf!

Grüne Rabattmarken erhältlich. (Kragen ausgeschlossen) **Bücher nehme in Zahlung.**

Unsere Spezialität:

Herren-Kragen

alle modernen Fassons, prima 4fach

3 Stück nur 75 Pf.

Farbige Oberhemden	295 Pf.
Farbige Oberhemden mit seid. Einsätzen	450 Pf.
Piqué-Oberhemden	375 Pf.
Manschetten, prima Qualität . 3 Paar	110 Pf.
Piqué-Serviteurs	50 Pf.

Prima Normalhemden und Hosen . . jetzt **110** Pf.
Schwere Normalhemden und Hosen wollgemischt, früher 250, jetzt **185** Pf.
Prima Macco-Hemden und Hosen . . jetzt **125** Pf.
Normal-Einsatz-Hemden . . . . jetzt 295, **195** Pf.
Winter-Socken **30** Pf. Reinwollene gestrickte **58** Pf.
Elegante Selbstbinder und Regattes 150, 95, **75** Pf.

Herren-Hüte

moderne steife u. weiche Fassons jetzt 450, 295, **210** Pf.
Ia. Damen- u. Herren-Schirme früh. 500-600 jetzt **375-450** Pf.

H. Feidelberg, Dortmund

Brückstrasse 20 vor Mendelsohn.

Hohenzollern-Atelier

vorm. Samson & Co.

Dortmund, Westenhellweg 13 (Hohenzollern-Haus)

Fahrstuhl.

Moderne Bilder, künstlerische Ausführung und enorm billige Preise sind die Vorzüge meines Ateliers.

An trüben Tagen und abends Aufnahmen bei elektr. Licht, genau wie Tagesaufnahmen.

An Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr geöffnet.

Rechts-

Büro

Dortmund, Markt 1

Ecke Westenhellweg. Tel. 7974.

Sichere und gewissenhafte

Rechtsauskunft

sowie Rat und Beistand erteile ich jedermann unter strengst. Verschwiegenheit b.

Prozessen

Klageschriften, Klagebeantwortungen, Information u. sonst. Schriftsätze hierzu; desgl. Prozeßbetreibung bei allen Gerichten, außergerichtliche Beseitigung von

Zahlungsschwierigkeiten

Interventionsklagen, Aufhebung u. Einstellung von

Pfändungen

Anfertigung gesetzlich gültig. Verträge u. Akte, Eingaben, Gesuche, desgl. Beitreibung v. Forderungen, Testamts-, Erbsch.-, Nachlaß-, Grundbuch-, Straf-, Unfall- und sonst. Streitsachen. Gütertrennung.

A. Hering

Kgl. Gerichtsvollzieher a. D.
Rechtsagent u. Auktionator,
Dortmund, Markt 1.
Sprechzeit 8–12½, 3–7
Sonntags v. 10–12 Uhr.

Erkältung Husten Bronchial-Katarrh

Man vernachlässige nie eine Erkältung. Man vernachlässige nie einen Husten. Man vernachlässige niemals das geringste Räuspern, den geringsten Hustenanstoss, denn ernsthafte Brustkrankheiten, ja selbst die Schwindsucht kann eine Folge derselben sein. Man beuge allen diesen Folgen vor, indem man sofort Akker's Abteisirup anwendet. Man lese, was Frau Wilhelm Heinemann, Opladen (Rheinland), Lindenstrasse 4, darüber schreibt:

Von einer heftigen Erkältung ergriffen, die mit Halsschmerzen verbunden war, wurde ich von herzerschütternden Hustenanfällen gequält, die mich nachts nicht schlafen liessen, weil der Schleim sehr fest sass. Da hörte ich von den vortrefflichen Eigenschaften des Akker's Abteisirups und wendete diesen gegen mein Leiden an. Sofort lösten sich grosse Schleimklumpen, der Husten nahm ab und von Tag zu Tag ging es mir besser. In der Zeit von acht Tagen war ich durch eine einzige grosse Flasche von Akker's Abteisirup vollkommen genesen.

Akker's Abteisirup

hat sich als ein vorzügliches Mittel bewährt bei hartnäckigem Husten, bei heftigen Erkältungen, bei Asthma, Bronchial-Katarrh, Influenza und bei Brust-, Hals- und Lungenleiden. Unschädlich, reinigend, brustst ärkend.

Preis per Flasche von 230 Gramm ℳ 2,—
„ 550 „ ℳ 4,—
„ 1000 „ ℳ 6,50

Also je grösser die Flasche, je vorteilhafter ist der Einkauf. Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten: **L. J. Akker.**

Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft „Noris", Zahn & Co., Köln.

Zu haben in der Berg- und Hütten-Apotheke, Steinstr. 40, Einhorn-Apotheke, Kuh- u. Hansastr.-Ecke, Engel-Apotheke, Westenhellweg 105, Glückauf-Apotheke, Münsterstrasse 43, Hermann-Apotheke, Schützenstr. 16, Hirsch-Apntheke, Kaiserstrasse 4, Löwen-Apotheke, vor dem Burgtor, Münsterstr. 9, Roland-Apotheke, Bornstr. 47, Schwanen-Apotheke, Westenhellweg 24, Union-Apotheke, Rheinischestrasse 74 und in den übrigen Apotheken.

AKKER — Schutz-Marke

Bestandteile: 10 Ko. mexik. Honig, 45 Ko. Zucker, 400 Gr. Nusshlätter extr., 200 Gr. Salmiakstein, 350 Gr. Gerstensirup (zehnfache Stärke), 150 Gr. Extr. v. spanischem Saft, 200 Gr. destilliertes Wasser, 5 Gr. Salmiakgeist, 20 L. Fenchelwasser, 5 L. Weingeist 90%, 201 Gr. Salicylsäure, 150 Gr. Acetyl-Salicylsäure, 15 Gr. Zimtöl, 45 Gr. Zitronenöl mit Fenchelöl, 45 Gr. Anistropfen und 3 Gr. Vanilleessenz (pur.). 20/2/13

Sehr billige Herren-Ueberzieher und Mäntel

von den

Pfänder-Versteigerungen

Vorrat weit über

1000 Stück

Preise:

3.-, 4.-, 5.-, 7-, 10.- M.

und höher.

Pfandleih-Anstalt

A. Eick & Comp.

Dortmund

Balkenstr. 36-38

Nicolaistrasse 5

beim Bezirks-Kommando.

כשר

Pflanzenbutter Margarine

Herrscherin im Reiche der Pflanzenbutter ist Gewira

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Aufsicht: S. Ehrwürden Herr Prov.-Rabb. Dr. M. Cahn, Fulda
Reklamemarken in jedem Paket. Sammelalbum gegen Gutschein
Vertreter: Leopold Cahn, Dortmund, Saarbrückerstr. 5, Tel. 183

Für Händler, Wirte, Wiederverkäufer!

Offeriere als konkurrenzlosen Schlager helle, blütenweiss brennende

Vorstenlande 100 Stück nur **2.40 M.**

Prinz-Heinrich-Zigarre mit ff. Havanna-Mischung

nicht zu verwechseln mit extra angefertigter Schleuderware,

per 50-Stück-Kiste nur 2.40, 100 St. 4.60 M.

Fürst Bismarck mit Ring

50 Stück nur 2.70 M.

Aufgepasst! Höchste Leistung!

La Caoba

(natürliche Größe)



Sumatra-Sandblatt mit feinster Felix-Havanna-Mischung

per 50-Stück-Kiste nur 3.— M.

Meine altbekannten Marken per 100 Stück:

Hamburger Keule 4.— M. **Ostindische Pflanzer** 3.60 M. **Cigarillos** 2.— M.

Enorm billiger Zigaretten-Verkauf.

100 Stück 1½ Pfg. nur 55 Pfg., 100 Stück 2½ Pfg., Klub, Ruhrstolz Nr. 50 und Sport je nur 90 Pfg., Mille 8.50 M., 100 Stück 3½ Pfg. nur 1,20 M, 100 Stück 5 Pfg. nur 1.70 M. Weiter empfehle Atikah, Eckstein Nr. 5, Da Capo, Kleine Sachsen, Salem Aleikum, Stylla, Süße Mädels, Noblesse, Constantin, Lippstadt, Rothändle, Zuban, Josetti-Rose, Juno, Sulima-Matravas, Revue, ABC, Sleipner, Kios, Vineta, Creme, Waldorf-Astoria, Battenberg, Edinburg, Prinz Heinrich, Adler, Turf, Holzendorf, My Darling, Prinz of Wales,

Weihnachts-Präsentkistchen

in grosser Auswahl und jeder Preislage.

Diese billige Bezugsquelle haben Sie nur in der

Zigarren-Grosshandlung F. W. Grafweg

Dortmund **Rheinischestraße 51½** Telef. 4936.

Vor Anschaffung einer Nähmaschine



überzeuge man sich zwanglos von der Güte und unübertroffenen Leistungsfähigkeit.

Alle Preislagen!

Teilzahlung!

Versenkmaschinen sehr beliebt und bewährt!

Fachmännische Garantie.

Kindernähmaschinen von Mk. **1.25** an.

Stutznäcker & Co.

Westenhellweg 85.

Fahrräder! Jugendräder! kl. Dreirädchen



ein- und zweisitzig, mit und ohne Gummi, in großer Auswahl, zu äußerst bill. Preisen.

Stutznäcker & Co.

Westenhellweg 85.

Ziehung 22. u. 23. Dez. Was schenke ich zu Weihnachten? Tod. einige Los ed.



Kölner Weihnachts-Lotterie.

Es macht am meisten Spaß. Günst. Chance.

4995 Gewinne = **100000 50000 10000** Kapitalgew.

etc.

Kölner Weihnachtslose à 3 Mk. **11 Stück**, sort. aus verschied. Tausenden, **30 Mk.** Porto u. Liste 30 Pfg. extra. Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Passend als Weihnachtsgeschenk.

Vielleicht liegt das Grosse Los unterm Weihnachtsbaum.

Hch. Krämer Glückskollekte Düsseldorf, Königsallee 52.

Vivat Fortuna! Die beiden **ersten** Hauptgewinne der letzt. Großen Kölner Lotterie, Zieh. im Oktober, fielen in meine Kollekte. Einzig dastehender Glücksfall.

Spielen Sie in meiner Kollekte.

Krätze,

Juckend. Ausschlag wird unter Garantie in 3 Tagen mit d. echt. Krätzeseife **Pura** geheilt. Geruchlos. Kur ohne Berufsstörung, ganz unschädlich. Paket 1 Mk. für Kinder, für Erwachsene **1.90** Mk., für veraltete Fälle **2.90** Mk. Dazu **Blutreinigungstee „Pedin"**, Paket 50 Pf. u. 1 Mk. Niederlagen in Dortmund im **Kräuterhaus**, Wißstrasse 20, **Löwendrog.**, Westenhellweg 142, **Münster-Drogerie**, Münsterstr. 46 **H. Hoffmann**, Drogerie, Oesterholzstr. 71, Hohestr. 39; in **Brambauer:** M. Genner, Drogerie.

Nach auswärts Versand per Nachnahme. 48080

Geschlechtskrankheiten



Ausflüsse, Wunden, Blasenbeschwerden, Männerschwächen, selbstät. Ausflüsse, welche entsetzliche Folgen haben.

Syphilisausbrüche, Hautkrankheiten

— Gewissenhafte, schnelle Behandlung ohne Berufsstörung. —

Keine langdauernde Kräuterkuren

Dankschreiben speziell bei veralteten Leiden.

Sprechstunden tägl. 10—12 Uhr, 3—7 Uhr. Sonntags 10—2 Uhr.

Krankenbehandl.-Institut „Planet"

Dortmund, Münsterstr. 153, Hausnummer beachten.

Bei schriftl. Anfragen sind 50 Pfg. in Marken beizufügen

Spezial-Behandlung von veralteten (chronischen) und frischen

Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, **Syphilis**, erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus und Gallensteine, Nervenleiden, Weissfluss, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze** entferne in 2 Tagen. 70915

Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund

nur Hohensyburgstraße 69. — Bochum, Kaiserstraße 56.

Sprechzeit von 8 bis abends 8 Uhr. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

1897 gegründet, über dreissigtausend Patienten behandelt.

Pferdehaare

kauft stets Friedr. Heinr. Pieper, Piassavabesen-, Bürsten- u. Pinselfabrik, Dortmund, Kreuzstr. 8. 63715

Bart-

flechte sowie bei sämtlichen

Flechten und Hautkrankheiten aller Art. Auch solche, die nirgends Heilung fanden, wend. sich sofort an A. Tiemann, Dortmund, Kurfürstenstr. 35, I. Sprechstund. tägl. Sonnt. v. 9-12.

Balkontannen

billigst. Gärtnerei Knappmann. Fernruf 2149.

Neu! Geld- und Zeitersparnis. Neu!

Das beste Weihnachtsgeschenk ist der unentbehrliche

„Ratgeber für Jedermann"

Ein Wegweiser für Rechtssachen, der in keiner Familie, bes. nicht bei Geschäftsleuten u. Handwerk. fehlen darf. Zu beziehen gegen Einsend. von 85 Pf. in Briefm. von **B. Pelster, Bochum, Postfach 31.**

Condor-Schuhwaren

sind willkommene Weihnachts-Präsente.

Unsere Hauptpreislagen

Herren-Stiefel	16.50	14.50	12.50	10.50	9.50	8.50	7.50	**5.90**
Damen-Stiefel	16.50	14.50	12.50	10.50	8.75	7.50	6.75	**4.90**

Kamelhaar-Hausschuhe. Knaben- und Mädchenstiefel besonders preiswert. Gummischuhe.



Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. **Dortmund**

Brückstrasse 46. — Telefon 7773.

Die gefälschten Rennwett-Telegramme vor dem Schwurgericht.

2. Verhandlungstag.

Dortmund, 5. Dezember.

Zu Beginn des zweiten Verhandlungstages trägt Postdirektor Freitag-Unna das Ergebnis der ihm gestern vom Gericht aufgegebenen Feststellungen vor. Der Zeuge Postschaffner Tomes-Unna hat am 4. August 1912 mit dem Angeklagten Spieckermann gemeinsam Dienst gehabt. Der Zeuge bekundet, daß der Poststempel an diesem Tage nach dem vorliegenden Revisionsbuch ordnungsmäßig um 2 Uhr, 3 Uhr und 4 Uhr umgestellt worden sei. Nach der Ansicht des Zeugen ist es ausgeschlossen, daß der Angeklagte Spieckermann am 4. August zwischen 3 und 4 Uhr den Stempel auf die Zeit von 2—3 Uhr zurückgestellt hat.

Rechtsanwalt Frank I: Ich stelle folgenden Beweisantrag. Ich beantrage die Ladung des Redakteurs Arno Beyer

vom Sport-Journal

in Köln als Sachverständigen. Herr Beyer soll bekunden, daß die Resultate der Pariser Rennen frühestens erst um 3,26 Uhr in Köln eintreffen und daß diese Zeit noch nicht in Dortmund bekannt sein können und auch nicht bekannt gewesen sind. — Staatsanwalt Huppelsberg: Ich verweise darauf, daß der Herr Gutachter gestern bekundet hat, daß vom Pariser Rennplatz bis nach Dortmund Rennresultate in 15 Minuten mitgeteilt sein können. Das erste Rennen ist in Paris um 3,10 Uhr beendet. Das Resultat kann deshalb sehr wohl um 3,26 Uhr in Dortmund bekannt sein. — R.-A. Frank I: Ich glaube, daß bei der Zeitberechnung des Herrn Sachverständigen lediglich die betriebstechnische Zeit berücksichtigt ist. Der Berichterstatter auf dem Pariser Rennplatz muß aber doch auch erst die Verbindung herstellen.

Als nächster Zeuge wird dann der Inhaber des Rheinisch-westfälischen Informations-Bureaus des Berliner Sport, Esser-Dortmund, vernommen. Der Zeuge bekundet im wesentlichen, daß nach seinen Erfahrungen Rennresultate

aus Paris

frühestens 3,30 Uhr in Dortmund bekannt sein können, meist werde es aber wohl 3,33 oder 3,36, oft auch noch später. Der gestern vernommene Zeuge Mendel bekundet wiederholt, daß er Pariser Rennresultate nie vor 3,35 Uhr erhalten habe. Der Zeuge läßt sich noch einmal eingehend über die Art der Vermittelung der Resultate von den Pariser Rennplätzen nach Deutschland aus. Die Resultate der einzelnen Rennen werden vom Rennplatz an die Redaktion des „Paris Sport" telephoniert. Von hieraus werden die Resultate telephonisch an die Redaktion des deutschen Sport-Journals in Köln weitergegeben, von wo aus die Rennergebnisse dann auf telephonischem Wege nach Dortmund gelangen.

Der Sachverständige Oberpostinspektor Bicker bemerkt zu diesen Ausführungen, daß er seine gestrige Bekundung berichtigen müsse. Die von ihm angegebene Zeit von 15 Minuten für die Vermittelung eines Telegrammes

vom Pariser Rennplatz

bis nach Dortmund erscheine unter diesen Umständen als zu knapp. Der Gutachter hat gestern angenommen, daß das Resultat sofort vom Pariser Rennplatz nach Köln telephoniert werde. Geschehe dies aber nicht, so könne das Resultat nicht in 15 Minuten vom Rennplatz in Paris bis nach Dortmund gelangen.

Staatsanwalt Huppelsberg beantragt die Ladung des Telegraphendirektors Günther. Dieser werde bekunden können, daß von Mendel auch schon vor der vereinbarten Zeit, also vor 3,35 Uhr, an Renntagen telephonische Gespräche mit dem Kölner Sportjournal geführt seien. Daß sich die Herren hierbei nicht nur begrüßt hätten, liege wohl auf der Hand. Es habe sich hierbei sicherlich auch nur um die Vermittelung von Rennresultaten gehandelt. — R.-A. Frank I: Ich bitte den Kaufmann und Rennstallbesitzer Züdower-Dortmund als Zeugen zu laden. Der Herr ist auch in dem Prozeß gegen den Postassistenten Klotzsch als Sachverständiger vernommen. Herr Züdower besucht öfter die französischen Rennen. Er wird bestätigen, daß das erste Rennen frühestens um 3,12 Uhr zu Ende ist. Daraus ergibt sich, daß das Resultat um 3,26 Uhr unter keinen Umständen in Dortmund sein kann.

Vorsitzender Landgerichtsdirektor Freher: Vielleicht kann uns auch Herr Esser über diese Fragen Auskunft geben. Haben Sie öfter französische Rennen besucht? — Zeuge Esser: Jawohl. — Vors.: Wann ist das erste Rennen in Paris beendet? — Zeuge Esser: Das kommt auf den Start an.

Ein falscher Start

kommt oft vor. Das erste Rennen ist vor 3,12 Uhr sicher nicht beendet, meist wird es wohl 3,15 Uhr werden.

Das Gericht beschließt darauf, den Antrag des Staatsanwalts, den Telegraphendirektor Günther zu vernehmen, abzulehnen, weil der Zeuge über den Inhalt der Gespräche nach der Bekundung des Sachverständigen nichts auszusagen vermag.

Staatsanwalt Huppelsberg: Ich schließe mich nunmehr dem Antrage auf Ladung des Redakteurs Arno Beyer an. — R.-A. Frank I: Damit die Verhandlung nicht der Vertagung anheimfällt, bitte ich den Zeugen Beyer telephonisch zu laden. Das Gericht beschließt den Zeugen Beyer zu laden und zu versuchen, ihn telephonisch zu benachrichtigen.

Nach Verlauf einer halben Stunde teilt der Vorsitzende mit, daß der Redakteur Arno Beyer vor 5 Uhr in Köln nicht zu erreichen ist. — Staatsanwalt Huppelsberg: Ich muß den Antrag auf Ladung des Zeugen Beyer aufrecht erhalten. — R.-A. Frank I: Ich möchte anregen, daß die Herren Geschworenen in eine Vorberatung eintreten. Eine solche ist bekanntlich zulässig. — Wenn die Herren Geschworenen uns dann wissen lassen, daß sie auf die Vernehmung des Zeugen Beyer keinen Wert legen, würde ich meinen Antrag fallen lassen.

Auf Anregung eines Geschworenen macht der Sachverständige noch verschiedene Feststellungen. Das erste Telephongespräch zwischen Faupel und Mendel hat 3,26 Uhr begonnen und 9 Minuten gedauert. Das zweite hat von 3,26—3,29 gedauert! Nach diesen Feststellungen läßt der Staatsanwalt seinen Antrag auf Ladung Beyers fallen. Die Geschworenen ziehen sich dann zur Beratung zurück.

Nach längerer Beratung teilt einer der Geschworenen mit, daß die Geschworenen auf die Vernehmung des Zeugen Beyer keinen Wert legen. R.-A. Frank I verzichtet darauf gleichfalls, R.-A. Bäker hält den Antrag auf Ladung des Zeugen aufrecht. — Staatsanwalt Huppelsberg: Ich beantrage dann die Verhandlung bis Montag auszusetzen und an diesem Tage weiter zu verhandeln. — Vors. (unterbrechend): Am Montag ist katholischer Feiertag. — Staatsanw. (fortfahrend): Dann kann die Verhandlung

bis Dienstag ausgesetzt

werden. — R.-A. Frank I: Ich halte es doch für sehr bedenklich, bei einer Schwurgerichtsverhandlung eine Pause einzulegen. — Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück, nach der Vorsitzender, Landgerichtsdirektor Freyer, als Beschluß des Gerichts mitteilt, daß die Verhandlung — nachdem die Geschworenen erklärt haben, am Dienstag wieder erscheinen zu können — auf Dienstag, 9½ Uhr vormittags, vertagt wird.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 7. Dezember.

St. Antoniuskirche. ½8 Uhr Frühmesse der Frauen. 8¾ Uhr h. Messe mit polnischer Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt 11½ Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre mit Litanei und sakrament. Segen.

Montag, 8. Dezember.

7½ Uhr Frühmesse mit Predigt und Gesang. 8¾ Uhr h. Messe mit polnischem Gesang. 10 Uhr Hochamt mit Predigt und sakr. Segen. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Festandacht mit Segen.

Sonntag, den 7. Dezember.

Apostelkirche. 6½ Uhr h. Messe. 8 Uhr h. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Franziskus-Xaveriusandacht mit Segen.

Montag, den 8. Dezember.

6½ Uhr h. Messe. 8 Uhr h. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Aussetzung und Predigt. Nachm. 2½ Uhr Muttergottesandacht mit Segen.

Sonntag, 7. Dezember.

Bonifatiuskirche. 7 Uhr h. Messe. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Andacht mit Segen.

Montag, 8. Dezember.

7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt mit Predigt, Segen und Tedeum zum Schluß des Konstantinischen Jubiläums. 11 Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Muttergottes-Andacht und Segen.

Sonntag, den 7. Dezember.

Dreifaltigkeitskirche. 6 Uhr Stille h. Messe. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8½ Uhr h. Messe mit polnischer Predigt. 9½ Uhr Schulmesse. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre und Herz-Jesu-Andacht mit Segen. 3½ Uhr Andacht mit polnischem Gesang.

Montag, den 8. Dezember.

6 Uhr Stille h. Messe. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8½ Uhr h. Messe mit polnischer Predigt. 9½ Uhr Schulmesse. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. 11½ Uhr h. Messe. Nachm. 2½ Uhr Muttergottesandacht mit Segen.

Sonntag, 7. Dezember.

St. Elisabethkirche. 8 Uhr h. Messe mit Predigt. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 10 Uhr h. Messe. Abends 7 Uhr Advents-Andacht.

Montag, 8. Dezember.

8 Uhr h. Messe. 9 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. 10 Uhr h. Messe. Abends 7 Uhr Muttergottes-Andacht.

Sonntag, 7. Dezember.

Franziskanerkirche. 6 Uhr h. Messe. 7 Uhr h. Messe. 8¼ Uhr Schulmesse. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 10½ Uhr Singmesse mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre. 5 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaft ohne Predigt.

Montag, 8. Dezember.

5¼ Uhr h. Messe. 6 Uhr h. Messe. 7 Uhr h. Messe. 8¼ Uhr Schulmesse. 9 Uhr Hochamt mit Aussetzung. 10½ Uhr Singmesse mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Andacht für die Schulkinder. 5 Uhr Muttergottesandacht mit Predigt.

Sonntag, 7. Dezember.

Herz-Jesu-Kirche. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr h. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre.

Montag, 8. Dezember.

7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr h. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Mutter-Gottes-Andacht.

Sonntag, 7. Dezember.

St. Josefskirche. 5½ Uhr Stille h. Messe. 6¾ Uhr Frühmesse. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8½ Uhr Hochamt. 9,20 Uhr Schulmesse. 10 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. 11 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. 12 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. Nachm. 2¼ Uhr Christenlehre mit Litanei und Segen.

Montag, 8. Dezember.

5½ Uhr Stille h. Messe. 6¾ Uhr h. Messe. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8½ Uhr Levitenhochamt mit Segen. 9,20 Uhr Schulmesse. 10 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. 11 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. 12 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. Nachm. 2¼ Uhr Andacht mit Segen. 8½ Uhr Feierlicher Schluß des Konstantinischen Jubiläums mit Festpredigt, Sakramentsprozession, Tedeum und Segen.

Sonntag, 7. Dezember.

Kreuzkapelle. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr stille h. Messe mit Predigt und Gesang. Nachm. ½3 Uhr Christenlehre mit Segen.

Montag, 8. Dezember.

7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. 11 Uhr stille h. Messe mit Predigt und Gesang. Nachm. ½3 Uhr Muttergottesandacht mit Segen.

Sonntag, 7. Dezember.

Liebfrauenkirche. 6 und 6¾ Uhr h. Messen. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8¾ Uhr Schulmesse mit Predigt. 9¾ Uhr Levitenhochamt mit Predigt und Segen. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. 5 Uhr Rosenkranzbruderschaft mit Predigt und Prozession.

Montag, 8. Dezember.

6 und 6¾ Uhr hl. Messen. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8¾ Uhr Schulmesse mit Predigt. 9¾ Uhr Levitenhochamt mit Predigt und Segen. 11½ Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Vesper. 5 Uhr Muttergottesandacht mit Segen.

Sonntag, 7. Dezember.

Liborikirche. 7¼ Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Hochamt mit Segen. Nachm. 2½ Uhr Sakramentsandacht mit Segen.

Montag, 8. Dezember.

7¼ Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Feierliches Hochamt mit Predigt und Segen. Nachm. 2½ Uhr Muttergottesandacht mit Segen.

Sonntag, 7. Dezember.

Propsteikirche. 6 Uhr h. Messe. 7 Uhr h. Messe 7¾ Uhr h. Messe mit Predigt. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 10½ Uhr h. Messe mit Predigt. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2¼ Uhr Christenlehre und Andacht mit Segen. 5 Uhr: Predigt und Rosenkranzandacht mit Segen und Prozession durch die Kirche (Rosenkranzbruderschaft).

Montag, 8. Dezember.

6 Uhr stille h. Messe. 7 Uhr stille h. Messe. 7¾ Uhr h. Messe mit Predigt. 9 Uhr Levitenamt mit Predigt und Segen. 10½ Uhr h. Messe mit Predigt. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2¼ Uhr Vesper und Segen. 5 Uhr Muttergottes-Andacht mit Segen.

Sonntag, den 7. Dezember.

Derne. 7¼ Uhr Frühmesse. 8½ Uhr Zweite h. Messe. 10 Uhr Hochamt. Nachm. 2½ Uhr Herz-Jesu-Andacht; danach Gelegenheit zum Beichten.

Montag, den 8. Dezember.

7¼ Uhr Frühmesse. 8½ Uhr Zweite h. Messe. 10 Uhr Hochamt.

Sonntag, den 7. Dezember.

Evang. Pfarrkirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite h. Messe mit polnischem Gesang und Predigt. 9 Uhr dritte h. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr Levitenhochamt mit Predigt und Aussetzung des allerhl. Sakramentes. Nachm. ½3 Uhr Andacht und Segen. 4 Uhr Andacht für die Slovenen.

Montag, den 8. Dezember.

7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite h. Messe mit polnischem Gesang und Predigt. 9 Uhr dritte h. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr Hochamt mit Aussetzung des allerhl. Sakramentes und Predigt. Nachm. ½3 Uhr feierliche Vesper.

Hörde.

Sonntag, 7. Dezember.

Pfarrkirche. 6¼ Uhr erste h. Messe. 7½ Uhr Frühmesse. 8¼ Uhr Kindermesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11½ Uhr Letzte h. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht.

Montag, 8. Dezember.

Gottesdienstordnung wie oben.

Sonntag, 7. Dezember.

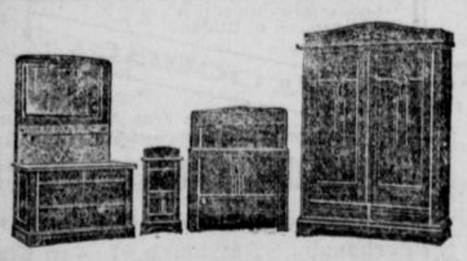
Herz-Jesu-Kapelle. ½7 Uhr erste h. Messe. ½8 Uhr zweite h. Messe mit Predigt. 9 Uhr Kindermesse. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. ¾3 Uhr Dankandacht zum Schlusse des Konstantinischen Jubiläums.

Montag, 8. Dezember.

½7 Uhr erste h. Messe. ½8 Uhr zweite h. Messe mit Predigt. 9 Uhr Kindermesse. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. ½3 Uhr Muttergottesandacht.

Die große Kölner Lotterie zieht am 22. und 23. Dezember. Da diese Lose jetzt vor Weihnachten sehr schnell ausverkauft sind, hole man sich schnell ein Originalos zu Mark 3.— in der wohlbekannten **Jülicher's Glückskollekte**, Dortmund, nur Münsterstraße 4. 73477

Illustrierter Katalog gratis!



1 komplettes Schlafzimmer

1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode, 1 Spiegeltoilette, 2 Stühle, 2 Nachtkonsolen, 1 Handtuchständer — Mk. 235

mit 3türigen Spiegelschränken

295, 325, 370 Mark und höher.

Möbel-Haus Sachs

neben Hotel Rheinischer Kof :: 35 Burgwall 35 :: gegenüber Hotel Lindenhof

empfiehlt **auf bequemste Teilzahlung:**

Einrichtung A:

2 Bettstellen
2 Matratzen mit Keil
1 Kleiderschrank
2 Stühle
1 Küchenschrank
1 Tisch
2 Stühle
1 Herd mit Rohr

Mk. **250**

Einrichtung B:

2 Bettstellen
2 Matratzen mit Keil
1 Kleiderschrank, 2tür.
1 Vertikow m, Spiegel
2 Stühle
1 Büfett
1 Eimerschrank
1 Tisch
2 Stühle
1 Herd mit Rohr

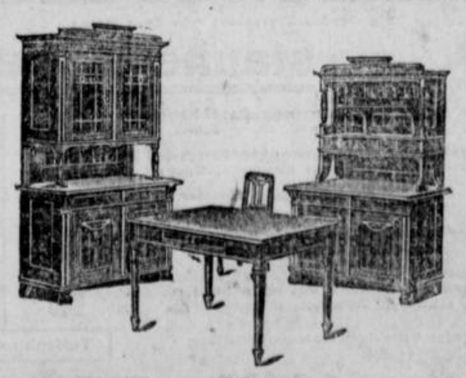
nur Mk. **450**

Einrichtung C:

1 heller engl. Kleiderschrank
2 engl. Bettstellen
2 Matratzen mit Keil
1 Waschkommode mit Spiegeltoilette
2 Nachtkonsolen
2 Stühle

1 kompl. Küche, Car. p.
1 Herd mit Rohr

nur Mk. **525**



Komplette Küchen bestehend aus

1 Küchenbüfett mit Messingvergl., 1 Küchen-Anrichte mit Messingverglasung, 1 Küchentisch, 2 Stühlen, pitschpine — von Mk. **145** an

Spezialität: Lieferung kompletter Brautaussteuern mit Herden und Emaille, Federbetten Ia. etc.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet!

Krokodil

Schuhwarenhaus

Westenhellweg

103.

Beachten Sie unsere 5 großen Schaufenster!

Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet!

Heute Sonnabend

beginnt unser grosser

Weihnachtsverkauf

zu spottbilligen Preisen!

Während dieses Weihnachts-Verkaufs gelangen moderne **Herren- und Damen-Stiefel,** elegante **Halbschuhe,** kräftige **Arbeits-Stiefel,** warme Winterschuhe, **Kamelhaarschuhe,** Herren- und Damen-**Gamaschen** in grosser Auswahl zu wirklich billigen

Weihnachtspreisen

zum Verkauf.

Kölnischer Hof.

Sonntag, den 7. Dezember:

KONZERT

in allen Sälen.

Morgens 11½ Uhr: **Matinee**

Eintritt frei. (73931

Albert Buchmann

Westfälisch. Musik-Seminar Holtschneider Musikschule

Balkonstrasse 34.

Montag, den 8. Dezember cr., abends 6½ Uhr:

Schüler-Vortragsabend

im Saal des Instituts Die Eltern und Angehörigen der Kinder sowie Freunde und Gönner der Musik sind hierzu herzlichst eingeladen. (73916

Die Direktion

C. Holtschneider.

Alte Stehbierhalle

Inh.: K. Schreiber.

Brückstraße 34,

— Ecke Gerberstraße —

hält den verehrten Gästen sein Lokal bestens empfohl. Für Ia. Biere u. gute Speisen bürgt der gute Ruf des Hauses.

Die Küche steht von heute ab unter Leitung ein. erstklassigen Küchenchefs.

---

50 jähr. Jubiläum

Westfäl. Fuss-Artillerie-Regiment Nr. 7, Cöln.

Sonntag, den 7. Dez., vormittags 11 Uhr:

Versammlung

ehem. Regimentskameraden, im Restaurant **Wencker** (Helle), an der Brückstraße.

Verein ehem. 135er

für Dortmund u. Umgegend

Zu der am **Sonntag,** den **7. Dezember** d. J., abends 7½ Uhr, im Vereinslokale „Rum Freistuhl", Inh. Jos. Göbeln, Königswall 40, stattfindenden

Monatsversammlung

werden sämtliche ehem. Kameraden freundl. eingeladen. Die diesjährigen Reservisten sind bei Aufnahme in den Verein vom Eintrittsgeld befreit.

Nach der Versammlung **gemütliches Beisammensein und Schießen.**

Der Vorstand.

Demokratischer Verein Jungdeutschland.

Die Versammlung am Sonnabend, 6. Dez. a. c., fällt aus u. find. dafür am **Sonnabend, 13. Dez. a. c.,** im Vereinslokale bei **Ignaz Bäckerling,** „Zum goldenen Löwen", **1. Kampstraße 93, abends 9 Uhr,** statt.

Herr **Rechtsanwalt Brumhard** spricht über das Thema: „Was lehrt uns der Ohmprozeß in handelsrechtlicher Beziehung und welche Aufgaben erwachsen hieraus den politischen Parteien?

Unsere Mitglieder werd. hierzu freundlichst eingeladen. — Auch Nichtmitglieder haben freien Zutritt.

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht

Der neue Kursus

beginnt am **Sonntag,** den **7. Dezember, nachmittags** von 2—8 Uhr im Lokale des Herrn Exter, **Münsterstraße 175** (Wirtschaft zum Barbarossa). Unterrichtsstunden nur des Sonntagnachmittags. 105008

Honorar: Herren 9 Mk., Damen 4 Mark, ohne Nachs.

F. Pflume, Tanzlehrer.

Vogt's Tanz-Institut



Neuer Kursus

beginnt Samst. abd. 8 u. Sonntag nachm. 3 Uhr im Saale des Herrn **Woste,** Weberstr. 28. Honor. mäßig Teilzahlung gestattet.

Hochachtd. **Otto Vogt,** Tanzlehrer

Renom.

Schriftstellerin

verfaßt Abhandl., Bühnen- u. Festdichtungen jed. Genres (Festspiele, Prologe, Festschriften, Tafellieder, Solo- u. Ensemble-Vortr., Reden etc.) für Vortragskünstler, Vereine u. Priv., neuzeitl., erfolgsicher und individuell. Adr. **Louise Elias,** Schwerte (Ruhr), Hüfinastr. 1. II

Bajazzo-Automaten

fabriziert: Automatenfabrik

Richard Polter, Leipzig

Windmühlenstraße 25.

Pferdegeschirre

kaufen Sie am besten und billigsten bei **Joh. Schulze,** Münsterstr. 35. Tel. 6210.

Suche für **Weihnachten** ein

Damen-Blas-Orchester

evtl. 4—6 Personen, evtl. auch für mehrere Tage.

Näheres in der Geschäftsstelle dies. Zeitung. (73858

Eifrigen Keglern

wird Gelegenh. geboten, ein

Kegelklub beizutreten,

welcher mehrere Mitglieder durch Wegzug verloren hat. Kegelabend Montags, 9 Uhr abends, im Union-Hotel.

Alter Gesangverein (20 Sänger) sucht f. Mittwochs abends einen

Dirigenten.

Offert. mit Gehaltsanspr. unt. **S. 750** an die Hauptagentur d. Ztg. in Schwerte.

Frauen-Behandlung

Institut f. sämtl. Krankheit nach Dr. Thure Brandt.

Frau Ella Rossner

Rosestr. 1, Ecke Thurmstr. u. Hoherwall. Sprechst. von 9—12 u. 2—7 Uhr. Sonnt. v. 10—2 Uhr. Tel. 1821.

Hotel u. Restaurant Burghof

Vollständig renoviert.

Gleichzeitig empfehle meine neu eingerichtete

likör- und Weinstube „Zur Burgschänke"

Eingang Ludwigstraße.

Vornehmes interessantes Café und Wein-Restaurant im **Gildenhaus,** Ostenhellweg 19

? Trocadero ?

Musikal. Unterhaltung

Leit.: **Frau Anny von Dippel.**

Julius Mutzenbach

Weinhandlung, Likörfabrik u. Probierstube

Dortmund Münsterstraße 27 am Steinplatz

Fernruf 3868.

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Südweine

Cognac, Rum, Korn, Liköre

Spezialität; „Embach" feinster Magenlikör

Patentamtl. geschützt Nr. 145121.

Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

Dr. Peters,

Spezial-Frauenarzt, Beerenmarkt 6, **Amsterdam,** erteilt Rat u. Hilfe in Frauenleiden. **Zu sprechen Montags und Dienstags.**

Dame find. liebev. Aufn. i. d. Wochenbett. Heb. Ww. Dinger, Solingen, Mangenbergerstr. 107. Tel. 6

Damen find. diskret. Aufn. u. Pflege. Off. S. S. Hochum, Alleestr. 15. I.



Glückliches Familienleben

überall

wo ein

Gramola

im Hause ist!

Amüsement

für die Kinder

Tanzmusik

für die Jugend

Unterhaltung

für die Erwachsenen.

Das vielseitige Repertoir bringt

für Jeden Etwas

Illustrirte Preisliste kostenlos.

Wilh. Maeß

Dortmund

Westenhellweg 83 gegenüber meinem Hauptgeschäft Nr. 96

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß an den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten, 7., 14. und 21. Dezember cr., ein zehnstündiger Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe, und zwar von morgens 8 bis 9½ Uhr, und von 11½ Uhr vormittags bis 8 Uhr abends gestattet ist. Während dieser Zeit dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe und in offenen Verkaufsstellen beschäftigt werden.

Dortmund, den 4. Dezember 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

An einer 5000 Morgen großen **Jagd** können sich noch 2 Herren mit je 150 Mk. beteiligen. Vorkomm. Wildarten: Rehe, Hasen, Birkwild, Enten, Bekassinen, Hühner, Kaninchen, Fasanen. Näheres durch **Johannes Thrine, Rheine.**



andfeste

Schulkornister und Mappen bei Koffer-Hoffmann, Reinoldistraße. Bis z. 15. Dezember 10% Rabatt.

Verlangen Sie Katalog.

Möbel

kaufen Sie am billigsten u. am besten, sei es gegen **bar** oder auf Teilzahlung bei

Masthoff & Co.

Dortmund, 1. Kampstraße 46, Ecke Weberstr.

Achten Sie auf Nr. 46.



Nähmaschinen

kauft man am vorteilhaftesten im Spezialhaus

W. Beer,

Wißstraße 38. Telephon 7119.

Reparaturen werden abgeholt ohne Berechnung.

Wirtschafts-Uebernahme.



Mit dem heutigen Tage habe ich die

Ophoff'sche Wirtschaft

Märkischestrasse 141

gegenüber dem Westfalendamm

übernommen.

Es wird mein Bestreben sein, mir durch Verabfolgung **guter Speisen und Getränke** die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben. Zum Ausschank gelangt:

hell und dunkel Kronenbier,

Meinen **geräumigen Saal** empfehle ich dem verehrl. Publikum zur Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten.

Guter bürgerlicher Mittagstisch sowie **vorzüglichen Kaffee mit Bauernstuten.**

Um geneigten Zuspruch bittet

Fernsprecher 3634. **W. Westermann.**



Damen!

Wegen **Vergrößerung** meiner Zentral-Warm-Wasser-Anlagen im **1. Stock** kostet von heute ab **Kopfwaschen** m. Pizavon und moderner Frisur **80 Pf., Frisieren** (modern) **50 Pf., Manicure** (neueste Methode) **1 Mk.,** Zöpfe 2c. neu färben, Stück **1 Mk.**

Ia. Ondulation.

Erstklassiger dipl. Damenfriseur, Ia. Friseusen.

Versuchen Sie eine **einmalige Bedienung** und ich darf Sie sicher zu meiner werten ständigen Kundschaft zählen.

Damenfrisieren in und außer dem Hause.

Ferner gebe ich bis **Weihnachten** auf alle **Zöpfe** trotz des billigen Preises noch **extra 20%** Rabatt u. vergleichen Sie meine **Qualität und Preise** sämtlicher Haarersatzteile mit der **Konkurrenz** u. urteilen Sie selbst. — Weitgehendste Garantie. —

Verkauf jeden Sonntag vor Weihnachten bis 7 Uhr.

M. Scheidt, Damenfriseur und Perückenmacher

Reinoldistr. Ecke Friedhof, vis-à-vis Brückstr.

Gütertrennung

bes. auch für nach 1900 und f. Braut. zutreff., innerh. 3 Tagen

Carl Schlingmann,

Dortmund, Lübeckerstr. 20, F 2612

Pastoren-Tabak!

10 Pfd.-Paket **Mk. 4.50** frk. Nachn.

Nordhaus & Mühlhan, Osnabrück 5,

Tabakfabrik mit elektr. Betrieb.

Fredenbaum.

Bierhalle Oberbayern

Morgen Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen

Eintritt frei!

Palast-Theater

Brückstr. 44 Telefon 1009.

Ab heute:

Die große Sensation! | Das muß man sehen !

Die Diamanten-Mine

Drama in 3 Akten.

Ein Bild voll spannender Handlung und glänzenden Reiterszenen. Ein Rennen auf Tod und Leben spielt sich in der Felsenwüste Südafrikas ab, welches die Zuschauer in atemlose Spannung versetzt. (73850

Die Schmugglerin

Spannendes Detektiv-Drama.

Moritz u. die Neuvermählten

Eine reizende Komödie. — In der Hauptrolle:

Moritz Prince.

Und das übrige Pracht-Programm.

Bürger-Versammlung.

Wähler der II. Abteilung!

Alle unabhängig denkende Wähler der II. Abteilung werden zu einer

- Bürger-Versammlung -

im grossen Saale des **Gewerbe-Vereins,** Kuhstr. 12, auf **Sonnabend, den 6. Dezember 1913,** abends 9 Uhr hiermit eingeladen behufs Beschlusefassung über die **Stadtverordnetenwahlen.**

Südlicher Bürger-Verein.
Bürger-Verein des Ostens.
Bürger-Verein der Altstadt.

Wichtig!

Für Brautpaare!

Es lohnt sich unbedingt für Sie

und jeden Möbelinteressenten, zwanglos meine grosse reichhaltige

Möbel-Ausstellung

zu besichtigen, Sie werden überrascht sein über meine

staunend niedrigen Preise.

Schöne mod. Zwei-Zimmereinrichtungen schon von Mk. **325** an

Gern gekaufte Zusammenstellung mit 3 tür. Schrank und gediegener Pitschpine-Küche Mk. **385**

Selten schöne Ausführung, Zimmer in Esche imit., Küche in Pitschpine, schwer gearb. Mk. **525**

In auserlesenem Geschmack, Zimmer in Esche und Modell-Küche in Pitschpine . . . . . Mk. **650**

Dreizimmer-Einrichtung, Eichen-Schlafzimmer Eichen-Speisezimmer und natur lackierte Küche, alles schwerste Arbeit, erstklassige Ware Mk. **985**

und in jeder beliebigen Zusammenstellung.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer

in Eiche oder Nußbaum, darunter **sehr preiswerte Sachen.**

Einzelmöbel

wie: Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Sofas, Vertikows, alle Küchenmöbel, Ia. Herde, Schreibtische, Bücherschränke, Nußbaum-Büfetts, Flurgarderoben, Leder- und Ledertuchsofas, grosse und kleine Spiegel etc. etc.

Teilzahlung gestattet!

in größter Auswahl enorm billig.

Westfäl. Möbelhaus

Westenhellweg 138 Nähe Körnerplatz.

Alfred Kraus

Morgen Sonntag den ganzen Tag geöffnet

Lieferung überallhin frei! **Verlangen Sie gratis Katalog!**

OLYMPIA-

Anfang 8.10. **Theater.** Fernspr. 1850.

Leonhard Haskel
mit der
Sensations-Posse
12 Uhr 24 nachts.

Imperial-Truppe.
Engelbert Sassen
und das große
Dezember-Programm.

Sonntag nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen:
Große Fremden- u. Familien-Vorstellung.

Montag, den 8. Dezember, abends 8,10:
Vielfachen Wünschen entsprechend
:. Große Volks-Vorstellung .:
Haskel in „12 Uhr 24 nachts" und das **exquisite Dezember-Programm.**

Eintrittspreise: Orchester- und Prosceniumsloge Mk. 2,00

Mittelloge Mk.	1.80	II. Parkett Mk.	0.70
Seitenloge „	1.50	II. Rang „	0.55
Sperrsitz „	1.40	Saal numeriert „	0.55
I. Parkett „	1.00	Stehplatz „	0.40
I. Rang „	1.00	Galerie „	0.35

„Mascotte"



Palais de danse und Cabaret im vorderen Neubau d. Olympia-Theaters.

Neu eröffnet!
Beginn abends 10 Uhr.
Täglich Auftreten allererster Kräfte der Gesangs- und Tanzkunst :: Täglich Reunion.

Das exquisite
Dezember-Programm
Sämtliche Nummern neu für Dortmund
Zwei Kapellen:
1. Wiener Salon-Orchester.
2. Hans Mücks beliebte Wiener Schrammeln.

Entre inkl. Garderobegebühr und Billetsteuer Mk. 1.–. Ab 1 Uhr 35 Pf. Garderobegebühr.
Sonntags: Beginn 9 Uhr.

Clympia-Tunnel

Karl Bolesko

mit seiner erstklassigen Gesellschaft.
Sonntag vormittag 11 Uhr bei freiem Entree:
Grosse Künstler-Matinee.
Ab 3 und ab 7 Uhr: **Karl Bolesko** und das grosse Dezember-Programm

Walhalla

Samstag, den 6. Dezember:
„Der Fabrikbesitzer"
und
„Die drei Schwerenöter"
sowie die übrigen Attraktionen.
Sonntag: Drei Vorstellungen.
Matinee 11½–1½ Uhr.
Punkt 1 Uhr: Der Fabrikbesitzer,
Nachmittags-Vorstellung
Anfang 4 Uhr. Kleine Preise. Jahreskarten gültig
Abend-Vorstellung Anfang 8 Uhr.

Dortmunder Musik-Verein

Sonntag, den 7. Dezember 1913
nachmittags 4 Uhr im „Bredenbaum":
I. Vereins-Konzert 1913/14.
St. Petersburger Streich-Quartett
(Gründer: Seine Hoheit Herzog Georg Alexander zu Mecklenburg-Strelitz) (73768
Die Herren: Karl Grigorowitsch (Violine), **Naum Kranz** (Violine), **Wladimir Bakaleinikoff** (Viola) **Sergei Butkewitsch** (Cello).
Ludwig van Beethoven: Op. 18 A-Dur.
G. fr. Händel-Halvorsen: Passacaglia f. Violine u. Bratsche
Glire: No. 1, Op. 2 A-Dur.
A-Capella-Chöre
Gelet auf den Wassern, 8-stimmig
Hymne an die Nacht, 6-stimmig } Hans Koessler
Heimatlos, 4-stimmig
Die Sterne durch den Himmel gehn A. v. Othegraven.
Von alten Liebesliedern . . . . . John Brahms.
Preise der Plätze: I. Platz Mk. 4.—, II. Platz Mk. 2.—, zu haben im Verkehrsverein am Markt, in der Dreist'schen Buchhandlung, Betenstr 16, sowie an der Kasse, Schüler- u. Schülerinnenkarten à Mk. 1.— nur an der Kasse

Haselhoff's Bier-Palast.

Am Steinplatz.
Heute Samstag, ab 6 Uhr:
Neues Programm:
Topp vom Main in seiner verbrecher-Arbeit.
Les Doelles
Heben einer lebenden Brücke von 5 Personen mit den Zähnen.
Dir.: O. Haselhoff als Kino-Schauspieler.
Detektiv-Schlager!
In Texas! II. Teil.
Spannend von Anfang bis zum Ende.
Sonntag: 3 Vorstellungen.
Matinee: 11–1 Uhr.
Topp vom Main (Spuren-Arbeit.)
Dir.: O. Haselhoff als Kino-Schauspieler
Heben von 5 Personen mit den Zähnen.
Ab 3 Uhr: **Familien-Fremden-Vorstellung**
mit dem ganzen Programm.
Ab 7 Uhr: **Gala-Abend-Vorstellung.**
Man sichere sich frühzeitig Plätze.

Pariser Kinema

Nur Westenhellweg 11, vis-à-vis Althoff

Jetzt ist er da

der mit grösster Spannung erwartete

Schlager aller Schlager

der das Tagesgespräch von Dortmund sein wird, nämlich:



Est ist:

Der Verächter des Todes

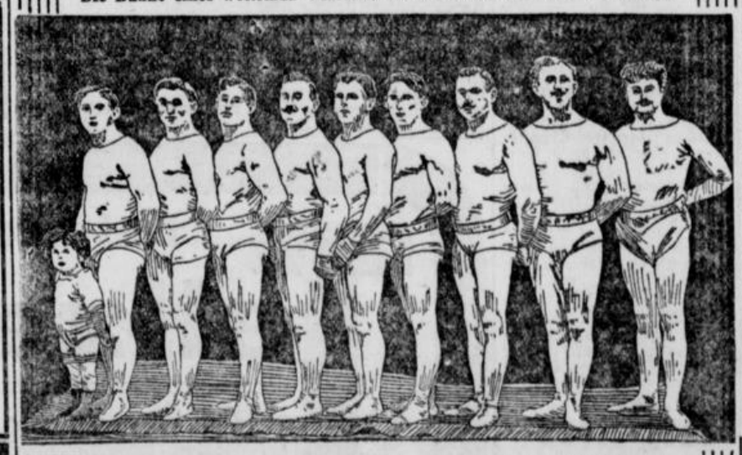
oder:

Der weltberühmte armlose Künstler C. H. Unthan,
Gerhart Hauptmanns Held in seiner „Atlantis", in der 5 aktigen Film-Tragödie auf der Bühne von Dr. Paul Meissner:
Der Mann ohne Arme.

In den Hauptrollen! C. H. Unthan, d. weltberühmten armlosen Künstler, dem Helden in dem von Gerhart Hauptmann verfassten Roman „Atlantis". Fräulein Ilse Oeser, die bekannte Darstellerin aus den Films „Madeleine" und „Sündige Liebe". — Herr Fritz Forberg, der Hauptdarsteller aus „Treffbube". — Die russische Prima-Ballerina Lola Walewskaja. — Die aus 10 gymnastischen Berühmtheiten bestehende Luftturner-Gesellschaft der Erde. — Oskar Hegelmanns Truppe „Die fliegenden Männer" aus „Vier Teufel". — Satanella, Schulreiterin. — Lucien Angelotti, Luftturner. — Giacomo Glinseretti, Chefs der Glinseretti-Truppe.

Anmerkung: **C. H. Unthan,** dessen eigentümliche Kunstfertigkeit Gerhart Hauptmann veranlasste, den Roman Atlantis zu schreiben, in welchem Unthan unter dem Namen Arthur Stoß eingeführt wird, ist der einzig lebende Mensch, der in der Lage ist, die fehlenden Arme durch die Füsse vollständig zu ersetzen. — Unthan ist einer der höchstbezahltesten Varietékünstler der Erde, seine wöchentlichen Gagen in England und Amerika betragen 3000 Mk. und mehr.

Ort der Handlung:
Die Bühne eines weltstädt. Varietés, der Zuschauerraum u. die Großstadt.



Mit diesem **Sensationsfilm,** der allen psychologischen Möglichkeiten Rechnung trägt, bietet das **Pariser Kinema** etwas ganz aussergewöhnliches. Enorme Unkosten hat die Beschaffung dieses Monopolschlagers verursacht und besteht wohl kaum die Aussicht, ein derartiges Filmwunder, bei dessen Schönheit alles bisher gezeigte verblaßt, jemals gezeigt zu erhalten.

Halsbrecherische Circus-Varieté-Trios.	**Zahlreiche aufregende u. nervenreizende Scenen.**

Ca. 2 Stunden atemraubende Spannung unter dem Einfluss der mehr wie tollkühnen Leistungen der einzelnen Künstler wie Akrobaten, Gymnastiker, Luftturner etc. etc.
Sie müssen sehen und werden staunen!

Ferner das übrige reichhaltige Glanz-Programm.

NB. Da die Aufführung infolge des zu erwartenden starken Besuches mehrere Tage beanspruchen wird, so bitten wir das verehrl. Publikum, **die ersten Tage der Uraufführung nicht zu stark** benutzen zu wollen. Ebenso ersuchen wir höfl., auch die frühen Nachmittags-Vorstellungen zum gefl. Besuch anzuwenden.

Dieser Schager gelangt auch Sonntag zur Vorführung.

Grosses Künstler-Orchester.

Kindern ist der Zutritt untersagt.

Nur im Pariser Kinema zu sehen!



— Theater —
Westenhellweg 67 neben Biedermeier

Das heutige Riesen-Programm
enthält:

5

Cabinet-Schlager
u. a.:

Sittendrama in 2 Akten

„Narren der Liebe!"

Dieses moderne Sittendrama in 3 Akten aus dem Leben gegriffen, zeigt uns in drastischer Wiedergabe die Verfehlungen einer hübschen Frau.
Ein Schlager für die Damenwelt.
Sämtliche Darsteller sind hervorragende Bühnenmitglieder erster Berliner Theater,
Photographie und Ausstattung sind wunderbar.

Sittendrama in 2 Akten

II.
?? Pikantes Lustspiel in 3 Akten. ??

„Die Herzogin von Folies Bergères"

Jeder, der dieses hochamüsante und pikante Lustspiel in 3 Akten sieht, ist einfach entzückt über das wunderbare und gediegene Spiel. Die Ausstattung dieses erstklassigen Schlagers ist glänzend, ebenso die ganze Handlung.
In der Hauptrolle:
Fräulein Alice de Tender als „Rote Krabbe".
Die weiteren Personen sind hervorragende Pariser Schauspieler.

III.

Sensations- Spannend! **Die kühne Fahrt!** Drama! Aufregend!

Eine Weihnachts-Tragödie. Ergreifendes Drama.

Die Tochter seines Chefs. Ein Schlagerdrama in 3 Akten. Als Einlage!

Ferner das
Pathé Journal, Naturaufnahmen etc.

Mit diesem abwechslungsreichen Programm bieten wir wiedermal eine kolossale Fülle, erstklassiger **Saison-Schlager.** Alles Neu-Erscheinungen des Filmmarktes.

Wer? dieses Programm nicht sieht, schadet sich selbst. Keine Preiserhöhung. Preise der Plätze wie die anderen Theater, dabei geniessen Sie die Vorzüge eines großstädtisch angelegten Theaters. Behaglicher, luftiger Theaterraum, keine bedrückende Hitze, etc., äusserst bequeme Sitze, breite Gänge, hervorragende Projektion auf der Riesenfläche,

Erstklassiges Theater-Orchester
(moderne und klassige Musik.)

Daher bietet das **Alhambra-Theater,** das grösste und prachtvollste Theater am Platze, jedermann alle Bequem- und Annehmlichkeiten.

Ab kommenden Dienstag:
! Grosser Tango-Rummel
Alles tanzt vor Freude Tango.

Heiweger Hof, Ostenhellweg 58.

Vorzügliche preiswerte Küche. Diner von 1,00 Mk. an, abonniert 90 Pf. Diner 1,50, abonniert 1,25 Mk. Reichhaltige Abendplatten. Union hell und dunkel. **Likörstube.** Aufmerksame freundliche Bedienung.
Inhaber: **A. Böcker.**

Kronenburg

Philharmonisches Orchester
Dirigent: Professor G. Hüttner.
Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Konzert
Anfang 3½ Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abonnements an der Kasse.

Ziegler's Wintergarten

Dorstfeld.
Sonntag, 7. Dezember
Grosse Konzerte
ausgef. von der gesamten Hubertschen Kapelle, unter persönl. Leitung des Musikdirektors Herrn A. Hubert.
Anfang 3½ Uhr.
Abonnementskarten gültig.
Gelegenheitstanz.

Ballhaus Börse

Steinstr. 35.
Sonntag, den 7. Dezember 1913, nachmittags 4 Uhr:
Grosser BALL.
Entree 20 Pf. Garderobe frei.

Stadttheater Dortmund

Sonnabend, 6. Dezember 1913
Volkstümliche Preise. 3½–6
1. Weihnachts-Kindervorstellg.
Goldener, das Sonntagskind
oder
Im Reiche der Tannenfee.
Ermässigte Preise. 8–10½.
Cavalleria rusticana
hierauf:
Der Bajazzo.
Sonntag, d. 7. Dezember 1913.
Volkstümliche Preise 3½–6
Der Hochtourist.
Opernpreise 7½–10½.
Zum zweiten Male. Neuheit.
Der Schmuck der Madonna.

Texte

zu
„Goldener" (Märchenspiel) à 60 Pfg.
Damen à 50 Pfg.
Eulenberg, Belinde 2,50 M.
Cavalleria rusticana à 60 Pf.
Bajazzo à 60 Pf.
Troubadour à 20 Pfg.
Der Schmuck der Madonna à 75 Pf.
C. L. Krüger,
G. m. b. H.
Krüger-Passage.

JUNG-MÜHLE

Cabaret und Palais de danse
Krüger-Passage DORTMUND Westenhellweg 9

Täglich 9 Uhr abends:
Das Sensations-Programm 1.–15. Dezbr.

Georgetti Peretti Wiener Soubrette.
Herma Fleura die mod. Tänzerin.
Lilly Damson Fantasietänzerin.
Jacques Berger in seinem Orig. Repertoir.
Rozci-Rozci Spitzen-Tänzerin.
Marietta Peretti Operetten-Diva.
James Basoh Vortragskünstler.
The Two Flowers Anglo-Spanish-Dancers.
The Records Englisch song and dance.
Theodor Wollier Solo-Schauspieler
Ly Laux Dieseuse.
Trio Nili Tobers in ihren neuest. Orig.-Tänzen
Oscar Hermann Röhr Der stimmungsvolle Conferencier.
2 Kapellen: Wiener Salon-Orchester. Ungar. Magnaten-Kapelle.
Am Flügel:
Componist Rolf Stahl.

Täglich Reunion.

Eintrittspreis: 1 Mk. einschl. Garderobe und Steuer. — Ab 1 Uhr nachts 50 Pf.

Bergschlosskeller

Sonntag 7. Dezember Anfang 4 Uhr.
Grosse Tanz-Reunion.
Josef Weber.

Lichtspielhaus

Brückstrasse 32 **DORTMUND** Ecke Gerberstr.

Heute wieder grandiose Meisterwerke der Lichtbildkunst.
Samstag — Sonntag — Montag
Nur im Lichtspielhaus, Brückstrasse 32
Eine künstlerische Leistung ist der gewaltige
Monopol-Schlager

Das Todes-Urteil

Soziales Drama aus der Finanz-Aristokratie in 4 Akten.
Dieses große Meisterwerk bringt Momente von verblüffender Wirkung, insbesondere auch d. Szene:
Der große Bazar-Brand.
In den Hauptrollen die beliebten Künstler:
Anita D'Armero Herr H. Blesant
Thea Sandton „ A. Sinimberghi
Pina Fabbri „ L. Pavanelli
Als II. Sensation:
Die Stimme aus dem Jenseits
Ein rührender Schlager in 2 Akten naturgetreu dem Leben entnommen
sowie das übrige reichhaltige,
Pracht-Programm.
Wochentags von 2–6 Uhr ermässigte Eintrittspreise

DEUTSCHES HAUS

Betenstrasse, gegenüber dem Stadthaus. In einer Minute vom Markt zu erreichen.
Anerkannt vorzügl. preiswerte Küche Germania-Bier
Morgen Sonntag auserwähltes Menu
Diner zu Mk. 1.00, 1.50 und höher, im Abonnement 10 Karten Mk. 9.00, 13.00.
Bei beiden Diners mehrere Gänge zur Auswahl.
Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen, sowie die bekannten täglich wechselnden Spezialplatten.
Morgen Sonntag, Spezialität: **Hasenkeule** in Rahmsauce mit Rotkohl oder Kompott 95 Pf. **C. Hähnel.**

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 411 u. 7053 SPECIALGESCH. für MÖBEL-TRANSPORT EIGENE SCHREINER- U. MÖBELTRÄGER

Garage
für 2 Wagen und Werkstatt per sofort od. später zu vermieten. Näh. **Hebenstreit,** Krückenweg 51. Tel. 1183.

Zum 1. Jan. n. J. oder 1. April n. J. habe ich ein
Hinterhaus
zu vermiet., worin seit 20 J. eine Flaschenbierhandlg. u. Selterwasserfabrik betr. wurde, Pferdestall für 4 Pferde, groß. Lager, große Kellerräume und Einfahrt mit gepflast. Hof. Es kann auch jedes andere Geschäft darin betrieben werden.
H. Weskamp, Bochum, Marienstraße 32.

Zum 1. April 1914 sind in der Nähe d. Hauptbahnhofs zwei helle
Parterre-Räume
für Büro- u. Lagerzwecke geeignet, zu vermieten. Näheres Wittelsbacherstr. 4, II

2 gr. helle Räume zu verm. Hohestraße 10, II.

Geschäftslokal
per sofort od. später zu vermieten in einer best. entwickelten Industriegegend, passend für Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft. (106173 Näh. in d. Geschst. d. Ztg.

Ladenlokal
mit anschließ. Zimmern zu verm. Ludwigstraße 12. Zu erfragen Laden links.

Ladenlokal
mit 2 hellen Zimmern, auch als Kontor geeignet, per 1. Januar zu vermieten. Näheres Feldstr. 27. 1. Et.

Ladenlokal, verkehrsr. Lage, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. Schr. Angeb. unt. **U. H. 5639** an den Gen.-Anz. D.

Ladenlokal
(Eckhaus) in Scharnhorst, direkt vor der Kolonie gelegen, für jedes Geschäft geeignet, per sofort od. später zu verm. Näh. **Karl Korte,** Baugesch., **Lütgendortmund.**

Herdecke!
Idyllisch gelegenes Häuschen a. Waldesrand, 5 Zimmer, bisher vom Verein „Wandervogel“ - Dortmund bewohnt, zum 1. Jan. preiswert zu vermieten.
S. Reifenberg, Herdecke, Fernruf 952. 73770

Herrschaftl. eingerichtete 1. und 2. Etage beleagene
Wohnung,
9 Zimmer, Mans. u. Kub. in best. Lage des Südwalls zu vermieten. Zentralheiz. u. elektr. Licht vorhanden. Auskunft erteilt **Ed. Kallen,** Leipzigerstr. 11. Tel. 1893.

Holländischestraße 13
Schöne 1. Etage, besteh. aus 7 Räumen, Baderaum, mit od. ohne Mansarden, zum 1. Jan. 1914 zu vermieten.
Johanna Kirchberg, Verwaltungsgeschäft, Heiligerweg 47. Fernruf 8569.

Herrschaftl. II. Etage
besteh. aus 7 Räumen nebst Küche u. all. Zubehör, vollständig renoviert, p. sof. o. 1. Jan. zu verm. Näh. **Fr. Osthoff,** Heiligerweg 17.

Wenkerstraße 19, II. Etg.
6 Zimmer, Küche u. Zubehör zum 1. Jan. bezw. früh. zu verm. Wenkerstr. 19, pt.

Herrsch. 1. Etage
Prinzenstr. 17, per 1. April zu verm. Näh. **B. Kreß,** Knappenberoerstraße 19.

Abgeschlossene
Wohnungen
von 4 und 5 Zimmern mit und ohne Mansarden im Süden der Stadt zum 1. Januar oder später zu vermieten. Carl Wilms, Dortmund, Schließstraße 12 Fernruf 1324.

Herrsch. 2. Etage
5 Zimm., Küche, Bad, Wintergarten, mit sämtl. Zub., sofort od. 1. Jan. zu verm. Näh. Hohensyburgstr. 81.

Kreuzstraße 64
abgeschl. 4 Zimmer-Wohnungen m. Bad, Speisekammer, Balkon, elektr. Licht, Kochgas etc. zum 1. Januar 1914 z. vm. **H. Hebenstreit,** Krückenweg 51. Tel. 1183.

Sch. Wohn. von 4 Zimm., abgeschl., Wielandstr., per sofort od. später zu vermiet. Näh. Heiligegartenstraße 52, Büro. 73912

Fortzugsh. 4räum. Wohn., 3 Z. u. K., z. 1. Jan. od. 1. Febr. zu vm. **Ackerstr. 20.**

2, 3 u. 4 Zimmer z. 1. Jan. zu vermieten. Beckenstr. 9.

4 Zimmer, im ganzen o. geteilt zu vermieten. Friedrichstraße 81.

In bester Geschäftslage von Hagen
ein Haus mit größerem **Ladenlokal,** Lager- oder Werkstallräumen, Keller und Dachgeschoß, preiswert zu **vermieten.** Heizung vorhanden. Ferner in gleich guter Lage ein schönes **Ladenlokal** für **Spezialgeschäft** zu vermieten.
Hagen i. W. W. Quitmann.

Wichtig für Engros-Geschäfte!
Ein außergewöhnlich **großes** und ein **kleineres Ladenlokal** mit Bureau und Lagerraum, sowie Hofraum und Toreinfahrt, evtl. mit herrschaftlich. Wohnung, einige Schritte von der Bahnhofstraße Gelsenkirchen entfernt, auf sofort oder später zu vermieten. Zentralheizung und elektr. Licht im Hause. Näheres durch
W. Ockenfels, Gelsenkirchen, Grillostraße 62.

Großes Ladenlokal mit klein. Kontor
u. anschließ. groß. Lagerraum, zu allen größ. Geschäften, besond. fertige Garderobe, Putz, Schuhwaren od. Drogerie sehr geeignet, gute Lage in Castrop, vis-à-vis der evgl. Kirche, ist mit od. ohne Wohnung sofort zu vermieten.
Jakob Wagner, Castrop.

4 Zim.-Wohn. z. 1. Jan. zu vm. Näh. Nordstr. 9, 1. (

Abgeschlossene
3 Zimmer-Wohnung
im Hause Schützenstraße 97 per sofort oder spät. zu vm. Carl Wilms, Schließstr. 12.

3 sch. Zim. z. 1. Jan. z. v. Clausthalerstr. 28.

3 Zimmer-Wohnung zum 1. Januar zu vermiet. **Hoffmeister,** Bornstraße 148

Arbeiterwohnung, 3 schöne Zimmer, part., 1. Januar zu vermieten. Weißenburgerstraße 86.

3 sch. Zimmer z. 1. Jan. zu verm. Clausthalerstr. 28. (

Josefstr. 22, **3 Zimmer** per 1. Januar zu vermieten. (

2 Zimmer mit Stall und Keller z. 1. Jan. zu vm. **Huckarde,** Heinrichstr. 21.

2 Z.-Wohnung sof. od. spät. zu verm. Söldenstr. 88, I.

2 Zimmer an 1 od. 2 Pers. zu vermiet. Weberstr. 27. (

2 Zim. an ruh. Fam. z. 1. Jan. z. v. Hammerstr. 12.(

2 sch. Zim. m. el. L. a. ruh. Fam. z. v. Scheffelstr. 27. I

3 Mansardenzimmer zum 1. Jan. an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Weißenburgerstraße 39.

2 Mansarden an ruhige Familie zu verm. Bornstraße 100.

2 gerade Mans. a. kinderl. Leute per 1. 1. 14. zu vm. Dresdenerstr. 31. 1. Et., l.

Vornehm eingerichtetes **Wohn- und Schlafzimmer** mit vorzügl. Pension zum 15. Dez. od. 1. Jan. zu vermieten. Holländischestr. 3.

Sofort oder später ein **schönes, möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee zu verm. Holzhofstraße 36 part.

Möbliertes Frontzimmer mit 2 Betten an 2 Herren mit Pension zu vermieten. Hohestraße 18, 2. Etage.

Möbl. Zimmer an 1—2 Herren mit Pens. zu verm. 1. Kampstr. 141, part., am Körnerplatz. (

Gr. möbl. Mans. m. Herd u. Leitung an Ehep. zu vm. Am Rondel 2 (Körnerplatz)

Gutmöbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm. Friedrichstr. 57, 2. Et., a. d. Beurhausstr. (

Fein möbliert. Wohn- und Schlafzim. zu vm. Weiherstraße 6, pt., l. N. Olympia.

Alexanderstr. 31, 1. Etg. großes hübsch möbl. Frontzim. m. Morgenk. sof. zu vm.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einz. zu vermiet. Prinzenstr. 15½, 3. Etg.

Nähe Hauptbhf. **einf. möbl. sep. Z.** z. v. Königswall 42, Eing. im Zigarrengesch. (

2 anst. Leute od. Ehepaar erhalt. **möbl. Wohnung.** Saarbrückerstr. 52, III.

Frdl. mbl. Zim. in d. Nähe d. Union an bess. Herrn sof. z. v. Rheinischestr. 51½, I. (

Zim. m. 2 Betten fr., Woche 3 Mk. m. Kaffee, a. Wunsch a. Pens. Weiherstraße 61.(

Frdl. mbl. Zim. zu verm. Am Rondel 3, I. Nähe Körnerplatz u. Hauptbahnhof. (

Schön möbl. Part.-Zimm., sep. Eingang, zu vm. Schillerstr. 81, Ecke Münsterstr.(

Möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein zu vermieten. Leopoldstraße 50½, 1. Et. (

Burgwall 35, II., b. a. Bahnhof, **fein möbl. Zimmer** zu v., a. l. an reif. Kaufmann.(

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Bungmundastraße 24, I.

Möbl. Z. m. Herd u. 2schl. Bett u. eing. **Schlafstellen** zu vermiet. Alfenstraße 38.

Gut möbl. Zimmer mit voll. Pension zu vermieten. Hohestraße 10, II.

Ord. jung. Mann z. Mitbewohnen eines Zimmers gesucht. Mühlenstr. 24, pt.(

Möbliertes Zimmer an 2 ord. Leute zu vermiet. Lessingstr. 50, 1. Etg.

2 ja. Herren erh. hübsch möbl. Frontzim. i. bess. Hause. (Münsterstraße 76, 2. Etage.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Rondel 3, l., am Körnerpl. und Hauptbahnhof. (

Gr. mbl. Z. a. 1 o. 2 H. m. P. z. vm. Kaiserstr. 102, I.

Einf. möbl. Zimm. zu vm. Wißstraße 36, part.

M. Zim. an 1 od. 2 Herr. f. od. spät. Altonaerst. 9, I., r.

G. mbl. Frontz. N. Hptbhf. zu vm. Burgmundast. 32, I.

Mbl. Part.-Zim. an Hrn. o. Dame zu vm. Stolzest. 25, p.

Einf. m. Z. Woche 4 Mk. m. Kaff. z. v. 1. Kampstr. 41, I.(

Möbl. Zimmer zu vermiet. Priorstraße 5, 2. Etage. (

Sch. gr. möbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. z. v. Münsterst. 75, I.

Kl. Zim. mit u. ohne Pens. zu verm. Bornstr. 50, IV. (

G. mbl. Erkerz. a. d. S. z. vm. Dresdenerstr. 10, I. l. (

Einfach möbl. Schlafzimmer Leopoldstraße 27, II., I.

Einf. möbl. Zimmer billig zu vermiet. Schützenstr. 6.

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. Westenhellweg 129, II.

Möbl. Zimm. m. gut. Pens. zu verm. Kielstr. 66, 2. Et.

Gut m. Part.-Z. an Herrn zu vermiet. Bissenkamp 13.

Eleg. mbl. Zimmer sof. zu verm. Josefstr. 1, 1. Et. r.

Einf. möbl. Zim. zu verm. Sonnenscheinsgasse 10.

Möbl.-Manf.-Z. zu verm. Lübeckerstr. 40, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimm. sof. zu vm. Münsterstr. 75, 3. Etg.

Möbl. Zimmer z. vm. Sonnenscheinsgasse 12 a. Ostw.

Möbl. Zimmer mit v. Pens. 1. Kampstr. 74, 2. Et. l. (

Möbl. Zimmer m. Kochg. fr. Bissenkamp 5, N. Hauptbhf.(

Gr. leer. Zim. z. 1. Jan. zu verm. Gronaustr. 26, 1. E.

Möbl. Z. m. 2 B., W. 4 Mk. Westenhellweg 129, II.

Mbl. Z. m. od. o. Pens. z. v. Hohenlift 7, II., a. 1. Kampst.

Kl. Zimmer an anst. Mann z. vm. Kielstr. 68, part. (

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Leopoldstr. 52, 2. Etg. (

Möbl. Z. z. v. Lambachst. 26

M. Z. sep. 1. Kampst. 41, l. (

M. Z. m. P. Andreasst. 14, II.

M. Z. Schillerstr. 79, 2. Et.

Mbl. Zim. Nordstr. 47, III.

Wohn- u. Schlafz. Helle 8, I.

Saubere Schlafstelle frei. Schützenstraße 6.

Propere Schlafstelle frei. Weiherstraße 65, 2. Etg.

Schlafstelle f. Mädchen frei. Hellestraße 18, 2. Etage.

2 ordl. Herren erh. **Schlafstelle,** Andreasstr. 4, III. l. (

Schlafstelle frei. Uebelgönne 13, I, r.

Saub. Schlafstelle frei. Friedrichstraße 19, III.

Prop. Schlafstelle. Hohensyburgstr. 52, II.

2 Schlfst. Bremerst. 5, III, l.

Pr. Schlfst. Steinstr. 12, III

Schlafst. Lütgebrückst. 18, III

Pr. Schlfst, Gerberstr. 8a.

Schlfst. fr. Stubengasse 22.(

Schlafst. Rolandstr. 30. pt.(

Pr. Schlfst. Bornst. 142, II. r.(

Schlfst. fr. Bischofsgasse 3.(

Schlafst. 1. Kampst. 41, III.

Schlafst. fr. Amalienst. 3, I.

Vorzügl. Mittagstisch i. A. 70 Pfg. empf. Christl. Hospiz, Wilhelmstraße 49.

Pr. Kost u. Logis fr. Woche 13.50. Stahlwerkstr. 28, I. l.

Ord. j. Mann erh. **Kost u. Logis.** Wißstr. 37, 2. Et. (

Ord. jg. Mann erh. Kost u. Logis. Burgmundastr. 24, I.

Besseres Logis frei. Rheinischestr. 104, 2. Etg.

Kost u. Log. Lindenst. 49, p.

Miets-Gesuche

Ladenlokal
mit 4—5 Z. u. Mans. ges. Schr. Ang. u. **S. R. 6846** an den Gen.-Anz. Dortm.

Wohnung v. 5—6 Z. part. od. 1. Etage, im Zentrum der Stadt z. 1. Jan. gesucht. Schr. Preisang. u. **Z. M. 5667** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Kleines Laden-Lokal
in bester Lage, per sofort oder später gesucht.
Schr. Ang. u. **S. F. 5637** an Gen.-Anz. Dortmund.

5—6 Z.-Etage v. Beamtenw. z. 1. April ges., wo Abverm. gest., im südwestlich. Stadtt. Off. u. **M. 666 B.** a. d. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52 erb. (

Beamtenwohnung
5—6 Räume inkl. Küche, im westl. Stadtteil zum 1. Jan. 1914 gesucht. Gefl. schriftl. Offerten an **Zeche Tremonia** erbeten. 73796

5 Z.-Wohnung
zum 1. April 1914 von kinderlos. Beamten in ruhig. Hause zu mieten gesucht. (
Schriftl. Ang. m. Preisangabe u. **R. W. 5629** an den General-Anz. Dortmd.

Kinderl. Ehep. s. z. 1. 4. 14 **5 Zim.-W.** i. Mittelp. d. St. Schriftl. Ang. u. **O. D. 5635** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Wohnung von 4—5 Zimm. N. Schützenstr. u. Uhlandstr. zum 1. Jan. gesucht.
Schr. Ang. u. **T. G. 5650** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Mittl. Beamt. s. z. 1. April **abgeschl. Etage von 4 Zimmern** nebst Zubehör. Norden ausgeschl. Schr. Angeb. mit Preis u. **R. E. 5648** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Für eine alleinstehende ältere Dame wird in einem herrschaftl. Hause eine
abgeschl. Etage
v. 3-4 Räumen mit Dampfheizung gesucht. Erwünscht ist möglichst Mittelpunkt d. Stadt oder Süden.
Schr. Ang. u. **T. M. 1711** an den Gen.-Anz. Dortm.

Bessere 3 Zimmer-Wohnung
part. od. 1. Stock von unverheirat. Ingenieur gesucht Schriftl. Ang. u. **O. C. 1720** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jung. kinderl. Ehep. sucht z. 1. April 1914 eine **abg. 3 Zimmer-Wohn.** i. ganz. u. pr. Hause 1. od. 2. Et., a. l. b. Hausw. in Herold- oder Nordstr. Off. u. **K. B. 458** a. d. Fil.-Exp. Münsterst. 44.

Wohn. v. 3 Z. m. Zub. v. kinderl. Fam. 1. April ges. Schr. Ang. u. **B. J. 5652** an den Gen.-Anz. Dortm. (

2-Z.-Wohn. Nähe d. Union, 1. o. 2. Etg., p. 1. Jan. zu miet. ges. Ang. u. **L. 665 B.** an Fil.-Exp. Rheinischest. 52

Brautp., Pol.-Beamt., s. z. 15. Jan. abg. **2 Zim.-Wohn.** Schr. Ang. u. **B. M. 5645** an den Gen.-Anz. Dortm. (

2 Zimmer i. d. Nähe der Union b. Ehepaar m. ein Kind zum 1. Januar ges. Schr. Ang. u. **H. U. 5651** an den Gen.-Anz. Dortmd.

3 bess. Herren suchen **gut möbl. 3 Zimm.-Wohn.** mit Frühst. in r. Hause. Schr. Ang. mit Preis u. **J. B. 5605** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Suche **möbl. Z. m. Klavier,** ev. Pens. Schr. Ang. u. **L. K. 5642** an d. G.-Anz. D. (

Ehep. mit 2 K. sucht zum 1. Jan. **möblierte 2 Zimmer-Wohnung.** Schr. Angeb. m. Preisang. unter **K. O. 5630** an den General-Anz. Dtm.

Ingenieur sucht im Süden **besseres Zimmer.**
Schr. Ang. m. Preisang. u. **S. C. 6872** an den G.-E. (

Jüng. Beamt. sucht p. 2. Jan. 14 **mbl. Z.,** evtl. m. v. Penj. Schr. Preisang. u. **G. T. 5662** a. Gen.-Anz. Dtm.

Suche z. 15. Dezemb. bezw. 1. Januar ein (106137
mbl. Zimmer
mit od. ohne Morgenkaffee. Offerten mit Preisangabe erbittet **Unteroff. Krekeler, Bez.-Komm. 1 Dortmund** (

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283 Bauplätze f. Einfamilienh.

Bau-Eckgrundstück
Unna, Massenerstraße, sof. billig zu verkaufen.
Brauckmann, Unna, Königstraße.

Kotten-Verkauf.
Neues 10 Zimm.-Haus, Stallung, Obsthof, Garten in lebend. Hecke, ca. 3 Morg. groß, herrliche Lage. Preis 13 750 Mk. Anzahl. 1500 b. 2000 Mk. Rechen in d. Nähe **Joh. Aufen, Brünninghausen,** Weiße Taube.

Hof
zu pachten gesucht, 20—30 Morgen. (73784
Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Kotten in Wittbräucke, 10 M. v. Bahnh., reiz. Lage m. aufst. g. Geb., Obsthof, ca. 3—10 Morg. Land zu vk. Schr. Ang. u. **U. M. 1657** an den Gen.-Anz., Dortm.

Im Industriebezirk
größeres Gut
sofort zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **G. U. 1727** an den Gen.-Anz. Dortm.

Eine großartige
Besitzung
in unmittelb. Nähe eines Güterbahnhofes mitten im Industriegebiet, besteh. aus schön. Wohnhaus mit groß. Ladenlokal u. gut. Geschäft, mit verschied. Lägern, Stallung, Remise, groß. Hofraum mit breit. Einfahrt, mit Zier- u. Gemüsegarten, unter günstigen Beding. zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **S. T. 6867** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Stadt Buer.
Wir haben stets größere und kleinere 66681
Besitzungen
für alle Zwecke zum Verkauf und vermitteln für Käufer kostenlos.
Rhein.-Westf. Hypothek.- u. Immobilien-Geschäft, Buer, Breddestraße 12, Tel. 645.

Gelegenheitskauf.
Ich habe das **Haus Hohensyburgstraße 30,** auf welches ich eine 2. Hypothek habe, in der Zwangsversteig. angeboten u. beabsichtige nunmehr, meine Rechte an ein. Interessenten ohne Kosten abzutreten. Es handelt sich um ein sehr gutes Objekt, welches außer Zinsen noch einen schönen Reingewinn abwirft, da sich die Miete evtl. noch erhöhen läßt. Schnellentschloss. Käufer erfahren näheres beim Archt. **Hch. Lammerding,** Prinzenstraße 13. 73321

Geschäftshaus
in aufblühender Gegend bei Hörde preiswert zu verkauf. Schriftl. Ang. u. **N. M. 1522** an den Gen.-Anz. Dortm.

Einfamilienhaus in Wittbräucke, Nähe Bahnh., mit herrl. Blick ins Gebirge, zu verk. od. zu verm. Grundst. in jed. Größe t. abgetr. w. Schr. Ang. u. **O. R. 1658** an den Gen.-Anz., Dortm.

Wohnhäuser, Geschäftshäuser
in jeder Größe in allen Stadtteilen preiswert zu verkaufen durch
Walter Sanft,
Neuer Graben 75. F. 3278.

Erstst. bel. **Etagenhaus** im Süden z. kauf. ges. Gute Hypoth muß in Zahlg. genommen werden. **Schmitz,** Hohensyburgstr. 91, I.

Welcher Baumeister baut einem Hauseigentüm. ein **Haus** bei Dortmund b. Uebernahme 2. Hypothek. (
Schr. Ang. u. **O. B. 5479** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Verkaufe m. bess. **Zinshaus Dortmund-Süd** geg. **Bauplatz o. ländl. Besitzung** gleich wo. Schr. Ang. u. **F. C. 6866** a. d. G.-A. Dmd.

Bürgerl. Wirtschaft
in Dortmund zu verkaufen. Bier ca. 700 hl, Branntw. ca. 60 hl, Anzahlg. mindestens 15 000 Mark in bar.
Carl Schlingmann, Dortmund, Lübeckerstr. 20.

Gutgehende florierende **Wirtschaft** im Industriegebiet, mit gr. Konsum (gr. Gesellschaftsräume, Saalbau pp. d. Neuzeit entspr.), großer Obsth. u. Ländereien, letzt. f. Bauplätze, eigene Bäckerei und Konditorei im Hause, ist weg. Krankh. des Besitzers baldigst zu verkaufen. Hohe Nebenmieten. Refl., w. üb. 20 000 M. verf., erh. näh. Ausk. u. **F. G. 6848** an d. General-Anz. Dortmund.

Flotte Wirtsch. m. Saal in **Stadtlagen** zu vk., nehme auch Zinshäus. od. Hypoth. **Schmits,** Hohensyburgstr. 91, I

Mittlere
Arbeiter-Wirtschaft
in Hörde per bald zu vermieten. Mk. 2000 Kaution erforderlich.
Stifts-Brauerei A. G. Hörde.

Hotel-Restaurant
u. Café, Eckhaus, in tadellosem Zustande, mit Inventar, Zentralheizung, in lebhafter Industriestadt, wegen Zurruhesetzung zu verkaufen, auch für Konditoren passend. Der jetzige Inh. führt das Geschäft seit 37 Jahren mit bestem Erfolge. Nur Bewerber mit Kapital wollen sich meld. u. **S. R. 6875** an den Gen.-Anz. D.

Arbeiterwirtschaft
zu vermieten. Erforderlich 2000 Mark. **F. W. Bauer,** Weißenburgerstraße 17. I. (

Kleine flotte Wirtschaft
bei Dortm. zu vermieten. 22 hl Bier, 4 hl Schnaps nachw., 200 Mk. Miete mon. Statt Kaution Miete voraus. Näh. **Hippert, Hörde,** Dortmunderstraße 53. (

Eine flottgehende
Bahnbaukantine
krankheitshalber sofort zu verk. Schr. Anfr. u. **J. K. 1716** a. d. Gen.-Anz. Dtm.



Kamelhaar-Hausschuhe

Damen	Herren	Mädchen
1.35-3.75	1.60-4.50	1.60-2.20

mit 1 Schnalle und festen Hinterkappen

Damen	Herren	Kinder
2.75-3.50	4.25	1.30-2.25

mit Ohren für Kinder
1.00 1.30 1.50 1.75

Preiswerte
! Winterstiefel !

für Damen		für Herren	
Filz-Schnallenstiefel la. weiß Futter, Ledersohle	3.00	Filz-Schnallenstiefel la. weiss Futter, Ledersohle	3.90
Chrom-Chevreaux-Schnallenstiefel feinwoll. Futter f. Haus u. Straße	6.50	Echt la. Chevreaux-Schnallenstiefel warm gefüttert, bequeme Form	10.00
Boxcalf-Schnürstiefel Doppelsohlen, sehr preiswert	11.50	Boxcalf-Schnürstiefel Doppelsohlen, sehr preiswert	12.50
Boxcalf-Schnürstiefel mit echt Katzenfellfutter, besonders warm	14.50	Boxcalf-Schnürstiefel Doppelsohlen, prima	15.50
Echt la. Chevreaux-Hausschuhe warmes Futter, eleg. ausgestattet	5.00	Echt la. Chevreaux-Hausschuhe warmes Futter	6.25

Max Moritz
Grüne Rabattmarken. **Westenhellweg 55.** Telefo 7824.

Ich beabsichtige mehrere gut verzinsliche Arbeiterhäuser **Holsteiner- und Robertstraße;** sowie mittlere und herrschaftliche Wohnhäuser im 70273 **südwestl. Stadtteile** unter ebenfalls guter Verzinsung zu verkaufen. **Wilh. van Koten,** Hellestraße 9. — Fernruf 2646.

Paul Lindner, Bankgeschäft
Schliepstr. 2 Dortmund Fernruf 4847
An- u. Verkauf von Wechseln, Wertpapieren, Kuxen etc, Ausführung aller bankmässigen Geschäfte billigst.
Hypothekenvermittlung. Finanzierungen.

Gute Arbeiterwirtschaft zu pachten gesucht. 8000 Mk. eigenes Geld vorhanden.
Schr. Ang. u. **R. W. 5653** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Welche Brauerei vermietet zum 1. Januar 1914 eine kleine flotte **Arbeiterwirtschaft.**
Schr. Ang. u. **W. B. 6871** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Welche Brauerei mietet gutgeh. **Wirtschaft** in Bochum.
Schr. Ang. u. **E. R. 5601** an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräulein sucht sof. Büfett auf Rechnung, evtl. auch zum Bedienen. Offerte Königswall 78, part.

Ein Herren-Konfektions- u. Schuhwarengesch., beste Geschäftslage einer mittleren Industriestadt, jährl. Umsatz 40 000 Mk., ist wegen zur Ruhe setzen mit nur kurant. Waren zu verkaufen. Für kapitalkräftigen Kaufmann vorzügliche Existenz. Schr. Angeb. unter **U. N. 5384** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kolonialwaren-Geschäft
an der Hohestraße ist mit Einrichtung und Warenlag. zum Fakturenwert zu verk. Näh. Hohestraße 46, Laden.

In ein. aufblüh. Garnisonstadt am Niederrhein ist ein seit 1840 bestehendes u. mit Erfolg betriebenes
Schuhwaren-Geschäft
Maßanfertigung u. Reparatur-Werkstatt nebst Haus, auf der Hauptgeschäftsstraße gelegen, wegen vorgerücktem Alters des Inhabers zu verkaufen evtl. zu vermieten. Vorzügl. Gelegenheit u. sich. Existenz für einen strebsam. jung. Mann. Schr. Ang. u. **G. F. 6717** an d. G.-Anz. D.

Gutgeh. Kolonialw.-Geschäft
an sehr belebter Straße bei 2000 Mk. Anzahl. per sofort zu verkaufen. Schr. Ang. u. **C. P. 5634** an Gen.-Anzeig.

Frau sucht **Filiale zu übernehmen,** gleich welcher Branche, in Schwerte oder Umgegend. Kaution kann gestellt werd. Off. unt. **W. 710** an die **Hauptagentur in Schwerte.**(

Gutgehende
Bäckerei
zu vermiet. Offert. u. **1091** an **R. Hartung, Witten.**

Ein seit läng. Jahr. besteh. **Brotgeschäft** sof. z. verkauf. Off. u. **R. 667 B.** a. d. Fil.-Exp., Rheinischest. 52.(

Bäckerei sofort oder später in Dortmd. zu mieten ges. Näher. Saarbrückerstr. 53, 2. Etage. **Heckmann.** (

Bäckerei sof. o. spät. zu vm. Schr. Ang. u. **J. B. 5664** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Wurst- und Fleisch-Laden
in lebhafter Industriestadt Westf., Nähe Dortm., beste Lage der Stadt, mit großem Zulauf (Monatsumsatz ca. 5000 Mk.) soll weg. anderweit. Unternehm. abgegeben werd. Günst. Mietbedingung. Auch für Metzgerei-Filiale sehr geeignet; u. aufsichtsr. auch für Delikatessbranche. Schr. Ang. u. **W. A. 6852** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gutgehende
Huf- und Wagenschmiederei mit sämtl. Werkzeug i. ein. Industrieort (Nähe Dortmund) krankheitshalb. sehr günstig zu verm. Gute, feste Kundschaft vorhanden.
Schr. Ang. u. **E. R. 5660** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Gutgehende
Hauderei
billig zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **1107 an R. Hartung, Witten.** (

Suche einen
Kaufmann
welch. französisch od. belgisch spricht u. üb. ein paar Hundert Mk. verfügt. Derselbe soll beim Verkauf eines Patentes behilflich sein und am Verkaufsbetrag partizipieren. 150 000 Mk. sind bereits gesichert.
Schr. Ang. u. **L. K. 5666** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Hypotheken
in größ. u. kleineren Posten zu günstig. Bedin. erhältl. Anfragen unter **L. 17 postlagernd Gelsenkirchen.**

Auf hochrentales neues **Wohn- und Geschäftshaus** in Dortmund werden
50 000 Mark
zu zweiter Stelle gesucht, auf Wunsch mit bh. Amortisation. Schriftl. Ang. u. **Z. G. 1299** an d. Gener.-Anzeiger Dortmnd.

2. Hypothek
von 4—5000 Mk. gleich hinter der Sparkasse wird von pünktl. Zinszahler gesucht, am liebsten von Privatmann Schriftl. Ang. u. **Z. H. 1672** an den Gen.-Anz. Dortm.

9000 Mk. auf ne wertv. Besitzung an zweiter Stelle zu leihen gesucht
Schr. Ang. u. **L. F. 6873** an den Gen.-Anz. Dortm.(

4000 Mark
zu 6 Proz. Zinn zur 2. Stelle auf Dortmd. Haus bei **doppelter** Sicherheit ges. Extraverzinsung 10 Mark. Schriftl. Ang. u. **A. 1721** an den Gen.-Anz. Dortm. (

3000 Mark
geg. Sicherheit v. Selbstgeb. zu leih. ges. Sch. Off. u. **A. L. 5632** an Gn.-Anz. (

2000 Mk. z. Sberh. sof. gesucht. Evtl. Beteiligung.
Schr. Ang. u. **A. A. 5644** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Welch. ehrl. Dame oder Herr leiht j. Beam. **100 Mk.** geg. monatl. Rückzahlung.
Schr. Ang. u. **DO. 5647** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Bei allerbequemster Teilzahlung

Bei Barzahlung: Hoher Extra-Rabatt!
liefert in anerkannter Gediegenheit unter langjähr. Garantie:

Zimmer-Einrichtungen wie Wohn-, Speise-, Schlaf-, Herren-Zimmer u. Küchen in allen Preislagen und Ausstattungen.

Einzelne Möbel wie Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Büfetts, Vertikows, Sofas, Umbauten, Spiegel, Schreibtische, Tische, Stühle, Küchenschränke, Anrichten, Eimerschränke, Kleinmöbel, Teppiche, Gardinen, Feder-Betten etc.

Möbel-Spezial-Haus

Eugen Scheidt

Dortmund, Markt 18, am alten Rathaus, Ecke Wißstraße neben Sparkasse.

Franko-Lieferung, zwangloseste Besichtigung.

Verlobte verlangen sofort Kataloge gratis. — Postkarte genügt. Anfrage: **Telefon 2329.**

Kaufhaus für Braut-Ausstattungen. 71014

Spezialität:
Massiv fugenlose Trauringe
gesetzlich gestempelt
— Paar **4** bis **80** Mk. —

Goldene Ringe
über 3000 Stück
von **1.50** bis **600** Mk.
Brillant-Ringe staunend billig.

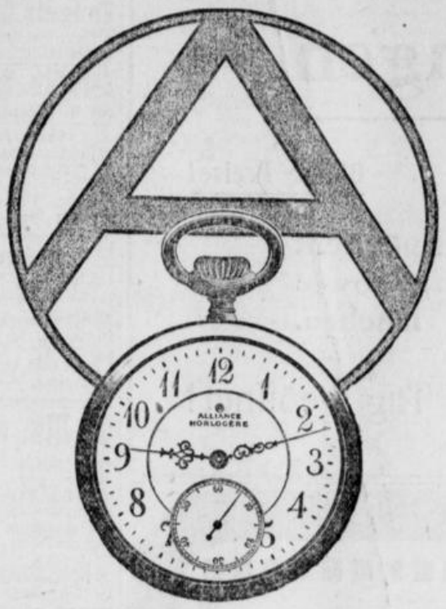
Moderne Armbänder
Matt- und Glanzgold
in Silber, Double von **1** Mk. an,
mit Brillanten von **60** bis **400** Mk.

Damen- u. Herren-Ketten
von **1** bis **250** Mk.
Bei goldenen Ketten gebe das Gewicht an
14ka. 585 — **3** Mk. pro Gramm
8ka. 333 — **2** Mk. pro Gramm

Moderne Kolliers
hochaparte Neuheiten
von den einfachsten bis zu den feinsten Stücken.
Platinkettchen, mit Brillant,
von **50** bis **650** Mk.

Dies ist das Zeichen für die Güte einer Uhr.

Allein-Vertreter der
Alliance
Horlogère
Biel — Genf.



„Nomos" Die moderne Taschenuhr.

Allein-Vertreter der
Alliance
Horlogère
Biel — Genf.

J. Bolland Uhrmacher und Juwelier
Westenhellweg 100, neben Modenhaus Clemens.

Spezialität:
Alliance-Uhren
bringt die besten Gangscheine
von **20** Mk. bis **400** Mk.

Herren-Uhren
ca. 1000 Stück
von **5** Mk. an bis zu den feinsten Präzisions-Uhren

Armband-Uhren
die grosse Mode
in Stahl, Silber, Double, Tula und Gold
von **10** bis **200** Mk.

Haus- und Wand-Uhren
mit prima Werken,
mit Schlagwerken von herrlicher Tonfülle
von **15** bis **300** Mk.

Echte Silberwaren
Taschen, Schirm- und Stockgriffe
Alpakka-Taschen, im Tragen genau wie Silber
— denkbar grösste Auswahl —
von 10 Mk. an

Eine nachträgliche Betrachtung zum Ohm-Prozeß

veröffentlicht jetzt Alfons Goldschmidt im neuesten „März". Es war vorauszusehen, daß diese angesehene Wochenschrift sich auch einmal zu dem Dortmunder Riesenprozeß äußern würde. Dabei bekommt die Berliner Handelsgesellschaft auch einige recht scharfe aber gewiß verdiente Tadel zu hören:

„Für Effektenschwindler und Transaktionsgauner ist in Deutschland nur noch aus Konsolidiertem etwas zu machen. Vergehen sie sich ab ovo (von der Entstehung — vom Ei — an) ihrer Unternehmungen, so müssen sie schon vor der Konkurrenzmacht zusammenbrechen. Wohl mag ihnen eine Zeit hindurch die Verschleierung gelingen, aber wenn es gilt, Lücken, die naturnotwendig entstehen, auszufüllen, versagen sie früher oder später. Ohm, der in Dortmund verurteilte Direktor der Niederdeutschen Bank, war ein Spekulant mit Großbankambitionen, aber ohne Durchführungskraft. Er hatte wohl das Expansionstempo, aber nicht im Gleichschritt die Rentabilität, ja noch nicht einmal nachweisbare Perspektiven, die im letzten Stadium der Kreditaquisition hätten dienen können.

Aus einer bescheidenen Bankkommandite, die seinen Namen trug, wollte Ohm im Galopp ein niederdeutsches Rieseninstitut machen. 1908 erst wurde die Firma stolz firmiert und sofort wies sie 21 Filialen auf. Bei einem Aktienkapital von acht Millionen Mark. Die Zweigstellen sollten die Emissionsnotwendigkeit beweisen: das war ein schwerer Fehler. Als die Katastrophe kam, im Jahre 1910, war das Grundkapital auf 12 Millionen Mark gewachsen und stand kurz vor einer Erhöhung auf 20 Millionen Mark.

Es war ein Ineinandergreifen von Fehlern und Unheil,

Depositensauger wurden überall ausgestreckt, um Kompensationen für die gierigen Industriegründungen Ohms zu beschaffen. Was kam, wurde schnell eingestopft oder beliehen.

Also: im Zentrum aus Gründungsfahrlässigkeit ewiger Geldmangel, an der Peripherie ein Depositenring mit hohen Verwaltungskosten und ohne Einnahmegarantie. Sobald die Zahl der Einleger verkümmerte, mußte das Mutterinstitut verkrachen. Bald tropfte es denn auch an die Börse. Der Kurs, der von der Berliner Handelsgesellschaft nach Berlin vermittelten Aktien sank rapid. Kleine Offerten fanden keine Aufnahme. Plötzlich war es Gewißheit: die Niederdeutsche Bank stand vor dem Konkurs. Kein Riesenskandal wie der von Leipzig über ganz Deutschland tönende, aber der größte seit Leipzig. Zwar nur 12 Millionen Mk. Aktienkapital, doch, wie das Gericht festgestellt, 16 einfache Bilanzfälschungen, und 6 Bilanzfälschungen in Tateinheit mit Untreue. Ein Verschiebungslabyrinth,

ein unerhörtes Gründungsdurcheinander,

ein Depositenkrampf, gegen den Neuburgers Angst nach Spargeldern ein sonntes Unwohlsein war. Sieben Jahre beträgt das Diktat für Ohm. Zeit genug, um zu der Erkenntnis zu gelangen, daß Strousbergnaturen auf deutschem Bankgebiete unmöglich sind.

Doch dieses war gar keine Strousbergnatur. Furchtsam suchte Ohm Anlehnung an einen Größeren, an Carl Fürstenberg. Fürstenberg nahm die Hand,

weil er Gold drin sah.

Er nahm sie sogar unbesehen. Das ist ein schwerer Vorwurf, aber er ist berechtigt. Die Berliner Handelsgesellschaft war Diskontkreditierin, Lombardierin, Emissionshaus für Ohm. Sie ist gewarnt worden. Dennoch hat sie die Aktienzulassung nach Berlin betrieben, dennoch hat

sie mit ihrer Riesenfigur das Vertrauen gestärkt.

Sie hat ihre Kontrollabsichten verletzt, obwohl schon Eyck und Straßer erlebt war, sie hat das Fiasko moralisch mitzuverantworten. Zwei lange Prozesse waren es: der letzte dauerte 114 Tage. Ein Riesenmaterial, de lege ferenda ein Stoff, der nicht beiseite gelegt werden darf. Und fast auf jedem Aktenblatt des dicken Stapels finden wir

die fahrlässige Vertrauensseligkeit der Großbank

vermerkt. Die Behrenstraßenherren glauben Allüberblicker-Augen zu haben. Sie setzen sich ohne Scheu und Gewissen in den 42. den 43. Aufsichtsrat. Sie nehmen alles, wenn es nur Agio verspricht. Aber die Konzerne sind nicht zu überschauen, die gesetzlichen Beaufsichtigungspflichten können nicht innegehalten werden. Wenn die Verwaltungen selbst solide sind, braucht man nur das Signum unter den Abschluß zu setzen. Sind sie aber abwegig und verschmitzt, so genügt ein plumpes Verschleiern, die Aufsichtsinstanz, die gesetzlich verpflichtete, sieht nichts.

Sie unterzeichnet die faulsten Emissionen,

sie gibt seelenruhig bücherrevisorische Bekundungen ab, sie streicht lächelnd den Transaktionsgewinn oder die Tantième ein.

Was ist die Moral? Endlich und dringend brauchen wir eine Reform der Aktiennormen. Laßt es nicht bei der Exekutierung bestehender Gesetze, macht euch schnell an die Reform, denn die verwalteten Werte wachsen in einem Volk von fast 70 Millionen Menschen von Monat zu Monat, von Tag zu Tag. Wer will noch länger die Verfügungsleichtfertigkeiten, die Kontrollverbrechen, die Impotenz des Einzelmenschen mit ansehen? Wirtschaftliche Schöpferkraft und wirtschaftlichen Fleiß wollen wir weiter bewundern und hegen, aber die Spekulation soll auf Wegen gehen und nicht im Gestrüpp lauern."

Westfalen-Rheinland.

Deusen, 5. Dez. (Festnahme.) In Deusen erregte die Aufmerksamkeit der Polizei zwei Personen, die mit einem Fuhrwerk in Deusen anlangten und Sekt an den Mann zu bringen versuchten. Die Verdächtigen, der Arbeiter Wilhelm Dünscher aus Deusen und der Arbeiter Hermann Stork aus Dortmund, wurden wegen Verdachts, das Fuhrwerk gestohlen zu haben, festgenommen. Die Ermittelungen ergaben, daß das fragliche Fuhrwerk Eigentum der Firma „Wein- und Likörfabrik Hasenbring, Dortmund", und auf der Burghofstraße entwendet war.

Brambauer, 4. Dez. (Sturmschaden.) Gegen 4 Uhr brauste über Brambauer ein heftiger Sturmwind daher. Von der Gewalt des Windes wurden im Möbeletablissement des Kaufmanns J. Sievers einige Schaufensterscheiben eingedrückt. In wenigen Sekunden waren die Schaufensterauslagen durcheinander gewirbelt, von den hereinprasselnden Glassplittern größtenteils vernichtet, zertrümmerte Möbel, Decken, Gewebe und Glassplitter blieben als ein Chaos übrig. Der Sachschaden ist beträchtlich. Ein Arbeiter, welcher auf das flache Dach stieg, um die Schutzdeckel wieder aufzulegen, wurde von der Gewalt des Windes umgeworfen und über das Dach gefegt, es war ein Glück für den Mann, daß er sich zuvor hatte anseilen lassen, sonst hätte leicht schlimmeres passieren können.

Schwerte, 5. Dez. (Vom Rathausneubau.) Nachdem vor ungefähr zwei Wochen das Richtfest gefeiert worden ist, herrscht vielfach in der Bürgerschaft die Meinung, daß der an der Südseite angebrachte Turm, der das Dach zurzeit etwas überragt, als fertig, d. h. als abgeschlossen in seiner Höhe, anzusehen sei. Dieses ist jedoch nicht der Fall; der Turm wird vielmehr in seiner jetzigen Höhe ein eisernes Geländer und einen Rundgang erhalten, welch letzterer dadurch entsteht, daß der letzte Teil des Turmes, ein helmartiger Abschluß in Höhe von 9 Meter, rundum 70 Zentimeter gegen den unteren Turmumfang zurücktritt. Die Fensterfrage, die in den Kreisen der Handwerker so viel Staub aufgewirbelt hat, ist jetzt auch zur allgemeinen Zufriedenheit gelöst. In der gestrigen gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Baukommission wurde beschlossen, die Fenster an hiesige Unternehmer zu vergeben, nachdem diese eine neue Offerte eingereicht hatten.

Schwerte, 5. Dez. (Sittlichkeitsverbrechen.) Heute morgen wurde der Anstreicher Jarnowski von hier verhaftet und dem Gerichtsgefängnis zugeführt. Er wird beschuldigt, sich in Geisecke an mehreren Kindern in schwerer Weise vergangen zu haben.

Unna, 5. Dez. (In der gestrigen gemeinsamen Sitzung der beiden städtischen Körperschaften) wurden Bürgermeister Pfeiffer und Ratsherr G. Beckmann zu Vertretern der Stadt Unna im Kreistage für den Landkreis Hamm wiedergewählt.

Aus dem Kreise Hamm, 5. Dez. (Der Landkreis Hamm) ist bekanntlich neuerdings dem Bezirk der Handelskammer Dortmund angegliedert worden. Die ersten Wahlen der Mitglieder aus dem Landkreise Hamm werden nun im laufenden Monat vorgenommen, und zwar für die dritte Wahlabteilung am 9., für die zweite am 11. und für die erste am 12. Dezember. Sämtliche Wahlhandlungen beginnen um 5 Uhr nachmittags und werden im Sitzungssaale des Rathauses zu Unna vorgenommen. Die dritte Wahlabteilung schließt ab mit einem Gewerbesteuersatz von 1484 Mark und die zweite mit einem solchen von 9616 Mark, während die erste Abteilung von 11 932 Mark beginnt.

Soest, 4. Dez. (Zu dem neuen Soester Wasserwerk) in den Ruhrwiesen bei Wickede sollen demnächst die Bauarbeiten in Angriff genommen werden, sobald die Kaufverhandlungen mit der Gemeinde Fröndenberg bezüglich der notwendigen 40 Morgen Ruhrwiesen abgeschlossen sind. Nach der vorläufigen Berechnung soll bei den etwa 650 000 Mark betragenden Anlagekosten das Kubikmeter Wasser bis Soest 5 Pfg. Selbstkosten verursachen, wobei die Verzinsung und Tilgung der Anlage und der Leitung, die Kosten für das Pumpen des Wassers aus dem Brunnen auf die Haarhöhe durch die elektrische Kraft mit veranschlagt sind, so daß der zurzeit 17 Pfg. für das Kubikmeter betragende Wasserpreis bestehen bleiben kann und immer noch ein annehmbarer Ueberschuß erzielt wird.

Hagen, 5. Dez. (Ungetreuer Angestellter.) Zwei hiesige Rechtsanwälte kamen jahrelangen Veruntreuungen ihres Bureauvorstehers Schlubach auf die Spur. Die veruntreute Summe soll sich auf annähernd 50 000 Mark belaufen. Der Mann wandte sich nach Hamburg und wurde dort auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft heute morgen verhaftet.

Herten, 5. Dez. (Abgelehnt.) In der letzten Sitzung der Amts- und Gemeindevertretung wurde u. a. der Bau einer elektrischen Straßenbahn von Herten nach Langenbochum mit 19 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Bottrop, 5. Dez. (Grubenunglück.) Infolge vorzeitigen Losgehens eines Sprengschusses auf Zeche Rheinbaben wurden gestern der Schießmeister Ahmann sofort getötet, der Hauer Warneng tödlich und der Bergmann Funk erheblich verletzt.

Elberfeld, 5. Dez. (Ein Mordprozeß.) Am 10. September hat hier der 19jährige Schuhmacher Max Waldschmidt seine Geliebte, die 16jährige Fabrikarbeiterin Elise Grün, mit einer messerartigen Feile erstochen, nachdem zwischen ihnen wiederholt Unstimmigkeiten eingetreten waren. Sowohl bei seiner Vernehmung durch die Polizei gleich nach der Tat wie auch später vor dem Untersuchungsrichter hat er eingestanden, daß er die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten, und daß er die Tat mit Ueberlegung ausgeführt habe. Die Folgerung, daß er sich schon längere Zeit mit Mordgedanken getragen habe, ergab sich auch aus einem Briefe, den er einige Tage vor der Tat an die Geliebte geschrieben hatte. Er stand jetzt unter der Anklage des Mordes vor den Geschworenen. Vor Gericht hielt er seine frühere Aussagen nicht aufrecht und schützte zumeist Gedächtnisschwäche vor. Nach ausgedehnter Verhandlung sprachen ihn die Geschworenen unter Versagung mildernder Umstände nur der vorsätzlichen Tötung ohne Ueberlegung schuldig. Das Gericht verurteilte ihn unter Einrechnung einer noch wegen Mißhandlung und Widerstandsleistung zu verbüßenden Gefängnisstrafe von sechs Monaten zu acht Jahren und zwei Monaten Gefängnis sowie zehn Jahren Ehrverlust.

REVUE CIGARETTEN

Die Stadt Zabern.

Für der „Frankf. Ztg." entwirft Ulrich Rausch, der geistvolle Plauderer über diese in den letzten Tagen viel genannte Stadt folgendes interessante Bild:

„Von Straßburg aus gibt es zwei Wege nach Zabern. Entweder man setzt sich in einen Zug der Weltstrecke Paris—Avricourt—Straßburg. Dann kann man schon in 40 Minuten an dem zugigen, verräucherten Bahnhof aussteigen, von dem der Schnellzug kaum eine halbe Stunde an die Grenze braucht. Er führt dann durch den schmerzhaftesten Vogesenriß, wo die brennendrote Sandsteinwunde überall von grünen Laubwäldern eingehüllt wird. Oder man setzt sich auf die konkurrenzlos langsamste Bahn im Elsaß, fährt, mit dem nötigen Aufenthalt an den Stationen der Rheinebene, nach Molsheim, über dem das geheimnisvoll gewaltige Molsheimer Fort auf einem Vorberg der Vogesen liegt. Hier ist die beste Weingegend, bis nach Marlenheim, wo er rotbraun in die Gläser fließt und unter dem Namen Vorlauf alle Schwere und geistige Flüchtigkeit des Elsässer Weins enthält. Dann fährt der Zug durchs Krental, wo auf einmal die Vogesen-Vorberge sich stürmisch zusammenschließen und kaum Schienenstrang und Landstraße zwischen ihren roten Felsen (die Vauban für den Bau seiner Straßburger Zitadelle zerklüftete) durchlassen, Wasselnheim mit hohem Kirchberg, Romanweiler, das so tiefliegt, daß die Kirchturmspitze gerade in der Höhe des Bahnhofs liegt, Mauersmünster mit uralter, romanischer Basilika, um die sich einstens das Kloster schloß, dessen Abt solch großer Herr war, daß er sich in Straßburg, in der Brandgasse, ein vornehmes Hotel und Absteigequartier baute — und nun am Ende der steilen Steige, überhöht von den Waldbergen, die die Burgtrümmer von Hohbarr tragen, an der Steige, die nach Lothringen hinein, am Rhein-Marne-Kanal, der in die Ebene hinableitet, liegt Zabern, über dessen Höhen herabfallend, zwischen grünen Wäldern und rotem Sandsteinriß, Flecken, Weinberge, Flüsse, Kanäle und Städte der Rheinebene vor Augen, Ludwig XIV. vom Elsaß mit den Worten Besitz nahm: „Quel beau jardin".

Wenn man den Bahnhof von Zabern verläßt, hat man den Anblick, den leider heute jede elsässische Stadt bietet: ein Postgebäude von abenteuerlicher Häßlichkeit, die sich monumental oder neudeutsch nennt. Geht nach Weißenburg, Metz, Mülhausen (fast jeder Name ist recht) und die Herrlichkeiten der alten Stadt ist solch eine verwaltungstechnische Scheußlichkeit gesetzt. Man geht die Straße entlang, zwischen Großstadtaspirationen, bis eine kleine Brücke die Häuserfront nach einem Rebenberg zu aufreißt, grün und mit Landhäusern besetzt. Jetzt biegt aber schon die Straße (rechts geht's nach Lothringen) in die Höhe, und das ist Zabern, städtisch-stolz, mit allen Ehrenzeichen der Vergangenheit. Die Kanalbrücke liegt wie ein Sprungbrett vor der aufsteigenden, breiten Straße. Sie ist auch irgendwie inkriminiert, was man kaum glauben kann, wenn man, in der Vergessenheit eines elsässischen Sommernachmittags, auf ihren Steinklötzen saß, sah, wie oben die Schleusenkammer bis zum grünverschlemmten Grund langsam vom Wasser sich leerte und das Schiff mit den Vogesensandsteinquadern auf die Niedrigkeit der unteren Schleuse sinken ließ. Auf einmal war es ganz unten und das Klaffen des Hündchens, das auf keinem Schiff neben der fettig frisierten Frau fehlt, klang wie aus einer Hadesschlucht. Wenn man die nötige Anzahl Durchschleusungen hinter sich hatte, ging man in den Karpfen, wo das meterlange Weißbrot neben der Halbliterflasche lag, das man allein zu diesem Marlenheimer oder Kenzinger essen sollte. Gerade über liegt das Schloß, Triumph der régence, rotleuchtend vom Vogesenstein, mit Säulen, Kapitälen und Portikus.

Jetzt Kaserne. Aber ohne geistigen Einfluß auf seine Bewohner (denen die Stadt Zabern es für ein Butterbrot vermietet hat). Dies ist ein Geheimnis: Der Kreisdirektor, der Richter, der Arzt, der Rechtsanwalt, ganz zu geschweigen von dem Kaufmann, alle ändern sich mit Größe oder Enge der Verhältnisse, mit Land und Stadt, nur — der Leutnant nicht. Er ist in Berlin, nach Gebärden und Ton, derselbe, wie in Straßburg, wie in Oletzko und Zabern. Er hat keine Assimilationsfähigkeit, kein Stilgefühl. Er ist immer die Inkarnation der Unnahbarkeit. Bei älteren Offizieren ändert sich das. Wer sich von dem unpersönlichen Massentyp des Leutnants überzeugen will, der braucht nur in die gesegneten, kleinen elsässischen Städte zu gehen, nach Pfalzburg, Zabern, Weißenburg, und er wird sehen, wie widrfremd dieser laute, selbstgewisse Schlag das Pflaster vor den alten Barockpalästen erdröhnen macht. Die nördlichsten Kreisdirektoren dämpfen sich (nicht in der Gesinnung, sondern im Ton) in ihren vornehmen Régence-Hotels. Land- und Amtsrichter unterliegen der lebendigen Ueberredungskraft der Landschaft und des Lebensstils, — der Leutnant ist immun, unbeugsam, unfähig, sich andere Menschenfeste als das Liebesmahl mit zusammen zu schlagenden Hacken vorzustellen. Er ist — Zeugen für solche Betrachtungen in stillen, wunderreichen Winkeln elsässischer Kleinstädte, längst, ehe das Maschinengewehr in Zabern germanisierte, sind Legion — Fremdkörper in diesem gesegneten Land, das jedes Verdienst feiert und keinen vorschriftsmäßigen Dünkel gelten läßt.

Aufwärts schwingt sich die Straße vom Schloßplatz zwischen eng aneinander gedrückten, sich in die Höhe schiebenden Häusern, auf deren Fassaden, in Ornamenten und kunstvollen Formen, eine ganze Geschichte geschrieben steht, von der Renaissance bis zum Biedermeier. Wir hatten einen langen elsässischen Sommer lang ein altes verlassenes Hammerwerk bei Zabern, das Fuchsloch, gemietet. Dunkle verwitterte Werkstätten, lagen in einem engen, überwippigen Tale leer, daneben stand auf der Wiese ein rotes Sandsteinhaus, in dem früher der Herr Werkmeister gewohnt hatte. Links und rechts, in halber Höhe der Berge, hingen die großen Straßen, denen Wanderer uns unten wie Puppen erschienen, nach Wangenburg und nach der Dagsburg. Eine napoleonische Reihe von Pappeln schloß unser Tal, wie ein gigantischer Vorhang, gegen die Ebene ab. Manchmal, am Sonntag Mittag, packten uns Großstadtgelüste. Dann marschierten wir die halbe Stunde nach Romansweiler und fuhren die zwanzig Minuten nach Zabern. Bis zum Schloßplatz eilten wir, trotz der Hitze. Aber dann begann der Traum der vergessenen Stadt. Aufwärts, die bergige Hauptstraße zwischen den alten, aneinander sich lehnenden Häusern, bis dorthin, wo vor dem Gerichtsgebäude der Weg wieder abwärts sich biegt. Da steht mit stolzen Säulen ein altes Steuerhaus, hier biegt man — denn die Stadt ist fast aus — nach links, zwischen ein paar verwinkelter Hütten und dann senkt sich der Weg durch übergrünte, stürmisch befruchtete Gärten nach dem Kanal. Oben, über all der Fruchtbarkeit trotzen — wie die Patrizierhäuser am Baseler Kirchberg — alte Familienburgen, Amtsgericht und Kreisdirektion, und unten, an einer verschwenderischen Kastanienallee, breitet sich der Kanal zum Hafen, an dessen anderem Ufer Gärten mit Gartentürmen und steilen Pappeln liegen, und wenn man die Kastanienallee entlang dem Kanal geht, breitet sich auf einmal der Park, mit weiter Architektur und einsam verbrockelnden Göttern und Göttinnen — die Schöpfung des Rohan, den sie Le Beau nannten und die sein Nachfolger fortsetzte, um in den Gewölben des Schlosses — heute heißt das Gewölbe, wie jedes Kind weiß, Pandurenkeller — mit Cagliostro Gold zu machen, ehe er Marie-Antoinette gesehen, begehrt und im Exil, auf dem anderen Ufer des Rheins wohlerzogen betrauert hat.

Im Zaberner Schloß, ungeheure Pracht, mitten in die Bescheidenheit gesetzt, saß und baute sein großer Herr, der wie kein anderer das Ende des Bourbons vorbereitete. Im Palais Rohan in Zabern ist das Kasino, dessen Blähungen zur Sturmflut im Reichstag wurden. Harmlose Bürger sperrt man in die Keller, in denen Cagliostro, der eine Welt betrog, den roten Leu besprochen hat. Die Geister sind wieder gelöst, die Stadt an der Völkergrenze, die erste, der der Sonnenkönig huldvoll nahte, die erste, die am Bismarck ein Huldigungstelegramm sandte, ist mit all ihren zweihundertjährigen Gespenstern ans Sonnenlicht gehoben. Der Zorn trug Vaubans Steine so gut, wie die zum Bau des Forts Molsheim. Wer Geister ruft, wird sie schwer nur los, sei's an mitternächtiger Stelle, sei's in der stillen Schönheit einer Vogesenstadt, die von den Römern bis zum Infanterieregiment Nr. 99 alles überdauert hat, Zabern, die Schöne, die Tür zu Frankreich und Deutschland.

Telephon 1358

Photograph. Atelier **Hammerschlag** Westenhellweg 52

Spezialität: **Vergrösserungen**

selbst nach ganz alten Bildern

Gediegene fachmännische Ausführung! **Billige Preise!**

Meine vorzügliche elektrische Einrichtung ermöglicht es mir, selbst bei der trübsten Witterung sowie abends absolut tadellose Aufnahmen zu machen.

Jeden Sonntag bis Weihnachten den ganzen Tag geöffnet!

Zu Weihnachten!

Um auch dem minderbemittelten Publikum Gelegenheit zu geben, sich das Heim zum Feste recht gemütlich zu machen, haben wir uns entschlossen, bis Weihnachten trotz der billigen Preise auf nachstehende Artikel einen

Extra-Rabatt von 20%

zu gewähren. Diese Artikel geben wir auch

auf bequeme Teilzahlung

schon mit dem **zehnten Teil Anzahlung** ab.



Divans, erstklassige Werkstattarbeit 48, 56, 65, 85 Mk.

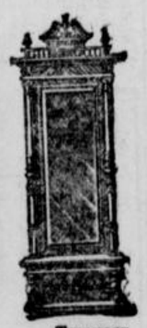
Eigene Polsterei - Eigene Schreinerei



Büfetts, Nußbaum oder Eiche, für Wohn- und Speisezimmer 158, 175, 198, 220, 245, 285 Mk.



Nußbaum poliert von 62 Mk. an



Trumeaux von 36 Mk. an



Eckt Eiche od. Nußbaum 85 Mk.



32 Mk., ohne Decke



150 Mk.



Sessel und Klappstühle ab 13.50 Mk.

Verlangen Sie unseren neuesten Katalog gratis.

Passende Weihnachts-Geschenke:

Serviertische . . .	38.00,	29.00,	24.00,	16.00	
Noten- u. Bücherständer	18.00,	13.00,	11.00,	6.50	
Sofa-Tische . . .	32.00,	28.00,	22.00,	18.00	
Bauern-Tischchen	16.00,	14.00,	11.00,	9.00,	5.80
Ausziehtische . . .	65.00,	48.00,	36.00,	18.75	
Klappstühle . . .	28.00,	22.00,	18.00,	14.25	
Ziertische mit Holz- u. Messingpl.	35.00,	26.00,	18.00,	12.00,	7.25
Nähtische .	34.00,	28.00,	22.00,	18.00,	12.00
Sofa-Umbauten .	145.00,	120.00,	98.00,	84.00	
Paneelbretter . .	12.00,	9.50,	7.50,	5.50,	4.50
Büsten- u. Palmständer	18.00,	14.00,	12.00,	9.60	
Flurgarderob.	65.00	52.00	44.00	36.00	24.00	19.00	16.75

Ständiges Lager von ca. 100 Musterzimmer, moderne Küchen, Schlaf- u. Speisezimmer.

Masthoff & Co.

Dortmund, nur 1. Kampstr. 46, Ecke Weberstr.

5 Geschäftshäuser mit ca. 3000 Quadratmeter Flächeninhalt. Achten Sie auf Nr. 46 und blaue Schilder

Stellen-Angebote

Heimarbeit vergibt der Orbicol-Versandt, Breslau 82

Zeugnis-Abschriften Vervielfältig. u. Schreibarb. billigst. Fernr. 8514 „Schreibhilfe", Brückstr. 13, I. Et.

5-10 Mk. tägl. zu verdienen Gratis-Auskunft von A. Fellbach, Bonn a. Rh.

Herr oder Dame gesucht, redegew., z. Besuch d. Privatpublik. für leicht verkäufl. Hausgerät. Schr. Ang. u. B. E. 6865 an den Gen.-Anz. Dortm.

Pensionierte Offiziere, Beamte pp. finden standesgemäße Nebenbeschäftigung gegen hohen Verdienst. Offerten unter L. B. 4937 an Rudolf Mosse, Hannover. 73818

40 Mk. pr. Woche zu verdien. durch Vertretg. meiner gut eingef. Artikel. Bisher. Beruf gleichgültig. Rekl. auf Kosten d. Firma. Schr. Ang. u. F. U. 6870 an den Gen.-Anz. Dortm.

Hochlohnender Artikel zu vergeben, auch als Nebenverdienst. Bei einigem Fleiß garantiert p. Stunde 2 Mk. Ausk. b. A. Giesen, Elberfeld, Schleswigerstr.

Viel Geld verdienen Akquisiteure oder Herren, welche Beziehg. zu Ladengeschäften haben, durch Anzeigenaufnahme f. neue Reklamesache. Erfolg sicher, da zugkräft., gesch. Neuheit. Schr. Ang. u. M. K. 6805 an den Gen.-Anz. Dortm.

Goldgrube! Leistungsfäh. Fabrik sucht sof. für ihren preisgekrönt. Weltmassenartikel, mit dem in kurzer Zeit ein Vermögen verdient werden kann, solventen Herrn als

Alleinvertreter.

Hervorrag. Erfolge nachweisb. Glänzende Gutachten. Durchaus reelles Angebot! Off. sof. an d. Gen.-Anz. Dtm. u. „Goldgrube".

Suche für den Alleinvertrieb eines erstklass. natürlichen Mineralwassers, das noch nicht eingeführt ist, einen tüchtigen 73372

Vertreter

für die Provinz Westfalen, der bei Abnehmern gut eingeführt ist u. dasselbe evtl. i. eigene Rechnung vertreibt. Off. u. Chiffre H. A. 5216 an Rudolf Mosse, Hamburg erb.

Vertreter ges. f. ff. Knäckerichbouillons i. Rollen a 5 Pf.-Verk. 400 St. M. 8.80, 200 St. M. 5.00. Groß. Schlag. fr. alle Geschäfte ff. Aufmach. Hellmich, Hamburg 25.

Zum Vertrieb eines patentamtl. gesch. Massenartikels an Private, bereits gut eingeführt, werden (106061

Vertreter

an all. Plätzen eventl. mit Uebergabe gröss. Bezirke gesucht. Pilasewitz u. Balk, Gelsenkirchen, Schützenstr. 13

Branchekundige Vertreter an allen gröss. Orten oder Bezirken ges., die bei Behörden, Architekten, Schreibereien etc. gut eingeführt sind, zum provisionsweisen Verkauf von Baubeschlägen und Bauartikeln. Schr. Ang. u. W. L. 1725 an den Gen.-Anz. Dortm.

Reisende und Einkassierer der Manufaktur-, Nähmaschinen- u. Versandbranche können nebenbei viel Geld verdienen. Schriftl. Angeb. unter W. C. 1612 an d. G.-Anzeiger Dortmund. 72807

Weinreisender bei Privatkundschaft eingeführt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. erb. unt. W. W. 414 an Rudolf Mosse Witzburg. 73809

Tücht. Provisionsreisende für einen gangbar. Artikel gesucht. Zu meld. Breitegasse 2, II. mittags von 1 bis 3 Uhr.

Möbelbranche. Gesucht zum Eintritt per 1. Januar

junger Mann,

der absolut firm im Verkauf sein muß. Position angenehm u. dauernd. Schriftl. Angeb. mit Beifügung von Zeugn.-Abschriften u. Ang. der Gehaltsansprüche u. M. O. 1695 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Größeres Hüttenwerk sucht zum 1. Januar 1914 zwei tüchtige 73792

junge Leute

(zuverlässige Rechner), die im Lohn- und Kalkulationswesen gut bewandert sind. Schriftl. Ang. u. W. E. 1714 an den Gen.-Anz. Dortm.

Generalvertretung

Für den **dortigen Bezirk** ist der Alleinvertrieb eines unserer Fabrikate (Apparat mit unbeschränktem Absatzgebiet, da fast jeder Haushalt Käufer ist) zu vergeben. Vorkenntnisse unnötig, da Unterweisung erfolgt. **Prospekte** stehen zur Verfügung. Nur Bewerbungen solcher Herren und Firmen, die ihre **Solvenz** einwandfrei nachweisen, finden Berücksichtigung.

Metallwarenfabrik Hubert Horst, Frankfurt a. M.

Existenz!

In Dortmund und Hörde soll je von einem erstklass. Unternehmen eine

Filiale (Reklame-Neuheit)

eingerichtet werden. Tatkräft., energischen Herren bietet sich günstige Gelegenheit zur Selbständigmachung, aber auch als Nebenverdienst geeignet. Monatl. Einkommen Mk. 225. Zur Uebernahme sind Mk. 400 erforderl. Näh. Sonnabend 11—1, 3—6, Sonntag 11—1 Märkischestr. 10, II.

Große, angesehene Versicherungsgesellschaft sucht strebsamen, kautionsfähigen

Einkassierer

nicht über 40 Jahre alt, gegen festes Gehalt u. Provision, Altersversorgungseinrichtung vorhand. Selbstgeschriebene Off. mit Lebenslauf erbeten unter O. D. 5659 an den General-Anzeiger Dortmund.

L. U. u. H.

Für einen großen Teil des rheinisch-westfälischen Industriegebietes ist

Voll-General-Agentur

alsbald von einer deutschen, eingeführten Gesellschaft zu vergeben. Sitz Düsseldorf. Großer Versicherungsbestand und brauchbare Organisation vorhanden. Ausführliche Offerten von kautionsfähigen, selbständigen Fachleuten erbeten unter F. H. S. 374 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. Strengste Diskretion sichern wir zu.

Leitende Stellung

an der Spitze eines großen seit Jahren bestehenden Versicherungs-Verwaltungs-Bureaus für Rheinland und Westfalen mit dem Sitze in Dortmund bietet sich hervorragend tüchtigem, fleißigem und organisatorisch begabtem Herrn, der insbesondere als

Organisator

schon Bedeutendes geleistet hat. Die Stellung ist mit hohem, stetig steigendem Einkommen, Inkasso und Pensionsberechtigung verbunden. Schr. Ang. u. O. L. 1699 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Generalvertreter

Stadtreisende, für erstkl. Neuheiten sofort gesucht. Zu melden Sonnabend, 11—1, 3—6, Märkischestraße 10, II.

Bei alter deutscher Lebens-Vers.-Akt.-Ges. mit eingeführten Nebenbranchen ist die einträgl. Stell. eines Oberbeamten vakant und in nächster Zeit neu zu besetzen. Vorwärtsstrebenden Herren ist eine aussichtsr. Zukunft, große Entwicklungsmöglichkeit bei steigenden Einkünften geboten. Schr. Ang. unter U. M. 1710 an den General-Anzeiger in Dortmund.

Konstrukteure

im Bau von Stahl- und Walzwerksofenanlagen bewand. oder mit Praxis im techn. Büro eines größeren Hüttenwerkes zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr. unter S. R. 1713 an den General-Anzeiger in Dortmund.

Tüchtiger Konditor

welcher durchaus selbständig arbeiten kann, sofort gesucht. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert. Die Stellung ist dauernd und angenehm.

Fredenbaum, Dortmund.

Junger Mann

mit guter Handschrift für die Registratur eines größeren Geschäftes zum sofortigen Eintritt gesucht. Schr. Angebote m. Zeugnisabschriften u. Angabe d. Ansprüche u. W. F. 1718 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Buchhalter

mit der doppelt. Buchf. und sonst. Kontorarbeiten durchaus vertraut, per sof. oder per 1. Jan. gesucht. Herren, die an ein selbst. u. zielbewußtes Arbeiten gewöhnt sind, belieben ihr Angebot m. Angabe d. Gehaltsanspr. u. Beifüg. d. Zeugn.-Abschr. unter A. R. 1726 an den Gen.-Anz. Dortm. zu richt.

Elektrotechn. Großfirma sucht für ihre Abt. Buchhaltung zum 1. Januar oder später älteren, erfahrenen Kaufmann als

Buchhalter.

Derselbe muß vollständig selbständig Monatsabschlüsse u. Jahresbilanzen aufstell. können. Schr. Ang. mit Lebensl. u. Gehaltsanspr. unt. B. C. 1644 an den Gen.-Anzeiger Dortm. 72941

Gesucht für sofort junger, tüchtiger (73756

Zeichner

zum Anfertigen v. Plänen, Kataster-Skizzen etc. Ausführl. schriftl. Angeb. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Eintrittstermin unt. S. E. 1708 an den General-Anzeiger Dortm.

Gesucht werden

zum 2. Januar 1914 tüchtige, durchaus erfahrene

Fördermaschinisten.

Königl. Berginspektion 4, Wattrop.

Feinblechwalzwerk sucht für Warmwalzbetrieb sofort zwei tüchtige

Walzmeister.

Schr. Meld. u. S. B. 170 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein tüchtiger (78855

Vorarbeiter,

der im Hochziehen von Waschern bewandert ist, sowie einige tüchtige

Montagearbeiter

sofort gesucht. Meld. Sonntag vormittag bei Monteur Stefanovsky, Hörde, Feldstraße 23, 3. Etage.

Montageschlosser, Nieter und Arbeiter gesucht. Zu meld. Baustelle Reche Freie Vogel, Schüren.

Aelt. Bauschlosser erb. sof. dauernde Stellung. Gebr. Overbeck, Mälzerstr.

Zuschläger, Nieter, Nietenwärmer

für eine Montage in Bielefeld gesucht. (78979 Heinrich Behrend.

Für unsere Werkstätten tüchtige 73340

Preßluftnieter und Stockhalter

gesucht. Brückenbau Flender, A.-G., Benrath.

2 Schachtmeister

mit je 50—60 Mann sofort gesucht. Aktiengesellschaft f. Hoch- und Tiefbauten Baustelle Herne, Kanalbrücke Strünkederstraße.

Wegen bedeutender Vergrößerung unseres Betriebes tüchtige

Feuerschmiede,

die exaktes Schweißen für sämtliche Profileisenringe verstehen und in Platten- u. Biegearbeit gut bewandert sind, bei gutem Lohn für dauernde Arbeit gesucht.

Wecks u. Co.,

Profileisenringwerk, 87625 Oberhausen Rhld.

Oberbauarbeiter

für längere Arbeitsausführung gesucht. Quartier in der Nähe. Lohn 48—50 Pfg.

C. Hauhut, Bremen, Schwarzerweg 18.

20 tücht. Erdarbeiter mit Geschirr gesucht. Zu meld. beim Portier Schacht Kaiserstuhl 2. 106990

8 bis 10 tüchtige

Erdarbeiter

sofort gesucht. Zu meld. bei

L. Hendrix,

Unternehmer, Wickede-Asseln.

Schuhmachergehülfe

sofort gesucht. Majmann, Castrop.

Jüngerer Schuhmachergeselle f. dauernd sofort gesucht. Wm Joh. Schrewe, Lindenhorst, Dortmunderstr. 83.

Ein junger 78987

Bäckergehülfe

sofort ges. Friedr. Dinsing, Waane, Unser Fritzstr. 121.

Junger

Bäcker- und Konditorgehülfe

für dauernd gesucht Witten Kirchhofstraße 81.

Tücht. jung. Friseurgehülfe geg. guten Lohn z. 15. Dez. gesucht. H. Niemes, Friseur, Westfalen (Westf.) Hochst. 4

Sucht sofort einen jüngeren

Kellner.

Rheinischestraße 55.

Junger, angehend. Kellner oder Volontär für gut bürgerliches Restaurant zum 1. Januar gesucht. Hotel zum goldenen Löwen, Dortmund, 1. Kampstr. 98.

Von der Königl. Regierung konzessionierte

Chauffeur-Schule

Bochum, Rottstraße 34-36, bild. jederm. v. Vorkenntn. z. tüchtig. Chauffeur aus. Vormitt.-, Nachm.-, Abend- u. Sonntags-Kurse, Eintritt kann jederzeit erfolgen. Prospekt umsonst.

Jüngerer Chauffeur per Mitte Dezbr. cr. ges. Offerten unt. H. G. 5574 an den Gen.-Anz. Dortm.

Herrsch. Kutscher unverheiratet, gesucht. Heinr. Hundt, Fuhrunternehmer, Gelsenkirchen-Bulmke, Frankenstraße 88.

Zuverlässiger

Fuhrknecht

gesucht. Gustav Eggemann, Hauderei u. Fuhrgeschäft, Eickel 2, Horststraße 81.

Jung. Mann z. Brotwagenfahren wird sofort gesucht. Schwanenstraße 88.

Für leichtere Beschäftigung

Arbeiter,

jüngere Invaliden bevorzugt, b. gutem Lohn gesucht. v. der Becke u. Co., G. m. b. H., Oestermärschstraße 46.

Junger Arbeiter Arbeitsstelle Chausseestraße Evina gesucht. Beifendorf, Elisabethstraße 12.

Große Schlosserei sucht p. sofort geeigneten

Mann oder Halbinvaliden

für Werkzeug- u. Materialzentrale etc. Off. m. Verdienstang. u. früh. Tätigkeit u. O. 668 B. an die Filiale Erpd., Rheinischestr. 52.

Portier

f. Maschinenfabrik gesucht: gedienter Mann bevorzugt. Bewerber mit guter Handschrift, im Heilwesen ausgebildet, von tadellos. Führung, wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnisabschr. schriftl. melden unt. B. C. 1715 an den General-Anzeiger Dortmd.

Laufjunge

für nachmittags gesucht. **Walter Banse,** Neuer Graben 75.

Tüchtige Verkäuferinnen

zur Aushülfe vor Weihnachten, eventl. für dauernd gesucht. 73633

Modenhaus J. Blank, Hörde.

Zur Aushülfe

Verkäuferinnen gesucht.

Schuhhaus Schartenberg Nfg.
Dortmund.

Tüchtige

Verkäuferinnen

per sofort gesucht bei hohem Gehalt. Zu meld. Samstag 10-12 Uhr.

Union-Musikwerke
Brückstrasse 34.

Für meine **Putz-Abteilung** suche zum 1. Januar eine durchaus tüchtige (73914

erste Arbeiterin

Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Stat. erbeten

A. Jonas, Aplerbeck.

Lehrmädchen

für **Kolonialwaren** per sofort gesucht. 73624

Heinr. Hill, Dortmund
Uhlandstrasse 32, Brackelerstrasse 1.

Kontrolleure und Wächter

Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 41270

Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund, Hakenstr. 9.

Lehrling per sof. ges. **H. C. Marquart** Bauklempn. u. elektr. Installationsgeschäft, Kesselstraße 7—10.

Heimarbeit vergibt der Ordiool-Versandt, Breslau 82

Besseren Damen

bieten wir einen guten

Nebenverdienst

durch Empfehl. oder Sammlung von Aufträgen in Maschinen-Strickereien, ohne Kapital, ohne Risiko. Gefl. Ausführl. Off. erb. unter R. 2623 an die Filial-Exped. des Bielefelder General-Anzeiger, Bielefeld, Markt 2.

Kaufmännisches Bureau sucht wegen Erkrankung des jetzigen per sofort od. später gewandtes 73605

Fräulein,

perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, das auch ähnlich. Stellung länger tätig war. Selbstgeschr. Offerten mit Gehaltsanspruch. erbeten unt. D. L. 1697 an den Gen.-Anz. Dortm.

Eine gewandte

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt sof. gesucht. **Allgemeine Elektromotoren-Werke.** (73801

Jrd. brav. Mädchen

z. Rechnen u. Schreiben vertraut, zur Führung d. Geschäftsbücher sofort gesucht. Selbige muß auch i. Geschäft u. Haushalt tätig sein. Schr. Ang. u. A. E. 1724 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kontoristin

ein. Landesprodukten-Agentur-Geschäft per sofort gesucht. Erforderl. Stenographie und Bedienen der Schreibmaschine. Selbstgeschr. Ang. mit Zeugnisabschr. umt. Ang. der Gehaltsansp. u. J. B. 5640 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Harmoniumspielerin

per sof. für ein Kino ges. Zu melden von 12—1 Uhr nachm. **Otto Singerhoff,** Dortm., Gronaustraße 24.

Eine gewandte

Verkäuferin

für Manufakturwaren per 1. Januar gesucht. Den Offerten sind Ansprüche, Bild und Zeugnisse beizufügen.

Isidor Herzstein,
Witten, am Markt.

Schuhwaren.

Tüchtige, gut empfohlene Verkäuferin per 1. Januar oder früher **Wilh. Hummrich,** Witten. 73050

Eine jüngere 73481

Verkäuferin

für Kolonialw. wird per sof. oder später gesucht. Schr. Ang. m. Abschr. d. Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. G. 1691 an den Gener.-Anzeiger Dortmund erbet.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft auf sofort eine tüchtige (73897

Verkäuferin.

W. Haumann,
(3897) Ardeystraße 111.

Zum 15. Dezember wird für herrschaftl. Haushalt in **Wetter a. d. R.** ein älteres, erfahrenes 73798

Küchenmädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Vorstellungen zwischen 3—4 Uhr nachmittags bei **Frau Dr. jur. Wilms,** Dortm., Hohenzollernstr. 16

Ein selbständiges, eval.

Küchenmädchen

od. **Köchin,** welches schon in herrschaftl. Hause war, sof. od. Januar in herrschaftl. Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Zweitmädch., Wasch- und Putzfrau vorh. Umgeh. schriftl. Meld. u. L. M. 1722 an den Gen.-Anz. Dortm.

Zu 6 Wochen altem Kinde wird bald zuverlässige

Zweitwärterin

od. einfach. **Kinderfräulein** gesucht. Beste Refer. erford. Schriftl. Ang. u. F. D. 1709 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tüchtiges katholisches

Mädchen

das kinderlieb ist u. etwas nähen kann, für den Haush. zum 15. Dezember gesucht.

Hülswitt.
Herne, Wiescherstraße 8.

Aelt. tüchtig. Mädchen

für alle Hausarb. sof. ges. Gemeinde, Gasthaus Bövinghausen, direkt a. Bahnhof Merklinde. 105326

Kath., zuverläss., freundl.

Mädchen

f. Hausarb. u. z. Bedienen i. d. Wirtsch. f. sof. o. b. ges. Off. erb. u. C. A. 6816 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tüchtiges, properes

Mädchen

für Küche und Haushalt per sofort od. 15. Dez. gesucht. C. Dörre, Delikat.-Geschäft, Recklinghausen.

Zum 1. Januar od. früher ein sauberes, kräftiges

Mädchen

gesucht nach Hagen i. W., kinderlieb, da ein Kind von 3 Jahren Schr. Ang. erb. u. H. N. 1622 an den General-Anzeiger Dortmund.

Suche zum 1. Jan. 1914 ein kräftiges, fleißig., prop.

ev. Dienstmädchen

in all. Hausarbeiten erfahr. **Wilh. Kersten,** Lütgendortmund, Amtstraße 4.

Ord. brav. Mädchen

f. alle Hausarbeiten möhl. sof. gesucht. **Frau H. Ochs,** Am Berghofsbof 60, Dortmund-Körne. (106005

Tücht., evangel., properes

Dienstmädchen

sofort gesucht. Lütgendortmund, Provinzialstraße 17.

Nettes, gewandtes, evang.

Mädchen

für jungen Herrschaftshaushalt gesucht.

Frau Amtsrichter Niebert, Stein, Goebenstraße 1.

Suche für sof. ein 15—17j.

Mädchen

zu 2 Personen bei Familienanschluß. (78918

Frau S. Fernholz,
Aplerbeck, Chausseestr. 85.

Ein zuverlässiges

Alleinmädchen

das gut bürgerlich kocht, alle Hausarbeiten versteht, wird zum 1. Jan., evtl. 1. Febr. in besser. Haushalt (2 Erwachsene, 2 Kinder, 4 u. 6 Jahre) gegen hohen Lohn nach Berlin gesucht.

Schr. Ang. m. Zeugn.-Abschriften und Gehaltsansprüchen unt. E. B. 1017 an die Filiale des Gen.-Anz. Märkischestraße 50.

Bess. Mädchen,

welches gut kochen kann, sofort wegen Erkrankung des jetzigen gegen hohen Lohn gesucht. **Frau H. Lamers,** Bochum, Hattingerstr. 22.

Sofort tüchtiges

Mädchen gesucht

Landgrafenst. 6. N. Kronenst.

Zum sofort. Eintritt ein in allen vorkomm. Arbeiten sowie im Kochen erfahrenes braves, zuverlässiges Mädchen in kl. Wirtsch.-Haushalt ges. **Huckarde,** Bahnhofstr. 1.

Für sofort ein ordentlich. Mädchen geg. hohen Lohn für Hausarbeit ges. **Frau Bergwerksdirekt. Meyer, Zeche Shamrock, Herne.** 73078

Tüchtiges älteres Mädchen mit guten Zeugnissen sofort oder später gesucht. Knappenbergerstr. 42, 1. Et.

Tücht. Zweitmädchen f. Restaurant per 15. Dez. ges. Königswall 75.

Für sofort ein jüngeres **Tagesmädchen** gesucht. Saarbrückerstr. 62, 1.

Ein ordentliches Mädchen auf halbe Tage gesucht. Handstraße 36, 2. Etage.

Morgenmädchen
sofort gesucht. Westenhellweg 94, Restaurant.

Morgenmädchen gesucht. Hammerstraße 8, pt.

Ev. Morgenmädchen sof. ges. Hoher Wall 23, 2. Et.

Nachmittagsmädchen

sof. ges. Königswall 33, Büro

Boss. Nachmittagsmädchen

f. herrschaftl. Haushalt ges. Näh. Dudenstraße 14, b.

Für sof. wird für nachmittags ein Mädchen gesucht zur Aushülfe bis Ende dieses Monats. Weißenburgerstr. 50, pt.

Ordentliche, fleißige

Mädchen

von 14 bis 19 Jahren für sehr saubere leichte Arbeit in uns. Glühlampenfabrik gesucht. Stundenlohn beim Anlernen 20 Pfg. Akkordverdienst nach vierwöchigem Anlernen 2—3,50 Mk. pro Tag. Kost und Logis in unserem Mädchenheim 1.10 M. pro Tag. **Radium-Elektriz.-Ges. m. b. H., Wipperfürth** (Rheinland). 48000

Jüng. Mädchen

z. Anlernen für Druckerei ges. Lütgebrückstr. 18, Laden

Spülmädchen

gesucht
Hotel Rheinischer Hof.

Evgl. Haushälterin

gesucht. Dieselbe muß allein und gut kochen, backen und eink., feinere Zimmerarbeit und zu bügeln verstehen. Eintritt Januar. Gehalt 40 Mark. Mädchen vorh. Ausführl. Meldg. mit Zeugnisabschriften an **Frau Fabrikbesitz. Hoinkiß, Annen i. W.**

Aelteres Mädchen oder Witwe zu eins. Herrn als **Haushälterin** gesucht. Schr. Ang. u. S. M. 5643 an den Gen.-Anz. Dortm.

Stunden-Frau
ges. Brüderweg 59, 1. Et.

Tücht., properes Mädchen od. **junge Frau** z. Waschen und Putzen gesucht. Bornstraße 49, pt., r.

Mädchen

von 15 bis 16 Jahren, Küch.-, Haus-, Zimmer- u. Spülm.

Landmädchen

erhalten Stellen. (106228

Wwe. Elise Sievers
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Weberstr. 18**

Stellen-Gesuche

Für ein, solid. u. anständ. gesinntes 18jähr. junges Mann suche ich ein **Unterkommen mit voller Verpflegung in guter Familie.** Schr. Ang. mit Preis erbitte umgehend.

Friedrich Steffen,
Hofbuchhändler.

Jg. Mann sucht Nebenbeschäftig. f. d. Abendst. irgw. Art. Schr. Ang. u. G. T. 5638 a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Jg. Mann, 30 J., sucht Vertrauensst. Kaution vorhand. **Chr. Kleer, Quadrath,** Bezirk Köln, Kirchstraße.

Pensionierter Gendarmerie-Wachtmeister sucht **Vertrauensposten** als Kassenbote, Pförtner, Häuser-, Menage-, Magazinverwalter od. dergleich. Kaution bis 1500 M. kann gestellt werd. Offert. u. 1106 an **R. Hartung, Witten.**

Für Versicherung

evtl. a. and. Branche, übernimmt erfahr. Herr. 40 J. alt, **Reiseposten** als Außenbeamter. Off. u. O. F. 6876 an den Gen.-Anz. Dortm.

Junger Mann
sucht z. 1. Jan. Stellung als **Haus- od. Kolonieverwalter** oder ähnl. Vertrauensstell. Gute Zeugn. zu Diensten. Kaution k. gestellt werden. Schr. Ang. u. R. D. 6877 an den Gen.-Anz., Dortm.

Chauffeur, 24 J., ledig, Fahrsch. 3b, sucht sof. Stell. irgend welcher Art. Schr. Ang. u. B. O. 5633 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jgr. Mann, 25 J., sucht Stelle als Geschäftswagenkutscher od. Einkassierer in Abzahlungsgeschäft. Schriftl. Angebote **Dortmund, Sunderweg 19.**

Sohn von achtb. Eltern sucht Stellung als **Kutscher** oder sonstige Beschäftigung. Alter 16 Jahre. Andreasstr. 4, 3. Stg. links.

Fräulein, 23 J., ev., Waise, aus gut. Fam., sucht Stelle, wo Gelegenheit geboten, sich im Kochen weiter auszubild. Familienanschluß erwünscht. Offerten unter **R. 500 postlagernd Siegen.**

Jg. evgl. Mädchen

18 J., s. Stelle in kl. bess. Haush. Selb. hat die feine Küche erl. u. war in bess. Hause tät. **Massen** (Bezirk Dortmund), Afterderweg 17

Anständ., ord. **Mädchen,** 20 J., eval., in sämtl. Hausarbeiten und auch etwas Kochen erfahr., sucht Stelle zum 15. Dez. od. 1. Januar. Off. u. A. B. 460 an die Fil.-Exp. Münsterstr. 44.

Ordtl. Mädchen von 18 J. sucht Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. **Aplerbeckermark, Große Herdeckerstr. 143**

Nettes freundl. Mädchen sucht Stell. f. sämtl. Arbeit. Gute Zeugnisse vorhanden. **Frieda Brühl, Brambauer,** Hellmuthstraße 11.

Mädchen

von auswärts sucht St. als Dienstmädch., am liebst. hier in d. Stadt Näh. Dortm., Soester. 18, II

Aelt. Mädch. sucht f. Abends Büro u. Laden zu reinigen. Bornstraße 118, 3. Etage.

Tücht. Mädchen sucht Wasch- u. Putzstelle. Neben dem Brand 5, L. Ecke Ostendellw.

Mädchen z. Melken

Küchen-, Haus-, Alleinmädchen, Kleinknechte m. g. Zeugn. f. Stelle **Wwe. Henriette Blumenrath** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin I. Kampstraße 68. Fernruf 1739.

Suche für meine 15jährige Tochter e. Stelle als **Zweitmädch.** in bess. herrsch. kath. Hause bei Familienanschluß. **Eving,** Kaiserstraße 8.

Ordentliches Mädchen v. 18 J. sucht Stell. Gute Zeugn. vorh. **Aplerbeckermark, Große Herdeckerst. 143**

Nettes freundl. Mädchen sucht Stell. f. sämtl. Arbeit. Gute Zeugnisse vorhanden. **Frieda Brühl, Brambauer,** Hellmuthstraße 11.

Mädchen

von auswärts sucht St. als Dienstmädch., am liebst. hier in d. Stadt Näh. Dortm., Soester. 18, II

Aelt. Mädch. sucht f. Abends Büro u. Laden zu reinigen. Bornstraße 118, 3. Etage.

Tücht. Mädchen sucht Wasch- u. Putzstelle. Neben dem Brand 5, L. Ecke Ostendellw.

Mädchen z. Melken

Küchen-, Haus-, Alleinmädchen, Kleinknechte m. g. Zeugn. f. Stelle **Wwe. Henriette Blumenrath** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin I. Kampstraße 68. Fernruf 1739.

Suche für meine 15jährige Tochter e. Stelle als **Zweitmädch.** in bess. herrsch. kath. Hause bei Familienanschluß. **Eving,** Kaiserstraße 8.

Saub. Mädch. f. n. einige Putzstell. Schützenstr. 19, I.

Verschiedenes

AUG. MÜLKER DORTMUND
ADLERSTR. 10-12
TEL. SIII U. 7053
SPEDITION
LAGERUNG
SPEZIAL-SEP. STAUBFR. MÖBELKABINEN FÜR UMZUGSGÜTER

Schneiderin sucht Kundschaft außer dem Hause. Prioritätstraße 8, 2. Etage.

Goldsichere Existenz.

Erprobte Rezepte f. Scheuerpulver, Aluminium-Putz, Linoleum- u. Parkett-Reiniger inkl. Packung 30 Mk. Schr. Ang. u. B. M. 5628 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Einrichten, Beischr. u. Abschl. von Büch. übern. Fachmann. Schr. Off. u. A. B. 6862 an Gen.-Anz. Dortm.

Ia. Pflaumenmus

10-Pfd.-Eim. M. 2.25 geg. Nachn. **Heinr. Suhr, Lenhausen.**

Damen-Frisieren 50 Pfg. Kleine Heimstr. 1, pt.

Verlieren Sie nicht den Kopf,

wenn Sie sich in Zahlungsschwier. bef., denn Ihr bevorsteh. Konkurs w. vermieden durch energ. Einschreiten ein. langj. erfahr. Fachmanns unbedingt. Garantie. Komme a. n. auswärts. Off. unt. G. 2542 bef. **Daube & Co., Köln.**

Liquidation! Moratorium!

Frau H. Stahl

Balkenstr. 27
— Fernruf 8485. —

Frauen-Behandlung
nach 98838
Dr. Thure-Brandt.

Klein-Möbel

Bücherschränke, Schreibtische, Schreibsessel, Spieltische, Bauerntische, Nähtische, Rauchtische. Klaviersessel, Notenständer. Postamente, Flurgarderoben, Frisiertoiletten, Paneelbretter.

Dielen- u. Veranda-Möbel

Billigste Preise.

Weihnachts-Ausstellung

Leder-Clubsessel
in antik Leder von Mk. 100 an.

Orient-Teppiche,
Deutsche Teppiche, Felle, Vorlagen.
Grösste Auswahl.

Julius Knappe & Co.

DORTMUND.

Beachten Sie unsere Schaufenster Burgwall 26—28 und im Hotel Lindenhof.

Verlobte

die wirklich gute und dauerhafte **Möbel**

billig kaufen wollen, wenden sich bei ihren Einkäufen am besten an das gut renommierte

Möbel-Haus

J. Kortmann

nur Bornstr. 16-18 drittes Haus vom Olympia.

Ich biete Ihnen als Fachmann riesige Vorteile:

Ca. 100 Musterzimmer.

Modernes Schlafzimmer	Mk. 225, 265, 285
Mod. Schlafzimm., 3-tür. Spiegelschr.	Mk. 295, 325, 365
Mod. Schlafzimmer, echt Eiche	Mk. 365, 420, 485
Mod. Küchen	Mk. 110, 135, 185, 225, 250
Speisezimmer, echt Eiche	Mk. 450, 495, 520
Wohnzimmer, dunkel	Mk. 150, 195, 225

Einzelne Möbel in grosser Auswahl.

Gegründet 1898.

Kostenlose Aufbewahrung bis späteren Lieferung — Frankolieferung durch Frachtgut.

Preiswerte Schuhe und Stiefel

Gamaschen. Jagdstiefel.

zu kaufen, ist das Bestreben Aller, umsomehr, als die immer teuerer werdenden Lebensbedingungen — eine richtige Anwendung des Geldes fordern. — Wir haben, um diesen Wünschen entgegenzukommen, die Preise unserer Schuhwaren den heutigen Verhältnissen angepasst und bieten trotzdem eine enorme Auswahl, welche an Preiswürdigkeit, Passform der Waren jedem Vergleiche standhält

Speier's Weitenskala
Ges. gesch. unter Nr. 121 565

Weite 1 = extra schmal
" 2 = sehr schmal
" 3 = schmal
" 4 = mässig schmal
" 5 = normal weit
" 6 = weit
" 7 = sehr weit
" 8 = extra weit
" 9 = aussergewöhnlich weit
" 10 = ganz aussergewöhnlich weit
" 11 = abnorm weit
" 12 = ganz abnorm weit.

Unsere vielen Weiten ermöglichen es uns, für jeden Fuss, **ob klein, ob gross, ob schmal, ob breit,** einen gut passenden Schuh oder Stiefel zu geben.



Wir offerieren:

Herrenstiefel	Mk.	6.50	7.50	8.50	9.50
Damenstiefel	Mk.	6.50	7.50	8.50	9.50

Kinder- und Mädchenstiefel je nach Grösse
95 Pf. 1.25 1.70 1.90 2.50 3.— 4.—
Warme Hausschuhe 80 Pf. 95 Pf. 1.10 1.45
Leisetreter je nach Grösse 25 Pf. 30 Pf. etc.

Hauptpreislagen
für Damen- u. Herrenstiefel
10.50 12.50 14.50 16.50 18.-

Kamelhaarschuhe in grösster Auswahl.

Kaufmann's Schuhhaus, Brückstr. 64

Niederlage von Speier's Schuhwaren.

Verkaufsstellen von Speier's Schuhwaren: Frankfurt a. M., Offenbach, Hanau, Darmstadt, Worms, Würzburg, Nürnberg, München, Stuttgart, Strassburg, Köln, Aachen, Leipzig, Linden, Hannover, Hamburg, Breslau.

Auf Teilzahlung!

Herren-Garderoben
elegante Damen-Garderoben.

Auf Teilzahlung:

1 Anzug od. Paletot 15,— Anz. 3 Mk.
1 Anzug od. Paletot 18,— Anz. 4 Mk.
1 Anzug od. Paletot 25,— Anz. 6 Mk.
1 Anzug od. Paletot 35,— Anz. 10 Mk.

1 Anzug od. Paletot 45,— Anz. 12 Mk.
1 Anzug od. Paletot 55,— Anz. 15 Mk.
1 Anzug od. Paletot 65,— Anz. 18 Mk.

Kostüme — Damenmäntel — Pelze
Knaben-Anzüge von 2 Mk. Anzahlung an.

Gratis 1 Regulator bei Kauf einer Wohnungs-Einrichtung.

Möbel

Spezialität: **Komplette Braut-Ausstattungen.**
Einzelne Möbeln. **Riesige Auswahl.**
Anzahlung nur 1/10 des Preises.

Leistungsfähigstes Möbel- und Warenhaus

„Glück Auf"

DORTMUND
Gerberstrasse 10
direkt an d. Brückstrasse.

Vergüte jedem Leser dieser Zeitung bis Weihnachten 10% Rabatt auf sämtliche gekaufte Garderobe.

Bedeutende Preisermäßigung

auf sämtliche

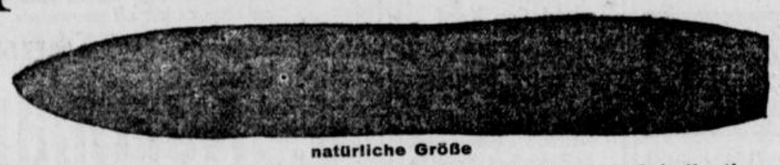
Damen- und Kinderhüte

Beachten Sie bitte die enorm billigen Preise in unseren Schaufenstern!

Geschw. Weiss

Mod. Spezial-Putzhaus Hansa-Ecke :: Westenhellweg 29.

Spezialmarke Nr. 8



natürliche Größe

ist unstreitig eine Glanzleistung in der Zigarrenfabrikation

10 Stück **0.80** Mk. 100 Stück **7.50** Mk.

Havana-Haus **Dickmann-Messling** **Dortmund**

Westenhellweg 10 Nähe Brückstraße **Fernruf 3234**

In meinem diesjährigen

Weihnachtsverkauf

bringe ich ganz außerordentliche Angebote: Reisemuster, Fensterkorsetts, leicht verblichen und bestaubt, Modelle sowie die von den Sommersortimenten übrig gebliebenen einzelnen Weiten habe ich in Serien zusammengestellt und biete solche, ohne Rücksicht auf den früheren Wert, zu enorm billigen Preisen an.

Serie I	II	III	IV
3.00	3.50	4.00	4.50
V	VI		VII
6.00	8.50		12.00

Korsett Imperial

Helene Thiele

Dortmund, Westenhellweg 29
(Hansaeck) **Fernspr. 5337**

Reformzöpfe

mein Schlager!

ohne Kordel, 100 cm lang . . . . . 8.00 Mk.
125 cm lang . . . . . 12.00 Mk.
reine **Naturzöpfe** von **3.00** Mk. an.
geringere Qualität von **1.50** Mk. an.

Gratis bekommt jede Dame eine Frisur bei Kauf einer **Flechte.**
Kopfwäsche m. Frisur vorm. **90** Pf., nachm. **1.00** Mk.
Bedienung in **5** einzelnen Kabinen.

Haarfärben. — Ondulation.

Zöpfe, Unterlagen, Puppenperücken
werden von ausgekämmten Haaren angefertigt.

Puppenperücken
aus echtem Haar von **75 Pfg.** an.

Puppen-Wäsche, -Schuhe, -Kleider
gebe wegen Aufgabe unter Einkaufspreis ab.

Marta Seeger

Westenhellweg 125. Tel. 1027.
Vom Hauptbahnhof rechts über Schmiedingstraße Körnerplatz 4 Minuten Weg. 7447

Sonntag ist mein Geschäft bis 7 Uhr abds. geöffnet

Geschlechts-,

Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. **Schwäche** 2c., **Blutproben** auf **Syphilis.** Ambulat. für's Heilverf. **Dr. med. Horvath,** appr. an der Wiener Universität **Ehrlich-Hata 606**
Dortmund, Auf dem Berge 4.
Von **10—1** und **4—8** abends. — Sonntags **10—1.** Minderbemittelte berücksichtigt. 6282

Spezial-Behandlung

Neueste Heilmethode

Alle Geschlechtsleiden, Hautausschläge, Skrofel, Mundausbrüche Hautjucken, Ausflüsse,

Syphilis

und deren vererbte Leiden, behandele ich von jetzt an mit meinen vom **Kaiserlich. Patentamt** gesch. neuesten

Heilmitteln und Heilsalben

„Sowawohl" Wz. 175 400, 170 866 **„Sowaheil"** Wz. 176 104
Ohne Berufsstörung, Vollständig Giftfrei, **Ohne Einspritzungen, Sicherste Erfolge!**

Fortlaufend eingehende Dankschreiben und Anerkennungen Aerztliche Atteste über erfolgte Blutuntersuchungen, von bei mir behandelten und geheilten Patienten zur Einsicht. Briefl. Anfr. sind 50 Pfg. in Marken beizulegen. 73950

Ad. Sowa, Dortmund, nur Münsterstr. 80, I
Sprechstunden täglich 9—8 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.

Ziehung am 22. u. 23. Dezember

Kölner Lotterie

zum Bau eines Lehrer-Erholungsheims in der Rheinprovinz.
4995 Gewinne im Gesamtwerte von Mark



Hauptgewinne

100000 (Hauptgewinne)
50000
10000
5000
5 × 1000 5000

Lose à 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra

Jolicher's Glückskollekte

(Haupt-Lotterie-Bank)
Dortmund, nur Münsterstraße **4.**

Die

Versteigerung

der im Monat Novbr. 1912 von Nr. 770 700—790 033 in unserem Geschäft verpfändeten und nicht eingelösten oder erneuerten

Gegenstände

findet am

Mittwoch, den 10. Dez. und Donnerstag, den 11. Dez. cr jedesmal morgens 9 Uhr und nachm. 2½ Uhr beginnend, in unserem Auktionslokal, Ecke der Nikolai- und Balkenstraße, statt.

Zum Verkauf kommen:

grosse Post. Leinensachen
wie **Ueberzüge, Bettücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Hemden, Unterzeuge, Leinen, Halbleinen, Hemdentuche, Gebild, Drell, Biber, Gedruckt, Barchent, Satins, Federleinen, Kattun und Bettdecken, Steppdecken, Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Umschlagtücher, Schaltücher, Seid. Tücher, Taschentücher, Kleiderstoffe, Buckskin-Reste, Herren- und Frauen-Kleidungsstücke.**

Taschen-Uhren
in Silber und Gold,
Goldwaren und Schmucksachen, Regulateur-Uhren, Wecker-Uhren, Spieluhren, Zithern, Geigen, Lederwaren, Reisekoffer etc.

Fertige Betten und Betteile,
Möbel, Spiegel, Bilder, Nähmaschinen, Kinderwagen Sportwagen, Fahrräder etc.

Die beim Verkauf der Pfänder eventl. erzielten Ueberschüsse werden, wenn solche nicht erhoben, an die Armenkasse gezahlt u. gehen nach Jahresfrist in das Eigentum derselben über.

Die Einlösung oder Verlängerung der zum Verkauf gestellten Pfänder muß vor dem ersten Versteigerungstage, bis spätestens 8 Uhr abends, geschehen.

A. Eick & Comp.
Pfandleih-Anstalt.
Dortmund, Nikolaistrasse 5.

Achtung! Zur Ansicht!
per Nachnahme.
Nur 7½ M. mit 75 Noten kostet diese schöne Zither mit 41 Saiten u. 5 Akkord. **Nur 9 Mk.** mit 6 Akk., 49 Sait. u. 75 Noten. Mit Säule **1.50 Mk.** mehr. Großer Prachtkatalog über sämtl. Musikinstrumente grat. u. frko. Bestell. Sie bei



Severing & Cie.,
Neuenrade No. 839 i. W.

Wintereier
erzielt man in groß. Menge durch die tägl. Beifütterung pro Huhn v. 15—20 Gramm des sehr berühmten Geflügelfutters „Nagut", zu haben bei:

H. W. Greeven, Münsterstraße, **Otto zur Hellen,** Dortmund, **Ernst Thiemann** Bodelschwingh, **W. Kaltenpoth,** Habinghorst, **D. Höltermann jr.,** Unna, **H. Büchter,** Mühle, Lütgendortmd.

Lehrer F. Schreier, Bismarcksdorf b. Sobotka (Bez. Posen) schreibt: Da mir Ihr Nagut vorzüglich gefällt, — meine Hühner legen unausgesetzt den ganzen Winter — so bestelle ich hiermit wieder ein Postkolli usw.

Weihnachts- u. Neujahrskarten in feinst. Ausführg. 25 Musterkarten 1 Mark. **Schmidt, Frankfurt a. M.,** Vogelsbergstr. 24a.

Pelze

allerbilligst
Bitte Schaufenster beachten.
Pelzhaus
Meßling
Dortmund
Ostenhellweg 13

Handstopfapparat.
Für Hausfrauen großart. praktische Neuheit. Stopft Strümpfe, Stoffe, Decken, Leinen schnell und wunderschön wie neu gewebt. Nur halbe Arbeit. Jeder kann damit arbeiten, Preis mit illustriert. Anleitung und Probearbeit nur 3,40 Mk. v. Nachn. Zu beziehen nur von **P. Gieder, Makschau** bei Kobrae O.-S.



Leistungsfähige
ringfreie
Hefefabrik hat noch ein Quantum

Hefe

von höchster Triebkraft und Haltbarkeit unter günstigen Bedingungen abzugeb. Anfragen unter **Dk. C. 5009** befördert **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** (73807

Heilinstitut



für veraltete Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Wunden, Verletzungen, Fistel, Schwellungen, Gelenkentzündungen, rheumatischen Schmerzen, sowie Salzfluß, Flechten und sonstige Hautleiden behandelt mit bestem Erfolg ohne Operation und Berufsstörung

Desgleichen Behandlung von

Flechten
und aller Art

Haut-Krankheiten

F. Teichgräber, Dortmund.
Brüderweg 57, I. Etage.
Haltest. d. Ringbahn, Weißenburgerstraße-Brüderweg.
Sprechstunden Vorm. v. 9—12 Nachm. v. 3—7
Sonntags von 9—1 Uhr.

Danksagung.

Geehrter Herr Teichgräber!
Nachdem Sie mich durch Ihre vorzügl. Heilmethode mit 5 Verbänden von meiner schmerzhaften Beinwunde geheilt haben, fühle ich mich verpflichtet, Ihnen meinen aufrichtigen Dank öffentlich hiermit auszusprechen. Diesen werde ich dadurch noch betätigen, daß ich Sie jedem Beinleidenden zu jeder Zeit empfehlen werde.

Frau Hellweg, Witten an der Ruhr, Hauptstr. 78, I.

Atelier NEUHAUS

Straßenbahnhaltestelle Burgtor
Fernruf 3525
früher Markt 6 gegr. 1897
jetzt: Königswall 2, Ecke Brückstrasse, Eingang Café Palais (Fahrstuhl)
Erstklassige Photographien und Vergrößerungen
Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten. Aufnahmen bis 7 Uhr, auch Sonntags.

Vornehmste Qualitäts-Zigarette

„Bazara Extra"

Preis 2½ Pfg.
Carton à 4 Stück 10 Pfg.

Witte & Geck

Zigarren- und Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb
Verkaufskontor in Dortmund: Auf dem Brand (Ecke Ostenhellweg)
Telephon Nr. 169 Preisliste an Wiederverkäufer auf Wunsch

Braselmann & Stamm G. m. b. H.

Verkaufsstelle der Zeche Tremonia
Fernsprecher 533. Kontor: Nicolaistr. 25
liefern außer
Tremonia-Kohlen u. Koks
sämtliche Sorten Anthracit-, Mager- und Esskohlen
Braunkohlenbriketts, Voll- und Eiform-Briketts
in nur erstklassigen Qualitäten.
— Jeder Fuhre wird ein Wiegeschein beigefügt. — 4799

Legen Sie Wert



darauf, etwas wirklich elegantes zu tragen, ein Kleidungsstück zu besitzen, das Ihnen bei jedem Anziehen neue Freude macht, dann kaufen Sie beim Spezialisten, der hierfür das größte Renommee besitzt.

N. Silberberg, die streng reelle berühmte Firma, ist anerkannt als leistungsfähigstes Spezialhaus, welches wollene, moderne, dekatierte Maßstoffe verarbeitet. Dabei brauchen Sie nicht hohe Preise zu zahlen, sondern Sie erhalten bereits für den ermäßigsten Betrag von

20.- 25.-, 30.-, 35.-, 40.-, 45.- Mk.

einen erstklassigen, vornehmen Ulster, Paletot oder Anzug, alles auf Wollroßhaar verarbeitet unter Garantie der höchsten Eleganz u. Paßform.

Schließen Sie sich gefälligst den abertausenden Käufern an, die bei

N. Silberberg, Dortmund
Münsterstraße 57

schon über 10 Jahre ihren ganzen Bedarf decken.

Die Preise sind infolge des bevorstehenden Umzuges nach meinem Hause **Münsterstr. 40** bedeutend herabgesetzt.



Koffer-Hoffmann, Reinoldistrasse 11

Brust-Lungentee 1 Mk. **Kräuterhaus,** Wißstraße 20.

Tilsiter Käse
schön u. schnittig, versendet i. Postkoll. von 9 Pfd. à 50 Pfg franko geg. Nachnahme **Molkerei Wosseilen Ostpr.**

Rheumatismus.
Als bestes Linderungsmittel b. rheumatischen Schmerzen empfehle **Katzenfelle.** Gebrauchsfert. 2,50 M. p. St. geg. Nachn. **Walther Soehn, Barmen,** Unterdoernen.

Sämtliche Manufakturwaren auf bequeme Teilzahlung liefert reell. Versandhaus zu billigsten Preisen. Erbitte Postkarte wann Vorlage d. Muster erwünscht. A. D. 1005 a d. Gen.-Anz.



Farb. Wollfilz-Hüte elegante Formen . . . 3.75 4.75 5.50
Farb. Haarfilz-Hüte elegante Formen . . . 5.50 6.75 8.50
Velour-Hüte schwarz u. farbig, solide Qualitäten 8.00 10.50
bestes Wiener Fabrikat 13.50 15.50 18.50

ALTHOFF

Besonders vorteilhafte

Herren-Artikel

Passende Festgeschenke!

Farbige Oberhemden gute Perkal-Qualität, mit festen und losen Manschetten 3.50 3.90
Farbige Oberhemden Ia. Perkal, moderne Dessins, mit festen und Ersatz-Manschetten, oder mit losen Manschetten 4.75 5.75
Farbige Oberhemden Ia. Perkal, vornehme Ausmusterung, mit festen und Ersatz-Manschetten, oder mit losen Manschetten 6.25 6.75
Farbige Oberhemden erstklassiges Fabrikat, aparte Muster, mit festen und Ersatz-Manschetten, oder mit losen Manschetten . . 7.50 8.00
Weiße Oberhemden mit Piqué-Falten-Einsatz, gute Rumpfstoff-Qualität, ohne Manschetten . . . . 3.90 mit Manschetten 4.50
Weiße Oberhemden mit Piqué-Falten-Einsatz, eleg. Faltenlagen, mit und ohne Manschetten 5.00 5.50
Weiße Oberhemden mit eleg. Leinen-Falten-Einsatz, mit und ohne Manschetten 6.25 6.75
Weiße Oberhemden modernes Frackhemd, mit feinfädigem Rumpfstoff 8.00

Stehkragen garantiert 4- u. 5-fach, in allen mod. Formen, verschiedene Höhen . . ½ Dutzend 2.25 Stück 40 Pf.
Steh-Umlegekragen bewährte Qualitäten, in verschied. Formen und Höhen, ½ Dutzend 3.75 Stück 65 Pf.
Steh- und Steh-Umlegekragen beste Leinen-Qualität . . . . . Stück 65, 75, 85 Pf.
Elegante Nachthemden mit waschechten Besätzen . . . . . von 2.60 bis 8.50
Pyjamas in eleganter Ausführung . . . . von 14.00 bis 28.00
Selbstbinder schmale amerikanische und breite Formen, neueste Dessins . . . 95 Pf. 1.25 1.60
Selbstbinder moderne, lange Form, vorzügliche Qualitäten 1.90 2.25 2.75
Selbstbinder besonders aparte Neuheiten 3.75 4.75
Regattes u. Diplomaten mod. Fassons, solide Qualität 95 Pf. 1.45 1.75 2.25
Band-Hosenträger System „Endwell", aparte Dessins . . 85 Pf. 1.25 1.45
in Weihnachtspackung . . . 1.45 1.75 2.25 2.75
Gummi-Hosenträger solide Qual., beste Verarbeit. 85 Pf. 1.45 1.90 2.50

Kommunale Wochenschau.

Dortmund, 6. Dezember.

In den städtischen Körperschaften hat man in den letzten Wochen fleißig gearbeitet. Die Stadtverordneten sind ebenso wie der Magistrat bemüht gewesen, mit den Einzelhaushaltsplänen in ihrer ersten Lesung schnell fertig zu werden. So ist in der letzten Sitzung wieder eine lange Reihe von Haushältsplänen in erster Lesung ohne eine nennenswerte Aussprache gutgeheißen worden. Bedenkt man, daß gerade bei der Beratung der Haushaltspläne den Stadtverordneten Gelegenheit gegeben ist, Wünsche und Klagen vorzubringen, so muß die Beschränkung in Erstaunen setzen, die sich die Mitglieder der Dortmunder Stadtverordnetenversammlung auferlegt haben. Selbst die Schuletats für die gesamten höheren Lehranstalten verleiteten nur an einer Stelle einige Redner dazu, aus ihrem Herzen keine Mördergrube zu machen. Sonst wurde alles als wohl und gut befunden. Man könnte hiernach annehmen, daß in Bezug auf das Schulwesen ausnahmslos alles in bester Ordnung sei. Ebensowenig wie dies anderwärts der Fall ist, trifft es aber bei uns zu. Allerdings inhaltlich ähneln die

Klagen mancher Eltern über den Schulbetrieb

einander mehr oder weniger an fast allen Plätzen. Zu diesen Klagen gehört besonders die über den zu häufigen Wechsel einzelner Lehrbücher. Auch die Kostspieligkeit der für den Unterricht in einzelnen Klassen vorgeschriebenen Bücher ist in der Presse wiederholt Gegenstand der Beschwerde gewesen. Wir wollen auf Einzelheiten in dieser Beziehung nicht nochmals näher eingehen, möchten die Leiter unserer Schulen aber darauf aufmerksam machen, daß diese Klagen nach unserer eigenen Kenntnis der Verhältnisse wohl berechtigt sind. Von anderer Seite wird darüber deklagt, daß mehr als unbedingt notwendig die Hilfe des Elternhauses angerufen wird, wenn der Schüler einer höheren Dortmunder Schule einmal gegen die Schulordnung verstoßen hat. Die allen Eltern von hoffnungsvollen Söhnen — soweit sie nicht ausgemachte Tugendbolde sind — bekannten schriftlichen Mitteilungen über ein an sich oft herzlich belangloses Vorkommnis haben das friedliche Einvernehmen in schon manchem Elternhause höchst unnötiger Weise aus dem Gleichgewicht gebracht. Da waren die Schulmeister unserer Jugendtage — Gott hab sie selig! — doch aus einem anderen Holze geschnitzt. Sie erledigten Vorkommnisse der gedachten Art höchst eigenmündig oder höchst eigenhändig mit ein paar „gut gelehrten Backpfeifen", wie sich ein Stadtverordneter letzthin ausdrückte. Eine gründliche Standpauke tut indes auch oft ihre Wirkung und stört auch das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrer und Schüler in der Regel am allerwenigsten. Mit den schönen Zetteln sieht es dagegen leider manchmal anders aus. Sie haben schon viel Unheil angestiftet.

Die Volksschulen

legen sich in dieser Beziehung eine weise Beschränkung auf und zeichnen sich darum im allgemeinen vorteilhaft aus. Dabei haben sie in der Regel mit einer erheblich höheren Klassenbesetzung und auch teilweise mit einem sehr unterschiedlich zusammengesetzten Schülermaterial zu arbeiten. Der Haushaltsplan für die Dortmunder Volksschulen wird die Stadtverordneten voraussichtlich in ihrer nächsten Sitzung am 15. dieses Monats beschäftigen. Bei dieser Gelegenheit wird zweifellos auch die Dortmunder Volksschülerzahl wieder Gegenstand der Erörterung sein. Von den linksstehenden Dortmunder Stadtverordneten wird bekanntlich seit Jahr und Tag über die starke Besetzung der einzelnen Volksschulklassen lebhafte Klage geführt. Leider bisher noch immer mit negativem Erfolge. Dortmund zeichnet sich in Bezug auf die Klassenbesetzung seit Jahren nicht gerade vorteilhaft aus. Während in Düsseldorf die durchschnittliche Besetzung der Klassen 55 und in Elberfeld sogar nur 48.7 Schüler aufweist, steht Dortmund mit 61 Schülern mit an der Spitze der Schulgemeinden mit starker Durchschnittsschülerzahl. Das ist um so bedauerlicher, als die Eigenart in der Zusammensetzung der Dortmunder Volksschüler, die eine Folge der starken Einwanderung aus den östlichen Provinzen ist, den Unterrichtsbetrieb außerordentlich erschwert. Dazu kommt das ewige Umschulen über das sowohl von den Lehrern, mehr noch aber von den Eltern seit langer Zeit geklagt wird. Ist es doch vorgekommen, daß sieben- und achtjährige Schüler im Laufe eines Schuljahres vier- bis fünfmal das Schullokal und den Lehrer haben wechseln müssen. Daß hierbei nichts Rechtes herauskommen kann, ist jedem Urteilsfähigen ohne weiteres einleuchtend. Nach dieser Seite hin wird ja mit der Uebersiedelung einer größeren Zahl von Klassen in die ihrer Vollendung entgegengehenden Neu- und Erweiterungsbauten an der Kreuzstraße, an der Wernerstraße und der Flurstraße eine gewisse Besserung eintreten. Leider wird aber hiermit allen berechtigten Wünschen noch immer nicht gedient sein. Die Armee der Dortmunder Volksschüler wächst sozusagen zusehends von Tag zu Tag. Einen ernsten Begriff hiervon bekommt man, wenn man bedenkt, daß die Zahl der Lehrstellen für den ordentlichen Unterricht in den letzten Jahren alljährlich um mehr als dreißig hat vermehrt werden müssen.

Leiden die Dortmunder Volksschulen hiernach an einem starken Uebermaß der Besetzung, so wollen die von der Leitung der

Dortmunder Frauenschule

sehnlichst erwarteten Schülerinnen nicht kommen. Im letzten Rechnungsjahre ist ihre Zahl sogar so gering gewesen, daß der von der Stadt für den Schulbetrieb geleistete Zuschuß 400 Mark pro Schülerin ausgemacht hat. Es kann deshalb nicht befremden, wenn von einem Stadtverordneten der Vorschlag gemacht worden ist, angesichts dieses Ergebnisses den Schulbetrieb der Frauenschule aufzulösen. Auch wir sind der Meinung, daß es unmöglich zu den Aufgaben unserer Stadt gehören kann, den die Frauenschule besuchenden jungen Mädchen der sog. oberen Zehntausend gewissermaßen mit städtischem Gelde das Pensionsjahr zu ersetzen. Bekanntlich soll die Frauenschule neben wissenschaftlicher Weiterbildung auf den Hausfrauenberuf vorbereiten. Bei ihrer Gründung ist den Stadtverordneten besonders gesagt worden, daß aus Elternkreisen immer wieder auf Einrichtung einer solchen Anstalt gedrängt werde. Die bisherigen Besuche lassen aber nach dieser Seite hin berechtigte Zweifel aufkommen. Auch der geringste Zuschuß aus städtischen Mitteln kann bei den Zwecken einer solchen Anstalt unter keinen Umständen gutgeheißen werden. Eine Anstalt, die „geeignet ist, das sogenannte Pensionsjahr der gebildeten Mädchen zu ersetzen", muß mindestens in der Lage sein,

sich aus sich selbst heraus zu unterhalten.

Mit dem dringenden „Bedürfnis" hätte es also für Dortmund sicher noch etwas Zeit gehabt. Dringenden Bedürfnissen dieser Art gegenüber pflegt man bei uns sonst in der Regel eine größere Zurückhaltung zu üben. Wir haben uns sogar erzählen lassen, und zwar von einer Seite, die es wissen muß, daß bei einzelnen Unterrichtsstunden der ganze Besuch in einer einzigen Hörerin bestanden hat. Für ein wissenschaftliches Dilettieren „der gebildeten jungen Mädchen" sind die oft sauer erarbeiteten Steuergroschen der Dortmunder Bürger und Arbeiter aber nicht da.

Für den unbeteiligten Zuschauer wirkt in dieser Verbindung der

Streit um den städtischen Kindergarten

amüsant, der sich auch in der letzten Stadtverordnetensitzung wieder erhob. Wie von einigen Mitgliedern der Versammlung hervorgehoben wurde, ist dieser Kindergarten schon einmal für das technische Lehrerinnenseminar genehmigt worden. Nach dem damaligen Antrage sollte er „nach Möglichkeit" von der städtischen Frauenschule mit benutzt werden. Obwohl die Zahl der Besucherinnen des technischen Seminars über 100 und die der Frauenschule noch keine 10 ausmachte, wurden auf Antrag einzelner Stadtverordneten die Worte „nach Möglichkeit" von der Versammlung gestrichen. Hiernach war die gleichberechtigte Benutzung der neuen Einrichtung durch beide Anstalten von den Stadtverordneten beschlossen worden. Aus uns unbekannten Gründen hielt der Magistrat aber seinen so abgeänderten Antrag nicht mehr aufrecht, und die Einrichtung des Kindergartens fiel gänzlich ins Wasser. Hiernach darf man wohl annehmen, daß der Magistrat den Kindergarten in erster Linie oder sogar ausschließlich dem technischen Lehrerinnenseminar zugedacht hatte. Nach dem Gange der Verhandlungen am letzten Montag ist man an jener Stelle inzwischen aber anderen Sinnes geworden. Die Stadtverordneten beschlossen trotz lebhafter Abwehr vom Magistratstische die Einrichtung eines städtischen Kindergartens für das technische Seminar. So darf man denn auf die weitere Entwicklung dieser in mehr als einer Beziehung interessanten und lehrreichen Angelgenheit neugierig sein. Die Dortmunder Bürger haben allerdings mehr Verständnis für die Bedürfnisse bei der Ausbildung junger Lehrerinnen als für das recht kostspielige wissenschaftliche oder hausfrauliche Dilettieren „der gebildeten jungen Mädchen".

Einem „dringenden Bedürfnisse" zu genügen, ist anscheinend auch die Neugründung einer Schule bestimmt, von der in diesen Tagen schon in der Oeffentlichkeit die Rede war. Die Stadtverwaltung soll nämlich die

Einrichtung einer Schule für Verwaltungsbeamte

zum kommenden Frühjahr planen. Ist diese Nachricht zutreffend, so würde ein entsprechender Magistratsantrag die Stadtverordneten schon bald beschäftigen müssen. Für diesen Fall möchten wir ihnen aber eine eingehende Prüfung der Bedürfnis- und Rentabilitätsfrage schon heute empfehlen. Die Gründungen der letzten Jahre auf diesem Gebiete rechtfertigen sicher eine solche Prüfung. Wir gehen hier in einem Tempo vor, das manchem Steuerzahler als überaus schnell erscheint. Erst Polizeischule, nun Schifferschule und nächstens Schule für Verwaltungsbeamte. Wer weiß was nachdem kommt! Der Betätigungstrieb der Leiter unserer städtischen Verwaltungszweige ist an sich gewiß löblich. Es ist nur zu befürchten, daß dieser Betätigungstrieb die Steuerzahler Geld kostet, dem gegenüber die Gegenleistungen mindestens zweifelhaft sind. Gewiß, der Verkehr bringt Geld in die Stadt. Wir müssen aber bis auf weiteres sehr ernsthaft bezweifeln, daß der durch die Neueinrichtung der genannten Institute von der Stadt aufgewendete Kostenbetrag in nachweislich greifbarer Form wieder in die Taschen der Dortmunder Bürger zurückkommt. In weiten Kreisen ist die Ansicht allgemein, daß wir an Fachschulen dieser Art allmählich in Dortmund genug haben. Den Herren aber, die sich um das Zustandekommen weiterer Institute bemühen, geben wir zu bedenken, daß Dortmund nicht eben alles an sich ziehen kann. Und gerade zur Einrichtung einer Schule für Verwaltungsbeamte liegt in Dortmund nicht das geringste Bedürfnis vor. Das reiche Düsseldorf mag sich diese Einrichtung leisten. Wir haben keinerlei Veranlassung, auf diesem Gebiete den Wettbewerb mit ihm aufzunehmen. Das Zuviel an Eifer bei der

Reformierung des bureaumäßigen Betriebes bei der Dortmunder Stadtverwaltung

wirkt nachgerade beängstigend. Wir bezweifeln auch, daß es zur Bewältigung dieses Bureaubetriebes einer schulmäßigen, also theoretischen Ausbildung besonders bedarf. Die Praxis ist hier noch immer die beste Lehrmeisterin gewesen. Von staatlichen Einrichtungen der in Rede stehenden Art hat man bisher noch nichts gehört. Niemand wird aber behaupten können, daß die Bureaubeamten der Regierung oder des Gerichts darum weniger den an sie gestellten Anforderungen gewachsen wären. Die neuen Herren in Dortmund sollten nicht unter allen Umständen beweisen wollen, um wie vieles sie es besser machen. Sie laufen dann leicht Gefahr, auch einmal daneben zu geraten.

Auch über die bisher sichtbar gewordenen Reformen, die mit der

neuen Leitung unseres Stadttheaters

Platz gegriffen haben, ist man in der Bürgerschaft sehr geteilter Meinung. Daß der Spielplan nicht die Zustimmung vieler Theaterbesucher findet, ist in unserem Blatte ausreichend erörtert worden. Neuerdings scheint zwar in dieser Beziehung ein Schritt zum besseren gemacht zu werden. Wenn da die erste wirkliche Opern-Novität nicht den Beifall mancher kritischen Kreise findet, so braucht das die Theaterfreunde nicht weiter in Erstaunen zu setzen. Man nimmt an jener Stelle manchmal den Mund ziemlich voll und möchte am liebsten die gesamten künstlerischen Darbietungen zunächst durch die Brille des Parteistandpunktes betrachten und sie in diesem Sinne reformieren. Was dann allerdings an „Kunst" übrig bleiben würde, braucht kaum noch gesagt zu werden. Der Streit um die Kultivierung der Klassiker oder der Modernen wäre dann mit einem Male gelöst. Sie kämen beide in die Versenkung. Aber genug hierüber. Der Humor in dieser Angelegenheit bringt uns leider aber über die Tatsache nicht hinweg, daß das Scheiden mancher Künstler von unserer Bühne mit

unrichtigen Maßnahmen

der Theaterleitung in Verbindung gebracht wird. So klagen erste Kräfte über gänzlich unzureichende Beschäftigung; Kräfte, für die das Theater hohe Gagen aufwenden muß. Das ist tief bedauerlich im Interesse der Künstler und des Theaters. Eine Erklärung der Theaterleitung wäre hier wohl am Platze.

— ich.

PIANOS kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten unter günstigsten Zahlungsbedingungen im Pianoforte-Magazin Schulze zur Wiesch & Co., Dortmund Krüger-Passage Fernspr. 3766
Jeder Käufer eines Pianos verlange vorher unseren Katalog. Kauf. — Miete. — Umtausch.
Alleinvertreter der Weltfirmen: Berdux-München, Feurich-Leipzig, Schiedmayer & Söhne-Stuttgart usw.

Ein Giftmordprozeß.

Graudenz, 5. Dez.

Vor einiger Zeit ging durch die Zeitungen die Nachricht, daß die vom Schwurgericht in Graudenz im Februar 1912 wegen Giftmordes an ihrem Gatten **zum Tode verurteilte** Besitzersfrau Karoline Kieper aus Klein-Siebsau **zu lebenslänglicher** Zuchthausstrafe **begnadigt worden ist. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß der Antrag des Verteidigers** auf Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt worden sei, weil die vorgebrachten neuen Beweismomente zu einer Wiederaufnahme nicht ausreichten. Der Verteidiger, der von der Unschuld seiner Mandantin überzeugt ist, **bemüht** sich auch jetzt noch, die Unschuld der Frau Kieper nachzuweisen. Zu diesem Zweck hat er von mehreren medizinischen Autoritäten Gutachten darüber erstatten lassen, ob der unzweifelhaft an Vergiftung gestorbene Kieper unbedingt das Opfer eines Giftmordes sein müsse, oder ob er nicht infolge langjährigen Genusses von Arsenik allmählich zugrunde gegangen sein könne. Eins dieser Gutachten, das der bekannte Berliner Toxikologe Professor Dr. L. Lewin erstattet hat, ist **jetzt** in einem **Sonder**abdruck der „Medizinischen Klinik" erschienen. Dem ausführlichen Gutachten in dem der Verfasser zu dem Schluß kommt, daß Krankheit und Tod des Kieper die Folge **mißbräuchlicher chronischer Selbsteinführung von Arsenik waren**, entnehmen wir folgendes:

„Der vorliegende Fall einer Arsenvergiftung wird in der Geschichte der forensischen Toxikologie eine bleibende Bedeutung behalten. Eine Frau wurde zum Tode verurteilt, weil sie angeblich ihren Mann mit Arsenik vergiftet hatte. Das Wiederaufnahmeverfahren wurde kürzlich abgelehnt. Außer mir empfinden auch andere deutsche Toxikologen mehr als Zweifel darüber, ob — bei aller Hochachtung vor der richterlichen Ueberzeugung — beide gerichtliche Akte gerechtfertigt seien. Denn die wissenschaftliche Ansicht, daß ein genügender Grad von Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden sei, daß der Tod des angeblich Giftgemordeten nichts anderes als das Ende eines Arsenessers darstelle, besteht und ist nicht erschüttert worden. Angesichts einer solchen medizinischen Auffassung sollte, selbst wenn rein psychologische oder starke Verdachtsumstände die Richter veranlaßt hätten, in der Angeklagten eine Mörderin zu sehen, eine Verurteilung, und besonders die Aberkennung des Lebens, als ausgeschlossen erachtet werden. Dies würde meines Erachtens auch dann der Fall sein, wenn diesen in den Augen der Richter schwerwiegenden Umständen der gleiche Grad von Wahrscheinlichkeit zuerteilt würde, den die beurteilenden Sachverständigen ihrer Auffassung beilegen. Als Resultat würde sich dann immer nur ein „non liquet" ergeben. Mir will scheinen, daß hiernach der Fall einer weiteren Erörterung bedarf. Durch die jetzt erfolgte Begnadigung der Frau zu lebenslänglichem Zuchthause wird der klaffende Spalt zwischen juristischer und medizinischer Auffassung nicht überbrückt." Nach einer Schilderung der Geschichte der letzten Krankheit des verstorbenen Kieper beschäftigt sich der Gutachter mit einer Kritik des Krankheitsverlaufs und seiner Beobachtungen. „Ich bin," so führt er in dieser Kritik aus, „der Ueberzeugung, daß die bei K. beobachteten Krankheitssymptome durch Arsenik hervorgerufen worden sind, die den durch sehr kleine arzneiliche Dosen erzeugbaren gleichkommen. Mithin lassen sich mit genügender Wahrscheinlichkeit diese Symptome, genau so wie der Sektionsbefund, dadurch erklären, daß K. aus irgendeinem Grunde freiwillig sich in längerer Zeit Arsenik eingeflößt hat."

Professor Lewin beschäftigt sich dann mit den nach seiner Ansicht vorliegenden Möglichkeiten: Hat eine fremde Hand K. von Zeit zu Zeit heimlich Arsenik beigebracht? War er ein Arsenesser? Oder war er ein Selbsturierer mit Arsen? „Hat die Frau ihrem Mann in Intervallen zu Vergiftungszwecken das Gift beigebracht? Die Wissenschaft ist natürlich kaum in der Lage, einen bestimmten Anhaltspunkt für die Entscheidung dieser Frage zu liefern. Aber es darf doch vom Standpunkte der Erfahrung auf dem Gebiete der Giftkunde darauf hingewiesen werden, daß Giftmörder gewöhnlich Dosen zu geben pflegen, mit denen so milde Symptome, wie sie K. aufwies, nicht erzeugt werden. Solche Individuen wollen die feste Aussicht auf Gelingen haben, genau so wie der Selbstmörder. Ich wiederhole, was ich schon mehrfach gesagt habe: Der endliche tödliche Ausgang bei K. ist kein Beweis dafür, daß viel Arsenik gegeben oder genommen wurde, weil dann das Vergiftungsbild ein anderes hätte sein müssen. Aber es bliebe noch zu bedenken übrig, ob nicht die Angeklagte absichtlich das Gift längere Zeit hindurch in kleinen, nur leicht krankmachenden Mengen ihrem Manne beigebracht habe. Wollte man dies annehmen, so müßte man bei der Frau eine so große Geschicklichkeit in der Dosierung des Arsenik voraussetzen, wie sie nur ein Mediziner und vielleicht nicht einmal ein jeder Mediziner besitzen kann. Hierzu kommt, daß keines der in dem Hause der Angeklagten beschlagnahmten Objekte Arsen enthielt, und daß die Herkunft der von der Angeklagten beziehungsweise ihrem Sohn herbeigebrachten Flasche mit einer Arsenlösung trotz aller Bemühungen der Anklagebehörde unaufgeklärt geblieben ist.

War K. ein Arsenesser? Die Arsenomanie ist lange bekannt. Schon im Jahre 1769 wurde berichtet, daß ein Student in Halle „sich vorsätzlich an Arsenik gewöhnt habe, welches er mit Speck vom Kleinen an speiste." Vor fast vierzig Jahren sah ich auf der Klinik eine Schauspielerin, die infolge freiwilligen Unterlassenwollens des Arsengenusses erkrankt und als Typhuskranke behandelt worden war, ehe es sich offenbarte. Im Jahre 1901 wurde mitgeteilt, daß das Arsenikessen im Süden der Vereinigten Staaten eine große Rolle spiele. Die „Dippers", wie die Arsenikesser und Arsenikesserinnen genannt werden, wissen sich durch die verschiedensten Kunststücke das Gift zu verschaffen. Sie beginnen gewöhnlich mit 0,015 Gramm in einer Tasse Kaffe des Morgens und erhöhen die Dosen allmählich bis 0,18 Gramm und sogar bis 0,24 Gramm, die sie selbst mehr wie einmal am Tage einnehmen. Aerztliche Beobachtung ergab, daß diese „Dippers" bei dem geringsten Anlaß einem plötzlichen Tod anheimfallen. Das jähe Abbrechen des Arsenikgebrauchs ist hier sicherer Tod unter den Anzeichen der Vergiftung. Es ist selbstverständlich, daß in dem Körper solcher Individuen eine Ansammlung von Arsen in dem Augenblicke des Todes vorhanden sein muß. Diese biologische Notwendigkeit widerlegt die Ansicht des chemischen Sachverständigen, daß Arsenmengen, wie sie bei K. gefunden wurden, „unmöglich" vom Arsenessen herstammen können. Auf alle anderen vom medizinischen Aussagen dieses Sachverständigen, zum Beispiel über das Vorkommen von Arsenessern, über die Folgen der Entziehung des Arsens, über das versehentliche Einnehmen einer zu großen Dosis eines Arsenessers usw., Aussagen, die nach der Mitteilung des Verteidigers in der Hauptverhandlung, wie es scheint, eine entscheidende Rolle gespielt haben, brauche ich hier nicht einzugehen, weil sie von einem nichtfachverständigen Laien stammen, und weil sie in allen Teilen als falsch zu bezeichnen sind."

Der Sachverständige **bejahte** dann die Frage, ob sich die bei K. beobachteten Erscheinungen nur unter gewissen Voraussetzungen durch Arsenessen erklären lassen, zum Beispiel durch Unterbrechung des Arsengenusses, durch Ueberdosierung oder auch bei gleichmäßigem Arsengebrauch.

„War K. ein Selbsturierer mit Arsen? Zwei Tatsachen fallen bei der kritischen Bearbeitung des in den Akten niedergelegten Materials ganz besonders auf: Die eine bezieht sich auf den Arzneigebrauch des K., die zweite auf die von verschiedenen Seiten gelieferte, wie es scheint, nicht widerlegbare Angabe, daß K. zeitweilig im Besitze von Arsenik gewesen sei. Die Anklagebehörde hat gemeint, K. hätte kein Arsennehmer sein können, weil sein blasses, abgemagertes Aussehen dagegen gesprochen hätte, denn Arsen mache ja gerade ein blühendes Aussehen, frische Gesichtsfarbe und größere Fülle. Sie bezieht sich hierbei auf eine Stelle meines Handbuchs. Ich bemerke hierzu, daß ich derartige Wirkungen dort nicht als Tatsache angegeben, sondern ausdrücklich hinzugefügt habe, die Betreffenden täten es „im Glauben", die besagten Wirkungen an sich zu erfahren. Ich selbst bin anderer Ansicht. War dem K. Arsenik zugängig? Der absolute Beweis hierfür kann nach Lage der Verhältnisse nicht geliefert werden. Aber soviel ist doch erwiesen — was auch die Anklagebehörde zugibt —, daß er schon vor Jahren Ratten mit Arsenik vergiftet habe. Diese Substanz war also in seine Hände gelangt und ihm nicht fremd. Hierauf ist lange nicht genug Wert gelegt worden. Man braucht nunmehr nur diese Tatsache und evtl. die neue Bekundung eines Zeugen, wonach K. Arsen noch aus einer anderen Quelle zugängig gemacht worden sei, mit alledem in Verbindung zu setzen, was ich über Arsenwirkungen ausgeführt habe, um einen genügenden Grad von Wahrscheinlichkeit für die Entstehung und den Verlauf der Krankheit des K. als einer Folge des freiwilligen Arsengebrauchs geliefert zu haben."

Das Gutachten Professor Lewins schließt lt. B. T. mit dem Satze: „Ich halte es nach meiner wissenschaftlichen Ueberzeugung und auf Grund meiner toxikologischen Erfahrungen für genügend wahrscheinlich, daß Krankheit und Tod des K. die Folge mißbräuchlicher chronischer Selbsteinführung von Arsenik darstellten." Mehrere andere medizinische Autoritäten haben sich der Ansicht Professor Lewins angeschlossen. Es ist daher nur zu wünschen, daß die Bemühungen des Verteidigers, eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu erwirken und in einem neuen Prozeß die Unschuld der Frau Kieper zu beweisen, von Erfolg gekrönt sein mögen.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

1620. Unfall-Unterstützung.

Bis jetzt ausbezahlt 653600 Mk.

Unser Abonnent, der Berginvalide Jul. **Engelbrecht**, hier, Haydnstraße 41, hat einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten **tödliche Unfälle** aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, **sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.**

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.



mit seidenen Sammel-Wappenbilder-Beilagen

Kunst und Wissenschaft.

Westfälisches Musik-Seminar. — Holtschneider-Musikschule. Am Montag, dem 8. d. Mts., abends 7½ Uhr, findet im Saal des Instituts, Balkenstraße 34, ein Schüler-Vortragsabend statt, wozu die Eltern und Angehörigen, sowie die Freunde und Gönner der Musik herzlichst eingeladen sind. Der Eintritt hierzu ist frei.

Hüttner-Konservatorium. Herr Dr. Otto Neitzel-Köln hat mit dem ersten musikwissenschaftlichen Vortrage bei seinen Zuhörern tiefen Eindruck gemacht. Wenn er auch neues nicht sagte, so ist doch die Art, wie er es vorträgt, so unterhaltend und so leicht verständlich, daß seine Worte eindrucksvoller wirken wie bei manchen anderen Wissenschaftlern. Jeder seiner Vorträge ist ein abgeschlossener Teil, er wird, wenn er die Musikgeschichte in großen Zügen durchgenommen, den großen deutschen Meistern, wie Beethoven, Brahms, Strauß usw. je einen Abend widmen. Der nächste Vortrag findet am Montag, dem 8. d. Mts., abends 7¾ Uhr, im Saale des Konservatoriums, Elisabethstraße 2, statt.

Warnung!

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Wenn Sie in einem Geschäft gegen Husten, Heiserkeit, Kouchhusten, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen kaufen, dann muss jedes Paket zu 30 Pfg. u. jede Dose zu 60 Pfg. die Schutzmarke 3 Tannen tragen. Die millionenfach bewährten Kaiser's Brust-Caramellen sind niemals offen zu haben. Hüten Sie sich vor Nachahmungen u. dem wertlosen Zuckerzeug. **Fr. Kaiser Waiblingen.** Auch Fabrikant des bekannten **Kaiser's Kindermehl.**



SALAMANDER
KORKSOHLENSTIEFEL
mit Doppelsohle u. eingearbeiteter Kork-Zwischensohle D.R.G.M. 362915
Salamander Schuhfes m.b.H. Berlin
Niederlassung: Dortmund, Westenhellweg 16.
fordern Sie Musterbuch T.

Private Zuschneide-Schule
für Frauen und Töchter (Privatunterricht) von
Ehefrau Heinrich Winner.
System: Behm
Gründer des besten Pariser Systems.
Dortmund, Saarbrückerstr. 47



Es wird gewissenhafter praktischer u. theoretischer Unterricht erteilt im
Massnehmen, Zuschneiden, Einrichten und Anprobieren
der gesamten Damen-, Mädchen- und Knaben Garderobe u. leiste volle Garantie, dass jede Schülerin ohne Vorkenntnisse nach unserem System in 4 Woch. selbständig zuschneid. kann ohne Stahlen und Muster.
Auslagen sind bei uns ausgeschlossen.
Schülerin-Aufnahme täglich.
Nähkursus (Honorar 10 Mk.)
Die durch uns ausgebildeten Näherinnen werden nach allen Richtungen hin bestens empfohlen. 18271

Zuschneide-Akademie
„Worrings"
Jetzt Ostenhellweg 16 Dortmund jetzt Ostenhellweg 16
im Hause des Herrn Juwelier Tewes.
Erstklass. Fachlehranstalt zur Ausbildung v. Direktricen, Schneiderinnen und Wäsche-Zuschneiderinnen.
Vorbereitungs-Kurse zur Meisterprüfung.
Näh- und Zuschneidekurse für den Privatgebrauch.
Herausgabe und Verlag von Zuschneide-Lehrbüchern.
Schüler-Fahrkarten. — Verlangen Sie Prospekte.
Abendkurse.

Chauffeurschule Electra
Dortmund Andreasstraße 6a Fernr. 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands.
Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis

Jeder Tag
führt uns neue Kunden zu aus Dortmund und der grossen Umgegend. Das ist der beste Beweis für Jeden, der noch nicht bei uns war, dass Sie nirgends besser kaufen können.
Wir bringen in 73823
Herren- u. Knaben-Kleidung
eine enorm grosse Auswahl in nur erstklassiger Verarbeitung und verkaufen sämtliche Waren
zum Selbstkostenpreis
10 % Nutzen.
Einzigstes Geschäft dieser Art in Dortmund.
Auf Grund dieses Systems kaufen Sie nicht allein jedes bessere Teil
10 bis 20 Mark billiger
sondern Sie haben noch die volle Gewähr, daß Sie grundreell bedient werden, da jedes Teil haarscharf öffentlich mit großen Zahlen ausgezeichnet ist.
In Ihrem eigenen Interesse
wollen Sie vor jedem Einkauf unsere großen Schaufenster-Ausstellungen besichtigen. Jedes Teil wird auf Wunsch aus dem Fenster genommen.
Jeder Probeversuch
führt Sie uns als treuen Abnehmer zu.
Unsere Hauptpreislagen
sind für
Herren-Ulster und Paletots
15.– 18.– 21.– 24.– 30.– 33.– und höher.
Anzüge für Herren u. Jünglinge
10.– 13.50 18.50 24.– 33.– 39.– und höher.
Hosen, Joppen, Mäntel
zu enorm billigen Preisen.
Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge
34.– 39.– 45.– 48.– und höher.
Herren-Kleider-Vertrieb
„Merkur"
Dortmund, nur Friedhof 3.
Zweites Haus von der Brückstrasse, Nähe der Reinoldikirche.
Sonntag bis 8 Uhr geöffnet!
Neu eröffnet! Nur neue frisch angefertigte Ware!

Kauf oder Beleihung Geld sofort auf alle Waren, Textil, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Zigarren, Klaviere, Weine, Manufakturwaren u. s. w. **Lombard- u. Lagerhaus „Merkur" Dortmund** Münsterstr. 155 Fernruf 1154.
Strengste Diskretion.

Waschmaschinen
jetzt zu direkten Spottpreisen, Buschmann, Steinstr. 6, 1. Etage.

Tilsiter vollfett. echt. fein. **Käse**
vers. in Postp. à 70 Pf. gegen Nachn. **J. Kistler, Tilsit.**

Unterricht
Unterricht
Schönschreiben Mk. 10
Stenographie Mk. 8
Maschinenschreiben Mk. 8
Rundschrift etc. Mk. 8
unt. Garantie des Erfolges.
Priorstraße 4.

Hoffmann, Lehrer, Rosental 7
Nachhülfe, Arbeitsaufsicht für Schüler aller Lehranstalten. Unterricht für Erwachsene (auch Stenographie usw.)

Fr. phil. Rühlmann Eisenmarkt 2. 8-2u.3-10 Uhr
Schnellste Vorber. und Nachhilfe für Schule, Beruf und Leben, bes. fürs Einjährige und Abitur. Technikum u. Handelshochschule.

Wer gibt ält. Tischler Stunden im Möbel-Zeichnen und Details. Schr. Ang. u. G. B. 5658 a. Gen.-Anz. Dtm.

Käse Holsteiner Holländer fettige u. schnittige Ware kein Kunstprodukt, sond. Naturware. Netto 9 Pfd. nur Mk. 8,75 liefert ab hier gegen Nachnahme. **Kock & Feldhusen,** Kortorf i. Holst. 123. 7374



Nähmaschinen
nur erstklassige Fabrikate unter langjähr. Garantie von Mk. 60.– an.
F. Meise
Nähmaschinen-, Herd- u. Ofen-Fabrik
Hansastr. Lütgebrückstr.
Reparaturen prompt und billigst. 7335



Krätze
entsetzliches Hautjucken
besonders wenn der Kranke in Wärme, ins Bett kommt und sich alles wund kratzt, entfernt radikal.
Keine Fettschmierkur.
Ohne Berufsstörung.
Zahlreiche Danksagungen.
Habe ganze Familien befreit.
Täglich 10–12, 3–7 Uhr, Sonntags 10–2 Uhr.
Danksagung!
Ganze Familie, 8 Personen von der Krätze befreit. Herr F. W. . . . Restaurateur schreibt: Sage Ihnen für die Heilung meiner Familie meinen besten Dank und werde Sie stets empfehlen. 7242
Kranken-Behandl.-Institut
„Planet"
Dortmund, Münsterstr. 153. Bitte Hausnummer z. beacht.

Neubau des Empfangsgebäudes auf Bf. Herne.
Die Dachdeckerarbeiten (rd. 2000 qm Biberschwanzdeckung) sollen vergeb. werden. Zeichnungen u. Bedingungen liegen während der Dienststunden zur Einsicht aus. Verdingungshefte könn. gegen 1,30 Mk. in bar bezogen werden. Angebote sind mit entsprech. Aufschrift u. versiegelt bis zum **Eröffnungstermin am 12. Dezember** 1913, vorm. 10 Uhr, an die unterzeichnete Hochbauabteilung einzureichen. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.
Herne, den 2. Dez. 1913.
Kgl. Eisenb.-Hochbauabtlg.

Richard Wagner-Ausgaben
für Klavier zu 2 Händen, für Klavier zu 4 Händen, für Gesang mit Klavierbegleitung usw. usw.
Jede Nr. 20 Pfg.
C. L. Krüger, G. m. b. H., Buch- u. Musikalienhandlg.

Verdingung.

Für den Neubau des städtischen Restaurationsgebäudes am Westfalendamm sollen die

1) **Schreiner-,**
2) **Glaser- und Anstreicher-,**
3) **Parkettfußboden-Arbeiten**

vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Dienststunden im Baubureau, Berswordtstraße 2, III., Zimmer 153, eingesehen, auch soweit der Vorrat reicht, gegen Zahlung von zu 1. 1,00 Mk., zu 2. 0,75 Mk., zu 3. 0,50 Mk., und Lichtpausen der Zeichnungen zum Selbstkostenpreis von dort bezogen werden. Verschlossene, entsprechend gekennzeichnete Angebote sind bis

Samstag, den 13. Dezember 1913, vormittags 11 Uhr

an die unterzeichnete Dienststelle einzureichen.

Die Eröffnung geschieht um dieselbe Zeit im Geschäftszimmer Nr. 152 in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Dortmund, den 5. Dezember 1913.

Städtisches Hochbauamt.

A. Eick & Comp.

empfehlen

Uhren
Goldwaren
Schmucksachen
Brillantschmuck.

Grosses Lager in modernen
echt goldenen Damen-Uhrketten
" " Herren-Uhrketten
" " Armbändern, Broschen
" " Damen- und Herrenringen
" " Colliers, Gehängen oder Medaillons
" " Ohrgehängen, Knöpfen u. Vorstecknadeln

Brillantschmuck in den neuesten Formen.

Colliers mit Platinakettchen, Brillanten und Perlen, Brillantringe, Brillantbrochen und Ohrgehänge, Armbänder und Vorstecknadeln mit Brillanten, Damen-Uhrketten mit Brillantschieber etc.

Goldene Uhren

Damen- und Herren-Uhren in sehr grosser Auswahl.

Billigste Preise! Weitgehendste Garantie!

Dortmund
Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-
– Kommando. –

A. Eick & Comp.

Sonntag jetzt bis Abends geöffnet!

Total-Räumungs-Ausverkauf

meines gesamten großen Lagers in

Herren- und Damen-Garderoben

Ulster, Anzüge für Herren- und Knaben, Damen-Kostüme, Mäntel

nur so lange der Vorrat reicht mit

20–50% Rabatt

wegen Aufgabe dieser Artikel.

Bar- oder Teilzahlung

an meine Kunden und an solvente Kunden anderer Geschäfte

ohne Anzahlung!

Dortmunder Möbelhaus

J. Wreschner

Prinzenstraße 11 Eingang Balkenstr., Nähe Stadthaus und Bezirks-Kommando.

Eingang zum Möbellager!

Sonntag jetzt bis Abends geöffnet!

An- und Verkäufe

Hallo!

Zahle höchste Preise für getr. Garderobe, Schuhe etc. Komme sof., auch auswärts. Sobel, Paulusstraße 7.

Bis Weihnachten

zahle hohe Preise für getr. Kleider, Partiewaren. G. Laufer, Bornstraße 45.

Höchste Preise

zahle ich für getrag. Kleider, Schuhe und Möbel. Komme sofort auch nach außerhalb. H. Gutfreund, Bornstr. 35.

Fast neu, Sofa, Tisch bill. a. Kaiserstr. 100, pt. Polst.

15 Speisezimmer

hochfeine Arbeit, neueste Modelle sollen spottbillig verkauft werden 105990

H. Frohe, Möbelvertrieb, Westenhellweg 89, i. Etg. Eing. Paulsgasse.

15 Eichen, Mahagoni u. gestrichene Schlafzimmer, sowie 10 hochmoderne Küchen sollen gegen sofortige Kasse weit unt. Preis verkauft w. F. A. Heyenbrock, 73864) 1. Kampstraße 45.

Küche u. Schlafzimmer spottbillig zu verkaufen, F. A. Heyenbrock, 73889) 1. Kampstraße 45.

Mehere gebrauchte **Bettstellen** mit Matratzen billig zu vk. Balkenstraße 7.

Verlobte etc.

360 Mark zusammen für hochm. Schlafz., 140 cm br. Kleiderschr. m. Spiegelt. u. echt. hoh. Marmor sowie prachtv. kompl. Küche mit Lin.

400 Mark zusammen für hochm. Schlafz., 180 cm br. Spiegelschr., 1/1 Wäsche u. feinst. hoh. Marmor sowie hocheleg. kompl. Küche mit Lin.

495 Mark zusammen für hochmod. echt Eichen Schlafz., 3 tür. Spiegelschr., 1/1 Wäsche, mit Klavierbändern und echtem la. Marmor, sowie hochmod. stabile Küche mit Lin.

Erstklassige, hochmod. Speisezimmer spottb.

Hübner's altbek. Möbel-Läger

Vaerststr. 5 Kein Laden am Südwall

oder direkt neben Wißstraße. Freie Lieferung. 101957

Selten schönes, schweres **echt eichen Schlafzimmer** mit Marmor und 3türig. Spiegelschr. nur 430 M. Wunderbare rund vorgeb. **echt pitschpine Küche** Büfett 3tür. nur 285 M. Gediegenes echt eichen **Speisezimmer** Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle, Sofa, dunkel gebeizt . . nur 485 M. Bei mir sind. Sie bestimmt was Sie suchen.

Besichtigung gern gestattet. Aufbewahr. kostenl.

Möbeltischlerei Uhlandstrasse 28.

50 Plüsch-Sofas

Ledertuchsofas von 29 Mk. an, Nußb.-Büfett, 20 Vertikows, Trumeaux- u. Pfeilerspiegel, Wasch-Kommoden, Eimerschr., Sofa- u. Ausziehtische, Blumen-Tische, Palmenständ., Serviertische, 30 Kleiderschränke, 1- u. 2türig, 50 Bettstellen m. Matratzen v. 10 Mk. an, Herde, 300 Stühle, Küchenbüfett, Anrichten, kompl. Küchen u. s. w. spottbillig. Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Nur Wandels Möbelhaus, Hansastr. 31. Lief. f. Haus.

Billiger Sofaverkauf

Plüschsofa 35, 45 u. 55 Mk. Lederzuchs. 25, 30 u. 35 Mk. Chaiselong. 25, 30 u. 35 Mk. Polsterei, Lütgebrückstr. 11.

Ein schwerer 106015 **Nußbaum-Schreibtisch** mit Aufsatz u. eine amerik. Repetierbüchse abzug. 11—1 3—6. Märkischestr. 10, II.

Gebr. Kind.-Korbbettch. und Stühlchen zu verkaufen. Redtenbacherstraße 18, II.

Flurgarderobe zu kauf. gesucht. Schr. Ang. u. P. S. 5631 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Flurgarderoben bill. zu vk. F. A. Heyenbrock, 73893) 1. Kampstraße 45.

Neue eich. Flurgarderobe zu verk. Ardeyst. 122 i. Gesch.

Plüschsofa, Vertiko, Ausziehtisch billig zu verkaufen. Balkenstraße 7.

Neu, stark. Ledersofa bill. zu vk. Rheinischestr. 87 (Polsterei). Näh. i. Gemüselad.

Kinder-Korb-Himmelbett, Kinderklappstuhl, Kinderwagen m. Gummir., alles wenig gebr. z. vk. Ostenhellweg 3, 3. Etg., 10—12 Uhr vorm.

Für wenig Geld passende

Weihnachts-Geschenke!

Riesen-Auswahl in

Plüsch- und Ledersofas, Vertikows, Büfetts, Trumeaux, Spiegel, Flurgarderoben, Ausziehtische, Sofatische, Serviertische, Bauerntische, Teppiche, Stühle etc.

verkaufe ich zu fabelhaft billigen Preisen.

Wer wirklich Geld sparen will, versäume nicht diese günstige Gelegenheit.

J. Kortmann

Bornstr. 16—18

drittes Haus v. Olympia. Ausstellung in meinen Häusern Bornstr. 16, 16a, 18 und im großen zweistöckigen Hintergebäude.

Kostenlose Aufbewahrung bis zum Feste.

Fast n. Ledertuchsofa u. neu. **Chaiselongue** bill. zu verk. Polsterei, Uebelgönne 30.

Klubsessel u. Klubsofa zu verkauf. F. A. Heyenbrock, 1. Kampstraße 45.

Kleiderschrank zu verkaufen. Landgrafenstr. 121, Part.

Dipl.-Schreibtisch zu verk. Knapp, Gr. Heimstr. 62.

Oberbetten

mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an, Brautbetten, garant. federd., echt rot mit schneeweiß, Halbdaunen, f. 18 u. 20 Mk. Daunenbetten mit langi. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen zu besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Etg.

Oberbetten von 5 Mk. an, Daunenbetten 17 Mk. Offen zu besehen. Federlager Humboldtstraße 68, 1. Etg.

Miniatur-Photo-Atelier-Einrichtung,

besteh. aus: Aufnahme-Apparat mit 2 Kassetten und Stativ, Aufnahmebank f. 2 Person. Sitzgelegenh., und Nummernvorrichtg. an der Aufnahmebank in Rahmenform, Beleuchtungsrahm. f. elektr. Lampen, elektr. Kopier-Apparat, 2 gr. Entwicklungsschalen. Die ganze Sache hat dieses Frühjahr neu 950 Mk. gekostet, gebe dieses für Meistgebot ab gegen sofortige Kassa. Schr. Ang. u. D. J. 6864 an den Gen.-Anz. Dortm.

Für Schuhwarengeschäft.

Kompl. Einrichtung, Schaufenstervorsätze mit Spiegelscheiben zu verkaufen, Evina, Chausseestraße 186.

Für Schuhmacher!

Mehrere gebrauchte Nähmaschinen, gut erhalten, sowie 1 Pinnmaschine (Leb), 1 Ausputzmaschine f. Kraftbetrieb, 2 Ausputzmaschinen f. Fußbetr., 1 kl. u. gr. Stanze, 1 Walze, 100 Rtm., f. Kraftbetrieb, mehrere Walzen, 35 u. 25 Rtm., 1 Doppelmaschine, fast neu, werden billigst verkauft. Teilzahlung gestattet. Besichtigung nur vormittags. 105378

W. Rosenkranz, Lederlager, Dortmund, Brüderweg 38.

National-Registrierkasse

mit Scheckauswurf billig zu verk. Ewald Trost, Barop.

Posten Schreibmaschinen, wenig gebr., spottbillig zu verk. Lütgebrückstr. 4, 1. Et.

Gebr. Schreibmaschine, Vervielfältigungsapparat und Schaukelstuhl stehen billig zum Verkauf. Hohestraße 14, 1. Et.

Eine wenig gebrauchte **Säulenbohrmaschine** für Kraftbetrieb zu kaufen gesucht. Wilh. Mühlenhoff, Bockum Bez. Münster.

Eine gebr., noch gut erh. **Kaffeemaschine** Inhalt 20—30 Lit. zu kaufen gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. P. F. 1717 an d. Gen.-Anz. Dortm.

Gr. amerik. Rollputt zu verkaufen. Hörde, Wellinghoferstraße 1a, 3. Et.

Passend. **Weihnachtsgeschenk!** Herrliche Sammlung schädelechter

Jagdtrophäen,

sowie Prachtexemplare von ausgestopften Raubvögeln, u. a. ein

Kaiseradler

einzeln od. im ganzen bill. zu verkaufen. Frau Bruns Gallasch, Brambauer, Wolfstraße 25. (75797

Schuhwaren-Einzelverkauf!

Paarweise an Private! Kein Laden!



Dieser **Damenstiefel** kostet elegant Derbyschnitt, Lackkappen **4.75**

Dieser **Herrenstiefel** kostet in guter Lederausrüstung **6.50**



Schulstiefel 2.75, Kind.-Sonntagsstiefel 4.30, Gummiabsätze 25 Pf.

Cassel's Schuhlager, Dortmund, Kuhstr. 32.

---

1 Familienkino

auch f. Projektion einger.: 1 Salonspielubr (Symphonion, ca. 40 Spielplatten); 1 Laterna-Magica zu verk. F. Weihnachtsgeschenke sehr geeignet. Näheres 105348 Fr. Abel, Kamen i. Westf., Dortmunderstraße 90.

Kino, 2 lange Films 50 Mk., Zither, fast neu, zu verkauf. Gänsemarkt 6, 3. Etage r., Ecke Brüderweg.

Antiker

Bücherschrank m. Spruch u. Jahreszahl 1828 u. schwerer Kleiderschrank, beide schwarz Eiche, wegen Umzug sehr billig zu verkauf. Lübbert, Bornstr. 108. Fernspr. 7070.

Holzbearbeitungsmaschinen

u. 2—6 P. S.-Motore kauft G. Rühl, Annen.

Weihnachtsgeschenk

Meyers Konversations-Lexikon, fast neu, billig zu verk. Handstraße 68, 2. Etg.

Pass. Weihnachtsgeschenk

für jedermann ist ein

mod. Oelgemälde

Einige Landschaften, Stilleben, Blumenstücke ganz besonders billig abzugeben. Saarbrückerstraße 59.

Einspänner Pferdegeschirre

zu kauf. ges. Off. u. B. B. 461 an Ala.-Exp. Münsterstr. 44.

Richard Wagner

Große Fantasie a. „Die Walküre" für großes Orchester, statt 12 Mk. zu 7 Mk. z. vk. R. Hartung, Witten.

Ein gebr., guterhaltener **Schaukelstuhl** zu kaufen ges. Schriftl. Ang. u. E. R. 5636 an den Gen.-Anz. Dortm.

Sch. 2sitz. Kinderauto billig zu verk. Ebenso 1 **Puppen-Korbbett**, Gutenbergstr. 35, p.

Guterh. Kinder-Klappstuhl billig zu verkaufen. Hollestraße 25, III.

Photo-Klapp-Kamera, 10×16, fast n. neu, mit Zubehör z. Photogr. bill. zu verkaufen. Näheres Lütgebrückstr. 4, Bäckerei.

Schwer. neuer Browning, 10 Patronen, 8 mm, für Hauswaffee geeign., neu 55 Mark, billig zu verkaufen. Offert. unt. W. B. 158 **hauptpostlag. Dortmund.**

Armband mit 5 Brillanten, D.-Ring m. 3 Brillanten i. Platinfassung, sehr bill. z. verk. Händler verbeten. Schr. Ang. u. **U. H. 5663** an den Gen.-Anz. Dortm.

Für Schuhmacher! 1 Leusche Holznagelmaschine billig zu verkaufen. Schr. Ang. u. D. M. 6874 an den Gen.-Anz. Dortm.

Gr. Pferd, **Puppenwagen u. Triumphstuhl,** alles neu, spottb. Kaiserstr. 14, 1. Etg.

Kl. Holländer u. gold. Uhrk. zu kauf. ges. Schr. Ang. u. S. F. 5661 a. d. Gen.-Anz.

Elektr. Beleuchtungskörper bill. zu verk. Weiherstr. 1, p.

Weihnachtsgeschenk! Umstd. ein Brockh. Lexikon, Jubil.-Ausg., sow. 1 Hausärztlich. Buch billig z. vk. Näh. i. Fil.-Exp., Sonnenst. (7588

Einige gr. u. kl. St. Linoleum, f. neu, billig zu verkaufen. Kreuzstr. 20, 2. Et.

Sch. Weihn.-Gesch. Elektr. Eisenb., 2 Tunn., Bahnhof, etc., tabell. Kurst., s. b. z. vk. Im Betr. u. N. Kreuzst. 20, II

Asphaltkessel z. leihen od. z. kaufen ges. Schr. Ang. u. K. L. 5654 a. d. Gen.-Anz.

1 Spinnrad, Grammophon m. Pl. u. Frisiertisch b. z. v. **Brandt,** 1. Kampstr. 114a.

Grammophon, 51 Pl., bill. zu verk. Königshof 40, II.

Gelegenheitskauf.

15 wen. getr. Ueberzieher, Ulster 10 Mk., 18 neue Ulster, Ueberzieher zu verkauf. Maßgeschäft, Stockstr. 80.

Gelegenheitskauf!

Neue, gute, moderne Ulster, Anzüge, Paletots für 20 Mk. abzug., sonst bis 45 Mk. Weißenburgerstr. 9, Nähe Kaiserstr.

Getrag. Schuhe und Stiefel kauft zu höchsten Preisen Dauerfohlerei Rosstraße 7.

Mehrere mod. Ulster u. Anzüge billig zu verkaufen. F. A. Heyenbrock, 73890) 1. Kampstraße 45.

Sch. Samtkostüm, Gr. 44, gr. Figur, z. vk. Viktoriastr. 22, I.

Billig zu verk. 1 Chauffeur-Mantel, 1 Ulster, 3 Anzüge, getragen, aber gut erhalten. Bornstr. 20, 2. Etg.

Moderner Ulster f. mittl. Fig., weiß. Tibet-Pelz u. Zim.-Lyra, kompl., fast neu, billig zu verkauf. Kuhstr. 17, am Stadttheat.

Wenig getr. Ueberzieher b. z. v. Balkenstr. 25, 1. Et.

Echter Skunkspelz billig zu verkauf Bissenkamp 12.

Damen-Ulster f. schl. Figur, 1mal getragen, billig zu verkaufen. Königshof 19, I.

Winterhüte f. Damen u. Kinder billig zu verkaufen. Wißstraße 18½, II.

Eleg. Damen-Wintermantel (neu) spottbill. zu verkauf. Wißstraße 18½, II.

Gut erh. W.-Ueberzieher zu vk. Franziskanerstr. 24, III.

Schwarze Tuchjacke zu verkaufen. Größe 44. Breitegasse 13, 1. Etage.

Wenig gebr. Ofen zu verk. Mittelstraße 6, 1. Etg.

Gebr. Zimmerofen (Dauerbrenner) zu kauf. gesucht. Schr. Off. u. W. K. 5665 an Gen.-Anz. Dortm.

Gr. Ofen z. v. Zimmerst. 32.

Gr. u. kl. eleg. Zimmeröfen, ganz neu, spottbill. zu verk. Kaiserstraße 14, 1. Etg.

Schöner, emaill. Rundofen, 500 cbm. Heizkraft, bill. zu verk. Alter Mühlenweg 71, I.

Kl. Füllofen, fast neu, bill. abz. Rittershausstr. 13, II.

Ein noch f. neuer Ofen u. Rohr billig zu verkaufen.

Guterh. **Strickmaschine** zu kaufen gesucht. Offerten an H. Maßhöfer, Wetter an der Ruhr.

Eine noch fast neue **Strickmaschine** billig zu verk. Steinstr. 48, 4. Etg., Polizeistation 5.

Gebr. **Bechstein-Flügel** sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 73336 Karl Schmitt, Hagen i. W., Hof-Pianofortefabrik.

Klavier für Anfänger für 100 Mark zu verkaufen. F. A. Heyenbrock, 73895) 1. Kampstraße 45.

Verlangen Sie per Postkarte illustriert. Katalog!

Ein Blick

in das großartige, geschmackvolle

Möbel

-Lager sagt Ihnen mehr als alle schreiende Reklame.

Als 73861

Weihnachts

-Geschenke empfehle ich: Einzelne Schränke 25-95 Mk., Büfetts 35-92 Mk., Anricht., Eimerschränke, Tische, Stühle, Sofas in Leder, Plüsch und Moquette, Umbau f. Sofa, Trumeaux, Schreibtische, Vertikows ab 29 Mk., Teppiche, Bücherschränke etc. Ia. Herde 45-125 Mk.

Teilzahlung auf Wunsch gestattet.

Brautpaare

sollten jedenfalls ohne Kaufzwang meine Möbel-Ausstellung besichtigen:

Küchen kolossale Auswahl

Schlafzimmer echt k. gestrichen, 2- u. 3tür., in allen Stil- u. Holzarten

Speisezimmer Eichen, mit Lederpolstern

Herrenzimmer Nussb. Wohnzimmer,

Billigste Preise! Größtes Entgegenkommen.

Wilhelm Schneider

Möbellager

Mönchenwordt 2, parterre, kein Laden! zwischen Westenhellweg u. Propsteikirche.

Sonntag den ganzen Tag offen!

Weihnachts-Geschenke

empfehle in grosser Auswahl:

Zuglampen, Tischlampen mit ff. Perlfransen u. extra schwerem Brenner

Wandkaffeemühlen, Brotschneidemaschinen.

Alluminium-Kochgeschirr und Nickel-Wasserkessel

in schwerer Qualität, äußerst billig!

:-: **Bauerntische, Paneelbretter** :-:
Putzschränke, Paradehandtuchhalter
Tafelaufsätze, Tonnengarnituren,
Waschgarnituren, f. Kaffee-Service

in jeder Preislage, wirklich vorteilhaft.

Bügeleisen — Vogelkäfige — Gänsebrater.

Johannes Marcussen

Münsterstrasse 24-26. Nahe am Steinplatz.

– Blaue Rabattmarken nehme in Zahlung. –

---

30 Pianos,

nußb. u. schwarz, jede Ausstattung, stehen zu vermiet. Eventl. Anrechnung der Miete bei späterem Kauf. **Wilh. Hohrath Söhne.** Burgwall 21.

Schön. schwarz. Klavier u. Harmonium f. preisw. z. vk. Schwanenstr. 73, 2. Et.

Erstklassiges schwarzes **Pianino,** gebraucht, aber tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. K. 990 an die Hauptagentur dies. Ztg. in Schwerte.

Hochf. Piano für Mk. 190 z. verk. Schwanenstr. 35.

Piano, vorzügl. im Ton, billig zu verkaufen. Brückstraße 48, I., l.

Ein gebr., sehr gut erhalt. **Klavier oder Piano** gegen bar zu kaufen gesucht. Schriftl. Preisang. u. E. P. postlagernd Bommerholz.

Gebr. guterh. Klavier billig zu verkaufen. F. A. Heyenbrock, 73892) 1. Kampstraße 45.

1 Piano, gut rep., bill. u. **neues Piano** m. voll. Mangarrahm Mk. 480 m. Gar. **W. Janssen,** Brüderweg 57, p.

Gebr. Piano, m. auch reparaturbed., zu kauf. ges. **H. Volkmer,** v. d. Tannstr. 14.

Klavier g. Kasse b. zu vk. Mallinckrodtstr. 137, 2. Et. l.

Eleganter Kinderwagen, (Sitz-Liegewagen), wenig gebraucht, für 30 Mk. zu vk. Neuer Graben 20, II.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 8., und Dienstag, dem 9. Dezember, werde ich in den Baumschulen zu Ebberge b. Westhofen im Auftrage des Konkursverwalters Hrn. Dr. Stratmann hierselbst die noch vorhandenen Baumbestände wie **Kastanien, Ulmen, Ahorn, Notdorn, Apfel-, Birn- und Kirschbäume,** ferner **hochstämmige Pyramiden** u. diverse Ziersträucharten gegen bar versteigern. Der Verkauf find. bestimmt statt. **Schwerte,** 4. Dez. 1913. **Morgenroth,** Gerichtsvollzieh.

Ca. 30 Pianos, gebr. u. neue, dar. b. feinst. Marken, für 250, 275, 300, 350 Mk., neue v. 400 M. an m. Gar. **H. Heck,** Friedrichstraße 5.

Piano, schw., guterh., preiswert z. vk. Bornstr. 98, III.

Zum

Weihnachts-Einkauf

73881

empfehlen wir von feinsten Herrschaften nur wenig getragene und wieder tadellos in Stand gesetzte

Ulster, Paletots und Anzüge

zu enorm billigen Preisen.



Unübertroffen günstiges Angebot in

Ulster

ein- u. zweireihig, schicke Passons

zu staunend billigen Preisen.

	14.75 M.	18.50 M.	23.50 M.	29.50 M.
Anzüge eleg. verarbeitet	12.50 M.	14.75 M.	18.50 M.	
Lodenjoppen warm gefüttert	5.90 M.	6.75 M.	7.90 M.	

Grosse Auswahl in getragener **Maß-Garderobe** zu billigsten Preisen.

Frack- und Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen.

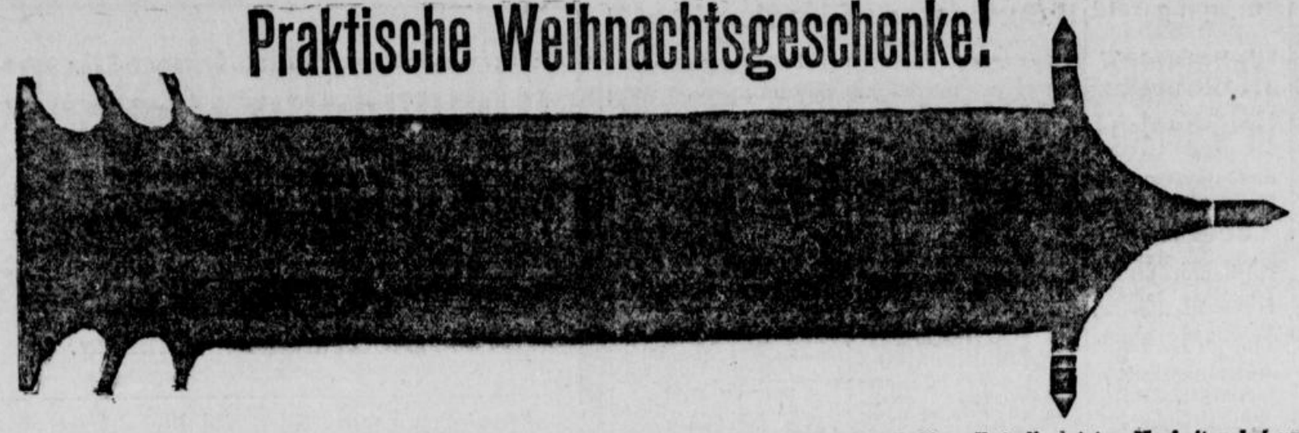
Kaufhaus für Herren-Bekleidung

Königswall 6

:: beim Hauptbahnhof ::

Sonntag den ganzen Tag geöffnet!

Praktische Weihnachtsgeschenke!



Wohlfahrt
Stiefel
GES. GESCH.

Unser System verbilligt Ihren Einkauf und schützt Sie vor Uebervorteilung, weil Sie selbst die letzten Neuheiten bei uns zum

Selbstkostenpreis + 7½ %

erhalten. Ein Versuch wird Sie von der Güte und Preiswürdigkeit überzeugen. Auf unsere niedrigen Einkaufspreise schlagen wir unsere kleinen Spesen, die sich aus Miete, Beleuchtung, Angestellten, Reklame und Handlungsunkosten zusammensetzen hinzu und stellt so ein vereidigter Bücherrevisor unsern Selbstkostenpreis fest. Ersparnisse an Spesen behalten wir nicht. — Sie werden Ihnen zurückgezahlt oder bei Nichtabholung den Armen der Stadt Dortmund überwiesen. (7376

Herren-Stiefel	neueste Formen	5.95	6.30	6.92	8.47	9.08	9.40	10.32	10.94	11.55	12.18	12.80	13.41
Damen-Stiefel	schick u. elegant	4.75	5.65	6.93	7.69	8.77	9.08	9.40	10.02	10.32	10.94	11.55	12.18
Kinder-Stiefel	dauerhafte Qualitäten	Grösse 25—26	2.38	3.21	Grösse 27—30	2.95	3.63	5.37	Grösse 31—35	3.92	4.35	5.98	

Wohlfahrt-Schuh-Gesellschaft G. m. b. H. Dortmund, Westenhellweg 80, I. Etage

schräg gegenüber der Petrikirche.

Nur für Qualitäts-Raucher! **Nur für Qualitäts-Raucher!**

kommen folgende Zigarettenmarken in Frage

„Kleine Sachsen" m. G. beste **2 Pfg.-Zigarette**

„Bazara Extra" m. und o. M. unübertroffene **2½ Pfg.-Zigarette**

„Lady Macbeth" m. G. feinste und beste **5 Pfg.-Zigarette**

Zigarrenhändler und Wirte erhalten diese Marken zum Original-Fabrikpreis mit 3% Sconto. Man verlange Preisliste gratis und franko.

Paul Jssersted
Tel. 7792 DORTMUND Königswall 54
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Weihnachtspackungen in grosser Auswahl.
25 St. Kistchen von 90 Pfg an

Partieposten in Zigarren mit langer Blatteinlage per Mille von 23 Mk. an.

Lagerbesuch stets lohnend!

Partieposten in Zigaretten m. G. und o. M. per Mille von 5.75 Mk. an.

Ludwig Eggen, Dortmund
Fernruf 5323 **Bücher-Revisor** Hollestraße 17
— Sachverständiger in kaufmännischen Angelegenheiten. —
Buchhaltungs-Arbeiten, -Uebertragungen und -Revisionen. Sanierungen. Konkursverhinderung.

Cognac Siegmar

Bekannteste Original-Flaschenfüllungen
Enorme alte Vorräte in Charente-Weinbränden für Weingroßhandel und Gross-Destillation
Elite-Marke „Steinalt" vornehmster deutscher Cognac
22 höchste Auszeichnungen 2 Staatsmedaillen
A.-G. Deutsche Cognacbrennerei vorm. Gruner & Co., Siegmar
Erster u. ältester Grossbetrieb Deutschlands

---

45 M. 55 M. **Nähmaschinen** 65 M. 75 M.

Ferner habe ich den **Alleinverkauf** der **Nähmaschinenfabrik Seidel Naumann,** Dresden. Diese Nähmaschinen sind an Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit allen voran. Ueber 2½ Mill. in Gebrauch. Die Besten der Welt. **Waschmaschinen,** Wringer, Kochherde enorm billig. Teilzahlung gestattet.

Heinr. Nieland, Münsterstr. 98.

Union-Brikett-Handlung
G. m. b. H.
Fernspr. 3699. Kontor u. Lager Güterbahnhof Dortmund-Enschede

Wir liefern sämtliche Sorten
Hausbrand-Kohlen
Mager-Nusskohlen
Anthracit-Nusskohlen
Vollbrikets
Koks für Centralheizungen

Alles von **erstklassigen Zechen** des hiesigen Reviers.

Specialität: Braunkohlen-Brikets Marke **„Union"** bester und billigster Haus- und Küchenbrand.

Die Lieferung erfolgt mittels eigener Fuhrwerke **unter Garantie des Gewichtes zu den billigsten Tagespreisen.**

Gegen Kälte, Sturm u. Regen
empfehlen:
wetterfeste Kleidung

Moderne **Ulster**
„ **Paletots**
„ **Mäntel**
„ **Capes**
„ **Anzüge**
„ **Lodenjoppen**
wasserdichte Regenmäntel
„ **Oeltuchmäntel**
und Kragen
schwere **Wettermäntel u. Joppen**
für Fuhrleute und Kutscher.
Hosen aus wetterfesten Stoffen.
Unsere Auswahl ist bedeutend!
Unsere Preise sind bekanntlich die billigsten.

A. Eick & Comp.
Nikolaistr. 5 **Dortmund** Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando.

Gegen
24 Monate Ziel
liefert
Dortmunder Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
zu Kataloapreisen ohne Aufschlag einzelne **Möbel-** sowie **komplette Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen.** Besuch unseres Vertreters unverbindlich und kostenlos. Gefl. Anfragen unter **R. S. 2885** an den General-Anzeiger, Dortmund.



Christbaumgeläut, fein vernickelt, pro Stück Mk. 0,60. Porto extra.
Christbaumschmuck per Karton (12 Stück) zu Mk. 0,25, 0,45, 0,65, 0,95, 1,20 u. 1,40.
Christbaumkerzen per Karton (24 Stück) Mk. 0,50.
Lichthalter per Dutzend Mark 0,60 und 0,90.
Angekleidete Puppen zu Mark 0,55, 1,65 2,75 3,85 und 5,00 per Stück. Katalog mit tausenden von Weihnachtsgeschenken gratis und franko **Gebr. Wolfertz** Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus Rotkäppchen-
WALD bei Solingen Nr. 40.

Immer werden Sie **zufrieden**
sein nach Gebrauch von

„Pfeilring"-Lanolin-Cream.
Das **Beste** zur **Hautpflege.**

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Umtausch oder Geld zurück



wenn unsere Instrumente nicht ganz vorzüglich sind, daher **kein Risiko.**
Wir liefern in bester Qualität gegen Nachnahme
Guitarre-Zithern
mit 5 Akkorden, 41 Saiten, zum Ausnahmepreise von
6.25 Mk.
Ferner solche in extra Qualität mit:
5 Akkorden, 41 Saiten, Preis **7.50** Mk.
6 Akkorden, 49 Saiten, Preis **9.—** Mk.
mit doppelten Melodiesaiten und daher herrlichem Mandolinenton,
5 Akkorden, 62 Saiten, Preis **8.50** Mk.
6 Akkorden, 74 Saiten, Preis **10.—** Mk.
Dieselben ausserdem noch mit verstärkten Akkorden à 7 Saiten und daher sehr starkem Ton in
5 akkordig mit 77 Saiten Preis **9.50** Mk.
6 „ 92 „ „ **11.00** „
Jede Zither mit Säule und Hartenkopf kostet 1.— Mk. mehr.
120 Notenblätter, darunter Weihnachtslieder, Choräle und die schönsten Volkslieder legen wir jeder Zither und auf Wunsch jeder Sendung als **Weihnachtspräsente** eine schöne **Mund-Harmonika** gratis bei.
Alle unsere Instrumente sind hervorragend schöne **Weihnachts-Geschenke** und verlange man vor anderweitigem Kauf **im eigenen Interesse stets gratis** und **franko** unsern **neuen Katalog.**
Herfeld & Comp., Neuenrade No. 374 Westfalen.



Unsere **Wiener Harmonikas** kosten in bester Qualität mit:

Tasten	Bässen	chörig	Messingstimmen	Stahlstimmen
10	2	2	M. 5.00	M. 6.00
10	4	2	„ 5.50	„ 6.50
10	4	3	„ 6.50	„ 7.50
21	4	2×2	„ 10.00	„ 12.00
21	6	2×2	„ 11.00	„ 13.00
21	8	2×2	„ 12.00	„ 14.00
21	10	2×2	„ 13.00	„ 15.00

Garantie für die Haltbarkeit der Stahlstimmen **10 Jahre.** Andere Harmonikas und sämtliche Musikinstrumente zu billigsten Preisen nach Katalog.

Das vornehme Bild
erhalten Sie im Photograph. Atelier

Heinemann

Westenhellweg 29
Eingang Hansastr. (Café Industrie).

Kunstanstalt für moderne Photographie, Malerei u. Vergrößerungen.

Spezialität: Entzückende Kinder-Aufnahmen.

Aufnahmen finden, unabhängig von der Witterung, zu jeder Tageszeit statt.
Für Abend-Aufnahmen ist eine besondere elektrische Lichtanlage eingerichtet.

12 Visit	von 4.00 an	12 Prinzeß	von 10.00 an
12 Cecilie	von 6.00 an	12 Promenade	von 15.00 an
12 Cabinet	von 8.00 an	12 Boudoir	von 18.00 an

Der gute Ruf des Ateliers ist begründet in der vollendet künstlerischen Ausführung und in der individuellen Auffassung jeder einzelnen Photographie, sowie in der weitgehenden Kulanz unserer werten Kundschaft gegenüber.

Bis Weihnachten ist das Atelier Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.
Beachten Sie besonders die Ausstellung im Haus-Portal.

Eigener
Depeschendienst
des General-Anzeigers.

Die Stimmung in Zabern.

Zabern, 6. Dez. Die Bevölkerung empfindet die Verlegung des 99. Infanterieregiments nach dem Truppenübungsplatz Hagenau einerseits als eine gewisse Genugtuung, doch ist man auch der Ansicht, daß man die beiden Bataillone nicht hätte zu opfern brauchen, da auf diese Weise schließlich die Stadt die geschädigte sei. Wenn der Oberst und die zunächst beteiligten Leutnants ausgeschieden wären, hätte das vollauf genügt.

Das dritte Bataillon verbleibt in Pfalzburg, die Offiziersfamilien nach Aussage des Generalmajors Kühn in Zabern selbst, sodaß die Hoffnung bleibt, daß das Regiment, geläutert von den unsympathischen Persönlichkeiten, bald wieder in Zabern einzieht. Heute, Sonnabend, sollen die 99er ausrücken; Leutnant von Forstner soll sich krank gemeldet haben. Man führt die neue Wendung der Dinge auf die sehr eingehenden Untersuchungen des immer noch in Zabern anwesenden Generalmajors Kühn zurück.

Seine Berichte sind anscheinend sehr unparteiisch. Dieser Ansicht ist auch der Kreisdirektor. Dieser war gestern nachmittag mit dem Generalmajor Kühn in Dettweiler bei dem dortigen Bürgermeister, die Bevölkerung ist vollständig ruhig, die Gendarmerieverstärkung patrouilliert beschäftigungslos durch die Straßen. Der Kreisdirektor ist der festen Ueberzeugung, daß ohne

Zuhilfenahme von Militär

die Ordnung aufrecht erhalten werden kann. Seiner Bitte, keine Militärpatrouillen mehr auszusenden, ist endlich entsprochen worden und damit eine der gefährlichsten Reibungsflächen beseitigt.

Enttäuschung in Elsaß-Lothringen.

Straßburg, 6. Dez. Um 5 Uhr kamen hier die ersten Meldungen aus Donaueschingen an. Mit jeder Minute aber, die verstreicht, wird die Enttäuschung größer, die Donaueschinger der Straßburger Bevölkerung gebracht hat und man kommt sich hier in politischen Kreisen wie vor den Kopf gestoßen, vor. Auch nicht eine Stimme, weder eine elsässische, noch eine altdeutsche bis in die regierungsfreundlichsten Kreise hinein, hat ein Wort der Verteidigung für die Regierung gefunden. Es gibt noch Zweifler, die nicht glauben, daß die elsaß-lothringische Regierung mit den in Donaueschingen getroffenen Maßregeln sich einverstanden erklärt, sondern ihr Urteil bis morgen zurückstellt.

Die Mehrheit der Bevölkerung glaubt aber nicht mehr daran. Allgemein sieht man in den in Donaueschingen beschlossenen Maßregeln, falls sie dennoch die einzigen bleiben sollen,

den vollen Sieg des Generals von Deimling

und damit das Ende der geringen Freiheit, die Elsaß-Lothringen noch besaß. Wenn man hier in den letzten Tagen auch nicht mehr viel erwartet hat, daß aber die Stadt für die Gesetzwidrigkeiten bestraft werden würde, die das Militär begangen, das hatte man doch nicht erwartet und das setzt allem die Krone auf. Der innere Anschluß an das deutsche Reich bringt es auf jeden Fall nicht weiter, höchstens die Parteien und das Verhalten des Reichstages. Die Elsaß-Lothringer sind nun aus allen Hoffnungen gestürzt. Auf den Reichstag allein setzen sie ihre letzten Hoffnungen.

Der Abg. Wolff, der Führer der elsaß-lothringischen Fortschrittspartei, drückt seine Meinung folgendermaßen aus:

Die in Elsaß-Lothringen beschlossenen Maßregeln sind der reinste Hohn, sie sind nicht nur keine Strafe für das Militär, sondern im Gegenteil

eine Strafe für die Bevölkerung

von Zabern, die durch den Verlust ihrer Garnison noch bestraft wird für das ungesetzliche Vorgehen seines Militärs und die schuldigen Offiziere gehen ohne Strafe aus. An der elsässischen Regierung verzweifle ich ganz, denn ich glaube selbst jetzt kaum mehr, daß sie soviel Mannesmut besitzt und zurücktritt. Ich hoffe aber ganz bestimmt, daß der Reichstag sich diese Zurücksetzung nicht gefallen lassen wird und daß er sich mit aller Entschiedenheit dafür einsetzt, daß Zabern und der elsässischen Bevölkerung und auch dem deutschen Volke ihr Recht werde.

Das Zentrum lenkt ein.

Köln, 6. Dez. In einer längeren Ausführung über die Vorgänge im Reichstage schreibt die „Köln. Volkszeitung": wir würden es bedauern, wenn das Wort von der Kanzlerkrisis, das gestern bereits im Reichstage gefallen ist, zur Wirklichkeit würde. Herr von Bethmann Hollweg war als Zentrumsgegner schärfster Art in das Reichsamt des Innern und in die Reichskanzlei gekommen, aber als Mann von gerechter Objektivität und von tiefem Pflichtbewußtsein hat er bald Vorurteile und Voreingenommenheiten, die ihm vielleicht noch aus der Vergangenheit anhafteten, in der politischen Arbeit im Reichstage mit dem Zentrum, und bei allen seinen Erfolgen, wesentlich gestützt auf das Zentrum, zurückzustellen gelernt. Die unbedingte Ehrlichkeit seiner Politik hat ihm im Auslande und im Inlande Erfolge verschafft. Wir wissen auch, daß nach Bethmann Hollweg nichts besseres nachkommt und die Mauer, gegen die der Reichskanzler in diesen Tagen angerannt ist, wird auch ein stärkerer Mann als Bethmann Hollweg nicht durchbrechen können.

Die Pariser Presse über die Unvollkommenheit der deutschen Verfassung.

Paris, 6. Dezember. Zu dem Mißtrauensvotum des Reichskanzlers schreibt der „Temps": Wenn man über die Abgeordneten hinaus auf die Wähler sieht, so haben 10 200 000 die Haltung des Reichskanzlers verworfen und nur 1 800 000 haben sie gebilligt. Das ist eine Kundgebung, die nicht vernachlässigt werden darf, auch wenn sie ohne Folgen bleiben muß. Die Lage des Herrn von Bethmann Hollweg war allerdings sehr schwierig, der Kanzler wurde für Taten getadelt, die er weder begangen noch vorgeschrieben noch veranlaßt hatte, für die Taten von Beamten, die ihm unterstehen und das in einer Angelegenheit, in der er gar nicht berufen ist, sich zu äußern, d. h. mit anderen Worten: in der deutschen Verfassung findet sich kein Mittel, solche Konflikte zu lösen.

Am letzten Ende spitzt sich das Problem auf den Widerspruch zwischen dem modernen Deutschland und dem alten Preußen, zwischen dem bürgerlichen Geist und mit militärischem Geist zu, also zwischen den Pflichten, die den Kaiser an seine Soldaten binden und den Pflichten, die ihn an sein Volk binden."

Aehnlich meint das „Journal des Debats":

„Herr von Bethmann Hollweg hat sich in einer schwierigen Lage befunden, er schwankte zwischen seinen persönlichen Ansichten und zwischen den Ansichten des Kaisers. Persönlich hätte er gewiß gern dem Reichstage mitgeteilt, daß Maßregeln getroffen werden sollen, aber der Kaiser hatte anders bestimmt. Er wollte nicht, daß die Disziplinarstrafen des Militärs, wenn solche Strafen zu verhängen sind, veröffentlicht werden, was als ein Triumph des bürgerlichen Elements angesehen werden konnte."

Die Reise nach Donaueschingen.

Straßburg, 6. Dez. Die Annahme, daß der Reichskanzler mit der Absicht nach Donaueschingen gefahren sei, um dem Kaiser sein Entlassungsgesuch zu unterbreiten, muß als unrichtig bezeichnet werden. Ueberhaupt sei es, wie die „Straßb. Post" meint, wenig unwahrscheinlich, daß Personalveränderungen in den höheren Stellen eintreten würden. Auf der Rückreise von Donaueschingen haben der Statthalter und der General von Deimling über die

zukünftige Haltung in Elsaß-Lothringen

sich unterhalten.

Die elsaß-lothringische Fortschrittspartei hat beschlossen, eine Reihe von Rednern nach Altdeutschland zu senden, die über das Thema „Zabern, Reichsland und Reich" sprechen sollen.

Die deutsche Militärmission für die Türkei.

Konstantinopel, 6. Dezember. In hiesigen amtlichen Kreisen wird gegenüber den Angriffen auf die türkische Regierung wegen der Berufung deutscher Offiziere nach der Türkei, darauf aufmerksam gemacht, daß von der deutschen Militärmission als einem neuen Projekt zu sprechen, unrichtig sei. Schon vor Jahresfrist seien Verhandlungen darüber mit Deutschland durch Mahmud Schefket Pascha geführt, sie seien aber durch den Krieg unterbrochen worden. Schefket Mahmuds Nachfolger habe sie nur mit Erfolg fortgesetzt.

Paris, 6. Dezember. Antideutschen Quellen entstammt die folgende abends hier eingetroffene Meldung aus Konstantinopel: Die Botschafter des Dreiverbandes seien angewiesen worden, bis zur Ankunft des Generals von Sanders jeden amtlichen Schritt zu unterlassen, der als

Unfreundlichkeit gegen Deutschland

ausgelegt werden könnte. Dem deutschen General soll genügend Zeit gelassen werden, sich an Ort und Stelle darüber Rechenschaft zu geben, ob er trotz der widerstrebenden Haltung eines Teiles der türkischen Generalität ersprießliche militärische Erziehungsarbeit in Konstantinopel leisten könne. Mittlerweile würden die Verhandlungen, welche die Dreiverbandsmächte über eigene Interessenfragen mit der Pforte führen, soweit gediehen sein, daß eine allgemeine Verständigung möglich wäre.

Noch keine Lösung der französischen Ministerkrisis.

Paris, 6. Dez. Nach den Unterredungen, die Dupuy, der frühere Handels- und Arbeitsminister im Laufe des Nachmittags mit mehreren hervorragenden Parlamentariern hatte, begab er sich abends ins Elysee, doch ohne dem Staatschef die erwartete bestimmte Antwort zu bringen. Dupuy wird dem Präsidenten der Republik über die augenblickliche Lage Bericht erstatten und von dem Ausgang dieser Unterhaltung wird es abhängen, welchen Persönlichkeiten Herr Dupuy dann heute Anträge zum

Eintritt in sein Kabinett

machen wird. Bisher hat Dupuy noch kein Mitglied der Caillauxschen Partei dazu eingeladen. Diese Partei ist die Ursache der Ablehnung des Ministerpräsidiums durch Ribot. In seiner Unterredung mit Caillaux gewann Ribot nämlich die Ueberzeugung, daß eine Verständigung mit den sogen. eisernen 150, wie Caillaux' Kammeranhang genannt wird, nur unter der Bedingung möglich ist, daß der künftige Ministerpräsident sich verpflichtete, im Senat die Vertrauensfrage für die unveränderte Annahme des von der Kammer angenommenen Einkommensteuergesetzes zu stellen. Eine so weitgehende Zusage zu machen, weigerte sich Ribot, und so zerschlugen sich denn die Verhandlungen.

Spanien und die Gebrüder Mannesmann.

Die Geldknappheit Spaniens und die fortgesetzte Unruhe im spanischen Marokko haben allerlei Vorschläge gezeitigt, wie der Regierung des Königs Alfons weitere unnütze Verluste erspart werden können. Unter diesen soll sich ein ausführlicher Ausführungsentwurf der Gebrüder Mannesmann befinden, der, wenn er wirklich gemacht werden sollte, schwerlich vor den Augen der spanischen Politiker Gnade finden würde. Wir erhalten darüber folgendes Telegramm:

Madrid, 6. Dez. Der „Imparcial" veröffentlicht den Ausführungsentwurf der Gebrüder Mannesmann, obgleich er den Wortlaut selbst als unwahrscheinlich bezeichnet. Darnach solle Spanien Raisuli unverzüglich seine Güter und seine Geißeln zurückstellen, eine Kommission aus einem Vertreter des spanischen Ministeriums, einem der Gebrüder Mannesmann und einem der Marokkaner solle die Gerichte der Eingeborenen einrichten, Spanien solle sich verpflichten, seine Besatzungstruppen bis auf je ein Regiment in Larrasch, Elksar, Tetuan und Kotta zurückzuziehen, eine Eingeborenentruppe unter dem Befehle Raisulis schaffen und die Verwaltungsfragen einem Generalrat überweisen.

Ferner solle eine, aus drei Mitgliedern bestehende Kommission, darunter ein spanischer Nationalökonom und einen der Gebrüder Mannesmann, für die Bedürfnisse der Eingeborenen alle Verwaltungs- und militärischen Maßregeln treffen. Die Firma Mannesmann solle sich direkt mit den Kabylen,

ohne Vermittlung der spanischen Behörden

in Verbindung setzen, sie solle eine Gesellschaft gründen, mit der Berechtigung für die ganze Zone und mit einer für 100 Jahre ausgestellten Charta. Die Gesellschaft würde die öffentlichen Arbeiten ausführen und berechtigt sein, Verträge und Bündnisse jeglicher Art mit den Eingeborenen abzuschließen, sowie den Polizeischutz übernehmen. Die Eingeborenen sollten nur den Gerichten der Gesellschaft unterworfen sein.

Vom Rhein—Weser—Elbe-Kanal.

Hannover, 6. Dez. Der Ausschuß zur Förderung des Rhein-Weser-Elbe-Kanals hielt hier gestern eine Sitzung unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats Zuckschwert ab, in der beschlossen wurde, eine lebhafte Tätigkeit für die Fortführung des Kanals bis zur Elbe zu entfalten. Das Vorgehen solle den Nachweis erbringen, daß die Fortführung des Kanals bis zur Elbe ohne besondere technische Schwierigkeiten ausführbar ist und daß diese Weiterführung im Interesse der Erhaltung der Grundlagen unserer Handelspolitik und vom Standpunkte der Volkswirtschaft aus erforderlich sei. In gleicher Weise soll für den Anschluß der Städte Braunschweig, Hildesheim und Peine, sei es durch Stichkanäle, sei es durch entsprechende Linienführung des Hauptkanals eingetreten werden.

Große Kohlenfunde.

Berlin, 6. Dezember. In Scharmützelsee bereiten sich große Dinge vor. An maßgebender Stelle haben wir uns erkundigt und in Erfahrung gebracht, daß 30 Morgen Kohlenlager so gut wie gesichert sind, in denen große Braunkohlenlager erschürft wurden. Die Untersuchung hat der bekannte Abg. Graf Henckel von Donnersmark betreiben lassen; sie sind noch lange nicht abgeschlossen, doch steht heute schon fest, daß viele hundert Millionen Hektoliter Braunkohlen gefunden worden sind, die zum Teil im Tagebau, zum Teil im Tiefbau gehoben werden können.

Unfall auf dem Artillerieschießplatz Friedrichsfelde.

Wesel, 6. Dez. Auf dem Truppenübungsplatz Friedrichsfelde hat sich ein schweres Unglück ereignet. Nach dem Scharfschießen der Feldartillerie fand dort ein achtjähriger Knabe ein nicht krepiertes Geschoß. Er machte sich am Zünder zu schaffen. Das Geschoß explodierte und tötete das Kind.

Rekrutenmißhandlungen beim Garde-Trainbataillon.

Berlin, . Dez. Schwere militärische Gesetzesüberschreitungen kamen gestern vor dem Kriegsgericht der ersten Gardekavalleriedivision zur Sprache. Mindestens 81 Fälle von Mißhandlungen, vorschriftswidriger Behandlung und Beleidigung Untergebener wurden dem Angeklagten vorgeworfen. Die zur Anklage stehenden Fälle erstrecken sich auf die Jahre 1912 und 1913. 30 mißhandelte und vorschriftswidrig behandelte Rekruten traten gegen ihren Peiniger, den Unteroffizier Hofmann als Zeugen auf. Der Angeklagte erklärte bei seiner Vernehmung, daß er sich bei der Fülle der Mißhandlungen auf die einzelnen Fälle nicht mehr besinnen könne.

Er gab im großen und ganzen die ihm zur Last gelegten Straftaten zu. Der Vertreter der Anklage beantragte 9 Monate Gefängnis und Degradation. Das Kriegsgericht verurteilte den Angeklagten wegen Mißhandlung in 26 Fällen und wegen vorschriftswidriger Behandlung in 37 Fällen in Tateinheit mit Beleidigung in 4 Fällen zu 6 Monaten Gefängnis. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß der Angeklagte fast gewohnheitsmäßig vorgegangen sei, was als strafverschärfend angesehen wurde.

Eine stürmische Frauenversammlung.

Berlin, 5. Dez. Im großen Saale der Viktoria-Brauerei fand heute abend eine vom Berliner Hausfrauen-Verein „Lina Morgenstern" einberufene Protestversammlung von Hausfrauen statt, um gegen das Inkrafttreten der Dienstbotenversicherung in der Reichsversicherungsordnung Stellung zu nehmen. Der Versammlung lag eine Resolution vor, die dem Reichstag überreicht werden soll und von diesem verlangt, er möge die verbündeten Regierungen ersuchen, daß der für das Inkrafttreten der Dienstbotenversicherung in der Reichsversicherungsordnung vorgesehene Termin vom 1. Januar 1914 aufgehoben werde.

Den Vorsitz führte Frau Landsberger vom Berliner Hausfrauen-Verein, welche auf die Bedeutung des Themas hinwies und betonte, daß eine allgemeine Diskussion wahrscheinlich zu weit führen würde. (Teilweiser Widerspruch.) — Die erste Rednerin war Frau Ramlo, die Geschäftsführerin des deutschen Frauenbundes, die einleitend erklärte, daß sie nur als Privatperson sprechen werde. Das Los der Hausfrau sei im allgemeinen ein beklagenswertes.

Die Dienstbotenversicherung belastet das Portemonnaie außerordentlich in einer Zeit, in welcher die sozialen Anforderungen ohnehin schon außerordentlich hohe sind. Vor allem wird es als ungerecht empfunden, daß bezüglich der Versicherungsbeiträge keine Staffelung vorgenommen wurde. Selbst Befürworter des Gesetzes erkennen an, daß in dem Gesetz Härten enthalten sind und daß der Versuch unternommen werden müsse, sie zu beseitigen. Keine sozial denkende Frau kann sich der Einsicht verschließen, daß eine Besserung de rLage des Dienstpersonals unbedingt nötig ist. Bedauerlich sei es aber, daß die Frauen erst jetzt aus dem Mustopf kommen, nachdem sie solange geschurcht haben.

Frau Dr. Lampe gab einen Ueberblick über den Inhalt des Gesetzes und bemängelte die hohen Versicherungsbeiträge und andere Bestimmungen des Gesetzes, so das umständliche Verfahren. Die Frauen sollten nur den sie gesetzlich treffenden dritten Teil der Beiträge zahlen und die anderen zwei Drittel von den Dienstmädchen bezahlen lassen. Wer der Ansicht sei, daß die Beiträge für die Dienstmädchen zu hoch seien, der möge die Dienstmädchen besser bezahlen.

Der weitere Verlauf der Versammlung gestaltete sich sehr tumultuarisch. Es kamen Freundinnen und Gegnerinnen des Gesetzes zu Wort. — Als eine Vertreterin der Dienstmädchen das Wort nimmt, die ihre Auslassungen mit einem poetischen Erguß beginnt, wird sie durch allgemeines, stürmisches anhaltendes Gelächter am Weitersprechen verhindert. Nach einigen Minuten konnte sie sich Gehör verschaffen. Als sie jetzt von dem Gottvertrauen der Dienstboten spricht, wird sie erneut durch Scharren, Lachen, Klirren mit den Kaffeetassen usw. unterbrochen, sodaß sich die Vorsitzende ins Mittel legen muß.

Als die Rednerin dann von den sechs Winterkleidern ihrer Dame spricht, gibt es andauernder furchtbarer Krach, sodaß sie ihre Ausführungen beenden muß. Eine andere Rednerin spricht die Anschauung aus, daß eine Verschiebung des Gesetzes unmöglich sei. Es wäre am besten, wenn sich die Frauen bald mit den einschlägigen Bestimmungen vertraut machten. — Als eine Rednerin der Versammlung vorhält, daß die Teilnehmerinnen an öffentlichen Versammlungen noch nicht gewöhnt seien und nicht wüßten, wie sie sich zu benehmen hätten, entsteht wiederum großer Lärm. Unter Widerspruch und Lachen tritt die Rednerin ab.

Einer weiteren Rednerin, die von weiblichen Michel mit der Zipfelmütze spricht, wird zugerufen: Raus! raus!. — Di Vorsitzende verliest dann eine ausführliche Begründung der Petition, die vom Standpunkte der Hausfrauen aus eine ganze Reihe von Gründen gegen das Gesetz anführt. — Schließlich gelangte der Beschluß, die oben mitgeteilte Petition an den Reichstag abzusenden, zur Annahme.

Vermischtes.

Lichtenberg, 5. Dez. (Ein Arbeiter von seinem Brotgeber erschlagen.) Ein trauriger Vorfall, der mit dem Tode eines Menschen endete, hat sich in Lichtenberg abgespielt. Der 37jährige frühere Produktenhändler Friedrich Hildebrandt, der in dem Hause Tasdorferstr. 14 wohnt, war gestern morgen bei dem Kohlenhändler Adolf Lindner in der Möllendorffstraße als Kutscher eingetreten.

Er hatte von seinem Prinzipal den Auftrag erhalten, vom Bahnhof Lichtenberg eine Fuhre Preßkohlen nach der Alfredstraße zu schaffen, und dort den Betrag von 70 Mk. einzukassieren. Auf dem Wege wurde er von neun Männern überfallen, in eine Kneipe verschleppt, wo sie ihn betrunken machten. Inzwischen brachten die Unbekannten den Wagen nach Neukölln, wo sie die Ladung verkauften. Gegen Abend brachten sie das Fuhrwerk vor die Kneipe, und Hildebrandt kehrte zu seinem Auftraggeber zurück, dem er den Vorfall schilderte.

Der Kohlenhändler schlug darauf mit einem Besen auf Hildebrandt ein, bis dieser blutüberströmt zu Boden sank. Einige Arbeiter schafften H. in seine Wohnung und heute stellte ein Arzt den Tod des Kutschers fest. Lindner ist nach Angabe der Polizei als gewalttätiger Geisteskranker in seinen Kreisen bekannt. Das Lichtenberger Polizei-Präsidium hat trotz mehrfacher ähnlicher Vorgänge bisher vergeblich versucht, ihn in einer Anstalt unterzubringen, weil eine Gemeingefährlichkeit amtsärztlich nicht angenommen worden ist. L. wurde verhaftet.

Narwick, 5. Dez. (Wieder ein schweres Schiffunglück.) Man befürchtet daß der Dampfer „Malmberget" untergegangen ist. Bei Hellevaer wurden mehrere Rettungsgürtel gefunden. Die Besatzung betrug 46 Mann. Das Schiff war 11 600 Tonnen groß. Das Schiff fuhr in regelmäßiger Fahrt von Narwik nach England und Holland und war mit Erz beladen dorthin unterwegs.

Cuxhaven, 5. Dez. (Schwere Stürme an der Elbmündung.) In Nordsee und Elbmündung herrscht seit Tagen ein Sturmwetter mit Hagel, Schneeböen und Gewitter, sodaß der gesamte ausgehende Schiffsverkehr stockt. Auf Wittsand in der Elbmündung ist ein bereits zum Wrack geschlagenes, noch unbekanntes Segelschiff gestrandet.

Neukölln, 5. Dez. (Neues zum Neuköllner Frauenmord.) Ein wichtiger Fund, der nunmehr vielleicht doch noch zur Aufklärung des schweren Verbrechens beitragen dürfte, ist gemacht worden. Ein in der Oberwasserstraße spielender Knabe entdeckte zwischen Gertraudten- und Jungfernstraße im Stadtschleusenkanal treibend Teile einer Frauenleiche. Man schaffte diese in das Schauhaus, wo eine vorläufige Besichtigung bereits mit Gewißheit ergab, daß es sich um den Unterkörper der ermordeten Fri[...] Gerhardt handelt. Die morgen stattfindende Obduktion dürfte weitere Anhaltspunkte über die Art und die Ausführung des Verbrechens ergeben. Die Unterschenkel der Leiche, die glatt abgetrennt worden sind, fehlen noch.

Am 4. November wurde, wie wir damals berichteten, der Oberkörper einer Frau an der Waisenbrücke aus der Spree gelandet. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen Leichenteil einer zweifellos durch Messerstiche getöteten und nach Ausführung des Verbrechens zerstückelten Frauensperson handelt. Die Ermittlungen ergaben weiter, daß die Ermordete eine Prostituierte Frieda Gerhardt aus Neukölln war, die von ihrem Zuhälter seit dem 27. Oktober vermißt wurde. Vergeblich bemühte sich die Kriminalpolizei Licht in das Dunkel zu bringen. Alle Bemühungen scheiterten daran, daß aus Zuhälter- und Dirnenkreisen, mit denen die Ermordete allein Fühlung hatte, nichts herauszubringen war. Tag und Nacht war ein Heer von Beamten unterwegs.

Schon hatte man die Hoffnung aufgegeben, das Verbrechen jemals aufklären zu können, als heute früh der Fund eines weiteren Leichenteils die Möglichkeit neuer Spuren ergab. Es erscheint nach dem äußren Befund als sehr wahrscheinlich, daß die Gerhardt in der Zeit vom 27. Oktober bis zum 1. November ermordet, ihre Leiche zerstückelt und die einzelnen Teile in kurzer Aufeinanderfolge in die Spre geworfen worden sind. Auch die noch fehlenden Unterschenkel dürften sich bald finden. Der Mörder hat, um sie von den Oberschenkeln zu lösen, mit seinem Werkzeug an den Knien wiederholt angesetzt und sie so aus dem Kniegelenk herausgenommen.

Die Kriminalpolizei nimmt an, daß die Gerhardt in einer nahe der Fundstelle gelegenen Junggesellenwohnung ermordet und zerstückelt worden ist. In drei Paketen hat der Mörder dann die einzelnen Körperteile kurz nacheinander fortgeschafft und in die Spree versenkt. Wahrscheinlich hat er Packpapier oder Kartons benutzt, um die Teile fortschaffen zu können.

Einbruch auf Bestellung.

Berlin, 5. Dez. Jene mysteriöse nächtliche Schießaffäre, die seinerzeit zu der Verhaftung des Kriminalschutzmanns Voß geführt hat, hatte heute ein Nachspiel vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts 2. Aus der Untersuchungshaft wurden der Kontorist Erich Hesse und der frühere Kriminalschutzmann Alfred Voß vorgeführt. Die Anklage gegen Hesse lautet auf schweren Diebstahl im strafschärfenden Rückfalle und gegen Voß auf Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges und der Folge, daß der Verletzte in dauerndes Siechtum verfiel.

Der Anklage liegt ein etwas sonderbarer nächtlicher Vorfall zugrunde, der sich in der Nacht zum 10. September d. Js. in der Wohnung des angeklagten Kriminalschutzmanns Voß abgespielt hat. Am Morgen des 10. September erstattete der in der Lachmannstraße 2 wohnhafte Voß bei dem zuständigen Polizeirevier eine Anzeige, nach der in der voraufgegangenen Nacht von zwei Tätern in seiner Wohnung ein Einbruch verübt worden sei. Er sei durch ein Geräusch wach geworden und habe, nachdem die Einbrecher einen Schuß abgegeben hatten, mit seiner Browningpistole mehrere Schüsse abgegeben, von denen, wie er annehme, einer der Einbrecher getroffen worden sei. In derselben Nacht wurde der jetzige Angeklagte Hesse schwerverletzt am Maybachufer aufgefunden und von dem Schutzmann Tuchen nach dem Urbankrankenhaus geschafft, wo es sich herausstellte, daß Hesse von mehreren Schüssen getroffen war und,

da mehrere Kugeln quer durch den Körper

gegangen waren, beinahe wie ein Sieb durchlöchert war. Der Schwerverletzte, der sofort operiert werden mußte, gab, nachdem er das Bewußtsein wiedererlangt hatte, den Einbruchsdiebstahl bei Voß zu und behauptete, daß ein gewisser Ponkowski, den er unter dem Spitznamen „Charles" in einer Kaschemme in der Münzstraße kennen gelernt habe, ihn zu dem Einbruch angestiftet habe. Ponkowski war, wie ermittelt wurde, längere Zeit hindurch **von dem Kriminalschutzmann Voß als Vigilant** benutzt worden und hatte dafür kleine Geldbeträge erhalten. Er war nach dem Vorfall spurlos verschwunden und konnte erst mehrere Tage später auf dem Courbiereplatz festgenommen werden. Ponkowski gab zuerst den Einbruch zu, als er aber hörte, daß sein Complice schwer verwundet sei und in Lebensgefahr schwebe, trat er mit sehr überraschenden Angaben hervor. Er behauptete, daß es sich bei dem Einbruch

um eine von Voß bestellte Arbeit handele,

der sich damit einen **Namen machen** wolle.

Nach seiner Angabe habe ihn Voß schon vor längerer Zeit zu bestimmen gesucht, bei ihm einen Einbruch zu inszenieren; er wolle sich damit bei seiner Behörde **in ein gutes Licht setzen**, da ihm bei einer anderen Sache die erhoffte Belohnung entgangen sei. Ponkowski gab dann weiter an, daß ihm Voß eine blindgeladene Pistole ausgehändigt habe, mit dem er zum Schein schießen solle, damit auch Voß von seiner Waffe Gebrauch machen und auf den von Ponkowski mitgebrachten Komplizen schießen könne. Er, Ponkowski, habe sich Hesse als Begleiter ausgesucht und sei dann nach dem Hause Lachmannstraße 2 gegangen. Da es ihm nicht gelungen sei, die Korridortür zu öffnen, habe er Hesse auf die Straße geschickt, mit dem Auftrage, in 10 Minuten wieder zu kommen. Er habe dann in der Zwischenzeit an das Schlafzimmerfenster des Voß geklopft, der ihn dann hineingelassen habe. Voß habe ihm gesagt, er werde im Schlafzimmer bleiben, der andere solle nur alles gut durchwühlen.

Als Hesse kam, habe er ihm geöffnet. Beide hätten dann alles durchwühlt und er habe sich zum Schein mit einem Dietrich an der unverschlossenen Schlafzimmertür zu schaffen gemacht. Er sei dann, wie verabredet, schnell nach dem Fenster gelaufen und habe den blinden Schuß abgegeben, um dann schnell aus dem Fenster zu springen. Er habe nur noch gehört, wie Voß gerufen habe: „Hände hoch oder ich schieße!" Gleich darauf seien mehrere Schüsse gefallen. Am nächsten Tage habe ihn Voß aufgesucht und ihm das Reisegeld nach Hamburg gegeben. Von dort hat Ponkowski, wie festgestellt worden ist, mit Voß mehrere Briefe gewechselt. Voß hat dann auch 80 Mark an Ponkowski geschickt, die er aber nicht erhalten hat, da er inzwischen zu Fuß nach Berlin gewandert war. Von hieraus stellte er den Antrag, ihm das Geld nach dem Postamt 100 nachzusenden. Die Ermittelungen ergaben ferner, daß Voß darauf noch mehreremale mit Ponkowski zusammengetroffen war. Ponkowski hat seiner Schwester unter anderem erzählt, daß er von Voß, wenn alles glatt gehe, 2000 Mark erhalte. — Als Voß sich bei seinen Vernehmungen in Widersprüche verwickelte, wurde er verhaftet.

In seiner heutigen Vernehmung machte der Angeklagte Hesse Angaben, die sich mit den früheren Aussagen des Ponkowski ziemlich genau deckten. Ponkowski habe ihm gesagt, es handle sich um einen Einbruch bei einem Rentier in der Lachmannstraße, der mit seiner Frau im Seebad weile. Bei dem Versuch, die Korridortür zu öffnen, sei der Dietrich abgebrochen. Ponkowski habe ihm dann gesagt, er solle zehn Minuten auf der Straße warten und dann wiederkommen. Ponkowski habe ihm dann die Tür geöffnet und auf dem Korridor das Gas angezündet. Ihm sei schon aufgefallen, daß Ponkowski ganz zwecklos alles durchwühlte und herumwarf und großen Lärm verursachte. Er habe aber geglaubt, daß tatsächlich niemand in der Wohnung sei. Als Ponkowski die Schlafzimmertür geöffnet hat, sei er mit einem Satz hineingesprungen.

In demselben Augenblick habe jemand „Hände hoch!" gerufen und geschossen. Er habe einen Schuß in den Unterleib erhalten und sei dann auf den Korridor hinausgelaufen, um zu fliehen. Die Tür sei aber verriegelt gewesen. Bei dem Versuch, den ziemlich hoch gelegenen Riegel zurückzuschieben, habe Voß wieder auf ihn geschossen. Eine Kugel habe ihn an den Arm getroffen, die zweite sei in den Rücken gegangen und vorn wieder herausgekommen. Als er die jetzt offene Tür aufmachte, habe Voß zum drittenmal auf ihn geschossen und auch getroffen. Was dann geschehen sei, wisse er nicht mehr. In seiner Vernehmung

erklärte der Angeklagte Voß,

daß die Darstellung des Hesse völlig erfunden sei. Wie der Vorsitzende feststellt, ist Voß, der die Realschule in Driesen besucht hat, der Sohn eines dort ansässigen Kolonialwarenhändlers. Er hat erst diese Branche erlernt, und ist dann beim Militär eingetreten und als Unteroffizier entlassen worden. Nach neunmonatiger Probezeit ist er im Jahre 1911 als Kriminalschutzmann angestellt und dem vierten Kriminalbezirk zugeteilt worden, nachdem er einige Zeit in dem Zuhälterdezernat tätig gewesen war. Der Vorsitzende hält ihm vor, daß schwerwiegende Belastungsmomente dafür sprechen,

daß er tatsächlich die Einbruchstragikomödie inszeniert

habe, um sich einen Namen zu machen, und seinen Namen in Verbindung mit einer sensationellen Strafsache zu bringen. — Der Angeklagte bestreitet dies auf das entschiedenste.

Der Vorsitzende hält ihm ferner vor, daß er seinerzeit zu der sogenannten Fahndungspatrouille gehört habe, der auch der Kriminalschutzmann Wild angehörte. Der Angeklagte erklärt hierzu, daß er seinerzeit an der Verfolgung des Einbrechers Gorski beteiligt gewesen sei und diesen zuerst gesehen habe. Wild habe bei der Festnahme von seiner Pistole Gebrauch gemacht und Gorski erschossen. Der Vorsitzende hält ihm vor, daß er vielleicht, weil ihm die erhoffte Belohnung ausgeblieben sei, während Wild das Kreuz zum allgemeinen Ehrenzeichen erhalten habe, den Einbruch inszeniert habe,

um sich in ähnlicher Weise hervorzutun.

Der Angeklagte erklärt, daß er nie an etwas derartiges gedacht habe.

Der Angeklagte schildert dann die nächtlichen Vorgänge wie folgt: Nachdem er in einem Lokal fünf bis sechs Glas Bier getrunken, sei er nach Hause gegangen, habe sich ins Bett gelegt und sei bald eingeschlafen. Plötzlich sei er von einem Geräusch erwacht, habe einen Lichtschein an der Tür bemerkt und sei aus dem Bett gesprungen. Als er sich noch rasch die Pantoffeln anziehen wollte, sei jemand an ihm vorbeigesprungen. Plötzlich sei ein Schuß gefallen. Da sei er ganz verwirrt gewesen und habe nicht gewußt, was er machen solle. Er habe instinktiv zu seiner Dienstpistole gegriffen und nach der Tür zu, wo eine Gestalt sichtbar wurde, gerufen: Hände hoch! Da es ihm war, als wenn im Korridor noch mehrere Personen sich aufhielten, habe er nach dem Korridor zu drei Schüsse abgegeben.

Wenn gesagt wird, der schließlich verwundet aufgefundene Hesse habe fünf Schüsse erhalten, so könne er dafür keine Erklärung finden. Er habe, nachdem er die Schüsse abgegeben, seine Hose in die Hand genommen,

sei zum Fenster hinausgesprungen.

Er habe dann auf dem Hofe um Hilfe gerufen, und auf diese Rufe seien die Hausbewohner zusammengelaufen, die die Verfolgung der entflohenen Einbrecher aufgenommen hätten. Der Vorsitzende macht den Angeklagten fort und fort auf die großen Unwahrscheinlichkeiten seiner Darstellung aufmerksam, der Angeklagte aber bleibt trotzdem dabei, daß es sich bei dem Einbruch nicht um eine zwischen ihm und Ponkowski abgekartete Geschichte gehandelt habe.

Auf Grund des Ergebnisses der Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt gegen Hesse wegen einfachen Diebstahls unter Zubilligung mildernder Umstände fünf Monate Gefängnis, gegen Voß wegen schwerer Körperverletzung unter Ausschluß mildernder Umstände drei Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Das Urteil lautete gegen Hesse wegen schweren Diebstahls unter Zubilligung mildernder Umstände auf ein Jahr Gefängnis, gegen Voß wegen schwerer vorsätzlicher Körperverletzung auf zwei Jahre Gefängnis unter Ausschluß mildernder Umstände.

Die Herkunft des Lebens.

Mit der uralten Rätselfrage nach der Entstehung des Lebens auf unserm Planeten beschäftigt sich der berühmte Paläontologe der Berliner Universität Geh. Rat Branca in einem gedankenreichen Aufsatz der bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinenden Deutschen Revue und stellt nach einer eingehenden Kritik der üblichen Erklärungsversuche eine eigene bedeutsame Hypothese auf. Nachdem er die bekannte naturwissenschaftliche Lösung durch die Hypothese von der Urzeugung abgelehnt hat, weil sie ebenso wie die biblische Erklärung des Rätsels ein Wunder annimmt, ohne das freilich zuzugeben, meint er, es bleibe nichts anderes übrig, als die Annahme, daß das Leben weder geschaffen noch von selbst entstanden, sondern ebenso alt sei wie die leblose Materie in ihrer jetzigen Form, die ganze Sternenwelt überhaupt. Ist diese von Ewigkeit her, so ist kein Grund vorhanden, warum nicht auch das Leben von Ewigkeit her sein soll, ist die Sternenwelt erst entstanden, dann auch mit ihr das Leben.

„Dieser ‚einzige Erklärungsversuch, den die Naturwissenschaft machen durfte, weil er von jedem eingestandenen und nicht eingestandenen Wunder Abstand nimmt und weil er absolut einfach ist,' wird dann von Branca des Näheren durch die sog. Impfhypothese erläutert. Es handelt sich dabei um die schon von Richter und Helmholtz vertretene, von Arrhenius und Branca wieder aufgenommene Hypothese, daß das Leben durch Meteorite auf die Erde übertragen worden sei, gleichsam durch Ausstreuen von Keimen den Himmelskörpern „eingeimpft." Das Vorhandensein von Leben auf zahlreichen andern Planeten ist eine zwingende Wahrscheinlichkeit, wie schon durch die allerdings nicht häufigen Fälle von Meteoriten bewiesen wird, in welchen kohlenstoffhaltige Substanz, also Humus, aus dem Weltall auf die Erde herabgefallen ist. Ist nun aber einmal Leben auf andern Gestirnen vorhanden, wird tatsächlich Humus, also ein Ueberrest ehemaligen Lebens, eine organische Substanz, die durch Mitwirkung von Lebewesen vermodert ist, aus dem Weltall auf die Erde verfrachtet, dann ist die Wahrscheinlichkeit auch mehr als groß, daß nicht nur Ueberreste des Lebens, sondern auch Leben selbst von einem Himmelskörper auf den andern gelangt. So kommt der Verfasser nach der Entkräftung verschiedener Einwürfe, die dagegen erhoben werden könnten, zu dem Resultat, daß eine Verfrachtung des Lebens durch Meteorite und andere Himmelskörper und eine Entstehung des Lebens auf der Erde auf diesem Wege eine starke Wahrscheinlichkeit besitzt. Bei dieser Anschauungsweise besteht die Schwierigkeit, so führt Geh. Rat Branca weiter aus, viel weniger in der Frage nach der Herkunft des Lebens, als in dem Begriff der Ewigkeit überhaupt, also in einem Begriffe, für den wir wohl ein Wort, aber nicht das geringste wirkliche Verständnis haben, weil uns die Fähigkeit fehlt, die Ewigkeit zu begreifen. Das Leben ist ebenso alt wie diese Sternenwelt, in der wir leben.

Aber wie alt ist nun diese Welt? Mit dieser Frage beginnt überhaupt erst das eigentliche Problem, und dieselbe Frage legt sich ganz ebenso quer vor den Weg dessen, der eine Entstehung des Lebens durch Urzeugung und die Ewigkeit der Welt annimmt. Auf jedem Wege der Hypothese stoßen wir auf „auf Fragen, Rätsel, von deren Lösung wir träumen mögen, weil Wissen uns fehlt und fehlen wird. Wohl mag das als ein unbefriedigender Schluß erscheinen. Allein er dünkt mich sehr viel besser, richtiger, dem Geiste der Wahrheit suchenden Wissenschaft entsprechender, als ein Schluß, in dem Unbewiesenes, Unbeweisbares als mehr oder weniger sicherer Besitz der Wissenschaft hingestellt würde. Wenn aber auch die Materie auf diese und jene Weise ewig ist und wenn auch vom Leben dasselbe gelten sollte, der Glaube, daß die Welt noch ein Höheres als diese Materie, ein Geistiges birgt — wir nennen es Gott — wird mir dadurch nicht berührt. Er steht mir über aller Frage."

Westfalen-Rheinland.

Dorstfeld, 5. Dez. (Festgenommen) und dem Kgl. Amtsgericht in Dortmund vorgeführt wurde der österreichische Staatsangehörige Schifkowicz. Einem Bergmann Fr. wurde in der Waschkaue eine Uhr entwendet, die Sch. einige Tage darauf Arbeitskollegen zum Kauf anbot. Bei einer Visitation am folgenden Tage zeigte Sch. eine andere Uhr vor. Diese zweite Uhr wollte er gefunden haben. Es stellte sich aber heraus, daß Sch. beide Uhren gestohlen hatte.

Hörde, 5. Dez. (Wirtschaftsverkauf.) Der Wirt Heinrich Sandmeier erwarb die Wirtschaft „Zur Gerichtslaube", bisher dem Wirt Wilh. Rode gehörend.

Schwerte, 5. Dez. (Ueberfahren.) Im Bahnhof Geisecke wurde heute morgen der 20-jährige Hemmschuhleger August Hövelmann, Fleitmannstraße wohnend, von einem Zuge überfahren und ihm der linke Fuß unterhalb des Knies vom Körper getrennt.

Schwerte, 5. Dez. (Unwetter.) Hier und in der Umgegend hat in den letzten Nächten ein orkanartiger Sturm gewütet, der viel Schaden angerichtet hat. An einzelnen Stellen sind Bäume aus der Erde gerissen und Telephon- und Telegraphenleitungen beschädigt worden. Der in starken Strömen herniedergegangene Regen mit Hagelschlag hat die Bäche und Flüsse, besonders die Ruhr derartig anschwellen lassen, daß letztere bereits über ihre Ufer getreten ist.

Geisecke, 5. Dez. (Unglücksfall.) Der Bahnbeamte August Hövelmann aus Schwerte, der hier als Hemmschuhleger beschäftigt war, wurde von einem Rangierzug erfaßt und überfahren, wobei ihm das linke Bein unterhalb des Knies abgetrennt wurde. Der Verunglückte, der im 21. Lebensjahre steht, mußte sofort dem evangelischen Krankenhause in Schwerte zugeführt werden.

Asseln, 5. Dez. (Gemeinderatssitzung.) Durch Los wurde die Wahlzeit des Vertreters Pohlmann von 1914—16 und die Wahlzeit Schmitz von 1914—1920 bestimmt. Als Amtsverordnete wählte man Grubeninspektor Pohlmann, Landwirt Schorlemer und Bauunternehmer Säck. Ferner schloß man sich dem Beschlusse des Schulvorstandes auf Erhöhung der Ortszulage an. — Der Schuletat kam in Einnahme und Ausgabe auf 82 400 Mk. zu stehen. Schiedsmann wurde der Kaufmann Weweler. Vertreter Lehrer a. D. Kötter. — Der Gemeindevorsteher erhielt Auftrag, wegen Reinigung der Kreisstraße beim Landrat vorstellig zu werden.

Lünen, 5. Dez. (Infolge des regnerischen Wetters) sind die Arbeiten am Lippe-Seitenkanal im Bezirk Lünen-Werne eingestellt. Wenn weiterhin mit ungünstigem Wetter zu rechnen ist, dürfte der Termin für die Fertigstellung, 1. April 1914, möglicherweise nicht eingehalten werden können.

Witten, 5. Dez. (Die ersten Spatenstiche für unsern neuen Rathausbau) sind jetzt getan, indem man bei der Brinkmannschen Besitzung am Markt den Anfang, Fortnahme der Bäume und Gartenmauer, machte. Lange hat es gedauert und heftige Debatten wurden geführt, ehe die Stadtväter sich für einen geeigneten Platz entschieden. Es muß auch zugegeben werden, daß die Lage am Marktplatz, nicht weit vom alten Rathaus, die günstigste ist, wenn auch damit der Ankauf mehrerer Häuser und wertvoller Terrains verbunden war. Allerdings hätte man vor 25 Jahren bedeutend billiger zu einem guten Platze kommen können, hatte doch schon der alte Ultermann den Plan, die Häuser auf dem Marktplatze (Herdegen, Schilling, Schluck und Hummrich, früher Haarmann) durch ein Interessenten-Konsortium fortzukaufen.

Statt dessen hat man entsprechend dem Wachstum der Stadt immer an dem alten Rathause herumgebaut. Neuerdings hat sich nun aber bei diesem Rathausbau etwas eingestellt, woran wohl niemand gedacht hat. Nämlich vor einigen Tagen ist bei der Bergbehörde angefragt worden, ob das Terrain durch den Bergbau wohl nicht gefährdet sei, und man hat da zum nicht geringen Schrecken erfahren müssen, daß das Terrain sehr ungünstig liege. Jetzt wird es in Witten wohl wieder heiße Köpfe geben, weil man diese Anfrage an die Bergbehörde vor Ankauf der sehr teuren Plätze hätte richten müssen und nicht erst jetzt, wo der Bau beginnen soll. Wem hier die Schuld trifft, ist nicht leicht zu sagen, weil die Annahme der damaligen Offerte mit Eile betrieben werden mußte.

Bochum, 5. Dz. (Ein Liebesdama vor dem Schwurgericht.) Wegen versuchter vorsätzlicher Tötung hatte sich heute der 21 Jahre alte Bergmann Johann Huck von hier vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Der Angeklagte hat in der Nacht zum 14. August d. J. seiner auf der Feldsieperstraße wohnenden Geliebten, der 19jährigen Bernhardine Hungrige, die ihm einen Absagebrief geschrieben hatte, aufgelauert und auf das im Hausflur stehende Mädchen fünf Revolverschüsse abgefeuert, von denen drei in die Brust trafen. Die Hungrige wurde schwer verwundet. In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung bestritt der Angeklagte, den Tod des Mädchens beabsichtigt zu haben. Nach seiner Behauptung habe er ihr lediglich einen Denkzettel verabreichen wollen. Durch die Verhandlung wurde festgestellt, daß das verletzte Mädchen, das erst 19 Jahre alt ist, in sehr schlechtem Rufe steht. Es ist seit seiner Entlassung aus dem Krankenhause verschollen und sein Aufenthaltsort hat trotz eingehender polizeilicher Nachforschungen nicht ermittelt werden können. Auf Grund des Ergebnisses der Beweisaufnahme verneinten die Geschworenen die Frage nach versuchtem Totschlag; dagegen wurde der Angeklagte der vorsätzlichen gefährlichen Körperverletzung für schuldig befunden. Das Urteil lautete auf ein Jahr und drei Monate Gefängnis.

Recklinghausen, 5. Dez. (Ein tödlicher Unfall) ereignete sich auf Schacht 4-5 der Zeche König Ludwig. Der Maschinist Abendroth tat beim Besteigen der Zechenlokomotive, die sich gerade in Bewegung gesetzt hatte, einen Fehltritt und wurde gegen eine Mauer gedrückt. Abendroth trug einen Genickbruch und schwere innere Verletzungen davon. Er war auf der Stelle tot.

Recklinghausen, 5. Dez. (Aus dem Stadtrat.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde über einen Dringlichkeitsantrag verhandelt, der die Errichtung eines katholischen Lehrerseminars in Recklinghausen zum Gegenstande hatte. Es wurde beschlossen, die erste Klasse zu Ostern 1914 einzurichten. Sie soll vorläufig im alten Gymnasium untergebracht werden. — Sodann erfolgte die Annahme der Jahresrechnung der Kämmereikasse für 1912, die in Einnahme mit 2 696 996 Mark und in Ausgabe mit 2 318 444 Mark abschließt. Im Sonderhaushalt betragen die Einnahmen 1 035 440 Mark, die Ausgaben 546 582 Mark. — Das Kollegium stimmte der Anschaffung eines Kranes für den Stadthafen mit 17½ Meter Ausladung und 5 Tonnen Tragfähigkeit zu, dessen Kosten sich auf 45 550 Mark stellen werden.

Gelsenkirchen, 5. Dez. (Wegen Majestätsbeleidigung,) die er in einem hiesigen Kino begangen haben sollte, war gegen den Matrosen Wilh. L. vom Schiff „Rheinland" ein Verfahren eingeleitet worden. L. hat vor einiger Zeit in Begleitung eines Mädchens ein hiesiges Kino besucht, in dem der Besuch des Kaisers in der Breslauer Ausstellung vorgeführt wurde. Dabei äußerte sich der Matrose abfällig über den Kaiser. Ein Lokomotivführer denunzierte den Matrosen beim Marine-Kriegsgericht. Da jedoch die meisten Zeugen in der hiesigen Gegend wohnen, kam die Sache vor das Kriegsgericht in Düsseldorf zur Verhandlung. Zu diesem Zwecke wurde ein Marine-Kriegsgerichtsrat zur Vertretung nach Düsseldorf entsandt, der wegen Majestätsbeleidigung 3 Monate Gefängnis beantragte.

Das Gericht war indes der Meinung, daß eine solche Beleidigung nicht in Frage komme, da dem Angeklagten nicht nachzuweisen sei, daß er böswillig oder in ehrverletzender Absicht gehandelt habe, was nach den neuesten Bestimmungen zu einer Bestrafung wegen Majestätsbeleidigung erforderlich ist. Es wurde angenommen, daß es sich nur um eine unüberlegte Redensart handele und L. wurde daher freigesprochen. Dagegen erkannte das Gericht gegen L., der sich außerdem einer Beleidigung eines Vorgesetzten schuldig gemacht hatte, deshalb auf 2 Monate Gefängnis.

Buer, 5. Dez. (Vom Starkstrom getötet.) Auf der Kokereianlage der Zeche Scholven kam der 18 Jahre alte Maurer Gregor Schnitzler von hier einer elektrischen Zuführungsleitung zu nahe. Der junge Mann wurde auf der Stelle getötet.

Essen, 5. Dez. (Zu Tode verbrüht.) In Altenessen hatte die Ehefrau Kuliner beim Waschen ein Gefäß mit kochender Lauge auf die Erde gestellt. Das dreijährige Söhnchen fiel beim Spiel in das Wasser und erlitt am ganzen Körper so schwere Brandwunden, daß es nach zwei Stunden unter großen Schmerzen starb.

Sport.

Rennen zu Saint-Ouen. 1. Rennen: 1. Chatenay 2, 2. Skalinger, 3. Azarias. Tot. 314, Platz 54, 20, 63. — 2. Rennen: 1. Rive Gauche, 2. Mayterlinck, 3. Carte aux Pommes. — 3. Rennen: 1. Valeria, 2. Zacharie, 3. Lugo. Tot. 17, Platz 12, 34. — 4. Rennen: 1. Telemaque 2, 2. Fils du Ciel, 3. Burwood. Tot. 70, Platz 42, 32, 31. — 5. Rennen: 1. Ramage, 2. Onzain, 3. Joyeux 5. Tot. 61, Platz 19, 26, 16. — 6. Rennen: 1. Ufurter. 2. Rosette, 3. Mouliers. Tot. 119, Platz 35, 41, 35.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 6. Dezember.

Gebet am Nikolaustag (6. Dezember).

(Frei nach dem „Struwwelpeter".

O lieber, großer Nikolas,
Komm wieder mit dem Tintenfaß
Und tauche in die schwarze Flut
Sie alle, die in Uebermut
Die Ruhe und den Frieden stören
Und nicht auf ernste Mahnung hören:
Den Forstner und den Reuter,
Den Deimling usw.
Auch Dortmund hat dergleichen Leute:
Besorg es ihnen, bitte, heute!
Daß in der Tinte sie mit Schwung
Geloben Reu und Besserung.
Ach, bitte, bitte, tu doch das,
Du alter, lieber Nikolas!

Hans.

Dortmunder Unionbrauerei, Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1912-13 bringt u. a. folgende Ausführungen und macht der am 20. Dezember stattfindenden ordentlichen Generalversammlung folgende Vorschläge:

Im Berichtsjahre hat sich der Geschäftsgang unserer Gesellschaft wiederum günstig gestaltet. Der Absatz hat weiter zugenommen und auch das Gewinnergebnis hat trotz der sehr hohen Malzpreise das vorjährige noch überschritten. Von den im vorjährigen Berichte erwähnten Bauten ist der Um- und Neubau der Bureaugebäude vollständig fertig gestellt. Der Neubau des Hotel-Restaurants „Prinz-Regent" in Duisburg wird Anfang Dezember dieses Jahres seiner Bestimmung übergeben und auch das neuerbaute, frühere Hotel „Moormann" in Münster wird im Anfang des nächsten Jahres eröffnet werden können. Dagegen haben wir von einem Neubau des „Zweibrücker Hofes" in Düsseldorf vorläufig Abstand genommen.

Der im Jahre 1914 endlich zur Durchführung gelangende Eisenbahnanschluß hat uns veranlaßt, das durch die Eisenbahngeleise beanspruchte Terrain, auf welchem später Tiefbauten nicht mehr möglich sein würden, zur Neuanlage von 7 Lagerkellern im Anschluß an die vorhandenen zu verwenden. Die bereits im vorjährigen Berichte erwähnte Veräußerung unserer Berliner Besitzung Leipzigerstraße 109 hat durch die am 1. Oktober 1912 erfolgte Auflassung ihren gerichtlichen Abschluß gefunden.

Wenn auch durch den vorerwähnten Verkauf unserem Geschäft erhebliche Barmittel zugeflossen sind, werden doch die fertiggestellten, sowie die noch in der Ausführung begriffenen Bauten und Neuanlagen unsere flüssigen Mittel so in Anspruch nehmen, daß eine besondere Verstärkung derselben wünschenswert erscheint, zumal auch die Ansprüche der Kundschaft bei der großen Zurückhaltung der Banken immer größer werden und eine weitere Ausdehnung des Absatzes ohne Darlehnbewilligungen kaum mehr möglich ist.

Wir schlagen Ihnen daher eine Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million vor und verbinden damit zugleich den Zweck, durch die hierdurch den Aktionären und den ursprünglichen Zeichnern gewährte Vergünstigung eines Aktienbezuges al pari diese zu veranlassen, für die Zukunft auf dieses im Bazar, da unserer Statuten festgesetzte außergewöhnliche Bezugsrecht dauernd zu verzichten.

Bei dem außerordentlichen Mehrgewinn des verflossenen Geschäftsjahres haben wir in Anbetracht der großen Bauten und Neuanlagen im Betriebe und in unseren auswärtigen Besitzungen außer den regelmäßigen die in der Bilanz besonders hervorgehobenen besonderen Abschreibungen für erforderlich erachtet; außerdem beantragen wir, der Baureserve Mk. 200.000,—, sowie einem neu zu bildenden Dividenden-Ergänzungsfonds Mk. 300.000,— zu überweisen.

Den verbleibenden Reingewinn von 977 326,69 Mark bitten wir wie folgt zu verteilen: 5 Prozent Dividende von 3 000 000 Mark 150 000 Mark Tantième an Aufsichtsrat und Vorstand, sowie Gratifikationen und Wohltätigkeitsausgaben 165 000 Mark, 20 Prozent Superdividende von 3 000 000 600 000 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 62 326,69 Mark.

Die Stadtverordneten-Stichwahlen der 3. Abteilung.

Gestern begannen die Stadtverordnetenstichwahlen in der 3. Abteilung, die heute abend 8 Uhr zu Ende gehen werden. Es handelt sich um den 5. und 6. Bezirk. Im 5. Bezirk, dessen Wahllokal das Restaurant Zum Blücher auf der Münsterstraße ist, stehen sich Gewerkschaftssekretär Petri, der Kandidat des Zentrums, und Buchhalter Levermann von der sozialdemokratischen Partei, dem bei der Hauptwahl 89 St. zur absoluten Majorität fehlten, gegenüber. Im 6. Bezirk (Meier-Ebert) ist Stichwahl zwischen dem Sozialdemokraten Metallarbeiter Schmidt und Arbeitersekretär Gronowski. Die Wahlbeteiligung war heute — gerade so wie bei der Hauptwahl — nicht bedeutend.

Das Resultat des ersten Tages war:

5. Bezirk (Zum Blücher)

Gewerkschaftssekretär Heinr. Petri (Ztr.)	1047
Buchhalter Gottlieb Levermann (Sozd.)	1119

6. Bezirk (Meier-Ebert).

Arbeitersekretär Joh. Gronowski (Ztr.)	1017
Metallarbeiter Otto Schmidt (Soz.)	814

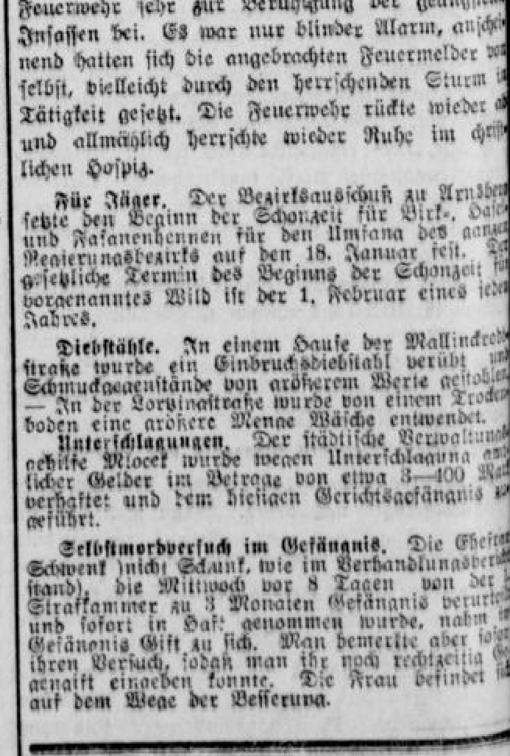
Alarm im christlichen Hospiz. Große Aufregung und allgemeiner Tumult entstand in der Nacht zum gestrigen Freitag unter den Insassen des Hospizes in der Wilhelmstraße. Kurz vor 12 Uhr ertönten laut und schrill die Alarmglocken in diesem Hause in sämtlichen 5 Etagen, sowie im Keller und alles rannte, viele Bewohner nur notdürftig bekleidet, angsterfüllt und schreiend auf die Flure. Ein jeder wähnte Großfeuer, namentlich da auch in kurzer Zeit die Feuerwehr anrückte. Feuerschein oder irgend welche Anzeigen eines Feuers waren jedoch nicht vernehmbar, nur die Fackeln der angerückten Feuerwehr verbreiteten auf der Straße helles Licht; jedoch trug gerade die Anwesenheit der Feuerwehr sehr zur Beruhigung der geängstigten Insassen bei. Es war nur blinder Alarm, anscheinend hatten sich die angebrachten Feuermelder von selbst, vielleicht durch den herrschenden Sturm in Tätigkeit gesetzt. Die Feuerwehr rückte wieder ab und allmählich herrschte wieder Ruhe im christlichen Hospiz.

Für Jäger. Der Bezirksausschuß zu Arnsberg setzte den Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen für den Umfang des ganzen Regierungsbezirks auf den 18. Januar fest. Der gesetzliche Termin des Beginns der Schonzeit für vorgenanntes Wild ist der 1. Februar eines jeden Jahres.

Diebstähle. In einem Hause der Mallinckrodtstraße wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt und Schmuckgegenstände von größerem Werte gestohlen. — In der Lorzingstraße wurde von einem Trockenboden eine größere Menge Wäsche entwendet.

Unterschlagungen. Der städtische Verwaltungsgehilfe Mioeck wurde wegen Unterschlagung amtlicher Gelder im Betrage von etwa 3—400 Mark verhaftet und dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt.

Selbstmordversuch im Gefängnis. Die Ehefrau Schwenk (nicht Schank, wie im Verhandlungsbericht stand), die Mittwoch vor 8 Tagen von der Strafkammer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen wurde, nahm im Gefängnis Gift zu sich. Man bemerkte aber sofort ihren Versuch, sodaß man ihr noch rechtzeitig Gegengift eingeben konnte. Die Frau befindet sich auf dem Wege der Besserung.



Erweiterungsba
beim Dortmunder Amtsge

Als vor nunmehr 10 Jahren
gerichtsgebäude in der Holländis
nenstraße in Benutzung genomm
gleich, der Bau reiche nur gerade
Bedürfnisse aus, nach kurzer Zeit
empfindlicher Mangel an Rä
machen.
Und so ist es denn auch gekom
anzeiger teilte dieser Tage schon
aus dem Justizministerium hi
welche die Verhältnisse eingehen
der Ueberzeugung gekommen seie
möglich ein Erweiterungsbau a
müsse. Diesesmal will man mit
knausern, sondern den Erweiter
fangreich gestalten, daß er für d
Jahre ausreicht, selbst bei Zuna
rung im bisherigen Umfange.
Der Erweiterungsbau wird d
an der Holländischenstraße zwisch
gebäude und dem Gerichtsgefä
ebenso an der Schwanenstraße das
gebäude anschließende Schul
Pläne liegen noch nicht vor, sie
bearbeitet. Die erste Baurate w
Staatshaushaltsplan für 1914 ei
Wie schon erwähnt, reichte de
Inbenutzungnahme vor 10 Jahre
damaligen Verhältnisse aus. I
die zu dem Amtsgerichtsbezirk D
Bevölkerung um mindestens 10
wachsen, wovon allein 80 000 (
völkerung von 164 327 auf 242 00
Dortmund entfallen.
Wenn nun auch im vorigen
Amtsgerichtsbezirk Lünen abgezw
errichteten Amtsgericht zugewiese
brachte das doch nicht die genügen
hiesigen Gerichts. Bei diesem
Kellerräume für Bureauzwecke b
anwaltschaft ist dort untergebrac
der doch unmöglich dauernd beste
Behörde darf denn ihren Beamt
ernd in Kellerräumen zu arbeite
den, die Verhältnisse eingehend sch
des aufsichtführenden Richters,
Boner, überzeugten denn auch
ren von der Notwendigkeit der
griffnahme der Arbeiten für den
Bei Einführung der neuen
Oktober 1879, die Dortmund das
das Landgericht anstelle des Krei
wurde das alte Gerichtsgebäude a
als Amtsgerichtsgebäude bestimm
für zwei Jahre, während deren de
an der Kaiserstraße ausgeführt
Räume für Abhaltung der Str
abgeben. Die Schwurgerichtssitz
großen Saale des Kölnischen H
Saal ist auch schon seit Ja
worden.
Am Amtsgericht wirkten im
seiner Einrichtung 9 Richter, 8
kretäre, etwa 10 Gehülfen und 6
In den ersten Jahren war der Z
wie ja auch die Bevölkerungsz
Riesensprünge machte, wie im
Im Jahre 1891 war die Zahl de
14 gestiegen, die der Sekretäre a
ten und Hülfskräfte auf 7.
waren 9 vorhanden. Nun werfe
einen Blick in das jetzige Person
Amtsgericht. Da sind 32 Richter
tätig, die Gerichtsschreiberei zerfä
gen, die mit je zwei Sekretären
tär und einem Assistenten und
besetzt sind. Die Gerichtskasse
amte, die Zahl der Gerichtsvoll
Mit Zunahme der Bevölkerung i
ein Steigen der Inanspruchnahme
bunden. Wie sehr allein die Za
gericht zugewiesenen Strafsachen
ergibt sich daraus, daß vier oder
deren Erledigung betraut sind
listen ganze Zeitungsseiten ein
früher ein Richter diese Prozeß
zwei Sitzungstagen erledigen kon
Die Gesetzgebung der neuere
den Amtsgerichten die Erledigu
Aufgaben zugewiesen, an die
dachte.
Es scheint aber auch, als wen
im großen und ganzen im Lauf
zugenommen habe. Man darf v
chen Schluß ziehen aus dem Anw
Amtsgericht zugelassenen Rechtsa
1880 belief sich die Zahl der bei
Gerichten zugelassenen Anwälte
Beginn des Jahres 1913 aufge
weist aber deren 83 auf; im Lauf
noch mehrere hinzugekommen. W
ferung nur reichlich um das 3½f
hat, ist die Zahl der Anwälte u
gestiegen.
Seit langen Jahren ist das au
dortmund bemüht, Sitz eines Am
den. Die Justizbehörde hielt fi
Wünschen gegenüber ablehnend;

Kunst und Wis

Dortmunder Stad

Dortmun

Zum ersten Mal
„Die Frau Präsidentin" von
und Veber.

Die französische Schwankfirm
Veber hat das Stück geschrieben
ersten Male im Stadttheater ge
war ein pikanter Salat mit fr
Und diese Sauce war recht gewi
standteile sind aber immerhin so,
das beruhigende Gefühl hat, so g
hübsch in Ordnung; einige Situ
französischem Muster muß man
den Kauf nehmen.
Der Gerichtspräsident Taicoin
jahre in der Provinz hinter sich,
Anerkennung dafür zu erhalten.
mit seiner ehemaligen Köchin be
ein Glück kennt, Messing und
In diese Langeweile fegt nun w
die fesche Operettensängerin Go
es sich zum Entsetzen des Geri
Abwesenheit der Hausfrau beque
gar, als der Minister in später
Besuch macht, für die Frau Präsi

Erweiterungsbauten beim Dortmunder Amtsgerichtsgebäude.

Als vor nunmehr 10 Jahren das neue Amtsgerichtsgebäude in der Holländischen- und Schwanenstraße in Benutzung genommen wurde, hieß es gleich, der Bau reiche nur gerade für die damaligen Bedürfnisse aus, nach kurzer Zeit werde sich wieder empfindlicher Mangel an Räumen bemerkbar machen.

Und so ist es denn auch gekommen; der Generalanzeiger teilte dieser Tage schon mit, daß Herren aus dem Justizministerium hier gewesen seien, welche die Verhältnisse eingehend geprüft und zu der Ueberzeugung gekommen seien, daß so bald als möglich ein Erweiterungsbau ausgeführt werden müsse. Diesesmal will man mit den Mitteln nicht knausern, sondern den Erweiterungsbau so umfangreich gestalten, daß er für die nächsten 20—25 Jahre ausreicht, selbst bei Zunahme der Bevölkerung im bisherigen Umfange.

Der Erweiterungsbau wird den großen Garten an der Holländischenstraße zwischen dem Gerichtsgebäude und dem Gerichtsgefängnisse umfassen, ebenso an der Schwanenstraße das an das Gerichtsgebäude anschließende Schultesche Grundstück. Pläne liegen noch nicht vor, sie werden in Berlin bearbeitet. Die erste Baurate wird bereits in den Staatshaushaltsplan für 1914 eingesetzt werden.

Wie schon erwähnt, reichte der Bau bei seiner Inbenutzungnahme vor 10 Jahren gerade für die damaligen Verhältnisse aus. Inzwischen ist aber die zu dem Amtsgerichtsbezirk Dortmund gehörige Bevölkerung um mindestens 100 000 Seelen gewachsen, wovon allein 80 000 (Anwachsen der Bevölkerung von 164 327 auf 242 000) auf die Stadt Dortmund entfallen.

Wenn nun auch im vorigen Jahre der jetzige Amtsgerichtsbezirk Lünen abgezweigt und dem dort errichteten Amtsgericht zugewiesen worden ist, so brachte das doch nicht die genügende Entlastung des hiesigen Gerichts. Bei diesem werden sogar die Kellerräume für Bureauzwecke benutzt (die Amtsanwaltschaft ist dort untergebracht), ein Zustand, der doch unmöglich dauernd bestehen kann. Welche Behörde darf denn ihren Beamten zumuten, dauernd in Kellerräumen zu arbeiten? Die dringenden, die Verhältnisse eingehend schildernden Berichte des auffichtführenden Richters, Herrn Geheimrat Boner, überzeugten denn auch die Berliner Herren von der Notwendigkeit der alsbaldigen Inangriffnahme der Arbeiten für den Erweiterungsbau.

Bei Einführung der neuen Justizgesetze im Oktober 1879, die Dortmund das Amtsgericht und das Landgericht anstelle des Kreisgerichts brachten, wurde das alte Gerichtsgebäude an der Betenstraße als Amtsgerichtsgebäude bestimmt, es mußte sogar für zwei Jahre, während deren der Landgerichtsbau an der Kaiserstraße ausgeführt wurde, zwei große Räume für Abhaltung der Strafkammersitzungen abgeben. Die Schwurgerichtssitzungen fanden im großen Saale des Kölnischen Hofes statt. Dieser Saal ist auch schon seit Jahren niedergelegt worden.

Am Amtsgericht wirkten im ersten Jahre nach seiner Einrichtung 9 Richter, 8 Referendare, 9 Sekretäre, etwa 10 Gehülfen und 6 Gerichtsvollzieher. In den ersten Jahren war der Zuwachs nicht stark, wie ja auch die Bevölkerungszunahme nicht so Riesensprünge machte, wie im letzten Jahrzehnt. Im Jahre 1891 war die Zahl der Richter erst auf 14 gestiegen, die der Sekretäre auf 10, der Assistenten und Hülfskräfte auf 7. Gerichtsvollzieher waren 9 vorhanden. Nun werfe man aber einmal einen Blick in das jetzige Personenverzeichnis beim Amtsgericht. Da sind 32 Richter und 16 Assessoren tätig, die Gerichtsschreiberei zerfällt in 28 Abteilungen, die mit je zwei Sekretären oder einem Sekretär und einem Assistenten und mit Hülfskräften besetzt sind. Die Gerichtskasse zählt allein 11 Beamte, die Zahl der Gerichtsvollzieher beträgt 22. Mit Zunahme der Bevölkerung ist selbstverständlich ein Steigen der Inanspruchnahme der Gerichte verbunden. Wie sehr allein die Zahl der dem Amtsgericht zugewiesenen Strafsachen angewachsen ist, ergibt sich daraus, daß vier oder fünf Richter mit deren Erledigung betraut sind und die Schöffenlisten ganze Zeitungsseiten einnehmen, während früher ein Richter diese Prozesse an wöchentlich zwei Sitzungstagen erledigen konnte.

Die Gesetzgebung der neueron Zeit hat auch den Amtsgerichten die Erledigung einer Anzahl Aufgaben zugewiesen, an die man früher nicht dachte.

Es scheint aber auch, als wenn die Prozeßsucht im großen und ganzen im Laufe der Jahrzehnte zugenommen habe. Man darf vielleicht einen solchen Schluß ziehen aus dem Anwachsen der bei dem Amtsgericht zugelassenen Rechtsanwälte. Im Jahre 1880 belief sich die Zahl der bei den Dortmunder Gerichten zugelassenen Anwälte auf 17; das zu Beginn des Jahres 1913 aufgestellte Verzeichnis weist aber deren 83 auf; im Laufe des Jahres sind noch mehrere hinzugekommen. Während die Bevölkerung nur reichlich um das 3½fache zugenommen hat, ist die Zahl der Anwälte um das Fünffache gestiegen.

Seit langen Jahren ist das aufstrebende Lützendortmund bemüht, Sitz eines Amtsgerichts zu werden. Die Justizbehörde hielt sich seither solchen Wünschen gegenüber ablehnend; in neuerer Zeit scheint das aber nicht mehr so sehr der Fall zu sein. Nach einem Jahre dürfte Lützendortmund sein Ziel erreicht haben. Damit wird aber dem Amtsgericht Dortmund eine ganz wesentliche Entlastung zuteil.

Die gefälschten Rennwett-Telegramme vor dem Schwurgericht.

Der Schwurgerichtsverhandlung gegen die Oberpostassistenten Spieckermann und Meier und den Schneidermeister Faupel ist gestern ein besonderes Mißgeschick begegnet. Die Verhandlung ist bis zum Dienstag nächster Woche ausgesetzt worden. Das Gericht hoffte, gestern den Prozeß zu Ende führen zu können, von der Verteidigung wurde indessen noch ein Beweisantrag gestellt, der beinahe zur Vertagung der umfangreichen Verhandlung geführt hätte. Es wäre dann wieder einmal ein großer Aufwand nutzlos vertan gewesen. Staatsanwalt Huppelsberg rettete die Situation zum Glück dadurch, daß er die Aussetzung der Verhandlung beantragte und nach Ueberwindung einiger Schwierigkeiten auch durchsetzte.

In dem Prozeß sind von den Geschworenen eine Menge sehr kniffliger, tatsächlicher Fragen zu lösen, die schon dem Berufsrichter nicht geringe Schwierigkeiten bereiten würden. Bei Spieckermann dürfte durch die Feststellungen des Sachverständigen feststehen, daß er den Sieger im ersten Rennen gekannt hat, als er das Wett-Telegramm Faupels beförderte. Bei Meier ist für eine Kenntnis des Rennresultats kaum etwas erbracht. Fest steht nur, daß Meier nach 3,26 Uhr nachmittags in den beiden Fällen die Wettaufträge weitergegeben hat. Um 3,26 Uhr hat jedesmal ein Gespräch zwischen dem Inhaber eines Wettbureaus, dem Zeugen Mendel, und dem Angeklagten Faupel stattgefunden. Faupel leugnet dieses Gespräch nicht, behauptet aber, daß um diese Zeit das Resultat der Pariser Rennen in Dortmund noch nicht habe bekannt sein können. Die Behauptung Faupels bestätigt zunächst der Zeuge Mendel. Das gleiche sagt der Zeuge Esser, der Inhaber eines rheinischwestfälischen Informationsbureaus für den Berliner „Sport". Die Rennen in Paris sollen um 3 Uhr beginnen. Die Jockeys sitzen um diese Zeit auf. Bis der Start vorschriftsmäßig gestellt ist, werden immerhin noch einige Minuten vergehen. Nach Ansicht der Zeugen kann das erste Rennen auf den Pariser Bahnen vor 3,15 Uhr kaum beendet sein. Nach Ansicht des Sachverständigen, Oberpostinspektors Biecker-Köln, kann dann aber das Rennresultat nicht schon um 3,26 Uhr in Dortmund bekannt sein.

In der gestrigen Verhandlung ereignete sich der seltene Fall, daß die Geschworenen sich vor der Beratung der Schuldfragen zurückzogen, um ihre Ansicht zu einer bestimmten Frage unter sich zu ventilieren und festzulegen. Rechtsanwalt Frank I. hatte zu Beginn der Sitzung die Ladung des Sport-Redakteurs Arno Beyer vom Kölner „Sport-Journal" beantragt. Der Redakteur sollte als Sachverständiger darüber vernommen werden, daß die Rennresultate von den französischen Rennen um 3,26 Uhr unter keinen Umständen in Dortmund bekannt sein können. Das „Sport-Journal" vermittelt die Rennresultate von den französischen Rennen. Herr Beyer konnte jedoch vor 5 Uhr nachmittags nicht erreicht werden. Rechtsanwalt Frank I erklärte sich bereit, seinen Antrag fallen zu lassen, wenn die Geschworenen erklären würden, daß sie keinen Wert auf die Vernehmung des Redakteurs legen würden. Deshalb zogen sich die Geschworenen vor der Beratung des Wahrspruches zurück, um nach kurzer Beratung erklären zu lassen, daß sie auf die Vernehmung des Herrn Beyer aus Köln keinen Wert legten. Rechtsanwalt Frank I ließ seinen Antrag dann fallen, wohingegen Rechtsanwalt Boeker-Hagen, der Verteidiger Faupels, auf Ladung Beyers bestand. Damit war die Fortführung der Verhandlung ernstlich gefährdet. Die Geschworenen erklärten sich jedoch bereit, am Dienstag bei der Fortführung der Verhandlung mitzuwirken. Damit wird die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode um einen Tag über die übliche Dauer von 2 Wochen hinausgehen. Der Zeuge Beyer wird zum Dienstag geladen.

Uebrigens war von der Verteidigung auch der in der vergangenen Schwurgerichtsperiode freigesprochene Postassistent Klotzsch als Zeuge geladen. Er sollte Mißstände auf dem hiesigen Telegraphenamt bekunden. Herr Klotzsch hat es vorgezogen, nicht zu erscheinen. Er ist am Tage vor dem Prozeß verreist, seine Adresse ist unbekannt.

Der gegenwärtigen Verhandlung wird in den Kreisen der Postbeamten, der Sportsleute und der — Buchmacher natürlich großes Interesse entgegengebracht. Der Zuhörerraum ist während der Verhandlung stets dicht besetzt. Das Urteil wird von den interessierten Leuten naturgemäß mit Spannung erwartet.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

(Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlenindustrie.)

Am rheinisch-westfälischen Eisenmarkt ist die Stimmung etwas zuversichtlicher geworden. Nicht, als ob schon eine Wendung zum besseren eingetreten wäre auf der ganzen Linie, aber immerhin ein Stillstand in der Abwärtsbewegung der Preise für die nicht syndizierten Erzeugnisse. Außerdem ist festzustellen, daß Händler und Verbraucher in den letzten Wochen ihren Bedarf für die nächsten Monate einzudecken bestrebt waren, namentlich in Stabeisen, Blechen und Röhren. Das hat die Nachfrage immerhin etwas fester werden lassen und weiteren Preisherabsetzungen in den freigegebenen Produkten ein Ziel gesetzt. Die außerordentlich gedrückten Preise für Stabeisen und Bleche konnten wieder bescheidene Aufbesserungen erfahren, ebenso die Röhrenpreise, nach dem Zustandekommen der Röhren-Vereinigung. Das Ausfuhrgeschäft hat sich ebenfalls etwas belebt, da infolge der Preiszugeständnisse der deutschen Werke dem englischen Wettbewerbe am Weltmarkt erfolgreich entgegengetreten werden konnte. Unsere großen Eisen- und Stahlwerke verfügen zurzeit über einen Arbeitsbestand, der ihnen über die Wintermonate gut hinweghilft. Werden auch durch die Preisrückgänge in den nicht syndizierten Erzeugnissen die Ueberschüsse der Werke hinter solchen der gleichen Monate des Vorjahres zurückbleiben, so sind sie andererseits doch durch ihre, die Gestehungskosten verbilligenden vorzüglichen neuen technischen Einrichtungen gegen den Einfluß einer ungünstigen Konjunktur wesentlich widerstandsfähiger geworden, als das in derartigen Zeiten früher der Fall war. Auch dürfte in unserer schnellebigen Zeit die Unternehmungslust nicht mehr so lange schlummern als ehedem. Zu viele und große Interessen drängen auf restlose Betätigung der neue Werte schaffenden Kräfte und dulden keine allzu lange Unterbrechung im Gange unseres Wirtschaftslebens. Vieles wird von der zu erhoffenden weiteren Erleichterung und Verbilligung des Geldes am Hypothekenmarkt abhängig sein, damit zum Frühjahre die nun schon so lange ruhende private Bautätigkeit mit voller Kraft wieder einsetzen kann. Denn erst durch die Belebung des Geschäftes am inländischen Eisenmarkt kann eine wirkliche Besserung der Geschäftslage eintreten. Am besten dran sind immer noch die für die preußischen und deutschen Staatsbahnen andauernd gut beschäftigten Stahlwerke zur Lieferung des auch im kommenden Jahre sehr bedeutenden Bedarfs in schwerem Eisenbahnmaterial, Schienen und Schwellen. Auch die Lokomotiv- und Waggonfabriken sind noch auskömmlich zu befriedigenden Preisen beschäftigt.

Der Geschäftsgang in der Ruhrkohlenindustrie leidet nicht nur unter der unbefriedigenden Eisenkonjunktur, sondern auch durch die wenig winterliche Witterung, die den Bedarf in Hausbrandkohle und Koks für Zentralheizungen wesentlich verringert. Zum Glück ermöglicht der andauernd günstige Rheinwasserstand umfangreiche Kohlenverschiffungen nach den oberrheinischen Häfen, wie nach Holland und Belgien. Privatdiskont 4 fünf achtel Prozent.

Wir machen unsere Leser wiederholt auf unsere **Rechtsauskunftsstelle** aufmerksam. Die erteilten Auskünfte sind völlig **unentgeltlich und unparteiisch.**

Sprechstunden: Werktäglich von 12—1 und 5—7 Uhr außer Sonnabend Nachmittag.

Sprechsaal.

Zu den Stadtverordnetenwahlen der 2. Abteilung.

Parteidisziplin.

Ein arger Mißbrauch wird mit dem Begriffe der „**Parteidisziplin**" bei den Erörterungen über die diesmaligen Stadtverordnetenwahlen der 2. Abteilung geübt. Die Parteidisziplin hat ihre natürlichen Grenzen, die am besten mit dem kurzen Wort sich kennzeichnen: „Wo der Kuhhandel anfängt, hört die Parteidisziplin auf". Und was für ein Kuhhandel diesmal! Der Bürgerschaft einer Viertelmillionenstadt wird zugemutet, zugunsten einiger weniger Personen, die hinter den Kulissen das Geschäft besorgt haben, auf eine Zeit von sechs Jahren, ja, mit einer Nachwirkung auf zwölf Jahre — bis 1925 mithin!! — auf das eigene Denken in Gemeindeangelegenheiten in noch nicht dagewesener Weise einfach zu verzichten. Das nennt man nun bürgerliche Selbstverwaltung im Sinne Steins. Und das in einem Jahre, das wie kein anderes die Erinnerung an die Segnungen hervorrufen muß, die das Bürgertum dem Stein'schen Geiste verdankt.

Es ist gar nicht zu verstehen, womit man den so außerordentlich wichtigen Aufgaben und Pflichten gegenüber, die unser in den kommenden Jahren harren, eine solche Bindung des Willens und ein solches Opfer des freien Denkens, ein Opfer des Verstandes zu begründen versuchen könnte. Hoffentlich kehrt sich unsere staatsbürgerlich und stadtbürgerlich aufgeklärte Wählerschaft an diese künstlichen Zwirnsfäden nicht, mit denen ihre freie Entschließung auf ein Dutzend Jahre gehemmt werden soll, sondern zerreißt sie wie Spinnengewebe und schiebt damit ein für allemal ähnlichen Ueberrumpelungen einen festen Riegel vor. Liberale Wähler! Handelt, wie Ihr vorigen Winter bei der Ersatzwahl 1ter Abteilung mit gutem Erfolge gehandelt habt. Setzt, wie damals, dem „Handel" ein tatkräftiges Handeln aus eigenem freiem Entschlusse entgegen. Schließt Euch an die vereinigten drei Bürgervereine, die im Sinne und Geist unserer Städteordnung vorgehen und dabei keineswegs die politischen Parteien zurücksetzen wollen! Denkt insonderheit auch daran, daß sie es sind, die euch in Sachen der städtischen Lieferungen und Arbeiten klaren Wein eingeschenkt haben. Auf zur Bürgerversammlung im Gewerbevereinssaale und dann auf zur frischen, fröhlichen Wahl im Sinne unseres großen Landmanns Stein! G. P.

Erklärung.

In ihrer Nr. 618 vom 5. Dezember bringt eine hiesige Zeitung einen Bericht über die Generalversammlung des liberalen Bürgervereins, wonach der Herr Parteisekretär Schütz erklärt habe, die Unterzeichneten hätten sich seinerzeit mit dem Zentrumsstadtverordneten Hilgering über ein „Zusammenhalten der Fortschrittlichen Volkspartei mit dem Zentrum" besprochen.

Es handelt sich offenbar um ein Privatgespräch, das Ende Juni — also nicht zur Ferienzeit — nach dem Abendessen bei dem Oberbürgermeister in vorgerückter Stunde stattgefunden hat.

Bei dieser Gelegenheit wurde von verschiedenen Seiten, auch von den Unterzeichneten, von einem Zusammengehen **insofern gesprochen,** als man bei den kommenden Stadtverordnetenwahlen jeden **persönlichen** Streit und jede **persönliche** Bekämpfung von Kollegen, die man als solche wertschätze, vermeiden solle.

Von einem Zusammengehen im **politischen** Sinne aber, das sich etwa gegen die Sozialdemokraten oder gegen die Nationalliberalen richten könnte, war nicht die Rede. Daß übrigens weder das Zentrum, noch die Nationalliberale Partei dieser Privatunterhaltung irgend welche ernsthafte Bedeutung beigelegt haben, geht daraus hervor, daß man der Fortschrittlichen Volkspartei erst **nach** Abschluß des Kompromisses zwischen diesen beiden Parteien davon Kenntnis gegeben hat.

gez.: Beuckelmann.
gez.: Doepner.
ges.: Heinemann.

(Wir hatten in unserm Bericht von dem oben erwähnten „Privatgespräch" gar keine Notiz genommen. Die Red. des Gen.-Anz.)

Die Bürgerversammlung.

Wir wollen nicht unterlassen, nochmals auf die heute abend im Gewerbeverein stattfindende Versammlung unabhängiger Bürger aufmerksam zu machen. Es ist wirklich an der Zeit, daß sich die Bürger, welche sich die Stadtverordnetenkandidaten nicht von einer kleinen Minderheit vorschreiben lassen wollen, sich auf sich selbst besinnen. Wir sind denn auch überzeugt, daß die heutige Versammlung einen starken Besuch aufweisen wird, zumal nach den unbegreiflichen Ausführungen des liberalen Parteisekretärs Zabel in der letzten Sitzung des liberalen Bürgervereins gegen die Fortschrittler. Dieser Herr hat in jener Versammlung, ohne auf Widerspruch zu stoßen, die Verunglimpfung der Fortschrittler soweit getrieben, daß diese es kaum noch mit ihrer Würde vereinbar finden können, mit einer Partei, die solche Worte duldet, zusammenzugehen. Eine Partei, die noch etwas auf sich hält, muß sich von solchen Herren, die alles andere eher, aber nicht liberal sind, abwenden, selbst auf die Gefahr hin, daß die Kandidaten dieser Partei auf ihr Mandat verzichten müssen. Noch ist es Zeit, sich als selbständige Männer mit festem Rückgrat zu zeigen. Es wäre doch nicht das erste Mal, daß Stadtverordnete auch gegen den Willen des liberalen Bürgervereins in der zweiten Abteilung gewählt werden. Wer einem solchen Fußtritt, wie er den Fortschrittlern in jener Versammlung erteilt worden ist, ruhig hinnimmt, der ist auch wert, weiter mit diesen Herren Gemeinschaft zu pflegen, aber er hat das Recht verwirkt, sich als frei und unabhängig zu zeigen.

Klagen aus Dorstfeld.

Große Aufregung herrscht bei den Bewohnern des nördlichen Teiles unserer Gemeinde, weil vor einigen Tagen, angeblich im Auftrage der Deutsch-Luxemburger Gesellschaft, der Fußsteig über die Emscher bei der früheren Wolf'schen Mühle entfernt worden ist. Um die Mittagszeit standen Scharen von Frauen und Kindern, welche ihren Angehörigen das Mittagessen bringen wollten, ratlos vor dem Wasser und mußten schließlich den weiten Umweg über Huckarde oder die Rheinischestraße nehmen. Der Weg besteht seit Menschengedenken und wurde von den Anwohnern nach Dortmund und von Beamten und Arbeitern nach der Union und Wagenwerkstätte benutzt. Da die Bewohner dieses Ortsteiles auch bei der häufigen Reinigung der in der Nähe liegenden Gaskessel und durch Anschüttung von Eisenschlacken durch Rauch und Staub bei östlichen Winden sehr belästigt werden, so hoffen sie, daß nicht nur die Gemeindevertretung von Dorstfeld, sondern auch die Vertretung der Stadt Dortmund mal nach dem Rechten sehen wird. Es wäre übrigens Sache des Bürgervereins, die Interessen der hiesigen Bürger wahrzunehmen.

Unerlaubter Branntweinausschank.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Hörder Polizei ihr Augenmerk auf eine Reihe von Wirtschaften richten wollte, besonders des Morgens, die schon vor 6 Uhr einen schwunghaften Handel mit geistigen Getränken betreiben. Nicht nur der Ausschank von Branntwein ist vor 8 Uhr morgens verboten, sondern auch Bier darf vor 8 Uhr nicht verkauft werden. Dadurch, daß man den Wirten den Ausschank von Bier gestattet, wird auch der Branntweinkonsum vor 8 Uhr morgens gefördert. Sobald ein Polizeibeamter zwecks Revision eine Wirtschaft betritt, heißt es, der Gast trinkt Bier. Das Bierglas steht aber dabei nur zum Schein vor ihm. Sein Hauptgetränk ist Branntwein. Es liegt darum im allgemeinen Interesse, nicht nur den Ausschank von Branntwein, sondern auch den Ausschank von Bier morgens vor 8 Uhr zu verbieten. **Ein Hörder Bürger.**

Konzerte, Vereine etc.

Bürger-Versammlung im Gewerbe-Verein (großer Saal.) Wir weisen darauf hin, daß in dieser Versammlung hauptsächlich referiert wird über Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen von Stadtverordneten. Referent: Herr Rechtsanwalt Brumhard. Es dürfte sich wohl eine rege Diskussion hieran anschließen. Auch die Kandidatenliste wird in dieser Versammlung aufgestellt. Anfang 8½ Uhr im Gewerbeverein; siehe Inserat.

Briefkasten der Redaktion.

K. O. Das Pionier-Batl. Nr. 7 und das 24. Feld-Art.-Rgt. Nr. 59 liegen in Köln.

Bitte, bitte Mama!

Wie oft ruft es so aus Kindermund, wenn Fritzchen oder Mariechen die Mutter mit der Scotts Emulsions-Flasche sehen. Die Kinder fühlen unwillkürlich, wie gut Scotts Emulsion für sie ist, die ihnen so vortrefflich schmeckt und die darum in jede Kinderstube gehört.

Endlich ein billiges

Busch-Album!



Prachtband mit etwa **400** Originalbildern von **Wilhelm Busch**

für nur 3.50 Mark.

Der Wunsch tausender und abertausender Verehrer von Wilhelm Busch, für wenig Geld eine umfangreiche Sammlung von humoristischen Meisterwerken dieses einzigen Malerpoeten zu erwerben und sich einen Familienschatz des köstlichen Humors für alt und jung zuzulegen, kann nunmehr erfüllt werden. Dieses neueste Busch-Album enthält nicht weniger als 30 herzerquickende humoristische Bilder-Geschichten, sowie über 60 weitere köstliche Humoresken usw. in Wort und Bild von Wilhelm Busch. — Millionen haben sich an den urkomischen Zeichnungen und beißenden Versen dieses größten und beliebtesten Humoristen Deutschlands erfreut. Jede Zeile, jedes Bild auch dieses neuen Busch-Prachtwerkes wird überall echten Frohsinn verbreiten und mit seinen weltbesiegenden Humor in alle Herzen Freude und Lachen tragen. Die Ausstattung ist trotz des enorm billigen Preises wie bei den teuern Busch-Albums ansprechend und künstlerisch sorgfältig durchgeführt: der Druck in zwei Farben. Obiges Album enthält ausschließlich Werke, die im „Humoristischen Hausschatz" nicht enthalten sind! —

Porto 1. Zone 25 Pfg., 2. Zone 50 Pfg.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Dortmund, Westenhellweg 9, Krüger-Passage.

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 6. Dezember.

Zum ersten Male.

„Die Frau Präsidentin" von Hennequin und Veber.

Die französische Schwankfirma Hennequin und Veber hat das Stück geschrieben, das gestern zum ersten Male im Stadttheater gegeben wurde. Es war ein pikanter Salat mit französischer Sauce. Und diese Sauce war recht gewürzt, die Hauptbestandteile sind aber immerhin so, daß der Zuschauer das beruhigende Gefühl hat, so ziemlich bleibt alles hübsch in Ordnung; einige Situationen nach echt französischem Muster muß man allerdings mit in den Kauf nehmen.

Der Gerichtspräsident Taicointe hat 25 Dienstjahre in der Provinz hinter sich, ohne irgend eine Anerkennung dafür zu erhalten. Er ist seit Jahren mit seiner ehemaligen Köchin verheiratet, die nur ein Glück kennt, Messing und Kupfer zu putzen. In diese Langeweile fegt nun wie ein Wirbelwind die fesche Operettensängerin Gobelle hinein, macht es sich zum Entsetzen des Gerichtspräsidenten in Abwesenheit der Hausfrau bequem, ja, gibt sich sogar, als der Minister in später Abendstunde einen Besuch macht, für die Frau Präsidentin aus. Diese Angaben bringen die tollsten Verwickelungen und groteske Situationen zuwege, die im zweiten Akt, der in den geweihten Räumen des Ministeriums spielt, ihren Höhepunkt erreichen.

Eine elektrische Glocke unter dem Sofakissen und ähnliches bildet den Clou dieses Aktes und der „überraschenden" Situationen überhaupt. Dabei spielt sich eine kleine amüsante Kleiderverwechslung ab. Denn die wirkliche Frau Präsidentin hat eine Audienz nachgesucht beim Minister, putzt Kupfer- und Messingsachen und sieht schließlich im — Barchentrock da, alles der Protektion zuliebe. Von da ab verwirren sich die Fäden der Handlung ins Unermeßliche. Im dritten Akt löst sich dann alles zur Zufriedenheit auf, nachdem noch ein wahrscheinlich nach der Berliner Methode ausgebildeter Schutzmann den rettenden Engel gespielt hat.

Die lebenslustige Pseudo-Präsidentin gab Frl. Hrubesch; dabei war nicht wegzuleugnen, daß bei allen Vorzügen dieser bewährten Darstellerin doch einige Wünsche unerfüllt blieben. Vor allen Dingen fehlte jener flüssige, verzeihlich stimmende Ton, jenes Esprit, ohne das diese „Damen" nun einmal nicht gut denkbar sind. Frl. Hrubesch sah reizend aus und spielte auch natürlich und mit Drolerie. Aber wenn man ein gutes Klärchen ist, wird man noch lange nicht ohne weiteres eine pikante Gobette sein.

Trotzdem überraschte Frl. Hrubesch, wie schon bemerkt, bei Lösung dieser Aufgabe durch frische Natürlichkeit, soweit man in Schwänken in diesem Genre von Natürlichkeit sprechen kann. Das hier Gesagte trifft auf mehrere Darsteller in gleicher Weise mehr oder minder zu. Um bei den Damen zu bleiben, sei die erfreuliche Wiedergabe der Denise durch Frl. Habermeyer anerkannt, die namentlich die Geständnisszene mit Herrn Bogenhardt unter vortrefflicher Mithilfe des Herrn Mathias recht amüsant gestaltete. Frl. Gersy sah in ihrem Feld-, Wald- und Wiesen-Kostüm drastisch genug aus und putzte Kupfer und Messing nach allen Regeln der Kunst. Eine wirklich urkomische Köchin war Frl. Ziegler. Die „Aufmachung" war einzig. Dem ränkeschmiedenden Botenmeister verhalf Herr Klug zu größerer Bedeutung, als ihm eigentlich zukommt und als schuldbelasteter, strebeder Gerichtspräsident Tricointe gab Herr Binder aufs Neue Zeichen seiner Gestaltungsfähigkeit. Ganz ausgezeichnet war wieder Herr Schubert, der mit dieser neuen Rolle des Bureauangestellten Bienassis eine köstliche Type schuf. Die wichtige Rolle des Justizministers hatte Herr Kaufmann übernommen und führte sie, allerdings mit reichlich jugendlichem Aussehen, konsequent durch und war trotz seines wenig vorbildlichen Verhaltens unwiderstehlich. Damit ist die Reihe der Hauptrollen erschöpft. Leiter der Aufführung war Herr Maurenbrecher.

Abgesehen von einigen kleinen Geschmacklosigkeiten, die man natürlich bei französischen Schwänken grundsätzlich nicht tragisch nehmen darf, weil das Publikum ja in erster Linie lachen soll, kann man wohl sagen, daß im nicht übermäßig dicht besetzten Hause ziemlich ausgelassene Stimmung herrschte.

Elftes Sinfoniekonzert.

Dortmund, 5. Dezember.

Im elften Sinfoniekonzert dirigierte der Chemnitzer Kirchenmusikdirektor Franz Mayerhoff seine zweite Sinfonie in C-moll. Bereits vor einigen Jahren ist eine andere Sinfonie desselben Komponisten an der Kronenburg zur Aufführung gelangt. Was das neue Werk von jener ersten Sinfonie unterscheidet, ist eine offenbare Bereicherung des Harmonischen, eine weitere Ausgestaltung und Vertiefung der kontrapunktischen Arbeit, namentlich nach Seite der mit besonderer Vorliebe verwendeten nachahmenden Bildungen. Auch nach klanglich-orchestraler Richtung ist ein Fortschreiten zu konstatieren. Man sieht also, daß an dem Komponisten die Einflüsse neuerer Bestrebungen nicht spurlos vorübergegangen sind. — In Bezug auf Einheitlichkeit des Aufbaues, die formelle Gestaltung jedoch kann ich in dieser Sinfonie gegenüber dem früheren Werke beim besten Willen keinen Fortschritt erblicken. Im Gegenteil: die hier bereits bekannte Sinfonie scheint mir das in seiner Gliederung straffere, inhaltlich und formell geschlossenere Werk zu sein. Der sinfonische Charakter der einzelnen Sätze ist mehr gewahrt, sie kontrastieren schärfer und bringen einen Stimmungswechsel, der dieser zweiten Sinfonie leider zu sehr fehlt. Am meisten kranken an diesem Mangel der Molto allegro-Satz und der Schlußsatz, der zudem in seiner Thematik für eine Sinfonie zu wenig charaktervoll ist und auch in der Verarbeitung der drei Hauptgedanken manches vermissen läßt, was man billigerweise von einem Sinfoniker verlangen kann.

Vor allem ist hier die Verkettung der Themen wenig glücklich. Die Freude an der thematischen Arbeit läßt den Komponisten zu sehr über das Ziel hinausschießen, die Sätze erhalten eine Ausdehnung, die durch unzureichend scharfe Kontrastierung das Interesse zu wenig anregt, aber auch zu dem musikalischen Gehalt nicht im rechten Verhältnisse steht. So geht denn von dem Werke, in dem sich übrigens ehrliches Streben und ein reiches Maß technischen Könnens zeigt, das im Detail vor allem in den Durchführungen viel Gelungenes bietet, als Ganzes doch keine starke Wirkung aus. Die Sinfonie, unter des Komponisten sicherer und verständnisvoller Leitung vom Orchester ausgezeichnet gespielt, erzielte einen freundlichen Beifall, der jedoch wohl mehr der Ausführung und dem Autor, als dem Werke selbst galt.

Das Konzert wurde eröffnet durch die Ouverture „Iphigenie in Aulis" von Glück, im zweiten Teile standen zwei Werke von Mozart, die Ouverture zur „Zauberflöte" und das Andante aus dem Konzert für Flöte und Harfe (Herr Okörp und Herr Spaan) und zum Schluß Wagners „Tannhäuser"-Ouvertüre", mit deren Wiedergabe Orchester und Dirigent, Professor Hüttner, wie immer einen starken Erfolg erzielten.

Familiennachrichten

Geboren. Ein Knabe: Amtsgerichtsrat von Meer, Köln-Lindenthal. Leopold Portje, Köln. Ferd. Wilhelm, Hanau. Eugen Rosorius, Mülheim a. d. R. Ewald Schenk, Hagen.

Verlobte: Aenne Geßmann mit Franz Limper, Herne und Recklinghausen. Anna Stürmer mit Rudolf Holscher, Hilden u. Münster. Marta Schröder mit Hermann Viefhaus, Wesel, und Hamm. Elisabeth Hammesfahr mit Erich Küllenberg, Foche-Solingen und Gräfrath. Daisy Carstanjen mit Walter F. B. Tambsk, Duisburg. Emmy v. Knapp mit Fritz Weddigen, Barmen. Magda Lohmann mit Karl Braunsteiner, Bonn und Gladbeck. Elisabeth Ingenham mit Rechtsanwalt Dr. Feldmann, Duisburg-Meiderich und Mülheim an der Ruhr.

Gestorben: Frau Elisabeth Wolff, Wien. Frau Wwe. Fritz Pitz, 48 J., Köln. Fräulein Antonie Haver, Hohenlimburg. Oskar Volkmann, Leverkusen. Hr. Tappe, Köln. Walter Emden, 66 J., St. Margaret's at Cliffe.

Brackel.

Unsern lieben Eltern **Karl Heiner u. Frau Emilie geb. Wibbeling** zu ihrem am 6. und 7. Dezember stattfindenden beiderseits

40. Geburtstage

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche!

Gewidmet von ihren lieben Kindern Helene, Willi u. Hedwig.

Damen find. liebev. Aufn. b. Frau Heb. Fettweis, Hilden b. Düsseldorf, Schulstr. 21.

Verloren – Gefunden

10 Mk. Belohnung

Silb. Zigaretten-Etui verloren, Deckel russischer Name B. Kroll, innen französischer Spruch. Abzugeben Hörde, Chausseestr. 56.

Bund Schlüssel verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Schubertstraße 1, 1. Et.

Lackleder-Handtasche mit Inhalt auf d. Westenhellweg v. Gebr. Engel verloren. Gegen gute Belohn. abzugeb. Ritterstraße 29, 1.

Gestromter Boxer

schwarzes Halsband, Brust wß. Herz u. heilende Wunde am Vorderfuß, entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. J. Subeik, Wißstraße 20.

Jagdhund, 7 Mon. alt, braun, abhand. gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzg. in Ickern, Karlstr. 88

Schäferhündin zugelaufen. Oestermärschstraße 67.

Jagdhund entlaufen. Am 20. 11. ist mir ein Jagdhund entlauf., auf d. Nam. „Tell" hörend, weiß u. schw. gefleckt. Wiederbr. hohe Belohn. zugesichert. Spediteur A. Erdhütter, Bergkamen.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Paula mit Herrn Karl Gravert aus Holzwickede z. Zt. Hemer beehren sich ergebenst anzuzeigen

Friedr. Bangert und Frau
Ida geb. Stamm.

Aplerbeck, im Dezember 1913.

Paula Bangert
Karl Gravert
Verlobte.

Aplerbeck — Hemer
im Dezember 1913.

Statt besonderer Anzeige.

Tiefbewegt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass heute früh unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Wilhelmine Moog
geb. Brieger,

im 79. Lebensjahre im Pfarrhause zu Dortmund nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod in den ewigen Frieden hinübergeschlummert ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Joseph Moog, Pfarrer.

Dortmund, Bonn, Düsseldorf, Krefeld, Cleve, Altena, Hörde, Bern, den 5. Dezember 1913.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 8. Dezember, morgens 10½ Uhr, vom Trauerhause, Kronenstrasse 43. Hausandacht daselbst 10 Uhr.

Das Seelenamt findet nach Schluss der Beerdigung in der Krimkapelle statt.

Es wird höflich gebeten, von Kondolenzbesuchen absehen zu wollen.

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch das hl. Abendmahl, mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater und Grossvater, der

Postschaffner a. D.
Friedrich Rohleder

im 65. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Huckarde, Grünberg, Boffzer, den 4. Dezember 1913.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 8 d. M., 10½ Uhr, von Friedrichstr. 82 aus statt.

Sollte jemand keine besondere Anzeige erhalten haben, so diene dies zur Nachricht.

Am Mittwoch abend 7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles mein innigst geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Grossvater,

Polier
Kornelius van Wegen

im Alter von 51 Jahren. Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, den 6. Dezember 1913.

Die Beerdigung findet statt am Montag morgen, den 8. Dez., 11½ Uhr, vom Trauerhause, Fritz Reuterstrasse 24, aus.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten, so diene diese als solche.

Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem mit grosser Geduld ertragenem Leiden meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Heinrich Krämer
Emma geb. Becker

im Alter von 45 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dingen, Berghofen und Aplerbeck, den 5. Dezember 1913.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. d. Mts., nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause, Dingen Nr. 31, b Mengede. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene dieses als solche.

Auskünfte

bei **privaten** Verbindungen (z. B. vor **Verlobungen, Heiraten usw.**) erteilt als Spezialität auf Grund vielseitiger Beziehungen in **streng vertraulicher,** aber **gewissenhafter** Form im **In-** und **Auslande** (Uebersee usw.)

DETEKTIV-Institut u. Auskunftei „METUS"
Dortmund, Westenhellweg 13
Hohenzollernhaus — Telephon 3771

In **objektiver Würdigung** der jeweiligen Sachlage wird berichtet über **Herkunft, Vorleben, Gesundheit, Ruf, Charakter, Vermögen, Einkommen, ev. Mitgift, Erbschaft., gesellschaftl. Stellung, Verkehr** usw. Ferner **Ermittlung., Beobachtung.** usw. in **Straf-, Zivilprozessen überall!** Garantie für grösstmöglichste **Zuverlässigkeit** und **Vertrauenswürdigkeit! — Ratschläge kostenlos im Kuvert ohne Firma.**

Einziges Spezial-Institut des Industriebezirks.

Solide und feste Honorare.

Möbel

zu billigsten Preisen unter **jahrelanger Garantie** gegen **Bar** und auf **bequemste**

Teilzahlung.

Bei Barzahlung: Hoher Extra-Rabatt!

Für Verlobte selten günstige Einkaufsgelegenheit!

Küchen Pitsch-pine und gestrichen, mit und ohne Linoleum, sauberste Verarbeitung
Schlafzimmer hochmod., mit u. ohne Spiegelschrank, beste Qualität
Wohnzimmer in allen Preislagen und jeder Zusammenstellung
Speisezimmer in echt Eiche und Nussbaum poliert.
Einzelne Möbel wie: **Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Büfetts, Vertikows, Sofas, Umbauten, Spiegel, Tische, Stühle, Küchenschränke, Anrichten, Kleinmöbel, Teppiche, Gardinen, Federbetten etc.**

Möbel-Haus ersten Ranges

Ewald Hohrath

Kuckelke 1 an der Reinoldikirche — **Dortmund** Ecke Ostenhellweg — Brüderweg 1 Ecke Friedhof.

Verlobte verlangen sofort Kataloge gratis. Postkarte genügt. — — Anfrage: **Telefon 2148.**

Billigste und beste Bezugsquelle

Beachten Sie bitte meine 10 Schaufenster.



148 Nähmaschinen

habe ich auf Lager. Dieser Riesenposten soll bis Weihnachten zu folgenden Spottpreisen verkauft werden: Es kosten **deutsche Singer M. 45, Schwingschiff M. 55, Schwingschiff tonlos** mit **2 Schubladen** und Galerie **M. 65,** Schwingschiff versenkbar mit Schachbrett **M. 75,** Zentralspul tonlos **M. 75.** Außer der zu M 45 nähen alle Maschinen vor u. rückwärts, eignen sich ganz vorzüglich zum Sticken u. Stopfen. Ich verkaufe deshalb so billig, weil ich große Posten gegen bar einkaufe, keinen teuren Laden habe, keine Agenten halte, die für den Verkauf einer jeden Nähmaschine M. 30—40 erhalten. Brauchen Sie eine Nähmaschine, dann lassen Sie sich nicht abhalten, mein Geschäft aufzusuchen. Wer meine große Auswahl sieht, meine Preise hört, wird sicher bei mir kaufen. Katalog gratis. Lieferung franko. **Kochherde, Waschmaschinen jetzt zu Spottpreisen.**

J. Buschmann, Dortmund, Steinstr. 6, I. Etage.
4. Haus vom Steinplatz. — Kein Laden. — Nur I. Etage.

Walter Elsbach
Dortmund — *Westenhellweg 78, I. Fernruf Nr. 4922.*
Vornehme Herrenschneiderei
Spezialität: Gesellschaftskleidung in tonangebender Ausführung

---



Trauringe,
in bekannter Güte von Mk. 3.— bis 50.— empfiehlt
Friedr. Strunck
19 Westenhellweg 19

Patentanwalt
Dipl.-Ing. **RIECHERS**
Dortmund, Ostenhellweg 30.
— Tel. 3534. —
Vereidigter Sachverständiger bei dem Landgericht Dortmund

Patent-Büro
Fr. L. Wolff, Ing.
DORTMUND
Hansastr. 4 Fernruf 8471
Auskunft frei.

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeich. erwirkt u. verwertet
Emil Fromholz, Ingenieur
— Dortmund —
Fernruf 7056. Rheinischestr. 38

Einbruchsdiebstahl.

In der Zeit v. Mittwoch bis Freitag sind aus unserm Lager, Hansastr. 86, 16 Sack Bellefleur, 4 Sack Wallnüsse gezeichnet L. A. 25 oder H. C. T. 6, 5 Körbe Feigen, W. L., 3 Sterne, gestohlen worden. Eine Belohnung erhält derjenige, welcher uns d. Täter ermitteln hilft. Geheimhaltung d. Namens zugesichert. Wilhelm Link u. Co., Düsseldorf.

Warne jeden, meiner Frau zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Josef Ziolkowski Zimmerstraße 20.

Engl. und franz Jackenkleider und Abendmäntel
Damenschneiderarbeit, geschmackvoll, vorzüglich sitzend, eleg. Schnitt, mit und ohne Stofflieferung, Fasson 40 Mk. — Schnellste Lieferung. —
M. Lerch, I. Kampstrasse 22, I.
Ecke Hansastr., über Kolonialwarenhandlung Gebr. Wolff.
Vom 1. Januar 1914 ab bedeutende Geschäftserweiterung Neubau **Adler-Apotheke,** Markt 2, 2. und 3. Etg.



Weihnachts-Verkauf!

Gebe auf meine schon billigen Preise in:
Straussfedern und Pleureusen
10 Proz. Rabatt
Hutfassons
garnierte Damenhüte
Kinderhüte
zur Hälfte des früheren Preises.
Riesige Auswahl
vom billigsten bis feinsten Genre,
Habe noch einige **Pelz-Garnituren,** welche unter Preis verkaufe.
Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet.

Zweiggeschäft Hörde Chausseestr. 40.

Zweiggeschäft Hörde im Hause Habig.

Putz-Salon und Engros-Lager
R. Josephs
Dortmund
Ostenhellweg **60,** 1. Etg. Teleph. 2480.
Kein Laden, nur eine Treppe.
!!! Bitte genau auf die Nummer **60** zu achten !!!

Auf Kredit

Kredit überall hin. — Rücksicht bei Notfällen

Anzüge
Paletots Ulster

gute Waren	billige Preise.
von 10—18 Mk.	Anzahlung 3 Mk.
von 20—28 Mk	Anzahlung 5 Mk.
von 30—38 Mk.	Anzahlung 7 Mk.
von 40—52 Mk.	Anzahlung 10 Mk.

Für Damen

Elegante Kostüme, Mäntel Frauenpaletots, Röcke, Blusen, Pelze.

Preis	14	22	30	42 Mk
Anzahlung	3	4	6	8 Mk.

S. Osswald
I. Kampstrasse 72.

Bei Vorzeigen dieses Inserats **10% Rabatt** — Monatsraten von 3 Mk

---

Berliner Börse, 5. Dezember 1913

Umrechnungssätze 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl. Gold 2.00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1.70, 1 Kr. Skn. 1.12½, 1 Rbl. 2.16, 1 Gold-Rbl. 3.20, 1 Doll. 4.20, 1 Lstrl. 20.40. Disk. Reichsb. 5½. Lomb. 6½. Priv. 4¾%. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.70bG
do. 1.4.15	4	99.00G
Pr.Schatz 1915	4	98.75b
Dt. Reichs-Anl.	4	97.90bG
do. do.	3½	85.10bG
do. do.	3	76.10bB
do. Schtzg.08	4	97.20B
Preuß.kons.Anl.	3½	85.10bB
do. do.	3	76.00bG
do. do.	4	97.90bB
do. Staffel 1	4	88.40bG
Bad.St.-Anl. 01	4	96.80bG
do. do. 1902	3½	85.80bG
Bayer. St.-Anl.	4	98.03b
do. do.	3½	83.80G
Brem.Anl.1899	3½	83.00G
do. 09 uk. 19	4	98.00G
do. 96	3	73.00G
Cass. Landeskr	3½	85.00G
do. S. 21 u. 17	3½	89.00G
do. S. 22 u. 14	4	96.00G
do. S. 23 u. 16	4	96.50G
do. S. 24 u. 21	4	96.60b
do. S. 25 u. 22	4	98.00G
Hambg.St.R.07	4	96.20bG
do. am. 87/04	3½	86.20b
do. do. 86/02	3	—.—
Hess St.A.93/09	3½	83.40bG
do.96 03 04 05	3	—.—
do. 1909	4	96.50B
Meckl.ks90/94	3½	—.—
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Rentenbriefe		
Hannosch	4	94.30G
do.	3½	84.80G
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	94.20G
do.	3½	84.80G
Pomm.	4	94.50G
do.	3½	84.80b
Posensche	4	94.30G
do.	3½	84.80G
Preußisch.	4	94.20G
do.	3½	84.90G
Rh.-Westf.	4	94.25G
do.	3½	84.90G
Sächsisch.	4	94.20G
Schles.	4	95.50bG
do.	3½	85.00G
Schl.Holst.	4	93.80b
do.	3½	84.80G
Brandenb.Pr.-A.	3½	84.75G
Hann. Pr. S.7.8	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	93.00bG
do.	3½	83.50bG
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	92.10G
do. do.	3½	83.10G
do. do.	3	—.—

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	88.25G
do. 9. 11. 14	3	82.10G
do. 8. 20. 21	4	95.60G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	94.80G
do. S. 2. 3. 4	3½	83.90G
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	94.75G
Aachen 93/02	4	93.80b
AltonaSt.-A. 01	4	95.50G
Barmer St.-Anl.	3½	92.75G
Berliner St.Anl.	3½	96.50G
do. 1882/98	3½	87.00b
do. St.-Syn. 1	4	—.—
Bielefeld98.00	4	95.50G
Breslau 80. 91	3½	—.—
Bromb.09 uk19	4	93.50B
do. 1895, 99	3½	86.40G
Charltb.89/99	4	95.75G
do. 07 ukv. 17	4	96.00G
do.95 99 02 05	3½	87.20G
Cöln.St.-A.v.98	3½	85.80b
Düsseld. 88/03	3½	84.50G
Elberf.St.-A.99	4	95.10G
Essen 83 98 01	3½	—.—
FuldaerSt.A.07	4	94.10G
Görl. Stdtl. 00	4	96.50G
do. do.	3½	89.00G
HallescheSt.-A.	4	94.70G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA.04 u17	4	—.—
do.07 uk.18/19	4	93.75G
Magdeb. 1906	4	96.10G
do. 88 91 02	3½	89.80G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97.00	3½	86.80G
PeinerSt.-A.03	3½	—.—
Stettin. N.O.P.Q	3½	84.20bG
Wiesbad.00.01	3½	—.—
Preußische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	115.90G
do. do.	4½	104.90G
do. neue	4	94.20bB
do. do.	3½	83.70b
do. do.	3	77.25G
Brdb PfAmt	4	95.20G
Dt Pfb.Pos.	4	96.40G
Kur u.Neum	3½	96.00G
do. neue	3½	90.75G
Lösch.Cst.	4	92.50G
do. do.	3½	84.40G
do. do.	3	76.20G
Ostpreuß.	4	92.00G
do.	3½	83.70b
Pomm Lnd	4	84.10G
do. do.	3	75.60bG
do.neuld	3½	84.25bG
do. do.	3	—.—
Posensche	4	99.60G
do.	3½	87.90G

Posen.L.O.	4	92.50G
Sächsisch.	4	101.25G
do.	3½	—.—
do.	3	79.30G
Schles.altl	3½	—.—
do L.A.C.D	4	94.00G
SchlHlst.Lk	3½	85.00G
do. do.	4	92.25B
Westf Land	4	—.—
do. do.	3½	—.—
Westp.ritt.	3½	85.20G
do. do.	3	75.25G
do. neue	3½	83.70B
do. do.	3	75.10G
Augsb. 7Gld.-L.	frc.	34.00B
Bad.Präm.A. 67	4	177.00b
Brnschw. 20Tl.	frc.	204.10b
Cöln-Mind.Pr.A.	3½	139.50b
Hamb.50Tlr.-L.	3	177.75b
Oldenb.40Tl.-L.	3	129.00bB
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	94.80b
do. äuß. 100L.v.	4½	97.75bG
do.Ges. 8.8.97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	100.00b
Chile Gold-Anl.	4½	93.25bB
Chin.Anl.v.1895	6	—.—
do. v. 1896	5	97.70b
do. Tients.-P.	5	91.00b
do. v. 1898	4½	91.30b
Griech.A.81/84	1,6	59.10bG
do. Goldrente	1,3	47.00b
Jap.A.2.10.1.7	4½	91.20bG
do.	4	83.00b
Mex. Anl. 200L	5	93.49b
Oesterr. Goldr.	4	88.10G
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	88.20b
do. 60r Lose	4	177.50b
Port.unif.3v.02	3	63.89B
Rumän. 1903	5	98.75B
do.stf.St Sch13	4½	99.10G
do. 1890	4	93.10b
do. 1898	4	85.60b
do. 1905	4	85.40b
Russ.Anl. 1902	4	90.00bG
do. do. 1909	4½	99.80bG
do. Staatsrnt.	4	
do. Boden-Kr.	5	115.00G
Sao Paulo 10r	5	95.80b
Serb.am.Anl95	4	78.83b
Türk.Bagd.E-A	4	78.50G
do. unif.03.06	4	87.20G
do. 1905	4	74.20bG
do. 400-Fr.-L.	frc.	169.00b
Ung. Goldrente	4	83.60B
do. Kronenrent.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	71.75bG
Ungar. Anl. 93	4½	—.—

Buen.Air. 100L.	4½	95.50bG
do. do. Pes.	6	101.75bB
Lissabon St.-A.	4	73.60G
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg.Dt.Kleinb.	7	124.25G
Braunschw. Ld.	6½	—.—
Crefelder .	1	93.25bG
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst. LA	4½	80.25G
Lübeck-Büchen	8½	181.25b
Mck.Fried. Wilh	6½	113.25G
do. do.	6	107.50G
Niederlausitz.	3½	25.90b
Nordh.Wern. LA	3½	60.50G
Oesterr. Staatsb	7½	—.—
Canada Pacific	10	280.00b
Mittelmeer .	2,8	—.—
Pr. Henri .	8½	161.75b
Schantung .	7	122.60bG
Zschipk. Finstw	12	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm. Nrdb. Gld.	4	90.40G
Dux-Bodb. Gld.	4	88.75G
do. do. Silb.	4	81.75G
Dux-PragerGld.	3	71.40G
Kasch.Odb.Gld.	4	86.10G
do. Silb. 89	4	82.75G
Oest. Ung. St.alt	3	74.50G
do. Ergänzgsn	3	73.30G
do. Staats Gold	3	88.00G
Südöst. (Lomb.)	2,6	52.40bG
do. Obl Gold	5	97.10G
Ivangor. Domb.	4½	96.70b
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi 89er	4	85.00G
Süd-Westbahn	4	85.00B
Kursk-Kiew	4	85.90bB
Mosc.KiewWor.	4	85.00b
Mosco-Rjäsan	4	86.50B
Rybinsk gar.	4	85.10G
Süd-Ost 1897	4	—.—
do. 1898 uk.08	4	—.—
Wladikawk. 98	4	85.50G
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	91.50bG
Ital. Mittelmeer	3	—.—
Maced.Gold Pr.	3	62.50bG
Tehuanteb.G.A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	83.30b
do.S.5,6 uk.14	4½	99.00bG
do.S.3,4 uk.15	4	92.10bG
do.S.7,8 uk.17	4	92.25bG
do.S.13,14 u19	4	93.00bG
do. S.1 uk.16	3½	87.00G
do.Km.Ob.1u18	4	94.10bG
do.Hann. 25,20	4	94.00G
Br. Ser. 10, 11	3½	94.00G

Dt.Hyp.B.18,19	4	93.25bG
do. Serie 8, 9	3½	83.25G
Frankf.H.B.S14	4	94.10B
Goth.Grdkr. A.2	3½	120.50G
do. Pf.16 uk.19	4	93.50G
Hamb.Hp.B.u18	4	94.00G
do. Ser. 1-190	3½	84.00G
Hann.Bd 16u19	4	94.25G
do. do. Ser. 2	3½	84.00G
Meckl.H.u.W.87	4	85.00G
do. Ser.1 uk.13	3½	88.25G
do. alte S. 2,3	3½	84.25G
Meckl.Str.H.-S.	4	91.00G
do. Ser. 3 u. 4	3½	91.50G
Meining. S. 8,9	4	93.20bG
do. S.14uk.19	4	94.10G
do. S.15uk.20	4	94.40bG
do. S10ukv.13	3½	85.30G
Mitteld. Bdkr. 6	4	92.50G
do.	3½	83.50G
do. Grdrtb.S.3	4	94.00G
Ndd. Grdk. S.3-5	4	92.00G
Pr.Bodkr. Ser.4	4½	113.00G
do. Ser.17-19	4	92.20G
do. S.29uk.22	4	94.40G
do. 11,15,16	3½	84.90G
Pr. Cntr.Bd.90	4	92.75G
do. v. 89. 01.03	4	92.80bG
do. v. 06 uk.16	4	92.80G
do. v. 07 uk.17	4	92.80bG
do. v. 10 uk.20	4	93.70G
do. v. 86.89.94	3½	83.60G
do. v. 04 uk.13	3½	83.75G
do. Km.-Obl.96	3½	84.80G
do. do. 1909	3½	84.50G
Pr.Hyp.A.B. abg	3½	83.25G
do. v. 04 uk.13	4	92.10bG
do. v. 05 uk.14	4	92.25bG
do. v. 07 uk.17	4	92.40G
do. v. 09 uk.19	4	92.80G
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	93.60G
Pr.PfdbB 18-22	4	92.20bG
do.Ser.25 uk14	4	92.50bG
do.Ser.27 uk15	4	93.25bG
do.Ser.28 uk17	4	93.25G
do.Ser.29 uk19	4	93.30bG
do.S.30,31u20	4	93.60bG
do.S.32,33u22	4	95.00bG
do. Serie 23	3½	87.00bG
do.Ser.26 uk14	3½	87.25G
do. S.17,18,24	3½	83.10bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	92.10G
Pr. Kom. Ob.6,7	4	95.25G
do. Ser.9 uk.20	4	95.25bG
do. Ctr.-Bodkr.	4	95.40G
do.Ser.10 uk21	4	83.50G
do. Serie 1,2	3½	93.00bG
Rhn. H.B.83-85	4	83.00G
do. 3.50,60-82	3½	83.00G
do. Komm.-Obl.	3½	83.00G
Rhein.-W. sont.	4	92.00bG
do.Ser.10 uk15	4	92.09bG

RhWstf.11uk18	4	93.25G
do. Ser. 12,12a	4	93.50bG
Rhein.Wstf S13	4	95.00G
Sächs.Bdkr.1,2	3½	85.50G
Schles.Bod.1-5	4	91.90bB
do. do. 1-4	3½	84.00bG
Wstd. Bod.S.10	4	93.30bG
do. do. S.3,4	3½	83.25G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	109.00G
Berg.-Märk.Bk.	7½	142.00G
Brl. Hand.-Ges.	9½	155.50b
do.Hyp.Bk.Au.B	6½	110.00bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	154.00b
BraschwBk.u.Kr	6	112.30G
do.-Hann. Hyp.	8½	158.00bB
Comm. u.Disk.B	6	107.00bG
Cred.-Vr.Nerg.	6½	108.50G
Darmst. B.Mark	6½	115.90b
Dessauer Ldsb.	6½	110.40G
Deutsche Bank	12½	247.30bG
do.Eff.u.W.-Bk.	6	112.00G
do. Hypoth.-Bk.	8	145.50bG
Diskont.-Komm	10	184.90b
Dresdner Bank	8½	149.60b
Elberfeld.Bnkv.	5½	98.00G
Essen.Kredit-A.	8½	152.25G
Gothaer Grdkr.	9	163.50bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	181.00b
Hannov. Bank	7½	134.50bB
Hildesheim. Bk.	9	164.75bG
Kieler Bank .	6	93.00B
Königsb. Ver.B.	7	127.25G
Leipz. Kred.-A.	8½	150.00bG
Läb. Komm.-Bk.	7½	119.00bG
Luxemb. Bank .	8	158.50G
Magdeb. Bankv.	6½	116.75G
MärkischeBank	5	91.00G
Meckl.Hyp.u.W.B	15	286.25G
do.-Strel.Hyp.B.	6	94.75bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	135.50bB
Mitteld. Bodk.A.	4½	81.50G
do. Kreditbank	6½	114.00bG
do. Privatbank	7	120.75G
Mülh.(Ruhr) Bk.	4½	98.00G
Nationalb. f. Dt.	7	116.20b
Nordd. Grundkr	6	111.50G
do. Kreditanst.	7	119.75G
Osnabrück. Bk.	7½	123.75b
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	122.00bB
Petersb. Int.Hb.	13,4	203.50b
Pr. Bod.-Krd.Bk	8	149.00B
do. Ctr.-Bodkr.	9½	189.00bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	113.50G
do. Pfandbr.Bk.	8	145.75b
Reichsbank	6,m	137.75bG
Rhein. Wstf. Bod.	8½	156.50bG
do. Disk.-Ges.	7	116.75bG
Russ.B.f.auswt	10	157.50G
Schaaffh. Bnkv.	6	109.10b

Schles. Bankv.	7½	148.00bB
Südd. Bodenkr.	8½	—.—
Westd. Bodenkr	7½	136.10B
Westf LippVerB	5	100.50G
Industrie-Aktien		
Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	103.75bG
Böhm. Brauh.	7	134.60bG
Schöneb. Schl.	11	218.75G
SpandauerBrg.	5	113.50G
Schulth. Brauer	15	254.10G
Boch. Victoria	7	105.75B
Dortm. Akt.-Br.	20	387.00G
do. Union-Br.	25	465.00bG
do. Victoriab.	7	117.50G
Germania Drtm.	9	140.25G
Herkul. Brauer	9	157.25G
Leipz. Br. Rieb.	10	166.00G
Lindenbr. Unna	5	71.50G
Lindener Br.	13	196.25G
Löwenbr. Drtm.	10	177.30G
Münsr Brauerei	8	124.60G
Schlegel Br.	11	172.00G
Wicküll. Küpper	7	117.50G
Accumulat.Fab.	25	337.75b
Adlerhütte	13	193.50bG
Allg.Elektr. Ges	14	232.20b
AlsenPortl.Cem	15	210.75G
Aluminium-Ind.	20	276.00bG
Anglo-Contin.	8	123.10bG
Anhalter Kohlen	8	195.00bG
Ankrw. Hengstb	7	117.25G
Aplerbeck Bgb.	10	151.25bG
Arenberg do.	22	398.00G
Balcke Bochum	16	229.00bG
Bauper Walzw.	10	126.50bG
Bergm. Elektr.	5	124.50bG
Berg. Märk.Ind.	0	64.50bG
Berl. Elekt.-W.	12	165.75b
do. Maschb.	16	249.00bG
Bismarckhütte	9	148.25bG
Bochumer Bgw.	8	146.50bG
do. Gußstahl	14	208.10bG
BöspordeWlzw.	3	74.00G
Braunk. u.Brik.	11	174.50bG
Braunschw Jute	15	213.60G
do. Kohlen	11	239.00G
Bremer Linol.	15	184.50G
do. Wollkämm.	20	257.00bG
Caroline b.Offl.	30	406.00bG
Cassel. Fedst.	5	128.25bG
Cölner Brgw.V.	30	48.00bG
do. Gas u.Elekt.	0	47.50G
Concordia Bgb.	23	350.75b
Consolidation	23	328.80G
Crölwitz. Pap.	10	175.00G
Delmenh. Linol.	28	299.00bG
Dessauer Gas	11	178.25bG
Dt. Uebers.El.G	11	166.90bG
Dtsch. Gasglüh	25	506.75bG

Dt. Lux. Bgw.-V.	10	132.22bG
do. Südam. Tel.	6	109.25G
do.Waff.u.Mun.	32	565.50bG
Donnersmrckh.	20	341.25bG
Dürrkoppwerke	28	329.00b
Düssd EbWeyer	16	217.00b
do. Eisenhütte	10	144.25b
Dynamite Trust	10	173.25bG
Egestorff Salin	11	150.50B
Eintracht Brnk.	27	503.50bG
Elbert.Farbenf.	28	548.25b
Elkt. Unt.Zürich	10	184.80G
Engl. Wollwar.	10	47.25G
Eschweil. Brgw.	10	216.50bG
Essener Steink.	0	156.50G
Flensb. Schiffb.	8	115.75bG
Frister &Rossm	5	73.30G
Gelsenk. Bergw	10	178.20b
Georg MarieStA	5	81.50bB
do. Vorr.-A.	7	109.50G
Gerresh. Glash.	14	228.25bG
Ges.f.elktr.Unt.	10	157.00b
Gildemeist.Wkz	9	138.75G
Gladb.Woll-Ind	13	137.00bG
Görlitzer Eisnb.	9	237.25bG
do. Maschinen	5	95.50bG
Haberm.& Guck	7	90.00bG
Hallesche Masch	30	382.25G
Hannov. Masch.	20	289.50bG
Harbg.-Wien G.	6	133.25bG
Hark.Brückenb.	6	97.00bB
do. Bergb.Pr.A.	13½	182.00bG
Harpener Brgb.	11	174.00G
Hartmann Masch	8	132.30b
Hasper Eisenw.	12	153.50bG
Hedwigshütte	9	125.00bG
Herbrand Wag.	9	159.25bG
Hösch. Eis.u.St.	24	308.50bG
Höchst. Farbw.	30	602.75b
Hubertus Brkhl.	8	141.25G
Ilse Bergbau	24	485.00bG
Kahla Porzellan	22½	351.00bG
Kaliw.Aschersl.	10	144.75bG
Kattowitz.Brgb.	15	228.00bG
Köhlmann Strk.	20	433.00b
König Wilh. kv.	18	244.50G
Königsborn .	18	240.30bG
Körbisdorf Zck.	7	142.00G
Gebr. Körting	8	120.50G
Köpperb.& Shn.	13	201.00bG
Kyffhäuserhütt.	0	90.25b
Lauchhammer	10	178.00B
Laurahütte .	8	149.75G
Leonhardt Brk.	9	156.75G
Leopold-Grube	8	167.00bG
Löhnert Masch.	8	122.00G
Ldw.Löwe & Co.	18	322.00b
Mark.Westf. Bgw	8	98.25B
Magdeb. Bergw	37	509.00G
Mannesmanner.	13½	215.00bG
Marienh. Kotz.	4	76.00b

Mark Portl.Cem	4	97.00B
Mühl. Röningen	24	302.00G
Nähm Koch&Co.	11	—.—
NeueBod.-A.-G.	0	91.25bG
Niedert. Kohlw	12	196.00G
Nordd. Wollkm.	10	138.60b
Oberschl.Eisb.-B.	6	88.00B
do. Eisen-Ind.	3	62.75bG
do.Kokswerke	15	225.00bG
do. Prtl.-Cem.	8	145.00G
Oppeln.Cem.W.	10	147.00G
Orenst.&Koppel	14	165.00bG
Otavi-Minen .	8	107.50b
Ottenser Eisen	6	83.50bG
Phönix,Lit.A.	18	234.25bG
Ravensb.Spinn.	0	101.50G
Rhein-Nassau	24	271.00bG
Rhein. Stahlwrk	10	149.25bG
Rh.-Westf. Kalkw	12	149.60bG
Riebeck. Mnt.W	12	109.75bG
Rombach. Hütte	10	147.50bG
Rositz. Braunk.	0	86.80b
do. Zuckerf.	6	113.10bG
Russ. Allg.El.G.	9	152.75bG
Sächs.Gußstahl	20	253.00G
Saline Salzung.	4½	81.00G
Sangerh. Masch.	10	203.50bG
Schering ch.Fb	13	228.00bG
Schimisch.Cem	12	163.75G
Schles. Cement	9	150.25bG
do. Zinkhütte	20	—.—
Schub.& Salzer	24	358.00bG
Schuckert Elekt	8	148.80b
Schulz-Knaudt	8	121.00bG
Fr. Seiffert&Co.	9	137.00bG
Siemens Glas-I.	15	232.00b
Siem. & Halske	12	214.90b
Spinn. Renner	7	116.75G
Spritbank A.-G.	23	455.00bG
Stadtberg Hütte	6	91.80b
Stettin. Vulkan	6	110.00G
Stodiek & Co.	15	241.00G
Stolb. Zink-Akt.	10	124.25G
Mecklenbrg Sch.	8	129.00B
Thale Eisenhütt	20	221.50bG
Leonh.Tietz AG.	8	115.50G
Ver. ch.Fb. Zeitz	8	118.00B
do. Cöln-Rttw.P	20	320.50bG
do. Laus. Glas	25	367.00bG
do. Möllw.Haller	11	154.10bG
do. Nickelwerke	18	269.50bG
do. Zyp.& Wiss.	12	160.50bG
Victoria Fahrr.	6	87.30G
VorwärtsBielf S.	0	38.10G
Vogt & Wolf	13	211.50b
Vorwohl. Prtl.C.	18	217.03b
Warst.Grub.VA.	9	175.50G
Wanderoth ph.	6	90.25G
Westeregeln Alk.	13	180.60bG
Westfalia Cem.	5	110.00b
Westf. Drahtind.	10½	173.00G

Westf.Drahtwerk	3	86.25b
do. Kupferwk.	8	100.60bG
Westf. Stahlwrk	0	38.50bG
Wicking Cemnt.	5	90.60bG
Wickrath Leder	9	191.50bG
Wiel. & Hardtm.	8	103.50G
Wilke Gasom.	6	95.50G
Wilhelmshütte	6	78.00B
Witten.Gußstahl	14	155.50bG
do. Stahlröhr.	0	156.75b
Zeitzer Masch.	20	275.00bG
Zellstoff Verein	0	74.75bG
Straßen- und Transport-Gesellschaften		
Aach. Klnb.	8½	150.50b
AllgBl Omn	8	183.75bG
do.LoknSt.	9	173.50bG
Bch.GelsSt	8½	165.25b
Brnsch. St.	7	127.50B
Bresl. El.W.	6	—.—
Cassel. Stb	5	109.25G
Elkt. Hochb	6	137.75b
Gr.Brl.Strb	8½	161.75b
Hmb. Packf	10	153.00bB
do. Straßb	10	176.00G
Hann.StrVA	3½	78.50b
Magdb. Str	9½	184.00B
Hamb.Dpf.	20	270.70bB
Nrdd.Lloyd	7	118.60b
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	—.—
Dortm. Union	*4½	85.00G
German. Schiff2	*4	93.00G
Fr. Krupp . .	*4	97.00bG
Laurahütte .	*4	91.80G
Neue Bod.-Ges.	4	84.75G
Siem&Hlsk.kv3	4	91.25B
Landbank Obl.	4½	80.00G

Wechsel			
Amst.Rott.	8 T.	5	—.—
Brüss.uA.	8 T.	5	—.—
Kopenhg.	8 T.	6	—.—
London	vista	5	20.495bG
Newyork	vista		—.—
Paris	vista	4	81.95bB
Wien	8 T.	5½	84.80b
Schweiz	8 T.	4½	—.—
Ital. Plätz	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.185b
Sovereigns p. Stück	—.—
N.Russ.Gold p.100R	216.85G
Amerikan. Noten	4.205b
Belgische Noten	80.40b
EnglischeBankn.1L	20.49b
Franz.Bnkn.100fr.	81.00b
Holländ. Banknoten	169.10b
Oesterr.Not. 100Kr.	84.90bG
Russ.Noten 100R	215.55b